

Zeitschrift: Archiv für schweizerische Geschichte
Band: 11 (1856)

Quellentext: Die Chronik des Minoriten Johannes von Winterthur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JOHANNIS VITODURANI CHRONICON.

Die Chronik

des Minoriten Johannes von Winterthur.

Nach der Urschrift herausgegeben

durch

GEORG VON WYSS.

Zürich.

S. H ö h r.

1856.

Leere Seite
Blank page
Page vide

V o r w o r t.

Unter den Quellen der schweizerischen Geschichte des ausgehenden dreizehnten und des vierzehnten Jahrhunderts nimmt die Chronik des Minoriten Johannes von Winterthur (Vitoduranus) eine vorzügliche Stelle ein.

Drei Werke jener Zeit sind es hauptsächlich, die uns unmittelbare Kunde von den damaligen Begebenheiten in unserm deutsch-schweizerischen Vaterlande überliefern: Die *Gesta monasterii sancti Galli* von Christian Kuchemeister (die Jahre 1227 bis 1329 umfassend), Vitodurans Chronik (von Kaiser Friedrich II. bis zu Ludwigs des Baiern Zeit sich erstreckend, Jahr 1212 bis 1348) und das inhaltreiche Zeitbuch, das unter dem Namen des Albertus Argentinensis (Jahr 1273—1378) bekannt ist. Kürzere Aufzeichnungen schliessen sich an dieselben an im Jahrbuche des zürcherischen Schultheissen und Ritter Eberhard Mülner (Jahr 1336—1383), im *Chronicon de Berno* (Jahr 1191 bis 1340) und in einzelnen Notizen mancher Pfarr- und Stiftskirchen.

Auf diesen Schriften und dem Schatze vaterländischer Urkunden beruht was wir Zuverlässiges über jene Epoche der Landesgeschichte wissen, und weniger rein, weniger unvermischt mit Gebilden der Sage, fliesst bereits in Justinger (Jahr 1152—1421) — viel weniger noch in den spätern Erzeugnissen des 15ten Jahrhunderts — der Strom geschichtlicher Ueberlieferung.

Allein so werthvoll jene Geschichtsbücher für uns sind, so ausschliesslich aus ihnen seit dem ersten Erwachen wissenschaftlicher Geschichtsforschung im sechszehnten Jahrhundert und seither ununterbrochen geschöpft worden ist, und obwohl dieselben

schon lange gedruckt sind, so fehlt es dennoch bis zur Stunde an Ausgaben, die mit Bezug auf Treue des Textes und Annehmlichkeit des Gebrauches für den Forscher oder Freund der Geschichte den Anforderungen der Gegenwart entsprächen.

Kaum wird also das Unternehmen einer Entschuldigung bedürfen, in den nachfolgenden Blättern eine solche Ausgabe von Vitoduran zu versuchen. Vielmehr darf ich mich hiebei auf die Wünsche berufen, die mit Bezug auf alle jene Quellschriften im Schoosse der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz im Jahre 1852 von Kopp, und mit Bezug auf Vitoduran insbesondere schon im Jahre 1839 von Böhmer (Regesten Kaiser Ludwigs des Baiern. Ao. 1839. Vorrede S. IX.) ausgesprochen worden sind.

Möge es mir nur gelungen sein, etwas zu geben, das sich den so dankeswerthen Fontes des letztgenannten Gelehrten anzureihen würdig sei. Vielleicht wäre damit zugleich ein bescheidener Baustein zu dem grossen Werke der Monumenta Germaniae herbeigetragen, die auch für uns deutsche Schweizer Monumenta patriae im edelsten Sinne des Wortes sind!

Die nachfolgende Einleitung soll von der Grundlage und Anordnung dieser Ausgabe, von dem Verfasser der Chronik und von dieser selbst kurze Rechenschaft geben.

Zürich. Im April 1856.

Der Herausgeber.

Einleitung.

I. Handschriften und Drucke der Chronik.

Einen getreuen Text der Chronik von Vitoduran zu liefern, ist, vergleichungsweise zur Herausgabe anderer mittelalterlicher Schriftsteller, eine sehr einfache Aufgabe. Es gibt nur *eine* alte Handschrift des Werkes, auf welche die wenigen übrigen Handschriften, sowie die bisherigen Abdrücke, sämtlich zurückführen. Und nicht nur ist jene Handschrift die einzige, von welcher schon seit dreihundert Jahren Kunde vorhanden ist, sondern es lässt sich auch nachweisen, dass sie die Urschrift, das eigenhändige Concept des Verfassers der Chronik ist. Sie muss somit als Grundlage jeder Ausgabe dienen und liegt auch der gegenwärtigen zu Grunde. Es ist dieses Autographon Eigenthum der Stadtbibliothek Zürich und daselbst mit Mscr. A. 131. bezeichnet.

Eine kurze Uebersicht seiner Schicksale, der übrigen bekannten Handschriften und Drucke und die nähere Prüfung des alten Manuscriptes selbst werden das Ebengesagte begründen.

1) Die erste Kunde von dem Namen und Werke des Vitoduran, die es überhaupt gibt, findet sich bei zwei schweizerischen Geschichtsforschern des XVI. Jahrhunderts: Bullinger und Stumpf. Antistes Bullinger in seinem Werke: *Von den Tigurinern*²⁾, das er nach vieljährigen Forschungen im Jahr 1574 vollendete, erwähnt darin an mehreren Orten unseres alten Schriftstellers und nennt ausdrücklich: »*die von Hand geschriebene Chronica Johann Barfoters von Winterthur*«, (Von den Tigur-

²⁾ Ist nur handschriftlich vorhanden. Haller. Bibliothek d. Schweizergeschichte. IV. S. 301. nr. 405.

rinern. B. VI. cap. 15. Buch VII. cap. 4). Stumpf führt eben dieses Werk in seiner grossen Schweizerchronik (Ao. 1546 zum ersten Male gedruckt) mehrmals an (z. B. Buch VII. cap. 17). Auch Tschudi, beider Männer Zeitgenosse, hat in seiner Chronik Vieles aus Vitoduran, ohne doch denselben zu nennen. Diese Geschichtschreiber kannten also Vitodurans Werk und in der That war Bullinger, mit welchem Stumpf und Tschudi vielfach im Verkehre standen, Eigenthümer des Autographon, das gegenwärtig der Stadtbibliothek Zürich gehört.

Wie sich nämlich aus dem Briefwechsel von Goldast ergibt war es zuerst dieser Gelehrte — nachdem Vitoduran seit Bullinger († 15. Septbr. 1575) unbeachtet geblieben — der sich näher um den alten Schriftsteller bemühte und im Jahre 1603 ernstliche Nachforschung nach dessen Chronik begann. Goldast hatte Auszüge aus derselben erhalten und spürte nun der Urschrift nach. Zu diesem Ende schrieb er an seinen Freund und Verwandten, Professor Caspar Waser in Zürich, und dieser verhiess am 22. Juli 1603 mündliche Auskunft durch einen Kollegen³⁾. Indessen führte die Nachfrage nicht gleich zum Ziel. Nachdem Goldast im Jahr 1605 mit Markus Widler, Pfarrer in Kilchberg, der Stumpfs Chronik fortsetzen wollte⁴⁾, in Verbindung gekommen, setzte er auch Widlern für seinen Zweck in Bewegung. Dieser aber konnte noch 1608 nicht angeben, wo das Manuscript hingekommen, das man, wie es scheint, absichtlich seinen Augen entzog. Auch er besass bloss abschriftliche Fragmente desselben, die er im August jenes Jahres an Goldast sandte⁵⁾. Neue Angaben von Letzterm führten endlich auf die Spur. Im März 1609 konnte Widler berichten, die gesuchte Handschrift sei im Besitze von (Heinrich) Bullinger (Dia-

³⁾ Virorum Cilm. et Doctm. ad Melchiorem Goldastum Epistolae. Frankfurt. 1686. Ep. LXXXII. pag. 105.

⁴⁾ Im December 1605 trat Widler diese Aufgabe an Professor Waser ab; die neue (dritte) Ausgabe von Stumpfs Werk erschien unter ihrer Beider Mitwirkung Ao. 1606. Ad Goldastum Ep. CI. CVI. CVII. pag. 124. 132.

⁵⁾ Eod. Ep. CCCXIX. CCCXXI. CCCXXII. pag. 380. 381. 383.

kon bei Sct. Peter in Zürich), einem Enkel des Antistes, der dieselbe »als einstiges Eigenthum seines Ahnen« unlängst von Ulrich Wolf, gewesenem Landvogte von Kyburg, erkauft habe⁶⁾. Bald ergab sich aus des Besitzers eigener Aussage, dass dem wirklich so sei. Nach des Antistes Bullinger Tode sei der Codex unredlicher Weise an Dr. Henzel von Hanau verkauft worden, dann durch verschiedene Hände gegangen und endlich an Wolf gekommen, von dem nun Bullinger dieses einstige Besitzthum seines Grossvaters zurückgekauft habe⁷⁾.

Nun liess Goldast den Eigenthümer durch Widler, vorzüglich aber durch Waser, Bullingers Verwandten, beharrlich um Abtretung der Handschrift angehen und stets von neuem eindringlich bearbeiten. Allein vergebens. Bullinger war dazu nicht zu bewegen, hatte Bedenken gegen die Veröffentlichung der Chronik und selbst der Umstand, dass Goldast im Besitze eines Theiles des Textes war und diesen zu veröffentlichen drohte, brachte ihn nicht von seiner Weigerung ab. Unter fruchtlosen Bemühungen zog sich die Sache mehr als ein Jahr lang hin. Endlich gab Waser alle Hoffnung auf, je zum Ziele zu gelangen⁸⁾.

Die Handschrift blieb somit in Bullingers Händen und dass dieselbe keine andere war, als der gegenwärtige Codex A. 131. der Stadtbibliothek Zürich zeigt die Vergleichung dieses letztern mit Antistes Bullingers Werke und mit jenen Briefen an Goldast recht deutlich. Antistes Bullinger gibt in seinen Büchern von den Tigurinern manche Randglossen des zürcherischen Codex wieder, selbst fast ganz erloschene⁹⁾, und Wasers Briefe citiren die Stellen, welche Bullinger der Enkel bei allfälligem Drucke des ihm angehörenden Manuscriptes gestrichen wissen wollte,

⁶⁾ Eod. Ep. CCCXXIII. pag. 384.

⁷⁾ Eod. Ep. CCCXXIV. pag. 385.

⁸⁾ Eod. Ep. CCLXXV. pag. 329. Ep. CCXC. pag. 348. Ep. CCCIII. pag. 364. Ep. CCCXIV. pag. 374. Ep. CCLIX. pag. 309. Ep. CCCXXXIV. pag. 396. Ep. CCCLVI. pag. 413. Ep. CCCLVIII. pag. 425.

⁹⁾ Siehe z. B. unten S. 18.

unter Beifügung von Seitenzahlen, die genau diejenigen des Codex A. 131. sind¹⁰⁾.

Wirklich kam die Handschrift bald nach jenen Verhandlungen in den Besitz der Stadtbibliothek Zürich. Diakon Bullinger starb 1611; seine Wittwe heirathete 1616 in zweiter Ehe Ulrich Oeri von Zürich und dieser, seit 1628 Amtmann zu den Augustinern, schenkte 1629 den Codex an die eben erst gestiftete öffentliche Büchersammlung der Vaterstadt »in das hochloblich Werch disser Bibliotheka«, wie seine eigenhändige, auf der Innenseite des Deckels eingeschriebene Uebergabserklärung vom 16. December 1629 besagt. — Seit diesem Augenblicke ist die Stadtbibliothek Zürich in ununterbrochnem Besitze des Manuscriptes geblieben¹¹⁾.

2) Neben dem zürcherischen Codex A. 131. ist nur von wenigen andern Handschriften der Chronik des Vitoduran die Rede.

Eine theilweise besass nach dem Obigen Goldast; sie mochte grösstentheils von Widler herrühren und stammt, wie sich aus dem Gesagten ergibt, aus dem zürcherischen Manuscripte her.

¹⁰⁾ Eod. Ep. CCXC. pag. 348.

¹¹⁾ Nach dem Erscheinen der Chronik Vitodurans im Thesaurus Hist. Helv. 1735 wurde man auf den Schriftsteller aufmerksamer und es entstand die Meinung, sein Manuscript würde billigermassen seiner Vaterstadt angehören. Daher schrieb J. J. Breitinger 1749 einen im *Museum Helv. Tom. XII. pg. 615 sqq.* veröffentlichten Brief an J. Hanhard, Rathsherrn und Bibliothekar zu Winterthur, um die Rechtmässigkeit des Besitzes der Stadtbibliothek Zürich zu erweisen. Er gibt darin Auszüge der meisten Briefe von Widler und Waser an Goldast. Breitinger hätte übrigens noch beifügen können, dass Vitoduran, in den Jahren als er schrieb, sich nicht in seiner Vaterstadt aufgehalten hat. Er würde sonst nicht so regelmässig bei jeder Erwähnung von Winterthur hinzusetzen: »*de quo oriundus sum.*« Und dass der Codex auf rechtmässige Weise in Antistes Bullingers Hände gekommen, verbürgt schon des Letztern Name.

Einen Abriss der Verhandlungen zwischen Goldast und Diakon Bullinger (nicht eben zu des Letztern Vortheil) geben Dümge und Mone im Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde *Bd. III. 265.* Die Frage, womit dort geschlossen wird, ist durch Obstehendes entschieden.

Wie sie beschaffen war, zeigt der Abdruck, den Leibnitz davon veranstaltete. Von dem Theologen Gerhard Meier in Bremen erhielt er dieselbe aus Goldasts Nachlasse und veröffentlichte sie im Drucke im Jahr 1698 in seinen *Accessiones historicae*. Es geht daraus hervor, dass sie nur einen kleinen Theil des Werkes von Vitoduran enthielt; von 93 Blättern des zürcherischen Manuscriptes umfasst sie nur die 11 ersten. Die Recension ist im Allgemeinen ziemlich ordentlich; doch sind einzelne Worte, besonders Namen, hie und da verunstaltet oder ausgefallen¹²⁾.

Von einer zweiten Handschrift berichtet im Jahre 1627 Gerhard Voss in seinem Werke *De Historicis latinis*. Dieselbe soll von Kaiser Friedrichs II. Zeit bis zum Jahr 1348 gereicht (wie der Codex A. 131.) und der Klosterbibliothek zu Sct. Gallen angehört haben. Allein diese Nachricht beruht wohl auf einem Irrthume (es sei denn, dass der Zürchercodex A. 131. in den Jahren 1575—1607 vorübergehend auch in Sanct Gallen gelegen hätte und Vossens Nachricht aus diesem Zeitpunkte stammte). Einmal wäre eine solche Handschrift dem forschenden und gerade auf Vitoduran gerichteten Auge Goldasts kaum entgangen; sodann erhielt schon Leibnitz auf seine Anfrage in Sanct Gallen, ob eine solche dort vorhanden, verneinende Antwort; auch 1735 fand sich dort keine Handschrift vor; und ebenso wenig ist diess gegenwärtig, neu angestellter Untersuchung gemäss, der Fall. Vermuthlich hat Voss irrthümlich Sct. Gallen, statt Zürich, geschrieben¹³⁾.

Eine andere Handschrift bildet die Copie, welche Johann Heinrich Hottinger im Jahr 1664 von dem Zürchercodex A. 131. nehmen liess, um das Werk des Vitoduran auch in seiner eigenen Bibliothek zu haben. (Es mag diejenige Abschrift sein, welche die Stadtbibliothek Zürich jetzt unter Mscr. A. 47. besitzt). Sein

¹²⁾ Godefr. Guil. Leibnitii *Accessiones historicae*. Lipsiae 1698. 40. oder Hannóverae 1700. 40. Praefatio und Text. — *Acta Erudit.* Ao. 1698. S. 150. — Vrgl. unten S. 30. Anm. 76.

¹³⁾ J. Ger. Vossius. *De Historicis latinis*. Libr. III. (Edit. altera Lugd. Bat. 1651. pg. 799). — *Acta Erudit.* Ao. 1698. pg. 150. *Helvet. Bibliothek.* Zürich 1735. I. 118.

Sohn, Johann Jakob Hottinger, theilte eine weitere Copie des zürcherischen Codex A. 131. an Leibnitz, auf dessen Verlangen hin, mit und diese legte Eccard im Jahr 1723 (nach Leibnitzens Tode) dem ersten vollständigen Abdrucke von Vitoduran in seinem *Corpus historicum medii aevi* zum Grunde¹⁴⁾.

Zwei andere Handschriften endlich — ausser obigen die einzigen genannten, — liegen in der Bibliothek von Heidelberg und in der Vaticana. Erstere ist neuern Datums, soll aus dem XVI. Jahrhundert stammen und aus Frankreich nach Heidelberg gekommen sein; ist also jedenfalls bedeutend jünger als der Zürchercodex¹⁵⁾. Letztere gehörte der Bibliothek der Königin Christine von Schweden an¹⁶⁾.

Ebenso wie Eccards Ausgabe ist auch der zweite vollständige Abdruck der Chronik, der 1735 im *Thesaurus Historiae Helveticae* von Breitingen erschien, nach dem Zürchermanuscripte gemacht worden. Nur wurde er unmittelbar mit demselben collationirt und ist daher auch richtiger als Eccards Text. Doch sind auch hier manche Namen und Worte irrig, und die ganze Rechtschreibung nach moderner Weise umgestaltet¹⁷⁾.

Endlich hat Schneller im Jahr 1846 einige ausgewählte Stücke aus dem Zürchermanuscripte im *Geschichtsfreunde* wiedergegeben¹⁸⁾.

¹⁴⁾ J. H. Hottinger *Biblioth. Tigurina*. Tiguri 1664. pag. 150. *Helvet. Biblioth.* I. 119. J. G. Eccard. *Corpus histor. medii aevi*. Lipsiae 1723. Tom. I.

¹⁵⁾ *Archiv f. ä. d. Geschichtkunde*. I. 437. III. 220. IX. 584. Böhmer *Reg. K. Ludwigs d. Baiern*. 1839. Vorr. S. IX.

¹⁶⁾ Montfaucon *Biblioth. bibliothec. manuscript. nova*. Parisiis 1739. I. 21. (Es steht zwar hier: *Johannis Vicodurani*, und könnte somit vielleicht ein anderes Werk sein. Indessen ist doch im gleichen Bande eine *vita S. Udalrici*, was auf einen deutschen Ursprung — Dillingen-Kiburg-Winterthur — des betr. Codex hinweisen mag).

¹⁷⁾ *Thesaurus Historiae Helveticae*. Tiguri. 1735. fol. Vrgl. *Helvet. Bibl.* I. 118 und *Nova acta Eruditorum* Ao. S. 378.

¹⁸⁾ *Geschichtsfreund der V Orte*. Einsiedeln. Bd. III. Ao. 1846. S. 54.

3) Was nun den Zürchercodex A. 131. selbst anbetrifft, so ist derselbe theils vom Herausgeber der Chronik im *Thesaurus Hist. Helv.* theils von Schneller a. a. O. so einlässlich beschrieben worden, dass eine Wiederholung ihrer Angaben überflüssig erscheinen müsste. Wenigstens genügt es, auf dieselben zu verweisen, um dargethan zu haben, dass das Manuscript der Zeit des Vitoduran d. h. der Mitte des XIV. Jahrhunderts angehört¹⁹⁾.

Dagegen wird eine genauere Untersuchung erforderlich sein, um zu entscheiden, wie weit die Annahme jener Herausgeber, Hottingers, Breitingers u. A. m. gegründet ist, es sei das Manuscript auch von der Hand des Vitoduran.

In dieser Hinsicht ist vor Allem zu bemerken, dass der Codex A. 131., wie die erste Betrachtung zeigt, aus Blättern besteht, die — mit Ausnahme der allerletzten — erst zusammengebunden worden sind, nachdem sie bereits beschrieben waren. Unmöglich wäre es gewesen, sie im Bande selbst so nahe bis an den innersten Rand zu beschreiben; manche Blätter sind sichtlich erst nachträglich zwischen die andern eingeklebt worden; es gibt Lücken in ihrer Folge, die sonst unerklärlich blieben. Immerhin aber ist der Einband sehr alt und reicht mindestens ins XV. Jahrhundert hinauf. Er besteht aus Brettern, die aussen mit Leder, innen mit Papier überkleidet sind, und wurde einst vorn mit einem Lederriemen geschlossen, der nun abgerissen ist. Der Metallknopf, der das eine feste Ende des Riemens bedeckte, der Metallstift in welchen das andere bewegliche mit einer Oeffnung eingriff, wenn geschlossen werden sollte, sind noch auf den Deckeln angebracht geblieben.

Sodann ist zu bemerken, dass sich in dem Codex drei be-

¹⁹⁾ Irrigerweise steht im Archiv f. ä. d. Geschichtkunde. VII. 181: »Universitätsbibliothek Zürich. A. 131. Chron. Johannis Vitodurani Sec. XV. inc. chart.« — Sämmtliche dort aufgezählte Schriften gehören der Stadtbibliothek Zürich an und A. 131. ist unser, dem XIV. Jahrhundert angehörende Codex. ■

sondere Abtheilungen unterscheiden lassen, die, nach ihrer Reihenfolge im Bande betrachtet, folgende besondere Beschaffenheiten zeigen.

a.

Die 88 ersten Blätter (176 Seiten) des Codex enthalten den Text der Chronik vom Beginne an bis zum Jahre 1347. Mitten auf der zweiten Seite des 88sten Blattes bricht die Erzählung im Jahre 1347 ab, noch vor dem Tode Kaiser Ludwigs des Baiern. S. unten S. 243.

Von diesem Theile des Codex ist die Annahme der frühern Herausgeber, er enthalte das eigenhändige Concept des Verfassers, völlig begründet. Es stützte sich diese Vermuthung auf die äussere Beschaffenheit des Manuscripts, das theils im Contexte theils am Rande vielerlei Correkturen, Abänderungen und Zusätze enthält, von denen wenigstens ein Theil der nämlichen Hand angehört, die den Text geschrieben, die also wohl diejenige des Verfassers gewesen sei, der selbst sein Werk fleissig durchgesehn und verbessert habe. Weit bestimmter geht aber das Nämliche aus der Vergleichung des Inhalts der Handschrift mit ihrem Aeussern hervor.

Wie der Inhalt der Chronik zeigt (S. unten Abschnitt III. b. dieser Einleitung und Chronik S. 15. 16 und 153), verfasste Vitoduran sein Werk in den Jahren 1340—1348 und zwar so, dass er in den Jahren 1340 bis Anfang 1343 alles dasjenige niederschrieb was die Vergangenheit bis 1339 begriff; im Laufe des Jahres 1343 (bis zum Oktober) die Erzählung bis auf 1343 fortführte; dann aber 1344—1348 allmählig und vorweg Zeitereignisse aufzeichnete, die ihm bekannt wurden.

In genau entsprechender Weise wie das Werk der Chronik, laut seinem Inhalte, sind nun auch die ersten 88 Blätter des Codex A. 131. entstanden, laut dem Zeugnisse, das ihre äussere Beschaffenheit ablegt. Bis dahin, wo vom Jahre 1343 die Rede ist (S. 1—121 der Handschrift; siehe unten S. 1—175) ist eine sich fast gänzlich gleich bleibende Haltung der Schrift unverkennbar, wenn auch die Tinte von ungleicher Farbe und dem Verblassen hie und da durch nochmaliges Ueberziehen nach-

geholfen ist. Von jenem Punkte an hingegen ist zwar die Hand des Schreibers noch immer die nämliche; aber die Züge werden ungleicher, grösser, gröber, wie es von successiven, oft unterbrochenen und zufällig wieder aufgenommenen Einträgen und einer vielleicht alternden Hand sich natürlich erwarten lässt.

Aber auch eine sehr auffallende Abweichung von dieser Entstehungsweise findet sich gleichmässig wie im Inhalte der Chronik so im Aeussern dieses Manuscriptes wieder. Kaum hat nämlich der Verfasser bei einer zum Jahre 1255 gehörenden Erzählung bemerkt, es werde davon »noch heute im Jahre 1340« (S. 13 der Handschrift; S. 15 unten) gesprochen, und ist nun im Begriffe seinen Weg von 1255 an bis zu diesem letztern Zeitpunkte fortzusetzen, so tritt plötzlich eine Bemerkung dazwischen über die vielen Häresien, die »im Jahr 1347« in Schwaben aufgetaucht seien (S. 32 der Handschrift; S. 44 unten), was also unmöglich in dem Zeitraume von 1340 bis 1343 hat aufgezeichnet werden können. Die Beschaffenheit der Handschrift gibt uns über die Entstehung dieser Bemerkung aus einem späteren Jahre bemerkenswerthen Aufschluss. Mitten in ihrem gleichförmig fortlaufenden Theile, welcher die Erzählung bis 1343 enthält, sind die Blätter 15 bis 17 und 19. (S. 29—34, 37 und 38 der Handschrift; S. 39—45, 50 bis 52 unten) von abweichender Art in Farbe des Papiers und der Tinte, in Gestalt und Grösse der Züge, den spätesten Blättern der Handschrift gleich, und sie sind auch wirklich — wie die Art ihrer Befestigung im Bande zeigt — erst später an die Stelle vier ausgefallener Blätter zwischen die übrigen eingebracht worden. Auf einem dieser Blätter spätern Ursprungs steht jene Bemerkung aus dem Jahre 1347.

Einen vollständigen Beweis, dass die Abfassung der Chronik des Vitoduran und die Entstehung unserer Handschrift gleichzeitig stattgefunden hat, d. h. dass die 88 ersten Blätter des Codex A. 131. Urschrift der Chronik, eigenhändiges Concept des Verfassers sind, kann es wohl nicht geben.

Ebenso stimmen alle kleinere Kennzeichen hiemit überein. Vitoduran bemerkt z. B. am Eingange seines Werkes »varietat-

tem insuper historiarum scribendarum ab inicio usque ad finem in margine hujus libri per paragrafum designabo.« Wirklich ist auch durchweg an den Eingängen aller neuen Abschnitte, gross oder klein, (sie sind sonst nicht durch das Mindeste ausgezeichnet) von der nämlichen Hand, die den Text geschrieben, ein Capitelzeichen angebracht (C) und diess mit einer Regelmässigkeit durchgeführt, wie ein blosser Abschreiber kaum gethan haben würde. U. s. f.

b.

Auf die ersten 88 Blätter des Codex (die Urschrift) folgen im Bande 7 Blätter eines Papiers von kleinerm Formate, von denen nur die fünf ersten beschrieben sind (S. unten S. 243). Sie enthalten den Rest des bekannten Textes der Chronik. Dass der Inhalt dieser Blätter Vitoduran angehört, ihn zum Verfasser hat, lässt sich nicht bezweifeln; Gehalt und Ton stimmen ganz mit seinem voranstehenden Werke überein und öfter wird darin auf dieses verwiesen.

Dagegen sind die Blätter, wenn auch die Hand noch diejenige des Vitoduran selbst sein sollte (was nicht unmöglich ist), doch spätern und verschiedenen Ursprungs von dem Vorhergehenden. Das erste Blatt beginnt oben vorn an der Seite mitten in einem Worte, und die vollen ersten 9 Zeilen enthalten nur Wiederholung (mit kleinen Abänderungen) der letzten Absätze der Urschrift. Diese Zeilen sind indess (von wem?) durchstrichen. Dann folgt das Uebrige bis zum Schlusse, wo der Text mitten auf der Vorderseite des fünften Blattes (S. 185 der Handschrift; S. 252 unten) abbricht. Die Schrift ist hier durchweg etwas grösser und regelmässiger, als in der Urschrift; die Anfangsbuchstaben aller Abschnitte sind weggelassen, ohne Zweifel um sie später mit rother Farbe nachzutragen, (in der Urschrift fehlt nur der allererste Buchstabe gleich zu Eingang des Manuscripts; alle andern Anfangsbuchstaben sind gleichzeitig mit dem Uebrigen und ohne alle Auszeichnung geschrieben); die Capitelzeichen am Rande fehlen.

Offenbar gehören diese fünf Blätter einer Abschrift (zweiten Redaktion?) des Werkes an, von welcher der Anfang nicht vor-

handen ist, der aber am Schlusse die in der vorhergehenden Urschrift mangelnde Fortsetzung angehängt wurde; sei es nun dass Vitoduran diese Blätter mit eigener Hand, sei es dass ein Anderer sie geschrieben habe²⁰⁾.

Und obwohl diese Fortsetzung nur bis ins Jahr 1348, also nur um ein Jahr weiter reicht, als die voranstehende Urschrift, so ist es doch nicht unmöglich, dass zwischen ihrem Entstehen und der Beendigung der Urschrift, mit welcher sie zusammengebunden worden, ein grösserer Zeitraum verflossen wäre.

Denn auffallender Weise sagt Vitoduran in dieser Fortsetzung (S. 183 der Handschrift; S. 249 unten): der »zweite« Theil seines Werkes beginne mit Kaiser Friedrich II; während die Urschrift hievon nicht die mindeste Andeutung, ja am Eingange (S. 1.) gerade das Gegentheil angibt. Vitoduran konnte solches aber nur sagen, nachdem er zu seiner Chronik, wie sie in der Urschrift enthalten ist und mit Friedrich II. beginnt, nachträglich einen ersten, die Geschichte vor Kaiser Friedrich umfassenden Theil geschrieben oder doch wenigstens den Plan dazu entworfen hatte. Es kann diess vor 1347, es kann aber auch später geschehen sein und ist mithin nicht unmöglich, dass die Blätter, von welchen wir hier sprechen, ziemlich später, als die 88 ersten Blätter des Codex, entstanden wären.

c.

Den dritten und letzten Theil des Bandes nehmen 28 Blät-

²⁰⁾ Auf das Entstehen dieser Abschrift oder zweiten Redaktion kann die Randbemerkung *vacat* Bezug haben, die an mehrern Stellen der Urschrift angebracht ist. Die Hand, von der dieselbe herrührt, ist aller Wahrscheinlichkeit nach nicht diejenige Vitodurans, sondern eine spätere. Doch schreibt Jener selbst einmal, nach unbewusst geschehener Wiederholung einer schon vorgebrachten Erzählung (S. 23 b. der Urschrift) am Rande hin: »*vacat quia superius dictum est.*« Schon der Herausgeber im Thes. Hist. Helv. vermuthete eine solche Bedeutung dieses *vacat* (S. Prolegom.). — Doch sind die Stellen, an welchen dasselbe angebracht ist, ohne sichtlichen Zusammenhang oder gemeinsamen Charakter.

ter ein, deren Papier von demselben grössern Formate wie dasjenige der Urschrift ist. Von denselben sind die 8 ersten unbeschrieben. Das 9te u. 10te Blatt enthalten den Anfang einer Weltchronik, der von Adam bis auf Darius geht und mitten in einem Satze aufhört; die Hand ist diejenige des Vitoduran, völlig mit den spätern Blättern seiner Urschrift übereinstimmend. Offenbar ist diess (wie schon die frühern Herausgeber bemerken) ein Bruchstück jenes ersten Theiles, den er seiner mit Friedrich II. anhebenden Chronik später vorgesetzt hat oder vorzusetzen beabsichtigte. Das 11te, 12te und 13te Blatt sind von einer Hand des ausgehenden XV. Jahrhunderts mit einem kurzen Inhaltsverzeichnisse und Angabe der Seitenzahlen der Urschrift des Vitoduran beschrieben; es lässt also dieses Verzeichniss die Zeit erkennen, vor oder in welcher der Band gebunden und paginirt worden ist. Die 15 letzten Blätter sind leer (S. unten S. 252).

II. Die gegenwärtige Ausgabe.

Da zur richtigen Würdigung eines Schriftstellers, dessen Werk als historische Quelle dienen soll, es nicht genügend ist, nur einzelne ausgewählte Sätze aus demselben mitzutheilen, so ist auch in gegenwärtiger Ausgabe der Text des Vitoduran unverkürzt aufgenommen worden, ungeachtet darunter so manches unbedeutende Geschichtchen oder auch Märchen vorkommt.

Dagegen ist zu besserer Uebersicht und zu grösserer Bequemlichkeit für den Geschichtsforscher oder Leser eine Unterscheidung zwischen den einzelnen Bestandtheilen des Werkes mit Hinsicht auf Grösse der angewandten Schriftzeichen gemacht worden. Was Vitoduran aus seinen nächsten Umgebungen, aus den deutschen und angränzenden Landen oder aus den Jahren, in welchen er schrieb, sei es aus eigener Anschauung oder unmittelbarer Ueberlieferung von Zeitgenossen erzählt, — wo er als Quelle im eigentlichen Sinne des Wortes dienen kann — ist gross gedruckt; kleiner was er aus entlegenen Ländern und

Zeiten mittheilt, sowie auch die Geister- und Wundergeschichten, die an sich selbst keine Bedeutung haben, aber den Erzähler und seine Zeit in ihrem eigenthümlichen Gepräge zeigen. Durch diese Einrichtung wird es erleichtert, das Ganze zu übersehen. Die Unterscheidung der Stellen nach diesem Gesichtspunkte hat übrigens natürlich stets etwas Willkürliches.

Am Wortlaute des Textes ist nichts verändert worden; er stimmt buchstäblich, auch in der (nicht immer gleichförmigen) Rechtschreibung, mit der Urschrift überein. Ausgefallene Buchstaben oder Worte sind in [] beigefügt; wegzulassende, die der Schreiber aus Versehen angebracht, mit () umschlossen worden²¹⁾. Nur die Unterscheidungszeichen, die in der Handschrift sehr unregelmässig, bald in grosser Fülle, bald sparsam, sich angebracht finden, sind im Abdrucke nach neuerem Gebrauche angesetzt worden, was zu richtigem und schnellem Verständniss unumgänglich erforderlich war. Schwierig ist es indessen, bei dem eigenthümlichen Style dieser, wie anderer ähnlicher Chroniken, hierin immer das Richtige zu treffen.

Wie sich von selbst versteht sind alle Randbemerkungen im Codex, soweit sie nicht der eigenen Hand des Vitoduran selbst angehören, weggelassen worden. Solche Bemerkungen fremden Ursprungs sind sehr zahlreich. Hände des XV. und XVI. Jahrhunderts haben fast durchgehend den Inhalt des Geschriebenen mit ein paar Worten auf dem Rande angesetzt; hie und da kurze Notizen beigefügt; Jahrzahlen, Blatt- und Seitenzahlen sind von Verschiedenen eingetragen worden. Diess Alles ist in gegenwärtiger Ausgabe weggelassen; nur ein paar merkwürdige Zusätze sind in Anmerkungen unter dem Texte aufgenommen.

Dagegen sind zum historischen Gebrauche des Werkes, dessen Zeitangaben (wie der Verfasser selbst bemerkt) nicht immer genau, zuweilen sogar unrichtig sind, die richtigen Jahres- und

²¹⁾ In dieser Beziehung ist beim Abdrucke das Versehen vorgefallen, dass auf S. 2. und 3. [] statt (), und auf S. 5. 10. 11 u. 12. () statt [] gebraucht worden, was also zu berichtigen ist.

Tageszahlen nach den zu Gebote stehenden besten Quellen bestimmt und fortlaufend zur Seite des Textes angebracht worden²²⁾. Ebenso einige geographische oder historische Erläuterungen in Anmerkungen, wobei man sich aber auf das Nothwendigste beschränkt hat, um nicht einen förmlichen Commentar zu schreiben. Zur Vergleichung mit der Urschrift sind endlich die Seitenzahlen derselben am Rande beigesetzt worden. Stellen, welche auf die Person des Verfassers irgend eine Beziehung haben, sind gesperrt gedruckt worden.

III. Vitoduran und sein Werk.

Vorstehenden Bemerkungen sei es erlaubt, Einiges über den Schriftsteller selbst und den Inhalt seines Werkes beizufügen.

a. Leben des Verfassers.

Was vorerst Vitoduran selbst anbetrifft, so gibt uns seine Chronik die einzige, aber auch ziemlich vollständige Kunde über seine Person und seine Schicksale.

Gleich zu Eingange seines Werkes, wo er sein Vorhaben eröffnet, die Geschichten seiner und der nächstvergangnen Zeiten aufzuzeichnen, nennt er sich selbst, den: »*Minderbruder Johannes gebürtig von Winterthur*« (S. 1. unten). Diese Angabe seines Geburtsortes wiederholt er öfter (S. 16. 33. 34. 66. 73. 105 u. s. f.)

Ebenso gibt er gleich im Anfange seines Werkes die Zeit zu erkennen, in welcher er lebt; er will seine Erzählung anheben von Kaiser Friedrich II. »*dessen Regierung nicht lange vor meiner und meiner Eltern Tagen hergegangen ist*« (S. 1. unten).

Allein noch viele genauere Angaben über seine Lebenszeit

²²⁾ Bei Schilderungen allgemeiner Natur oder wo ein genaues Datum nicht auszumitteln ist, wurde an einigen Stellen lediglich Vitodurans eigene Angabe — zu schnellerer Orientirung beim Lesen — am Rande wiederholt.

bringt er im Verlaufe seiner Schrift vor. Im Jahre 1292 streitet sein Vater unter den Bürgern von Winterthur wider die Zürcher bei Sct. Georg und bringt einen Reisigen als Gefangenen heim. Vitoduran selbst — damals noch nicht geboren — sieht in spätern Jahren Männer, die unter den Zuzügern von Schaffhausen und anderer östreichisch gesinnter Städte und Herrn seiner bedrängten Vaterstadt bei jenem Anlasse zu Hülfe gekommen waren (S. 33. 34 unten). Als Knabe erblickt er im Jahr 1309 von seiner Heimat aus den Brand des Schlosses Wart, das die östreichischen Herzoge in der Blutrache um König Albrecht zerstören (S. 47 unten), und den thörichten Kreuzzug, der in Frankreich ein klägliches Ende nahm; eben hatte er damals begonnen, die Schule zu besuchen (S. 53 unten). Mithin ist er wohl in den ersten Jahren des XIV. Jahrhunderts geboren.

Im Jahr 1313 vernimmt er, wie das Gerücht den Orden der Minderbrüder (fälschlich) bezüchtigt, am Tode Kaiser Heinrichs Schuld zu sein (S. 60 unten). 1315 geht er mit seinen Mitschülern dem Zuge entgegen, an dessen Spitze Herzog Leopold, erschöpft von Schrecken und Bekümmerniss, von der Niederlage am Morgarten zurückkömmt, in seinem Gefolge Vitodurans unversehrt heimkehrender Vater (S. 73. unten). In diesen Jahren hat er auch noch Herrn Rudolf Mülner von Zürich gesehen (S. 20. unten), der 1267 in der Regensberger Fehde dem Grafen Rudolf von Habsburg das Leben gerettet hatte und dieser Erinnerung und des königlichen Dankes sich bis an sein Lebensende († 6. Febr. 1317) erfreute.

Im Anfange des dritten Jahrzehends mag Vitoduran in den Orden getreten sein, in dem wir ihn später erblicken. Ao. 1328 zur Zeit einer grossen Pest ist er in Basel; wohl bereits im Kloster; er gedenkt der geistlichen Verrichtungen, welche jene Tage erforderten (S. 105. unten)²³⁾.

Um die Mitte des vierten Jahrzehends finden wir ihn in

²³⁾ Ueber den Aufenthalt des Vitoduran in Basel vrgl. Dr. R. Meyer in den Beiträgen z. vaterl. Geschichte h. von der hist. Gesellschaft zu Basel. Bd. IV. S. 151. (1850).

Schaffhausen. Nachdem er ein Ereigniss erzählt hat, das im Jahr 1339 dort geschehen, schildert er ausführlich die Empfindungen, die ihn *»wenige Jahre früher«* bei einer Begebenheit in derselben Stadt ergriffen haben (S. 139. unten). Hier oder in einem nahegelegenen Kloster mag er längere Zeit verweilt haben. Daher wohl die vielen grössern und kleinern Vorfälle, die er, mit vielen Einzelheiten, aus den umliegenden schwäbischen und schweizerischen Gegenden zu erzählen weiss. So werden schon aus den Jahren 1308—1330 einzelne, aus den Jahren 1331—1339 aber eine ganze Menge von Begebenheiten von ihm aufgeführt, die alle auf die eben genannten Landestheile Bezug haben. Aus dem frühern Zeitraume wird erzählt von Rottwil am Neckar (S. 46.), Diessenhofen (S. 43.), Schaffhausen, dem Randenberg und Villingen (S. 63. 64.), Balb (S. 106.), Ehingen (S. 98.); aus dem zweiten von Konstanz, Mersburg, Hünigen, Villingen (S. 98. 99. 118.), Ueberlingen (106. 107.), Küssenberg, Thiengen (S. 109.), Schliengen, Bodmen (S. 112. 113.), Blumenberg, Hohenberg, Höwen (S. 118. 119.), Schaffhausen (S. 137—139.), Thüngen, Kaiserstuhl, Klingnau, Waldburg, Kirchberg, Leutkirch, Rottwil (S. 109. 119. 151. 152. 156. 169.); öfter von Zürich, Bern, Luzern und Winterthur, bei welchem letztem Namen der Verfasser nie vergisst anzumerken, dass er *»daher gebürtig«* sei. Schwaben, Elsass, Burgund, der Breisgau, Sundgau, Albau, Kleggau, Hegau, Thurgau, Aargau sind die Landestheile, deren Benennungen erscheinen (S. Register).

Nach 1340 wechselt der Schauplatz der Erzählungen, soweit diese bloss lokaler Natur sind und nicht allgemeine Ereignisse oder Städte von grösserer Bedeutung betreffen; die Chronik bewegt sich nun im Gebiete des obern Bodensees.

Kempten (S. 191.), Bregenz, Rorschach, Rosenberg (S. 111. 217. 236.), Bludenz (S. 125.), die Städte *»um den Bodensee«* (S. 223.), das Dorf Höchst am Rheine oberhalb des Sees (S. 207.), das nahegelegene Dorf Dornbirn (S. 181. 241.), die Lüblach, die oberhalb Lindau in den See fällt (S. 236.), werden genannt. Ganz besonders oft ist von Lindau die Rede und diess mit Einzelheiten, die beinahe nicht zweifeln lassen, dass Vitoduran

damals hier oder in nächster Nähe der Stadt seinen Wohnsitz gehabt habe.

So wird z. B. ganz ausführlich von dem Zolle zu Lindau erzählt, den König Rudolf dem Ritter von Ramswag, seinem Lebensretter in der Schlacht im Marchfelde, geschenkt habe und über welchen dessen Erben »noch gegenwärtig« (d. h. um 1340) den Verleihungstitel besitzen und auf Verlangen vorweisen (S. 26.). Eine Geschichte aus dem Minoritenkloster zu Lindau erscheint mit allen Einzelheiten (S. 63); eine Feuerbrunst in der nämlichen Stadt im Jahr 1339 hat »in der Webergasse« ihren Ursprung genommen, durch Unvorsichtigkeit beim »Speck-sieden«, und ist vom Winde fürchterlich angefacht worden (S. 153). Die Verwüstungen, welche der hochangeschwollne See in Kirche, Kreuzgang, Garten und Küche des Minoritenklosters im Juni 1343 angerichtet hat, werden aufs Einlässlichste beschrieben (S. 181.); ein Gewitter am 6. September desselben Jahres, das »bis nach Mitternacht« gedauert hat und seine Wirkung auf den See wird nachdrücklich geschildert (S. 185.). Von Wucherern in Lindau und dem Benehmen ihrer Beichtväter, der Minoriten, ist Ao. 1344 die Rede (S. 213.). Die Ereignisse bei Einführung einer Zunftverfassung in der Stadt und die Versuche Verbannter, sich wieder in die Stadt einzudrängen, in den Jahren 1345 und 1346 bilden den Gegenstand der umständlichsten und offenbar aus naher Kenntniss hervorgegangnen, wenn auch vorsichtiger, alle Namen vermeidender Darstellung (S. 226. 232. 234.). Im Jahr 1347 wüthet eine zweite Feuerbrunst in der Stadt »Nachmittags bei Westwind« (S. 240. 241.). Sorgfältig wird endlich 1346 und 1347 die Zeit der Traubenblüthe in Lindau und der Umgegend angemerkt (S. 238. 244.). Auch ist auffallend, wie oft durch das ganze Werk hindurch einfach gesagt wird: *Lindaudiae*, *Lindaudiam*, *Lindaudia*; während bei andern Städtenahmen der Zusatz: *oppidum*, *civitas*, *castrum*, niemals oder doch höchst selten fehlt.

Diesem zufolge kann es wohl keinem Zweifel unterliegen, dass Vitoduran die Jahre 1340—1347 in Lindau oder dessen nächster Umgebung zugebracht hat. Nur einmal finden wir ihn

während dieses Zeitraumes anderswo. Vom Jahre 1343 erzählt er als Augenzeuge aus dem »*Albgau*« (S. 193.), und aus dem gleichen Jahre Ereignisse aus Engen und dem nahegelegnen Dorfe Zimmerholz (S. 175.). Uebrigens wären auch häufigere Wanderungen bei seinem Stande nicht auffallend.

Ob Vitoduran später seinen Stab nochmals weiter gesetzt, bleibt ganz ungewiss. Fast möchte die letzte Erzählung, in welcher seine Chronik abbricht, vermuthen lassen, er sei in ein Zürich näher gelegenes Kloster, als dasjenige von Lindau, gekommen. Er spricht dort von einem wunderthätigen Mädchen in Mellingen an der Reuss, das »*mehrere meiner Mitbrüder*« besucht haben (S. 251. 252.). Diess möchte auf eine solche Veränderung seines Wohnsitzes, Ende 1347 oder 1348, hinweisen. Nehmen wir an, er habe sich von dieser Zeit an im Minoritenkloster in Zürich befunden, so würde diess am natürlichsten erklären, dass sein Manuscript hier im Kloster zurückblieb und nach Aufhebung des letztern zur Zeit der Reformation an Bullinger gelangte.

Indess muss diess blosser Vermuthung bleiben. Denn von 1348 an, wo seine Chronik schliesst, verschwindet jede Kunde von ihm und wir wissen nicht, ob er damals (um das fünfzigste Jahr seines Lebens) gestorben ist, oder vielleicht noch länger gelebt und erst in spätern Jahren die Abschrift oder neue Bearbeitung seines Werkes unternommen hat, von welcher der zweite Theil unseres Codex (Blatt 89—93) einen Ueberrest bildet.

b. Werk des Verfassers.

Gehen wir von dem Leben unseres Schriftstellers zu seinem Werke über, so wird in Kurzem anzugeben bleiben, in welchen Lebensjahren Vitoduran sein Buch geschrieben, aus welchen Quellen es hervorgegangen und welches sein eigenthümliches Gepräge sei.

Ueber den ersten Punkt, die Jahre, in welchen die Chronik geschrieben worden, geben mehrere Stellen der Chronik, wie wir zum Theil schon berührt haben, Aufschluss. Bald nach dem Eingange des Werkes erzählt Vitodu-

ran von dem berühmten Prediger, dem Minderbruder Bertold, (der um 1255 blühte) und fügt bei, dass über denselben noch »gegenwärtig d. h. im Jahre 1540« Lebende Zeugniss geben (S. 15 unten). Nachdem die Erzählung dann bis zum Jahre 1339 fortgeführt ist, wird hier beiläufig bemerkt, der Erfolg einer damals von Papst Benedikt XII. zu den Tartaren gesandten Mission von Franziskanern »ist noch in der Fasten 1545 in Schwaben unbekannt gewesen« (S. 152. 153.). Hierauf fährt die Erzählung von 1339 weiter bis 1343 fort und hier treffen wir auf die Bemerkung, dass die von Papst Clemens VI. gegen den Kaiser erlassene Sentenz zum Vollzuge gekommen sei »habe ich bis (jetzt) auf Sanct Lucas Tag 1343 noch nicht gehört«. (S. 191.). Endlich folgen die übrigen Erzählungen, die Jahre 1343—1347 betreffend, im Allgemeinen in richtiger Zeitfolge, doch mit manchen Abweichungen, von denen der Chronist niemals ermangelt, die Ursache anzugeben: seine Unkenntniss der Begebenheit zur Zeit als er sie hätte aufzeichnen sollen (z. B. S. 190. 192. 196. u. s. f.).

Unwidersprechlich geht aus diesen Stellen hervor, dass Vitoduran seine Chronik im Jahr 1340 begann, dass er bis nach der Fasten 1343 die Erzählung von Kaiser Friedrich II. an bis auf das Jahr 1339 verfasst, bis zum Herbste 1343 sie durch die Jahre 1340 bis 1343 fortgeführt und dann in den Jahren 1344 bis 1347 das Uebrige allmählig aufgezeichnet hat, in der Reihenfolge wie sich die Begebenheiten ereigneten oder ihm zur Kenntniss kamen.

Aus dieser Entstehungsweise (die einzige Abweichung haben wir oben Einleitung S. XIII. berührt) erklären sich auch theils die ganze Anlage des Werkes, theils manche Irrthümer in den Zeitangaben für die erzählten Ereignisse, selbst der spätern Jahre. Die in den Jahren 1340—1343 niedergeschriebene Erzählung von Kaiser Friedrichs II. Zeit an bis 1343 nimmt ungefähr die ersten fünf Siebentheile des Werkes ein; fast einen Drittheil aber der ganzen Chronik füllen die wenigen Jahre 1344 bis 1347, die mit unverhältnissmässiger Weitläufigkeit behandelt sind, weil hier die Aufzeichnung vorweg geschah, sowie nur

der Verfasser Kunde von etwas erhielt, das ihm merkwürdig schien.

Vitoduran hat somit sein Werk während seines Aufenthaltes in Lindau und nicht in seiner Vaterstadt geschrieben; daher auch sein so oft wiederholter Zusatz zu dem eignen Namen: »*oriundus de Wintertur.*«

Eine besondere Bewandniss hat es indessen, wie oben schon erwähnt worden, mit dem letzten Stücke der Chronik, das den Zeitraum von Mitte 1347—1348 umfasst (Blatt 89—93 des Codex. S. 243—252 unten). Wie sich die entsprechenden Blätter der Handschrift sowohl äusserlich, als dem Inhalte nach, als etwas spätern Ursprungs denn die übrigen darstellen, haben wir bereits gesagt. Ob Vitoduran dieses Ende (?) seines Werkes und dessen ersten Theil, die Beschreibung der Zeiten vor Kaiser Friedrich II, welche er vor völligem Abschlusse des Ganzen wenigstens entwarf, noch 1348 oder erst später, in Lindau oder anderswo, verfasst hat, muss dahin gestellt bleiben.

Fragen wir zweitens nach den Quellen, aus denen der Verfasser geschöpft hat, so nennt er diese theils im Allgemeinen im Eingange seiner Chronik, theils in bestimmten Anführungen im Verlaufe des Werkes. Für die Zeit, die seinem Leben vorgegangen, hat er Chroniken benutzt, die ihm zu Gesichte kamen, und die Zeugnisse solcher Personen eingeholt, die das Erzählte selbst noch mit erlebt haben (S. 1.). Jene Chroniken nennt er nicht mit bestimmten Namen, ungeachtet er sich wiederholt auf sie beruft (*cronica, libri annales* etc. S. 79 u. s. f.). Da er übrigens seinen Stoff nicht bloss auszog, sondern nach eigener Weise zusammenstellen wollte (S. 1.), und da seine kurzen Mittheilungen für diese ältere Zeit weniger Bedeutung haben, so würde sich eine Untersuchung, welche Chroniken er benutzt habe, der Mühe nicht verlohnen. Dagegen darf um so mehr Gewicht auf dasjenige gelegt werden, was er aus dem Munde noch lebender Zeugen, auf die er sich oft mit Nachdruck beruft, aufgezeichnet hat (S. 15. 16. 33. u. s. f.).

Ueber seine eigene Zeit spricht er theils aus persönlicher Erfahrung (S. 1.) als Augen- oder Ohrenzeuge; theils nach

öffentlicher Kunde, wie sie allgemein bekannt war; theils aber auch nach dem mündlichen oder schriftlichen Berichte bestimmter Zeitgenossen. Oft hat er von Kriegszügen aus dem Munde Betheiligter, von fremden Ländern aus dem Munde oder aus Briefen von Wanderern, namentlich von Ordensmitbrüdern, erzählen hören (S. 94. 109. 133. 196. 197. 208. 211. 212. 252. u. a. m.).

Allein nicht bloss einige Chroniken und mündliche Erzählungen kannte Vitoduran. Er ist auch in der gesammten Litteratur seiner Zeit, heiliger und profaner, nicht unbewandert. Die heilige Schrift kennt er gründlich. Aus den Büchern Mosis, den Propheten, vorzüglich Jesajas, den Psalmen, den Evangelien und Episteln nimmt er die Sprüche, in die er seine moralischen Betrachtungen einkleidet. Geistliche Schriften wie die Homilien Gregors (S. 60.), die Bauernpredigten des Minderbruder Bertold (S. 15.), das Hexaëmeron des Ambrosius (S. 195.), die Werke berühmter Meister seiner Ordens, des Nicolaus de Lira, des Wilhelm von Occam, sind ihm wohlbekannt (S. 88. 89. 239.). Im Jus canonicum, in den Dekretalen der Päpste ist er wohl bewandert; er gibt an, welche Päpste Bücher derselben erlassen, und citirt sehr oft Stellen daraus (S. 2. 3. 60. u. s. f.). Von der weltlichen Litteratur sind ihm bekannt des Aristoteles Liber de animalibus (S. 195.) und Metaphysica (S. 93.), des Aesopus Fabeln (S. 221.), die Ars poetica des Horaz (S. 221.), des Isidorus Liber Etymologiarum (S. 195.), das Reisebuch, das der Minderbruder Odoricus von Padua nach der Rückkehr aus dem Oriente auf Bitte seiner Ordensbrüder verfasst hat (*»opusculum valde solaciosum et delectabile«*. S. 206. 207.) u. a. m.

So ist es sich denn nicht zu verwundern, wenn Vitoduran den Versuch macht, selbst den Griffel des Dichters zu ergreifen, und über das Zerwürfniß zwischen Kaiser und Papst (S. 202 u. ff.), über den Tod Kaiser Ludwigs (S. 244.) sich in eigenen, freilich mehr gutgemeinten als guten Versen ergiesst.

Sollen wir endlich noch sagen, wie er schreibt? Gewiss, es ist nicht ein Geschichtswerk, wie das edle Buch seines höherstehenden Zeitgenossen, des gelehrten und welterfahrenen Abtes von Victring, was Vitoduran uns bietet. Weder in Ab-

sicht auf Inhalt noch Form lässt sich sein Erzeugniss auch nur von ferne mit jenem goldenen Werke vergleichen. Es fehlt an scharfer Bestimmung der Zeitfolge der Begebenheiten ²⁴⁾, an genauer Kenntniss ihrer nähern Umstände, fehlt noch viel mehr an Auffassung und Darstellung ihres innern Zusammenhanges; es sind vereinzelte, anekdotenhafte Notizen und Bilder, die meist ohne jedes innerliche Band an einander gereiht werden.

Aber der arme Franziskaner, der nur seinem Orden lebt, der fern vom Hofe und von Fürsten, ferne vom Mittelpunkt und Schauplatz der grossen Begebenheiten, mitten unter dem Volke der niedern Stände sich bewegt, gibt uns getreulich wieder was hier die Gedanken beschäftigt, hier als allgemeine Anschauung, als Tageskunde oder Ueberlieferung, als Eindruck, Empfindung oder Begierde lebt und webt und sich von Munde zu Munde fortpflanzt. Aus den Gesinnungen dieser Kreise ist sein Werk geschrieben. Freimüthig wird von Hohen und Niedern, von Kaiser und Fürsten, Bischöfen und Geistlichen, selbst vom Papste berichtet was die allgemeine Stimme weiss; Fabeln und Wundersagen werden mitgetheilt, weil auch der Erzähler zu den arglos Glaubenden gehört; ist er für irgend etwas mit Vorliebe behaftet, so ist diess einzig und allein sein Orden. Mit sichtbarem Eifer wird Alles hervorgehoben was zu dessen Ruhme dienen kann; oft hingegen fällt ein Schatten auf die gegnerischen Dominikaner. Der Papst und seine Streiter, die Bettelorden, — das ist der Hauptgesichtskreis, in dem der Er-

²⁴⁾ Am meisten hat man hierin dem Vitoduran vorwerfen wollen, dass er (S. 31.) sagt: »*Temporibus mortis incltyti regis Rudolphi quae fuit circiter annos domini MCCLXXXVII in Atamania etc.*« Allein es ist diess nur Schreibfehler für *MCCLXXXII*. Denn Vitoduran kennt die Zeit der Wahl König Rudolfs (S. 17.), die Dauer seiner Regierung und Jahr und Tag seines Todes (S. 30.) sehr gut, und jene Stelle bildet die Einleitung zur Darstellung des Sieges der Winterthurer bei Sct. Georg am 13. März 1292, dessen Jahresdatum Vitoduran ja ganz wohl kennen musste und gewiss auch mit *MCCLXXXII* bezeichnen wollte. Mit dieser Berichtigung seines Schreibefehlers ist die Stelle buchstäblich genau und wahr.

zähler lebt; der andern Orden, der nahen Abtei Sct. Gallen z. B., wird nie gedacht; der Bischöfe und der Weltgeistlichkeit nur zuweilen. Sonst aber ist kaum Spur vorhanden, dass Hass oder Liebe den Schreibenden bewegen. Lob und Tadel trifft aus demselben Munde dieselben Personen, je wie ihre Thaten zu verdienen scheinen.

Darum mag billig diese Stimme eines meist ganz unbefangenen Zeitgenossen, so wenig Ausgezeichnetes sein Standpunkt hat, den Nachkommen ein willkommenes Denkmal ferner Vergangenheit bleiben!

Leere Seite
Blank page
Page vide

Chronologische Uebersicht

der in Vitodurans Chronik berührten

wichtigsten Thatsachen zur deutschen Geschichte seit 1246.

- 1246. König Heinrich (Raspe) erwählt. S. 7.
- 1247. König Wilhelm erwählt. S. 7.
- 1247—1248. Die Predigermönche aus Zürich vertrieben. S. 9.
- 1250. Kaiser Friedrich II. stirbt. S. 10.
- 1252—1256. Graf Rudolf von Habsburg mit Zürich wider die Burg am Albis. S. 20 u. 21.
- 1254. Papst Innocenz IV. stirbt. Papst Alexander IV. erwählt. S. 13.
- 1255. Der Minderbruder Bertold predigt in Alemannien. S. 15.
- 1261. Papst Urban IV. erwählt. S. 13.
- 1263. Schlacht bei Wettin zwischen Herzog Albrecht von Braunschweig und den Markgrafen von Meissen. S. 12.
- 1265. Papst Clemens IV. erwählt. S. 14.
- 1267. Herzog Konradin von Schwaben am Bodensee. S. 10.
Graf Rudolf von Habsburg mit Zürich wider Regensburg. S. 20, 23.
- 1268. Tod Herzogs Konradin von Schwaben. S. 10, 11.
- 1268—1269. Ein unächter Konradin in Zürich. S. 12.
- 1271. Papst Gregor X. erwählt. S. 17.
Die Grafen von Habsburg wider Bern. S. 27.
- 1273. Graf Rudolf von Habsburg wird König. S. 17.
- 1276. Papst Innocenz V. erwählt. S. 30.
Papst Adrian V. erwählt. S. 30.
Papst Johannes XXI. erwählt. S. 30.
- 1277. Papst Nicolaus III. erwählt. S. 30.
- 1278. König Rudolf wider König Ottokar von Böhmen. S. 24—26.
- 1281. Papst Martin III. erwählt. S. 31.
- 1285. Der falsche Kaiser Friedrich II. S. 19.
Papst Honorius IV. erwählt. S. 31.
- 1288. König Rudolf vor der Raubveste Wissenburg. S. 29.
Papst Nicolaus IV. erwählt. S. 35.

1291. König Rudolf stirbt. S. 30.
 Buchhorn von den benachbarten Städten erstürmt. S. 30.
- 1291—1297. König Andreas von Ungarn belagert Wien und erhält
 König Albrechts Tochter Agnes zur Gemahlin. S. 41.
1292. Graf Adolf von Nassau wird König. S. 38.
 Niederlage der Zürcher vor Winterthur. S. 32 u. ff.
 Herzog Albrecht von Oestreich belagert Zürich. S. 39 u. ff.
1294. Papst Cölestin V. erwählt. S. 38.
 Papst Bonifaz VIII. erwählt. S. 48.
1298. Schlacht am Hasenbühel. König Adolf erschlagen. S. 38.
 Herzog Albrecht von Oestreich wird König. S. 39.
- 1300—1302. Verhandlungen zwischen Papst Bonifaz VIII. und König
 Albrecht. S. 44 u. ff.
1303. Papst Benedict XI. erwählt. S. 52.
1305. Papst Clemens V. erwählt. S. 52.
1307. König Albrecht nimmt Böhmen ein für seinen Sohn Rudolf. S. 45.
1308. König Albrecht erschlagen. S. 42.
 Vorbedeutung seines Todes. S. 62.
 Graf Heinrich von Lützelburg wird König. S. 48.
1309. Blutrache wider König Albrechts Mörder. S. 46 u. ff.
1311. König Heinrich VII. belagert Brescia. S. 54. 55.
1312. Kaiser Heinrich VII. gekrönt. S. 53. 56.
- 1312—1313. Kaiser Heinrichs VII. Streit mit König Robert von Apu-
 lien. S. 53 u. ff.
1313. Kaiser Heinrichs VII. Tod. S. 56—61.
1314. Papst Clemens V. stirbt. Sedisvacanz. S. 66.
 Zwiespältige Königswahl von Herzog Friedrich von Oestreich
 und Herzog Ludwig von Baiern. S. 70.
1315. Schlacht am Morgarten. S. 71 u. ff.
1316. Papst Johannes XXII. erwählt. S. 66.
1322. Schlacht bei Mühldorf. König Friedrich gefangen. S. 74. 76. 77.
1323. Herzog Leopold von Oestreich verwüstet Baiern. S. 74.
 Fehde zwischen dem Freiherrn von Vatz nebst den Schwyzern
 einer- und den Grafen von Montfort anderseits. S. 103.
1324. Papst Johann XXII. spricht die Absetzung gegen König Lud-
 wig aus. S. 74.
 Herzog Leopold von Oestreich kömmt mit dem König (Karl IV.)
 von Frankreich zusammen. S. 50.
- 1324—1325. Herzog Leopold von Oestreich entsetzt das von König
 Ludwig belagerte Burgau. S. 74.
1325. Friedensvertrag zwischen König Friedrich und König Ludwig.
 S. 75.

1326. Herzog Leopold von Oestreich stirbt. S. 75. 76.
1327. Herzog Heinrich von Oestreich stirbt. S. 76.
Diözesansynode in Konstanz unter Bischof Rudolf von Montfort. S. 109.
1327—1328. König Ludwigs Römerzug. S. 78.
1328. Pest in Deutschland. S. 104 u. 105.
1328—1336. Verhalten des Erzbischof (Balduin) von Trier. S. 89. 90.
1329—1330. Kaiser Ludwig appellirt gegen Papst Johann XXII. an ein Concil. S. 88.
1330. König Friedrich stirbt. S. 80.
Die Bischöfe von Konstanz, Eichstätt, Bamberg fallen dem Kaiser Ludwig zu; der Bischof von Strassburg bleibt päpstlich gesinnt. S. 83. 84.
1330—1331. Fehde und Friedensschluss zwischen Kaiser Ludwig und Herzog Otto von Oestreich S. 80—83.
Judenverfolgung in Ueberlingen. S. 106.
1332. Fehde der Grafen von Kiburg wider Bern. S. 102.
Bündniss zwischen Luzern und Schwyz. S. 114.
1333. Burg Schwanau im Elsass zerstört. S. 100.
1334. Papst Johann XXII. stirbt. S. 97.
Papst Benedict XII. erwählt. S. 113.
Kaiser Ludwig belagert Meersburg. S. 99.
1334—1336. Fehde und Friede zwischen Oestreich und Luzern. S. 114—116.
1335—1338. Verhandlungen zwischen Papst Benedict XII. und Kaiser Ludwig. S. 140—144.
1336. Kaiser Ludwig und Herzog Otto von Oestreich gegen die Könige von Ungarn und Böhmen. S. 116—119.
Die Brunische Umwälzung in Zürich. S. 120 u. ff.
Judenverfolgung in Franken. S. 125 u. ff.
1337. Das Treffen bei Grinau zwischen Zürich und Graf Johann von Habsburg-Laufenburg. S. 123. 124.
Bischof Nicolaus von Konstanz von den Herrn von Tengen gefangen. S. 151.
Judenverfolgung im Elsass. S. 126—129.
Fehde zwischen den Edlen von Rosenberg und Baldegg, den Grafen von Bregenz und Edlen von End anderseits. S. 111.
1338. Die Reichsstädte am Bodensee befehlen die Meier von Altstätten. S. 137.
Heuschreckenschwärme in Deutschland. S. 135.
1339. Kaiser Ludwig wider Regensburg. S. 156.
Kaiser Ludwig wider den Erzbischof von Salzburg. S. 161.

1339. Kaiser Ludwig schickt seinen Sohn Ludwig zu König Eduard III. ins Feldlager wider Frankreich. S. 159.
Schlacht bei Laupen. S. 147.
1340. Kaiser Ludwig durch Erbschaften bereichert. S. 160.
Kaiser Ludwig wider die Stadt Werd. S. 156.
Fehde zwischen Bern und Freiburg im Uechtlande. S. 153.
Fehde der Stadt Augsburg wider den Raubadel. S. 154.
Fehde zwischen den Städten und dem Adel in Schwaben. S. 156.
Fehde des Edlen von Geroldsegg mit elsassischem Adel. S. 162.
Friede zwischen Bern, Oestreich und dem Adel, durch Königin Agnes von Ungarn vermittelt. S. 154.
1341. Bündniss Kaiser Ludwigs mit Frankreich. S. 166.
Die Herzoge von Oestreich belagern Neuenburg im Breisgau. S. 167.
1342. Papst Benedict XII. stirbt. Papst Clemens VI. erwählt. S. 170.
Papst Clemens VI. vermittelt Frieden zwischen England und Frankreich. S. 175.
Ludwig, Markgraf von Brandenburg heirathet die Gräfin Margaretha von Tirol, nachdem diese ihren Gemahl, Johann von Lützelburg, verstossen. S. 167.
Fehde zwischen Zürich und Schaffhausen. S. 170.
Streitigkeiten unter der Bürgerschaft in Winterthur. S. 170, und in Konstanz. S. 170.
Fehde der Waldstätte am Rheine wider die bischöflich-konstanzi-
sche Feste Klingnau. S. 184. Fehde zwischen Montfort und
Ems. S. 172.
1343. Fruchtlöse Gesandtschaft Kaisers Ludwig an Papst Clemens VI.
S. 171.
Papst Clemens VI. gegen Kaiser Ludwig. S. 191.
Vertreibung der päpstlich gesinnten Geistlichkeit aus vielen
süddeutschen Städten. S. 175–177.
Kaiser Ludwig bekriegt Regensburg. S. 190. 198.
Graf Wilhelm von Holland in München. S. 179, dann auf einem
Kreuzzuge. S. 189. 196.
Aufstand in Luzern wider Anhänger von Oestreich. S. 185.
Die aus Konstanz vertriebenen Bürger kehren heim. S. 186.
Aufstand in Kempten. S. 191.
Fehde zwischen Ravensburg und dem Freien von Ellerbach.
S. 171.
Graf Ulrich von Feldkirch (Montfort) von seinen Verwandten
gefangen gesetzt. S. 194.

1343. Graf Rudolf von Montfort plündert Söldner, die aus Italien heimkehren. S. 174.
1344. Fruchtllose Verhandlungen Kaiser Ludwigs mit Papst Clemens VI. S. 199—205.
Kaiser Ludwigs Verhandlungen mit den Fürsten und Städten des Reiches betreffend sein Verhältniss zum Papste. S. 218—220.
Kaiser Ludwig wider die Kurfürsten. S. 221.
Herzog Friedrich von Oestreich stirbt. S. 224.
Bischof Nicolaus von Konstanz stirbt. S. 215. Sedisvakanz bis 1346. S. 227.
Fehde zwischen Oestreich und Wirttemberg. S. 199.
Fehde der Reichstädte am Bodensee wider die Grafen von Montfort. S. 223.
Fehde zwischen Kempten und dem Herrn von Rötenstein. S. 205.
Aufstand in Biberach. S. 210.
Die Edlen Giel im Schloss Rosenberg erschlagen. S. 217.
1345. Fruchtllose Verhandlungen zwischen Kaiser Ludwig und Papst Clemens VI. S. 226.
Fruchtllose Verwendung der Herzoge von Oestreich bei Papst Clemens VI. für Kaiser Ludwig. S. 228.
Kaiser Ludwig sendet seinen Sohn Romulus zur Vermählung nach Krakau. S. 228.
Markgraf Karl von Mähren verwüstet die Mark Brandenburg und König Johann von Böhmen bekriegt den König von Krakau. S. 229.
Herzog Leopold von Oestreich stirbt. S. 224.
Graf Wilhelm von Holland fällt im Kampfe gegen die Friesen. S. 230, 231.
Aufstand in Lindau. S. 226.
1346. König Ludwig begünstigt die Juden in München. S. 232.
Papst Clemens VI. ernennt Karl, den Markgrafen von Mähren, zum römischen Könige. S. 234.
Die Predigermönche aus Cöln vertrieben. S. 239.
Unruhen in Lindau. S. 232—234.
1347. Kaiser Ludwig weicht vor König Karl IV. aus Tirol. S. 242.
Markgraf Ludwig von Brandenburg kehrt siegreich aus einem Feldzuge in Litthauen heim. S. 240.
Markgraf Ludwig von Brandenburg schlägt König Karl IV. im Tirol und nimmt den Bischof (Ulrich) von Cur gefangen. S. 242.

1347. Herzog Stephan von Baiern unterwirft die schwäbischen Grafen dem Kaiser. S. 243.
Kaiser Ludwig stirbt. S. 243—244.
1348. König Karl IV. erscheint in Deutschland und wird vom Papste den Städten u. s. f. empfohlen. S. 246 u. ff.
Siegreicher Feldzug der Deutschherren nach Litthauen. S. 249.
Nürnberg nimmt den Markgrafen Ludwig von Brandenburg auf und verjagt die Anhänger König Karls IV. aus der Stadt. S. 249.
Prophezeiung von der Wiederkunft Kaiser Friedrichs II. S. 249 u. ff.
-

JOHANNIS VITODURANI

CHRONICON

A FRIDERICO II. IMPERATORE AD ANNUM MCCCXLVIII.
PROCEDENS.

[C]um rerum gestarum in preteritis temporibus et retroactis certa cognicio et fidelis conscripcio posteris per continuas successiones sibi succedentibus non paucam immo multam conferat utilitatem, idcirco ego frater Johannes ortus de oppido dicto Wintertur fratrum minorum minimus decrevi non immerito, rudi tamen et incocto sermone, cum faleratis et pompaticis verbis loquendi periciam et eloquenciam non habeam, acta et gesta meorum temporum et paulo ante habita, non semper secundum debitum ordinem sed secundum quod mihi occurrerunt, summatim interdum et curtatim, quandoque singularius et diffusius annotare. Que autem in principio operis presentis scripturus sum ad majorem perfectionem ejus faciendam partim ex quibusdam cronicis a me perlectis partim ex relatione hominum ipsa coram me attestancium et affirmancium hec compaginavi. Que vero post hec per totum opus ponenda censui prout visu proprio vel auditu didici vel communis vox et fama celebris me edocuit diligenter conscribam. Novitatem et varietatem insuper historiarum scribendarum ab inicio usque ad finem in margine libri hujus per paragrafum designabo. Et si quandoque me contingat in prosecucione ipsarum aliququaliter exorbitare ac metas plene mereque veritatis excedere vel incaute vel diminute vel superflue seu prepostero procedere ordine vel ab aliis qui forte eorundem eciam temporum monumenta reliquerunt discrepare: discretus lector si placet corrigat

et mere fictioni vel temeritati non imponat, sed potius mee ignorancie, cum melius non intellexerim aut in memoria retinuerim, condescendat. Summos vero pontifices et imperatores contempereanos non alternatim more quorundam hystoricorum sed mixtim, prout mihi expedire in processu videbitur, collocabo; exordium autem narrationis mee assumere cogitavi ab Innocentio tercio illius nominis papa et a Friderico imperatore secundo hujus nominis, qui non longe mea meorumque progenitorum antecesserunt tempora. Quamvis autem de plurium parcium gestis scripturus sim, presertim tamen, cum Alemannus sim, de Alemanie partibus.

(pag. 2.)

Ao. 1198.

Innocencius tercius fuit vir eruditus valde et plurimum eloquens sedit annos XXII¹⁾. Hic multa opera famosa fecit et libros composuit. Natus fuit de nobilibus Romanis. Sub eo cepit ordo Teutonice domus oriri in Achoron. Hujus tempore capta est a Francis Constantinopolis et a Venetis; Amiraniolinus quoque Sarracenorum cum innumerabili multitudine contra Hispanos veniens confusus ad partes suas reversus est. Hic Innocencius papa in Lateranensi basilica generale concilium celebravit pro subsidio terre sancte et pro statu terre utili, in quo prelatorum summa fuit MCCXV in quo multas constitutiones edidit. Ante agnus Dei oraciones in missa fieri instituit pro terra sancta, videlicet psalmos^{*)}: *Deus venerunt gentes*, cum collecta: *Deus qui amirabili providencia etc.* Hic abbas Joachimi libellum, contra quem magister Petrus Lonbardus librum composuit, [et] dampnavit et Almarici doctrinam, sicut habetur in decretali: *Dampnamus*. Hujus tempore ceperunt duo ordines scilicet Predicatorum et Minorum. Predicatorum incepit beatus Dominicus in Tholosanis, Minorum iniciavit sanctus Franciscus prope civitatem Asinatem. Predicatorum ordo inchoatus fuit anno Dom. MCCXVI pontificatus pape anno VI; sed fratrum Minorum anno Domini MCCVI pontificatus pape anno XIV. Iste papa sicut Alexander tercius sententiam interdicti in personas et loca constituit. Hic eciam canonizavit beatum Thomam episcopum Cantuariensem et martyrem et sanctam Künnegundim virginem scilicet Heinrici imperatoris sponsam. Hic papa declaravit, quod principes Theutonie jus habeant in eligendo re-

¹⁾ Im Manuscripte folgt hinter der Zahl noch einmal: „duos.“ Uebrigens ist die Zahl unrichtig (wie manche andere in diesem Anfange der Chronik) und sollte heissen: XVIII.

^{*)} Psalm 78.

gem et promovendo, ut habetur *extra: de electione venerabilis* [et promovendo *extra*]. In Perusio obiit, sepultus ibidem. Iste papa Ottonem de Brumswich coronavit in imperatorem et, post, eundem excommunicavit suscitavitque illi adversarium Fridericum filium Heinrici imperatoris. Racio autem movens papam ad hoc faciendum fuit hec, videlicet quod Henricus noviter per venenum extinctus contra ecclesiam Romanam in vita sua tyrannidem exercuit et ideo, eo mortuo, papa iste ne frater ejus Philippus factus rex Alemanie in regni scismate promoveretur se opposuit et Ottoni adhesit et eum Aquisgrani in regem Alemanie fecit coronari; deinde eum in imperatorem coronavit et ut jura ecclesie servaret ab eo juramentum exegit. Qui statim ipsa die contra juramentum venit et fecit, nec non Romipetas fecit spoliari, unde papa eum excommunicavit et ab imperio deposuit et Fridericum predictum, Heinrici imperatoris filium, contra eum erexit et ipsum ad sceptrum regni sublimavit. Sed Otto filius Heinrici ducis Bawarie et Saxonum imperium adeptus regnavit annis XI; usque ad mortem suam fuit excommunicatus, tamen in mortis articulo a prelatibus absolutus obiit, sepultus in Brumswich. Fridericus vero secundus hujus nominis sepe dictus de propagatione ducum Swevie imperium assecutus est et regnavit annis XXX. Hic Fridericus et sui predecessores progenitores oriundi de Swevia per multa annorum curricula sine interruptione imperii gubernacula tenuerunt.

Ao. 1216.
Juli 16.

(pag. 3.)

Honorius III defuncto Innocencio III, natione Romanus, sedit annos X. Hic confirmavit ordinem fratrum Predicatorum anno Domini MCCXVI et sequenti anno ordinem fratrum Minorum. Hic papa Fridericum regem Sicilie coronavit et consecravit Rome in imperatorem, sed tandem ipsum sibi rebellem et Romane ecclesie adversarium conperiens anathematizavit atque barones ab ejus fidelitate absolvit. Hujus tempore Damietum Christiani ceperunt; sed Sarraceni fortuito casu contingente eam postea recuperaverunt. Hic papa multas constitutiones edidit et decretales compilavit. Ejus tempore Engelbertus Coloniensis archiepiscopus occisus a comite Friderico de Ysenburg, qui in ulcionem sanguinis in Colonia per judicalem sententiam crurifragio misere interiit. Iste papa sanctitate et virtutibus plenus feliciter obiit sepultus Rome ad sanctam Mariam.

Ao. 1216.
Juli 18.

Ao. 1225.
Nov. 7.

Ao. 1227.
März 18.

Anno Domini MCCXXX beatus Franciscus confidens in aere seraphim in cruce, ex tunc in palmis, latere, et pedibus effigiem plagarum Christi tulit usque ad felicem exitum suum, multis utriusque sexus videntibus illa in eo Christi stigmata.

Defuncto Honorio sedit Gregorius IX annis XVI, natione Canpanus. Hic canonizavit Bononie beatum Domiicum, item beatum Franciscum

Ao. 1227.
März 19.

qui ordinem suum incepit sub Innocencio cursumque sub Honorio perfecit gloriosum. Succedens hiis Gregorius magnificavit anplius miraculis famosum. Hic papa canonizavit de ordine fratrum Minorum beatum Antonium Padue patronum, item beatam Elisabeth relictam domini Ludwici lantgravii Thuringie. Item excommunicavit Fridericum imperatorem, sentenciam quam suus predecessor Honorius contra eum fulminaverat roborando, objiciens sibi multa mala, et constituit sentenciam interdicti; nam tertius hanc penam ecclesie introduxit. Hic papa secum habuit Predicatores pro secretariis suis et per fratrem Raymundum ex pluribus voluminibus decretalium unum volumen compilavit, dividens id in V libros. Huic pape beatus Franciscus prophetico spiritu predixit futurum papam eum fieri. Item duos novos ordines confirmavit quos beatus Franciscus ordinaverat, unum dominarum sanctimonialium sancte Clare, unum Penitentium, sexum utrumque scilicet virorum et mulierum capientem. Item confirmavit ordinem de Penitentia nuncupatum sive Marie Magdalene. Hic papa, cum ab imperatore Friderico qui tunc ex magna parte patrimonium ecclesie occupaverat in urbe obsideretur, videns pene omnes Romanos per pecuniam corruptos esse, accipiens capita Apostolorum et processionem a Laterano usque ad sanctum Petrum faciens animos Romanorum sic revocavit, ut fere omnes contra imperatorem cruce signarentur: quod imperator, qui jam se credebat intraturum urbem, audiens, timens longe retrocessit ab urbe.

Ao. 1241. Item anno Domini MCCXLI peregrina milicia barbarorum, gens ferocissima cultibus ydolorum dedita, Tartari, Ungariam et Poloniam invaserunt et multa milia hominum occiderunt: contra quos crucem fecit (pag. 4.) papa predicari. Similiter contra Sarracenos, de quibus V milia et XXX a cruce signatis in ore gladii occisi sunt. Item ut jam dictum est quando Tartari stragem memoratam commiserunt in Ungaria et Polonia, utrobique dominos interfecerunt, quo facto tanta penuria subsequuta est in Ungaria, quod matres suos pueros manducarent et pro farina quodam pulvere uterentur homines. Ytem in Burgundia mons magnus ad alios montes longe translatus est²⁾. Hiis etiam temporibus quidam Judeus in Hispania volens anpliare vineam quoddam saxum amovit, in cujus spelunca cavata reperit tabulam continentem ab Adam duplicem mundum et in ultimo Christum nasciturum et humanum genus redempturum et se inveniendum tempore judicis tunc regnaturi in Hispania. Propter quod Judeus ad fidem catholicam est conversus. Gregorius IX demum, multis pressus tribulacionibus, feliciter obiit, sepultus Rome

Ao. 1241.
Aug. 21.

²⁾ Hiezu vergl. *Chron. Erphordiense* bei *Böhmer Fontes* II. 408. zum Jahre 1249.

in Vaticano. Hic papa Celestino successori suo, cum adhuc foret kardinalis, predixit, quod post obitum suum sessurus esset in sede Apostolica.

Anno Domini MCCXLIII Celestinus (IV) papa sedit dies XVI. Hic, dum esset cardinalis et episcopus, negocia pauperum clericorum frequenter promovit apud papam Gregorium IX. Celestino hoc IV papa defuncto feliciter, cessavit episcopatus fere duobus annis et, cum non essent nisi IX cardinales in electione pape, concordare non poterant et hoc in periculum totius ecclesie.

Ao. 1241.

Oct. —
Nov. 17.

Celestino IV successit Innocentius IV, natione Januensis. Sedit annis XII. Hic canonizavit beatum Petrum martyrem de ordine fratrum Predicatorum, occisum ab hereticis apud Mediolanum. Inquisitor enim erat heretice pravitatis, et cum una dierum de Cumis Mediolanum pergeret pro inquirendis hereticis, satellites dyaboli, nuncius hereticorum loricatus, sibi obvians venerandum caput ejus impressis vulneribus sauciavit et Christi martyrem fecit. Iste papa dedit principibus Theutonie potestatem libere eligendi regem Romanorum. Iste papa contra fratres Minores et Predicatores iniquas constitutiones edidit quas postea successores sui retractaverunt. Hic in Lugduno celebrans concilium Fridericum imperatorem propter crimina sua omni honore destituit ipsumque condemnavit et imperio privavit, procuravitque lantgravium Thuringie in regem Alemanie eligi et, mortuo eo, comitem Hollandie. Hujus Friderici condemnatio et ejus a regno deposicio patet in VI decretalium capitulo incipiente: *Ad apostolice dignitatis et infra. Sane cum dura gwerrarum commocio*, titulo: *De sententia et re judicata*. Hic Fridericus primo optimas leges pro libertate ecclesie et contra hereticos dedit. Supra multos predecessores suos divitiis et gloria habundavit, sed eis in superbia abusus fuit. Nam tyrannidem contra ecclesiam exercuit. Quamvis enim ab infantia per ecclesiam tanquam per matrem fuisset educatus, non tamen ipsam ut matrem fovit, sed tanquam novercam quantum potuit laniavit et ideo in concilio Lugdunensi convocato ab Innocencio IV, ut dictum est, imperiali nomine ac dignitate spoliatus est. Cause autem principales hujus deposicionis in predicto concilio exprimuntur, scilicet perjurium, pacis violacio reformate frequens, duorum cardinalium Romane ecclesie captivacio, multorum prelatorum submersio veniencium ad concilium, quod papa Gregorius IX Rome duxerat convocandum, quod et ipse imperator pecierat convocari. Prelatos ab ecclesiarum regimine destituit; sacrilegium commisit, nam cruces aureas thuribula preciosa calices pannos sericos et ecclesiarum thesauros diripuit; clericos angariis et perangariis afflixit. Qui non solum trahebantur ad judicia secularia, sed eciam cogeantur subire duella,

Ao. 1243
Juni 24.

(pag 5.)

Ao. 1227.
Sept. 29.

incarcerabantur, decollabantur, suspendebantur in patibulis, in opprobrium ordinis clericalis. De heresi quoque suspectus habebatur. Nam priusquam Gregorius papa IX ipsum anathematis vinculo innodavit et post capcionem cardinalium prelatorum et clericorum ad sedem Apostolicam venientium, claves ecclesie contempsit, sibi faciens celebrari vel potius quantum in eo fuit prophanari divina, et sententias Gregorii pape IX scripsit vel allegavit non vereri, et eas coegit non servari. Preterea conjunctus amicitia detestabili Sarracenorum nuncios et munera eorum hilaritate ac honorificencia recepit et munera eis pluries destinavit; ritus eorum amplectens illos cottidie obsequiis secum tenuit; existens

Ao. 1228
— 1229.

quoque ipse in partibus transmarinis, facta compositione quadam cum Soldano, Machmeti nomen in templo Jerosolimis diebus et noctibus proclamari permisit. Bachario regi scismatico, inimico Dei et ecclesie solempniter excommunicato, filiam suam tradidit in uxorem; ducem Bawarie fecit occidi per assassinos; nulla hospitalia nec claustra nec ecclesias construxit, sed destruxit; religiosas personas jugiter attrivit; manum sicut decet principem ad pauperes non extendit; possessiones Romane ecclesie sibi subjugavit, scilicet marchiam Anchonetanam, ducatum Spoletanum. Beneventum, civitatem nobilem in Appulia, cujus archiepiscopus habet sub se XXIV suffraganeos, diruit et preoccupavit,

Ao. 1245.
Juli 17.

preter alias civitates Tuscie. Hec de eo promulgavit Innocencius papa in decreto concilii Lugdunensis.

Hic Fridericus ut quidam ajunt cum suis exercitibus et eciam pape copiosis, id instanter ab eo fieri postulantis, ad debellandum Soldanum, regem Egipti, qui Jerosolimam cum Christi sepulcro dudum Christicolis per vim abstulerat, dum semel transfretasset et in proximo die prelii certamen cum ipso committere decrevisset, ab eo taliter revocatus est a suo proposito: nam sibi significavit quod frustra bellum secum inire disponderet, cum papam, suspicatum cooperatorem suum, haberet adversarium. Dicebat enim: »ego accepi epistolas summi pontificis certissimas, suis exercitibus propriis directas et eciam sibi delatas, continentibus hoc mandatum, videlicet quod quam cito nos aggredi ad preliandum contingeret, quod juncti meo populo pro me et ipso contra te et tuum populum ad prosternendum te viriliter dimicarent; tibi ergo nullo modo expedit, ut nobis bellum inferas, ne in manus nostras corruas miserabiliter cruciandus.« Hiis auditis cesar territus cum Soldano pacem composuit et mox, furore magno succensus, ad persequendum papam iter rediturus arripuit; quod papa audiens Romam reliquit et in Avionem secessit, ut sub protectione illic regis Francie tute posset iram ejus effugere pertimescendam. Et sic secundum relatores memoratos sedes papalis in Avionem translata est, et illic sub multis Apostolicis

(pag. 6.)

per multorum curricula annorum perduravit. Hic inperator iniquitatem in Excelso est locutus ponens in celo os suum; nam dixit audiente Heinricho lantgravio: » *tres seduxerunt totum mundum videlicet Moyses Judeos, Christus Christianos, Machmetus barbaros; quamobrem si principes imperii institutioni mee assentirent, ego utique multo meliorem modum vivendi et credendi cunctis nationibus ordinare vellem.*« Heinrichus lantgravius, electus in regem Alemanie in odium Friderici, Cunradinum³⁾ filium ejus apud Franckensfurt cum exercitu suo in die sancti Oswaldi vicit confudit et ignominiose fugavit, et ipse Heinrichus eodem anno rex existens in profluvio ventris interiit et sepultus est in Ysnaco et sine herede defunctus est, quamvis feliciter plurima bella superaverat. Wilhelmus comes Hollandie similiter contra Fridericum electus est et regnans annis tribus a Frisonibus occisus est.

Äo. 1246
— 1247.

Äo. 1246
Aug. 5.

Äo. 1247
— 1256.

Hic⁴⁾ imperator, quemadmodum fertur a quibusdam, cum magno exercitu et copioso tam Swevorum quam aliarum nationum ad partes infidelium transfretavit, ubi Soldanum per bellum atrocissimum, quod sibi intulerat, debellavit. Cum autem pro triumpho accepto tam gloriose ab infidelibus Domino celi, a quo habuit, gratiarum actiones relaturus monasterium intraret Domini Jerosolimitanum et victimas ac pacifica hostiarum munera una cum optimatibus et primatibus suis et universa catholicorum turma in templo Christi obtulisset, videns Templariorum et Hospitalariorum cuneos non ad dandum Deo gloriam et laudum preconia pro victoria tam solempni et laude digna et mirifica ab omnium Dominatore data paratos et intentos, sed estu avaricie succensos, non posse concordare in pacifica divisione ac equali possessione vel perceptione libaminum et oblacionum preciosarum inestimabilium in basilica pretaxata cui prefuerunt ut asseritur ad honorem et Dei reverentiam oblatarum, sed magis injuriose disceptare nec non ad vendicandas et usurpandas sibi oblaciones certatim ruere ac hostiliter invadere esse studiosos, scandalizatus et offensus nimis in fide orthodoxa fuit, in tantum quod verba perfidie blasphemie et erroris multa protulit, quibus fidei detraxit et ejus salutarem et firmam veritatem penitus annullavit. Et sic id factum a justitie tramite penitus alienum, cum alias in fide claudicaverit, sibi non modicum fomentum heretice pravitatis ministravit. Unde agens in partibus forte ut suspicor transmarinis, triumpho jamposito, secundum oppinionem istorum ac relacionem astruitur, quadam dierum ipsum in pompa precellenti, stipatum undique corona procerum, missarum solempniis interfuisse et ibidem a Soldano vel principe quodam alio infideli inquisitum ab eo fuisse, quid in manibus

Äo. 1229
März.

³⁾ Sollte heissen: *Cunradum (IV)*.

⁴⁾ Nämlich: *Fridericus*.

Ao. 1229.
März.

(pag. 7.)

sacerdotis elevaretur et cum adoratione tam reverenda ab eo et cunctis Christicolis tam diligenter conspiceretur — tale dicitur ei dedisse responsum: *Sacerdotes nostri fabulantur, id quod sursum erigitur fore Deum nostrum.* Ad quod ille: *Si fuisset Deus ille tante magnitudinis ut mons maximus, dudum a prespiteris vestris ipsum cottidie in missa manducantibus consumptus fore potuisset.* Quod dixi jam ultimo de ingressu cesaris Friderici ad terram sanctam per conflictum habitum cum Soldano secundum assercionem quorundam, quia minus verisimile factum prius enarratum est, ideo minus comprobandum; sed tenendum est, quod per pãcta quedam compositionis vel treugarum intraverit. Quidam tamen de eo referunt, quod ad tante dementie foveam deciderit, quod ad hoc totis vellet niti viribus, ut ritus salutaris hostie seu eukaristie de medio tolleretur. Et huic cogitatu malignissimo iudicio meo incitamentum prestitit predicti principis pagani venenosum verbum et plenum vesania, dicentis ad eum, nisi hanc superstitionem pessimam abdicaret totam gloriam suam deturparet. Fertur tamen de ipso, dum transiret quadam die cum exercitu suo campum prope fluvium Renum plenum segetibus uberibus speltarum, quod dixerit, impie et perverse senciens de altissimo sacramento corporis Christi: »*O quot dii ex hoc frumento suo tempore conficientur!*« Quidam quoque ajunt eum per anni circulum cottidie jejunasse, nisi semel in die comedendo, non intuitu divine retributionis sed corporalis conservande causa sanitatis. Fertur insuper quod frequenter balneis usus fuerit diebus dominicis. Per hoc patet quod precepta Dei et festa et sacramenta ecclesie irrita censuit et inania. Nichilominus aliqui testantur et affirmant de Friderico imperatore, quod, dum aliquo tempore in partibus remotis ageret, [quod] miserit pro consorte sua imperatrice. Que dum Mediolanam urbem transiret, a civibus ibidem, putantibus ipsum forte mortuum vel alias in statu quodam impossibilitatis redeundi positum esse, in odium et contemptum ipsius turpiter tractaverunt; nam ipsam vestibus detractis nudam ut in die nativitatis sue statuantes posterioribus asine imposuerunt et publice coram universo populo ludibrio et ignominie et extreme confusione eam tradentes quasi perypsima immo quasi scortum vel centonem abjecerunt. Quod imperator intelligens et ob hoc ad furorem inestimabilem accensus in reversione sua postea acerbissime vindicavit; nam civitatem cum grandi exercitu obsedit et eam graviter ac multipliciter afflixit; tandem, cum eam cepisset et multum sanguinem effudisset hostium et in ulcionem injurie uxori sue irrogate omnes cives dirissimis suppliciis absumere disponderet, difficillime placatus factus est; nam ceteri cives perterriti res et corpora sibi supplicissime subjecerunt et emendam dignam cum humilitate profundissima subdiderunt. Fertur preterea de ipso quod, dum eum quidam comes Swevie quadam vice offendisse debuis-

Ao. 1237.

set et quum ob hoc sibi accusatum persequi et infestare graviter cepisset et hoc comes ultra ferre pertimisset, amicos et consanguineos suos congregavit et cum illis cesarem adiens et sufficienter se a sibi falso impositis expurgans ipsum placavit et ad sui amicitiam gratam flexit. Cui dum postea in quodam pomerio reverenciam decentem exhibuisset et imperator, cum omnibus sibi cooperantibus et cohabitantibus illic, deliciis solaciis et gaudiis operam daret, eifum preciosum optimo vino repletum cum salvia, ex incuria et negligencia non coopertum, locatum in gramine bufo grandis subintravit. Quem dum predictus comes nescius de hoc imperatori porrexisset et eifum ori applicuisset, bufo ore distorto et aperto contra ipsum caput erexit. De quo nimis perterritus de intoxicacione comitem suspectum habuit; quod cernens comes, totus stupefactus, in argumentum sue innocencie buffonem illico discerpebat et coxam unam ejus mittens in os suum comedit. Quem dum imperator illesum in hoc pertransire conspiceret, eum inculpabilem et alienum a crimine recognoscens sibi pro suis meritis mox comitatum donavit. Insuper fertur de eo, quod, dum esset a sede Apostolica mucrone anathematis percussus propter suam contumaciam et rebellionem et cunctus clerus tam secularis quam religiosus artatus per summum pontificem ad pronunciandum hoc districte teneretur et medio tempore contingeret eum cum magno comitatu quandam ut puto Swevie civitatem ingredi et ab universo populo ibidem sibi obviam procedente solempniter esse susceptum, quidam de fratribus Minoribus, zelo fidei animatus et anhelans martyrii palmam attingere, sibi eciam juxta portam introeundam occursum dedit et, spiritu Dei fortiter super eum irruente, coram tota multitudine habenas equi imperatoris apprehendens ipsum figere gressum coegit et aperta voce erecto vultu ipsum hereticum proclamavit. Quod dum sui satellites eum occidendo vel ad minus fustigando vindicare vellent, ab ipso cesare cohibiti sunt et refrenati; dicebat enim: » *Iste per me vellet martyrizari, sed certe per me suum propositum ferventissimum nullatenus assequetur* «; et sic permissus est illesus abire.

(pag. 8.)

Tempore illo, quo fuit anatematizatus, clerus et omnes religiosi de civitate Thuricensi expulsi sunt preter fratres Minores, qui in manu forti retenti sunt et protecti. Nam propter dissensionem pape et imperatoris scisma grande fuit in clero; quidam enim pape quidam vero imperatori adherentes astabant. Tempestas itaque ferocissime persecucionis in clero seviebat illis in temporibus. Tunc fratres Predicatores de conventu Thuricensi se receperunt in monte sancto ad tempus extra muros oppidi Wintertur sito.

Ao. 1247
— 1248.

Ao. 1250.
Dec. 13.

Fridericus, imperator quondam, sed anatematisatus et imperialis honoris apice privatus, cum Parmam in obsidione cingeret, victus in Appuliam rediit et anno Domini MCCLII veneno extinctus est et in die sancte Lucie virginis et martyris sepultus apud Fodiam tam occulte, quod multi per annos XL vadiabant eum vivere, venturum in proximo in manu robusta. Alii famant, quod ad exortacionem suorum astronomorum Europam reliquerit et ad partes terre longinquissimas per mare et per terram cum suis familiaribus servicialibus dudum ante mortem suam diverterit, ne mala sevissima incurreret sibi imminencia juxta astrologorum suorum in astris certam precognitionem si remaneret. Qui recedens ultra non apparuit in terra.

Ao. 1267.

(pag. 9.)

Post mortem patris filius suus⁵⁾ rex Cuonradinus, cujus mentio sed sinistra habetur in VI. decretalium capitulo incipiente: *fundamenta*, titulo: *de electione*, post breve tempus misere aput patrem mortuus est quemadmodum infra dicetur. Iste rex per Breganciam Ytaliā devenit et in Ravenspurg, antequam iter arriperet, longam contraxit moram nec se ad prelia disposuit; quietem enim quesivit, et de hoc a vulgo ignominiam multam suscepit; nam de eo carmina prava decantaverunt. Fertur quoque de eo, quod ante introitum suum in Ytaliā una die matri assurrexit et eam debito alias honore, sicut decuit suam magnificentiam, prosecutus fuit; in crastino vero dum comperisset, quod dominum de Tirol in maritum traduxisset, commotus nimis et ultra quam dici possi consternatus, honorem debitum et ante exhibitum subtraxit et nulla reverencie indicia demonstravit. Quod admirans mater et moleste ferens et causam scissitans ab eo, responsum ejus habuit tale: »*Tibi heri adhuc assurrexi tanquam imperatrici Romanorum, sed hodie tibi degeneranti tuam illustrem et precellentem stirpem et regiam honorificenciam, contrahendo matrimonium cum viro longe te minore teque minime decente, ego rex et filius imperatoris (assurgere) nego et in perpetuum recusabo.*« Hic rex, dum vellet intrare Ytaliā, congregavit exercitum copiosum et fortem pugnatorum et expeditorum ad prelium, ut fertur, de regno Alemanie et profectus est in Ytaliā, ubi, dum esset Rome et alibi honorifice susceptus et more regio pertractatus, in Apuliam properavit et citara sua versa est in luctum et organum suum in vocem flentium*). Nam dolo ipse suique circumventi et irretiti capti sunt et capitum abscissione deleti sunt. Secundum quosdam vero propter avariciam suam nimiam interierunt, qui dicunt ipsos quandam civitatem obsedis, quam cum jam fere cepissent et de inimicis triumphare de-

Ao. 1268.
Oct. 29.

⁵⁾ Vitoduran nennt hier Konradin irrig den Sohn, statt Enkel, Kaiser Friedrichs II. Unten (s. 13) sagt er richtig: *nepos*.

*) Hiob 30, 31.

buissent, ipsos concludendo occidendo vel captivando, nimis presumen-
 tes de se, adversarios conglobatos ad tuendum se et sua in civitate
 parvi pendebant, predam catervatim insequendo; quod hostes intranei,
 jam desperati nimio pre pavore, videntes, confortati in ipsos minus
 circumspectos impetum facientes eos crudeliter percusserunt et spoliis
 intendentes tantum ceperunt. Quibus rex ille dictus Karolus Gallicus,
 a summo pontifice illic rex constitutus, non pepercit; nam eos variis
 penis puniri ac trucidari precepit. Nam principes regis Cuonradini cum
 de nocte, secundum unam satis famosam assercionem, fuissent repen-
 tino accessu convicti, quibusdam virilia fuerunt amputata, quidam de-
 collati, quidam alias male tractati sunt. Ibi multi nobiles insignes,
 procures robusti et bellicosi viri de Alemania oriundi heu truncatis ca-
 pitibus lamentabiliter perierunt. Cujus pectus nisi saxeum non con-
 tremiscit et stupescit, attendens et animadvertens inclitum regem ex-
 spectabilem tam genere quam corpore tam crudeliter, omni ablata mi-
 sericordia, capite jugulari cum tam egregia acie militum ex milibus
 electorum. Qui si circumspecti et magis cauti fuissent nec ipsos adver-
 sarios (contempnentes) ad depredandum tantum accelerassent, cum rege
 suo ut ita dicam sine resistantia, devorassent hostium cuneos. Sermo
 famosus longe lateque divulgatus et in scripturam ut dicitur redactus
 testatur, hunc Cuonradinum filium Friderici a conflictu inter ipsum et
 Sicilie regem Karolum inito mortis timore perculsum ad oppidum cujus-
 dam domini creati quondam a patre suo in militem confugisse, ut ibi
 latere posset sub umbra alarum sue protectionis a facie inimici, animam
 ipsius perdere cupientis. Qui immemor beneficiorum cunctorum sibi
 collatorum contra suam firmam confidenciam eum regi Siculorum pro-
 didit et tradidit puniendum. Qui gavisus Cuonradinum una cum suo
 proditore sceleratissimo et XXXVI comitibus Alemanis victis et captis
 in bello prefato, genere et corpore ut supra dixi expectabilibus, ad
 mortem sententialiter et ordine judiciario coram maxima multitudine
 populi condemnavit. Qui omnes mox capitum obtruncacione plexi sunt,
 ceteris variis cruciatibus et tormentis consumptis. Fertur quoque quod,
 dum rex Cuonradino opcionem dedisset primo an in medio vel in ultimo
 inter ceteros mortis supplicium subeundi, primus in ordine acephalan-
 dorum mori elegit, ne funestam necem gloriose sue milicie gemitibus
 inenarrabilibus perspiceret. Adjicitur quoque premissis, quod est stu-
 pendum nimis et ammirabile in oculis meis, scilicet quod una aquila,
 Cuonradini regis passionis impaciens, de alto in imum citissimo volatu
 descenderit et dexteram alam suam coram omni populo circumstante
 et ad spectaculum terribilissimum congregato per cruorem suum traxe-
 rit et taliter cruentatus effectus in aëra unde se precipitaverat revo-
 laverit.

Ao. 1268.
 Aug. 23.

(pag 10.)

Ao. 1268.
 Oct. 29.

Ao. 1268
— 1269.

Preterea fertur quod post decollationem Cuonradini regis predicti miles quidam oriundus de Franconia veniens de Longobardia, ubi militaverat, ad patriam suam reverti voluit. Quem videntes cives Thuricenses, quos in repatriando pertransivit, fore similem per omnia lineamenta corporis regi Cuonradino tunc noviter perempto, suspicantes ipsum esse, in custodiam detruserunt forte per spacium unius mensis, donec de eo, an esset vel non, certiores redderentur. Comperto autem, quod non erat, veniam ab eo postulantes pro offensa cum magna reverencia et sumptuum in itinere necessariorum exhibicione ipsum libertati sue restituerunt.

Ao. 1256
— 1262.

Circiter ista tempora Tartari partes orientales Soldano subactas expugnaverunt fugatis habitatoribus illarum regionum tam Christianis quam aliis nacionibus, scilicet Sarracenis et Judeis, ultra mare. De quo dolens Pharaon rex Egipti, Soldanus, resumptis viribus cum exercitu clam irrumpit super castra Tartarorum (et) multa milia ex eis interfecit quod factum fuit anno Domini MCCLVI. Anno Domini MCCLXII. rex Tartarorum misit sollempnes nuncios citra XXX. nobiles Tartaros cum duobus fratribus de ordine Predicatorum, qui essent interpretes linguarum, ad regem Francie Ludwicum, ut se et totum regnum Francie dicioni subiceret Tartarorum, alioquin Franciam impugnaret tempore procedente. Qui Ludwicus Rex habito consilio cum primoribus suis in regno constanter restitit.

Ao. 1264.
Mai 14.

Item anno Domini MCCLXIV universitas Anglie bellum inferentes regi ipsorum propter graves exactiones suas et violentias populo illatas ipsum cum fratre suo ceperunt et multis aliis nobilibus multaque milia hominum in ore gladii perierunt; a populo itaque rex cum fratre suo et duobus filiis regis et nobilibus plurimis captivi ducti sunt.

Ao. 1263.
Oct. 17.

Hoc etiam tempore fere inter multos dominos Teutonie bellum acerrimum commissum est in vigilia Simonis et Jude, in quo dux Albertus de Brumswich strenuus in armis vulneratus est et captus et cum eo multi magnates et electa milicia usque ad DL. cum amissione equorum et armorum et in vinculis sunt detenti. Circiter tria milia hominum memorata die in eodem bello prope Halle ceciderunt. Sed Dux Albertus redemit se a captivitate cum VIII milibus marcarum argenti et VIII castellis in Brumswich.

(pag. 11.)

Ao. 1264.
Juli 22 —
Aug. 28.

Stella cometes apparuit in illo anno in oriente ante ortum diei post stellam matutinam, cum radiis multis; veloci cursu transivit usque ad meridiem, precessit stellam Luciferum; a

festo Marie Magdalene apparuit usque ad festum sancti Augustini⁶⁾.

Innocencio IV successit Alexander IV, nacione Canpanus, sedens annis VII. Hic papa beatam Claram canonizavit et Ezelinum, tortorem Christianorum et interfectorem LX. fratrum de ordine Minorum et eciam aliorum hominum sancte fidei professorum, tanquam hereticum et persecutorem sancte fidei katholice condempnavit et excommunicavit, in litera Apostolica que sic incipit: *Scandalum fidei, malum Ytalie et macula populi*. Iste Ezelinus hereticus, publicus hostis Christiani nominis, captivatus, cum crux Christi contra eum predicaretur, traditus in reprobum sensum nequaquam cibum volens capere se ipsum fame interfecit. Hic eciam papa reprobavit duos pestiferos libellos, quorum unus dicebat, quod omnes religiosi, eciam verbum Dei predicantes, de elemosynis vivendo salvari non possent; alter, quod ewangelium Christi et doctrina novi testamenti neminem ad perfectionem perduxit et, evacuato eo anno Domini MCCLX, deberet inchoari doctrina Joachim, quam conditor libri *ewangelium eternum* nominavit, et tandem perfectionem hominum salvandorum in illo ponendo. Nam quidam theologi Parisienses duplici corde composuerunt librum infamie contra venerabiles fratres Predicatores et Minores, qui tale habuit initium: *Ecce videntes clamabunt foris**). Hunc librum papa Alexander IV. condempnans sententialiter conbussit in audientia domini Alberti ordinis fratrum Predicatorum eosdem errores principaliter expurgantis; destituit eosdem magistros ab officiis et beneficiis, restituens fratres supradictos fame sancte et honeste, scribens universis regionibus de statu et numero salvandorum.

Hujus tempore scilicet Alexandri pape Manfredus, filius naturalis quondam Friderici imperatoris, gerens se pro pedagogo Cuonradini nepotis Friderici, ipso Cuonradino mendaciter publicato mortuo, sibi ipsi coronam assumpsit. Quod quia factum in prejudicium domini pape fuit, protenus excommunicatus erat; post contra ipsum mangnus exercitus, sed in nullo proficiens, mittitur. Hujus eciam tempore principes Alamanie in duo se dividentes quidam regem Castelle et quidam Richardum comitem Cornubie ad imperium elegerunt quod scisma multis annis duravit. Hic papa Alexander in die sancti Urbani pape defunctus est in Bitervio et ibidem sepultus est, et cessavit episcopatus usque ad decollacionem beati Johannis Babtiste, discordantibus cardinalibus in electione.

Anno Domini MCCLXIII elegerunt cardinales patriarcham Jerosolomitani nomine Jacobum in papam et vocatus est Urbanus IV. Hic

Ao. 1254.
Dec. 12.

Ao. 1258.
Aug. 11.

Ao. 1256.
März
Ao. 1257.
Jan. 13.

Ao. 1261
Mai 25.

Ao. 1261
Aug. 29.

⁶⁾ Vrgl. *Martin. Polon. bei Böhmer Fontes II. 459.*

^{*)} Jesaj. 33, 7.

Ao. 1261.
Nov. 18.
(pag. 12) congregata multitudine tam cleri quam populi cum cardinalibus et pontificibus XIV kalendas Decembris incepit sollempniter predicare crucem in subsidium terre sancte et fratribus Predicatoribus per litteras Apostolicas, datas Viterbii, stricte dedit in mandatis eandem crucem constanter et diligenter predicando per Dei ecclesiam cum larga indulgentia in subsidium terre sancte. Inter hunc papam et Manfredum principem Appulie, filium Friderici quondam imperatoris, orta est contencio pro regno Appulie: et cum dominus papa cottidie stipendiariis suis donaret salarium mille marcas, defendere se non potuit. Hiis eciam temporibus venit quidam cum magno exercitu dicens se esse Fridericum imperatorem, qui ante X. annos mortuus fuerat. Hic inpugnavit Manfredum principem Appulie et strenue ipsum persequabatur, asserens se velle rehabere regnum Appulie et Sicilie.

Temporibus eciam istis Soldanus, rex Egypti, inpugnans Christianos in terra sancta cepit Azotum castrum firmissimum Rabul domus Hospitalis quod alio nomine vocabatur Assur, in quo habitabant duo milia hominum quos omnes occidit. Sed et fratres milites domus Hospitalis et domus Templi centum LXXX. captivos stricte vinculatos deduxit in Egiptum. Cepit Cesaream et civitatem Raphas quas nunc tenet violenter. Hic papa Urbanus IV, devocione speciali corporis Christi affectus, pie statuit annuatim feria V. proxima post festum Pentecostes memoriam integro officio Dominici corporis fieri per universam Dei ecclesiam, tribuens largas indulgentias agentibus recolentibus et frequentantibus officium missarum et septem horarum per totam octavam sollempnitatis corporis Dominici. Sedit II annos tantum et defunctus est.

Ao. 1264.
Oct. 2.
Ao. 1265.
Febr. 5.
Post hunc ordinatur Clemens IV qui ante fuerat archiepiscopus Narbonensis et sedit annos III. Hic uxorem et liberos habuit, consiliarius Regis Francie fuit; post vero uxoris obitum in papam electus est propter vitam et scienciam suam laudabilem. Hic Cuonradinum debellaturum regem Sicilie, cui papa regnum contulerat, superandum predixit et tanquam fumum transiturum et ipsum tanquam ad victimam Apuliam intraturum; quod factum fuit, quia captus, deinde decollatus fuit. Hic papa bellum habuit cum Manfredo principe Appulie pro patrimonio beati Petri. Hic eciam sub precepto districte festum corporis Christi fecit per ecclesiam sollempniter celebrari. Post hec anno Domini MCCLXV Ludwicus rex Francie cum Christiano exercitu, contra consilium pape tunc sedentis, transfretavit et fugientibus barbaris a facie ejus cepit Damiatam et eam pacificam habuit. Postea vero in brevi bello ipse a Soldano Babilonie, id est a Pharaone rege Egypti, captus est et suus Christianus exercitus dissipatus est et occisus totus. Dedit autem Soldano pro redemptione sua centum mille marcas argenti et

Ao. 1249.
Juni 6.

Ao. 1250.
April 6.

civitatem Damiatam. Arma vero et tentoria, vasa preciosa, equos electos alimenta Christianorum Sarraceni in illo prelio obtinuerunt. Cum autem Ludwicus rex captus esset ultra mare, convenerunt multa milia pastorum dicentes, quod venire vellent in adjutorium regi Ludwico, et habebant unum capitaneum nomine Jacobum peritum in pluribus linguis. Hic fuit apostata Cisterciensium, sceleratissimus homo, violentas iniecit manus in clerum, et hunc sequebantur meretrices latrones magi malefici. Apud Bituris civitatem occisus est sentencialiter et plures occisi sunt, alii dissipati sunt. Dixit autem hic seductor adhuc vivens, se vidisse in cursu astrorum regem Ludwicum redimendum fore per pastores, et sic sub tali pretextu pastores allexit et congregavit.

Ao. 1250.
April 6.

Circiter ista tempora⁷⁾ floruit frater Bertoldus ordinis fratrum Minorum in Alamania, egregius predicator, qui circumeundo et perambulando frequenter Alamaniam ipsam mirabiliter illustravit et peccatores innumeros verbo et exemplo pariter ad Dominum convertibat. Cujus memoria in benedictione est et adhuc recentissima meo tempore perseverat in hominibus. In campis sepius solebat predicare et tunc populus ex omnibus partibus finitimis et locis circumadjacentibus in maxima multitudine confluebat. Qui solitus erat, cum anbonem in canporum planicie sibi constructum ibidem sermocinaturus ascenderat, quod per pennam filo appensam et in aerem protensam flatum venti, a qua parte veniret, perpendebat et versus illam partem populum perswadebat consedere. Ipse fuit lingue diserte, vite sancte, magne litterature, sicut adhuc evidenter apparet et patet in diversis voluminibus ab eo compilatis sermonum quos *rusticanos* appellari voluit. In suis predicationibus peccatores inveterati obstinati ac sceleratissimi surrexerunt, aperte peccata sua confitentes et vitam turpem preteritam abdicantes veniamque postulantes et satisfactionem ac emendam dignam promittentes. Hic ab hominibus adhuc presenti tempore, scilicet anno Domini MCC CXL, superextantibus qui sepe

Ao. 1255.
(pag. 13.)

⁷⁾ *Annales Colmar.* bei Böhmer *Fontes II*, 3: Ao. MCCLV. *Frater Bertoldus de ordine Minorum sollempniter predicat.* Ebenda *II*, 507. *Hermann Altahensis* ad ann. MCCL. — Die Ohrenzeugen, die Vitoduran Ao. 1340 davon sprechen hört, müssen achtzig oder neunzigjährige Greise sein.

Ao. 1255. suis sermonibus interfuerant, mihi et aliis hoc narrantibus, asseritur habuisse spiritum prophetie; nam multa et diversa predixerat, secundum relata eorum, que nostris sunt temporibus adimpleta. Hic nunquam in oppido de quo oriundus sum, dicto Wintertur, sito in pago nuncupato Turgow, seminare verbum Dei voluit propter quoddam theloneum pessimum, immo exactionem nefandissimam, que illic in pauperibus huc usque acta est, et quia burgenses illius oppidi illud theloneum noluerunt intuitu diuine pietatis et ob precum suarum instanciam deserere. Ideo ad eos declinare spreuit, dissimulans immo repellens precamina eorum assidua et obnixa, ut ad eos divertere dignaretur, licet loca circumposita causa predicationis ibidem faciente, sicut oppidum vocatum Wil et oppidum nominatum Klingnow et civitatem Thuregum nomine, sepius visitaret. Inter cetera autem facta miranda sua unum ponam, in quo patebit ipsum tam peccatores convertisse quam eciam spiritum prophetie habuisse. In quodam enim sermone suo meretrix publica conpuncta surrexit et suam vitam fedam et turpem abnegavit. Cum autem frater Bertoldus in turba copiosa sedente coram eo de eminenti loco suo in quo stabat proclamaret: si ibi vir aliquis esset qui filiam suam peccatricem, per eum conversam et renatam, in uxorem traducere vellet ob respectum amoris divini? nam ipsam sibi daret et insuper dotaret; quod dum surgens quidam de multitudine faceret, sibi pro dote X libras se donaturum repromisit. Quas ut promptas de turba, cum alias non haberet, colligeret, viros aliquot turmas populi compressi pre multitudine perambulare mendicando ortatur et singillatim ab hominibus poscendo elemosinam, quousque summa X librarum denariorum conpleatur. Qui cum partem hominum petendo suffragium dotis percurissent et pars magna hominum adhuc restaret petenda, clamavit alta voce pater sanctus in anbone:

(pag. 14.) »*Sufficit; nos habemus peccuniam quam optamus.*« Illi, sicut prius monitis suis obtemperantes, ab incepto destiterunt et revertentes ad eum elemosynam petendo quesitam dinumeraverunt et inventa est precise summa pretaxata, nec plus nec minus, nec pauciores nec plures denarii quam X libre sunt reperti,

quos incontinenti dari jussit illi viro, qui desponsaverat prefatam peccatricem, sibi eam fideliter reconmendans. Quis sibi revelavit et suggessit hanc occultam et inscrutabilem veritatem? nemo alius nisi Spiritus Sanctus qui cor ipsius habundanter inhabitando illustraverat. Humana enim ratio hoc archanum et ab humanis sensibus semotum et alienum capere non sufficit. Post mortem suam in civitate Bawarie dicta Ratispona, in qua ut fertur natus et alitus erat, multis multo tempore coruscavit miraculis in loco fratrum Minorum, ubi sepultus est.

Postquam vacavit sedes Apostolica tribus annis, defuncto Clemente IV, cardinales in Biterbio concorditer elegerunt in papam quendam canonicum ecclesie Leodicensis, nomine Thobaldum, ultra mare existentem, de Placencia oriundum; cum in ipsa peregrinatione esset, electus est et missum pro eo ultra mare. Hunc Gregorium X. vocaverunt. Hic papa cum solempni comitatu intravit urbem Romam. Karolum Gallicum institutum regem Sicilie fovit. Ante hunc papam per annos XI nullus intravit urbem propter discordiam Romanorum. Dum iste papa processionaliter transivit per Romam, eum deduxerunt reverenter Baldwinus inperator Grece et rex Karolus Sicilie tanquam famuli super terram sibi ministrantes. Hic papa ordinavit, quod principes Teutonie regem eligerent et consecrarent; quod factum est; nam elegerunt comitem de Habsburg. Hic in Lugduno concilium celebravit, ubi vir sanctus multas edidit constituciones. Hoc autem concilium tertio pontificatus sui anno pro utilitate terre sancte, quam personaliter visitare intendebat, celebravit, in quo et Grecorum et Tartarorum solempnes nuncii interfuerunt. Greci ad unitatem ecclesie redire promittentes, in signum cujus Spiritum Sanctum confessi sunt a Patre et Filio procedere, symbolum in concilio solempniter decantando. Tunc Tartari fere omnes in concilio baptizati ad propria redierunt. Numerus autem prelatorum qui fuerant in concilio sunt quingenti episcopi LX, abbates et alii prelati circiter mille.

Ao. 1271.
Sept. 1.

Hujus tempore, ad ordinationem suam ut prius dixi, anno Domini MCCLXXIII mense Octobri principes convenerunt in Frankenfurt et elegerunt comitem prefatum Ruodolfum de Habsburg in regem Alamanie, quam electionem Gregorius X. aput Losannam confirmavit; sed postea consecratus est Aquisgrani in regem Alamanie et Romanorum; et concorditer fuit electus ab universis principibus. Fertur de eo dum adhuc comes tantum extiterat, quod, cum quaddam vice per terram suam equi-

Ao. 1273.
Sept. 29.

(pag. 15.) taret cum suis satellitibus, obviam habuit clericum corpus Domini portantem et in terra pedibus ambulantiem, quod cordi apponens illico de equo prosiliit et clerico in reverenciam corporis Christi dedit. Qui statim post sublimatus fuit in regem Romanorum. Noluit tamen se transferre ad partes Ytalie ad captivanda et occupanda ibidem bona inperii, quocunque nomine censerentur, territus exemplo Cuonradini regis, in Appulia ut supra dixi cum sua militia decollati, ne more ipsius contineret eum perire et periclitari; volens potius regno Alamanie in tranquilla possessione potiri et contentari quam alias se exponere discrimini et perditioni.

Cum principes in Frankfurt elegerunt comitem Ruodolfum de Habspurg, ipse interim potenter obsedit civitatem Basileam⁸⁾ et licet comes adhuc et tenuis rebus fuerit, tamen adeo atrociter et hostiliter ipsam oppugnavit circumquaque, quod nullus per multos dies ipsis civibus introitus vel exitus evasionisque oportunitas patebat. Nam cives utriusque sexus de spe salutis diffidentes stupore ac tremore in eo quod illis contigerat medullitus sunt perculsi. Dum autem medio tempore, post longam et discriminosa conflictationem et perniciosum scisma habitum ut supra dixi inter regem Castelle comitemque Cornubie in discordia electos, principibus iterum Alamanie congregatis in unum ad regem Alamanie eligendum, postea, secundum teno-

⁸⁾ Nach „*Basileam*“ fügen die bisherigen Ausgaben ein: „*cum adiutorio suorum civium Thuricensium*.“ Es sind diess aber nicht Worte von der Hand Vitodurans, sondern einer Hand des XV. Jahrhunderts, welche diesen Zusatz am Rande seiner Schrift mit Verweisungszeichen angebracht hat. Dieselbe oder eine mit ihr gleichzeitige Hand fügt an einer andern Stelle auf dem Rande derselben Seite hinzu: „*Et Thuricensibus* (Rudolfus Rex) *vexillum coronavit cum magna gratiarum actione*.“ — Diese beiden Zusätze haben Bullinger und Stumpf wohl beachtet, aber Vitoduran zugeschrieben. Bullinger führt den zweiten Zusatz wörtlich an (*Von den Tigur.* B. VI. am Schlusse) als Erzählung des „*Johannes Barfater v. W.*“; Stumpf (*Chron.* B. VI. cap. 17 am Eingange) gibt das Nämlche ohne Bezeichnung der Quelle deutsch. Beide verstehen unter jenem „*coronavit*“ die Anfügung des purpurnen Schwenkels, der das weiss und blaue Zürcherbanner seit alten Zeiten ziert.

rem decretalis incipientis: *Venerabilem*, in imperatorem coronandum et confirmandum et intelligentibus fama celebri gesta et acta terribilia et nimis mirifica magnanimi comitis invictissimi et strenuissimi militis Ruodolphi coram prefata civitate⁹⁾, ipsum concorditer et ut dixi canonice elegerunt, sibi incontinenti legatos hec nunciantes destinando in obsidione. Quibus perspectis a comite Ruodolfo, amirabatur pre gaudio de gratia minus precogitata et sperata, sibi tam dignative in sui absencia collata, et exultans in spiritu jocunditatis obsidione postposita abiit cum festinatione ad ipsos principes, ipsisque gratiarum actiones referens postulavit mediante eorum auxilio et consilio in regno Alamanie intronizari et bona imperii possessione pacifica obtinere. Quod et factum est secundum ejus votum et omnimodam voluntatem.

Fertur quod tempore Ruodolphi quidam faber per omnia similis Friderico imperatori apparuit, qui a multis baronibus et magnatibus dicti regis necnon a plebeja turba imperator Fridericus estimabatur et valde honorifice et gloriose tractabatur. Qui cum hujusmodi honorem non recusaret immo libenti animo acceptaret, gerendo se in persona ipsius, et hoc in prejudicium regis R. vergeret, commotus rex dixit: »*Tociens et tam frequenter vidi faciem Friderici imperatoris, quia sepe sibi conversatus sum et quasi in aula sua enutritus, quod nolo dimittere quin istum de quo est opinio ista frivola videam, an ipse sit vel non.*« Quem cum ipsum non esse comperisset, jussus est ab eo occidi et de memoria hominum tolli nimium credula falsitati. Quidam vero ajunt, quod iudicio meo credibilius et verisimilius est, fabrum jam dictum similem imperatori Friderico diu ante defuncto et sepulto totis viribus suis renitentem prenominationis honoribus applicatum; maluisset enim operi officio et artificio suo cum uxore et liberis suis in domo et comodo suo vacasse et invigilasse,

Ao. 1285
Juli.

⁹⁾ Statt des Ablativus absolutus: »*principibus . . . congregatis . . . et intelligentibus*« der den Vordersatz bildet, hätte das »*Dum*« zu Eingange desselben eigentlich erfordert: »*principes . . . congregati essent . . . et intelligerent.*« Aber Vitoduran hat auch andere solche Anacolutha.

quam falso et contra justiciam honoris apicem et culmen dignitatis, de quo non erat dignus, taliter usurpare. Cum autem diu reluctabatur sue glorie indebite et ad domum suam redire anhelaret, exaudiri meruit et ad propria rediit.

(pag. 16.)

Ao. 1267.

Item fertur de R., dum adhuc comes erat, quod uno tempore cum adjutorio civium Thuricensium bellum conmisit cum dominis nuncupatis de Regensperg, tunc quidem in rebus et personis florentibus, nunc autem quantum ad utrumque in nichilum redactis. In quo quamvis victoria potitus fuerit de equo tamen miserabiliter cecidit; nam tam acriter percussus et ad terram prostratus fuit, quod ab hostibus mortuus putabatur; unde garcones, more suo predam insequentes, arma sua cum vestimentis detrahentes ipsum in conflictu nudum reliquerunt; mortuum enim se simulabat, ut tempore oportuno de ficta morte resurgeret et de mortis faucibus erui videretur. Quod videns quidam burgensis de Thurego appellatus Müller, quem ego vidi, vir corpulentus et procerus fortisque viribus ipsum defensavit, pro eo se ut clipeum opponendo, potenter eum erexit et in equum suum reposuit. Qui postea acies inimicorum secans et dirumpens ipsos crudeli plaga percussit. Hoc beneficium, rex factus, in almario cordis protenus sui reponens, dum post hec una dierum in civitate Moguntina demoraretur et inter miliciam sederet suam et Molitori prefato civi ad se illuc venienti sereno vultu et alacri assurgeret et eum dignis honoribus et amicitie indicibus precipue pertractaret et ab eo scissitaretur, cur tam simplici viro nullo dignitatis apice sublimato tam reverenter et devote assurrexisset, respondit: »*Quia me in uno conflictu, dum adhuc comes extiteram, cum in manus hominum incidissem hostium, de eis eripuit et in equum suum collocavit. Per eum mortem evasi et hostes meos fortiter stravi. Nunquam non illum revereri debeo qui vitam meam, Domino adjuvante, conservavit.*«

Preterea fertur quod tempore suo, eo adhuc comite existente, unum castrum excelsum et firmum in monte dicto Albis prope Thuregum situm erat, quod Thuricensibus onerosum et infestum valde fuit; nam ipsos odio habuit incessanter. Quod tanto perniciosius fuerat, quanto patencius introitum et exitum

eorum de vertice montis, in quo castrum locatum erat, inhabitatores castri conspicere potuerunt. Cum hoc diu tolerassent et se minime defendere valuissent, suscitavit eis Dominus liberatorem comitem R. qui tunc temporis civibus Thuricensibus glutino amoris et vinculo amicitie colligatus et conjunctus erat. Nam illo tempore domicilium seu mansionem in oppido suo dicto Bremgarten tenens, sito in Ergow, ad quod etiam patulus erat aspectus de castro prenominato, mira astucia et callida adinventione castellanum cum suis auxiliatoribus taliter circumvenit et decepit: nam circiter XXX equos preparari jubebat et singulis binos armatos viros insidere, qui una cum comite, precepto hujusmodi obtemperantes et ad nutum obaudientes, in fortitudine et audacia magna montem contra castrum hostiliter ascendentes habitatoribus castri speciem tantum unius viri pretendebant, propter quod eos ad exitum contra se provocabant. Nam de sua multitudine confidebant, paucitatem adversariorum suspicantes. Qui dum fere congressi fuissent ad dimicandum, parati posteriores de equis deciderunt et simul cum in equis remanentibus in hostes irruere conati sunt. Sed alii, videntes eos multiplicatos contra suam confidenciam et in visu se delusos esse, certatim cum festinatione fugierunt; sed isti, ipsos celerius persequentes et tandem superantes, castrum ceperunt et ipsum demolientes solo coequaverunt, et sic Thuricensibus pax (pag. 17.) per comitem R. acquisita et reddita est. Quod factum tantum amicitiam quam habebant Thuricenses adversus R. comitem de Habsburg augmentavit et roboravit, quod postea secum ad confligendum pro eo contra dominos memoratos processerunt; ubi prosperati sunt.

Hic comes R., rex factus, extitit maximus desolator et destructor castrorum ex quibus homines spoliebantur; nam ipsa expunxit et expungnata confregit solo coequando. Beningus fuit erga amicos et domesticos, sed sevissimus contra hostes. Liberalis fuit, sed precipue suis militibus sibi fideliter militantibus. Usurpavit sibi res dominorum qui spreverunt eum, nec defendit Bonifacium papam. Vir erat strenuus et sapiens, de confessione fratrum minorum.

Circa 1252
— 1256.

Hic cum quadam vice in civitate Thuricensi quandam civem excellenter speciosam, uxorem cujusdam fabri, ardentem amare cepisset, quadam die depositis regalibus indumentis in similitudine mercatoris domum ipsius intravit, marito stante super incude suo ipsum pacifice salutante et minime cognoscente. Cum autem rex cum uxore fabri per modicam horam sedisset et sibi, sicut concupiverat et intendebat, solaciose dulciterque confabulatus fuisset, conjunx fabri ivit ad eum dicens et ortans: hospitem illum ut majori reverencia reciperet et honorificencius eum quam fecerit pertractaret, quia esset rex R. qui in specie mercatoris ipso vidente intrasset. Quo audito cum ammiracione et stupore regem accessit et ipsum honore debito et congruo persecutus fuit, rogans et invitans eum periter¹⁰⁾, ut quando sibi placeret domum suam frequentaret. De hoc vero rex gratus existens eis vicissitudinem rependebat similem, ambos diligenter commendando et mulieri immediate per unum famulum suum pannum preciosum et decentem pro novo vestimento emendo¹¹⁾.

Preterea cum quadam die vicum unum civitatis Basiliensis pertransiret et quendam cerdonem illic videret, cuti rudi et fetide super lignum extense assistentem, ei dixit: *»O quam dulce et swave esset habere centum marcarum redditus et insuper formosam uxorem!«* Respondit cerdo: *»anbo in plena possessione habeo.«* *»Ad quam responsionem rex cum vehementi ammiracione subjunxit: »Et ego, quam cito in hospitio meo de equo descendero, rediturus ad te hec videbo.«* Medio autem tempore cerdo abjectis et exutis vestimentis suis sordidis induit vestes decentes et splendoras et decoras, quibus amiciri diebus festivis solitus erat, necnon consortem suam idem facere jubebat, mensam quoque poni precipit solempniter et desuper in cifis et aliis vasis aureis et argenteis vinum nobilissimum copiose infundi et de cibis delicatis et exquisitis apparatus magnum super mensam fecit presentari et matronam suam pulcherrimam, indutam purpura et bisso, immo cultu muliebri accuratissime orna-

¹⁰⁾ Sic!

¹¹⁾ *»Den Hammer an Kopf geben were meister gsin.«* (Bemerkung einer Hand des XVI. Jahrhunderts am Rande).

tam, in capite mense locari. His factis rex expeditus, sicut promiserat, advenit et videns singula amirans nimis credidit et non parum magnificavit. Cum vero rex omnia perspexisset et sibi placuissent et edificia sua cerdo et divitias non visas regi declarasset, rex subintulit: » *Cum his omnibus habundes, cur tam feculentum exercitium non relinquis?* « Qui ait: » *Quamvis hiis affluam, tamen, sicut quando me preteristis vobis dixi, non minus artis mee officium fedum et contemptibile exerceo, ne divitie mee decrescant, sed potius augeantur; quia per otium et vacationem notabile statim paterentur decrementum vel paulatim penitus absumerentur.* « Quod audiens rex approbavit et consorti sue exennia preciosa tribuens recessit. (pag. 18.)

Item quodam tempore, dum adhuc comes existeret in castro dicto Kiburg residens, quidam domini vocati de Regensperg emuli sui ab antiquo una die in unum congregati dixerunt: » *Iste vilis comes non effugiet manus nostras, nam hac vice sibi, quamdiu sumus coadunati, insidias tendemus et suum nasum longum discerpemus* « Quod audiens quidam fatuus eorum, continue vecordie, iter suum incontinenti de Regensperg in Kiburg direxit. Qui dum inportune in porta castri pulsaret et primo incongnitus tandem agnitus fieret, intromissus fuit. Intuens autem vultum comitis ait: » *Certe tu non habes tam longum nasum sicut audiavi hodie a dominis meis in Regensperg.* « Qui audiens hec verba coram familia sua sibi astanti dixit: » *Notate verba, signate misteria, aliquid enim innuunt.* « Volens autem sensum verborum clarius investigare dixit: » *Quid dixisti?* « Ille ait: » *Domini mei, multiplicati plus solito, ad invicem dixerunt hec: Comitis nasum longum conteremus.* « Longum enim ut dicitur nasum habuit. Comes autem, animadvertens verba ab illo prolata et in corde suo ponens, instruxit mox aciem virorum armatorum robustam et cum ea contra Regensperg in furore tendens dominos illos conglobatos et contra eum conspiratos obvios habuit et in eos bestiali more et indomito cum suis clientulis irruens plures ex eis occidit, reliqui vero per fugam quam inierunt salvati sunt; et sic maliciam eorum funditus extinxit inolitam.

Circa Ao.
1264—1267.

Magne mansuetudinis et humilitatis fuit rex Ruodolfus, quod per tale exempli argumentum luculentissime demonstratur. Nam cum quodam tempore in civitate Thuricensi moram ad aliquot dies contraheret, cum staret cum magna ex omni vallatus parte militum acie, quidam de plebeja turba pertransire cupiens irrisit eum, alta voce dicens: » *Iste rex cum longo naso suo (quem habuisse ut supra dixi asseritur) me impedit, quod stratam recto tramite perambulare nequeo.*« Quod audiens Rex retrocessit [natum cum digito in partem alteram detorquendo]¹²⁾ et sibi locum eundi vultu hylari et verbis pacificis benignisque dedit. Fertur quoque dum quadam die Lindaudiam venisset, quidam burgen-sis ibidem sibi mangnum piscem, lucium nominatum, erogavit. Quem dum coquus exenterare vellet et ad decoquendum preparare, invenit in faucibus suis grandem bufonem. Ob hoc coquus piscem abjecit et eum coquere tanquam cibum abhominabilem sprexit. Quem dum rex diu in mensa exspectaret, quemadmodum moris sui erat, ut eum militibus suis distribueret, et sibi apportaretur minime, coquum aspectui suo presentari jubet. A quo dum causam didicisset, quare sibi piscis non esset allatus, respondit: » *Bufo suus cibus erat, ipse autem meus et meorum erit; propter hoc rejiciendus non est nec minus edendus, vade igitur et mihi eum coctum offer.*« Quod factum est.

Ad. 1278.

Hic rex Ruodolfus quanquam forte multa bellica facta strenue gesserit, inter cetera tamen unum laude dignum in scripturam redigere summam curavi, quod celebri et recenti hominum fama et opinione vulgatur. Fertur quod rex Boemie, dictus Ottaker, ob perswasionem conjugis sue nimis elate et de fastigio regalis honoris sui supra modum inflata, contempsit regi Romanorum Ruodolfo parere regnumque Boemie in feodum ab eo, sicut merito debuerat, postulare. Quod cum tandem saniori ductus consilio facere, reluctantem suam uxorem, disponderet et ad iter se cum sua milicia prepararet et hoc regi R. veraciter innotesceret, suis appocrisariis pariter convocatis scissitabatur ab

¹²⁾ Die in [] eingeschlossenen Worte sind späterer Zusatz von Vitodurans Hand am Rande.

eis, quali veste se ostendere deberet regi Boemorum venienti ad se et petituro ab eo regnum Boemie in feodum sibi concedi. (pag 19.) Quibus sibi respondentibus, quod regio cultu et indumento glorie ac excellencie sue deberet coram eo apparere, respondit eis, quod nequaquam; sed in veste rusticali et rudi, scilicet tunica grisei coloris, vellet se suis obtutibus demonstrare, ut per hoc sibi patesceret, quod tumorem sue arrogancie parvipenderet immo quasi pro minimo reputaret. Quod dum totum secundum quod decreverat evenisset et rex Boemie remeasset et consorti hec omnia secundum ordinem enarrasset, plus quam dici possit igne furoris accensa regem conviciis affecit et inproperiis acerbissime laceravit, dicens: » *Quare a tali tibi dissimili et uiliori et tali vestimento simplici et agresti in tui contemptum et confusionem induto, cum sis longe prestantior eo diviciis gloria et honore, regnum tuum titulo feodi petere ac recipere in tuam grandem ignominiam presumpsisti?* « Hiis et aliis verbis multis ipsum toto conatu suo provocavit, ut regnum Boemie rejecto titulo infeodationis per se proprietatis titulo possideret et insuper ducatum Austrie, quem sibi contra justiciam diu usurpaverat, fortiter teneret et regi R., eundem petenti sibi resignari, cum ad inperium pertineret, nullatenus restitueret; sed potius ad defendendum eum et sibi conservandum se regi R. opponeret, principatum ejus nullatenus formidando; sed ad resistendum sibi et ad rebellandum contra eum quanto citius posset se totis viribus prepararet. Quod intelligens rex R. instruxit virorum electorum de Swevia et aliis partibus exercitum robustum et directus est contra eum in fortitudine et audacia magna et convenientes in campo quodam mangno acriter punghaverunt. Sed prevalente rege R. cum suo exercitu, sine multa sangwinis effusione suorum, rex Boemie occisus est et exercitus suus contritus. Et sic rex R. gloriose triumphans regnum memoratum sibi subjecit et ducatum Austrie suis liberis et eorum posteritati, jure feodi possidendum a se et a suis successoribus, inperpetuum dereliquit, filium suum Albertum illic collocavit et multos Alemannos ibi prefecit et sic terre prevaluit.

De ordine fratrum Minorum tunc duo episcopi creati fue-

Ao. 1278.
Aug. 26.

runt: Tullensis et archiepiscopus Moguntinus, frater Henricus; anbo de Ysnina oriundi oppido in Albgowia sito.

Ao. 1278.
Aug. 26.

Fertur quod in hoc bello rex R., corruens de equo suo, miserabiliter in terram prostratus pedibus caballorum et manibus hostium expositus erat. Quod cernens quidam miles suus vocatus de Ramswag ipsum non solum a conculcatione equorum et insultu inimicorum eripuit, verum eciam super equum alium gloriose locavit, in quo devicta morte hostem fortiter cedens solempniter triumphavit. Cujus beneficii rex memor existens adjutori suo in tribulacione, domino de Ramswag, et suis posteris theloneum Lindaugense XX ut dicitur librarum contulit inperpetuum possidendum, et super hiis patentes sibi litteras assignavit. Cujus heredes usque in hodiernum diem hec possident et in usus suos convertunt, inpetentibus ea instrumentum confectum super hoc demonstrantes et ab inpeticione conpescentes.

(pag. 20.)

Ante congressum pugne prelibate per totam expeditionem, ut multi famant, quidam lector de ordine fratrum Minorum mangne sciencie et optimi consilii regem Ruodolfum comitabatur; nam sibi speciali prerogativa et precipuo amoris privilegio dilectus erat. Hic exortationis verbum fecit ad exercitum regis R., jam hostium cuneis se inmiscere volentem, per quod tantum proficiebant, quod victoriam celeriter obtinuerunt. Per hujus lectoris prudenciam consilia et salubria monita, non solum illa vice verum etiam multis vicibus, in periculosis causis et arduis et plenis vigiliarum negociis rex R. secundum omnem voluntatem suam prosperatus est. Propter quod, volens eum pro meritis premiari, brevi postea interjecto temporis spacio sibi episcopatum Basiliensem tandem Moguntinum obtinuit, quibus per eum adeptis sibi fecerat, sicut et poterat, efficacius auxiliari. Fratres eciam sui ordinis confessores sibi et suis liberis propter eum adoptavit et pre cunctis religiosis elegit; quod et per multa annorum curricula inviolabiliter perduravit. Hic suum ordinem intimo et precordiali prosequabatur affectu, quamobrem ipsum ab injuriis defensabat et in suis honoribus fovit ex totis visceribus et protexit. Sed sacerdotibus et clericis secularibus minus deferens et favoris sui gratiam subtrahens infestus nimis fuit.

Ao. 1275.
Oct.
Ao. 1286.
Mai 15.

Hic ¹³⁾ in Basilea apud Minores fratres adhuc in minoribus agens, lector existens, quandam dominam ibidem filiam confessionis habuit que spiritus maligni per multa tempora illusiones frequentes sub specie angeli lucis habuit. Que putans taliter a Domino consolari diu cum gaudio, sed falso, sustinuit et anplexabatur affectuose illam uisionem. Tandem in hesitationem et in ancipitem dubii agonem dicte visionis, Domino instigante, perducta querulosis uocibus causa informacionis lectori memorato exposuit. Qui visionem ejus, per propriam sapientiam sibi a Domino datam profundam, recongnoscens dyabolicam, sibi consilium salubre tribuit; fuit autem, ut contra eum proferret verbum Petri*) scilicet: *Per aspersionem sanguinis Jesu Christi.* Quo ipsa proxima nocte sequenti utens demonem abegit et eum penitus effugavit. Qui dolens de hoc dominam ut fertur taliter allocutus est: »*Ille quem nori, qui tibi suggessit suis monitis, ut sic me repelleres, talionem a me recipiet; laqueum enim sibi extendam, in quem incidet non post multos hos dies, et ex quo mihi decidisti per eum, ipse loco tui cedit mihi.*« Cum vero lector post istud factum statim fastigium episcopalis dignitatis ascenderit, conjicitur demonis taliter respondentis ex verbis, laqueum esse prelaturam pontificatus, quam procurare sibi dyabolus animo malevolo voluit causa capiende ulcionis, ut sic tanto profundius et gravius in precipitium mortis eterne caderet, quando alcius per suum instinctum et suggestionem in gradu dignitatis tumore excessivo superbie comitante scanderet in altum. Quod a multis evenisse minime dubitatur, quia in dignitatis sue culmine positus plus quam dici vel scribi possit cordis et operis elacione intumescens omnis humilitatis modum et metas penitus abjecit.

Tempore illo, quo rex R. adhuc comes ut dicitur extiterat, quoddam prelium ortum fuerat inter invictissimos dominos comites de Habspurg consanguineos regis et civitatem dictam Bernsitam in metis Gallie et Alamanie. Quod quantum ad Bernenses flebilem sorciebatur exitum. Nam cum utraque pars in campo ante civitatem sito conuenisset, pars Bernensium stetit contra hostes conglobata in modum corone et compressa, cuspidi-

Äo. 1271.
Febr. 17.

(pag 21.)

¹³⁾ Diese Stelle, die sich noch auf den Minderbruder Heinrich von Isni, nachmals Bischof von Basel und Erzbischof von Mainz, bezieht, ist in *Geschichtsfrd. III. 54* irriger Weise auf Vitoduran selbst bezogen worden.

*) Petri I. 1. 2.

bus suis pretensis. Quam dum de adversa parte nemo aggredi presumeret, comes querulosis vocibus valenter et miserabiliter clamare cepit: »*Heu mihi, quod neminem habeo qui cuneum adversariorum penetrare possit vel eciam invadere presumat!*« Quod audiens quidam cordatus miles fidelissimus respondit: »*Ego solus meo inpetu ipsos attemptabo invadere, vestris desideriis satisfacere cupiens.*« Qui cum dicto modo in eos efferatus fuisset et in eorum lanceas receptus, in frustra discerptus et concisus lamentabiliter periit. Cujus occisione turme comitum nimio furore succense unanimiter in turmam hostium more belwe inpegerunt et ipsam ab invicem disjunxerunt. Quo facto in ipsos Bernenses tanta furia et crudelitate debachati sunt, quod multi ex eis ceciderunt, multo vero plures pedibus mutilati sunt, ad quod faciendum maxime conati sunt. Pauci illesi de Bernensibus transierunt. Extranei ergo triumpho secundum vota ipsorum potito concinebant et alternantibus modulis miscebant dulcisona carmina; intranei vero e contrario cum luctu et merore corpora peremptorum sepelierunt, sed mutilatis ex intimo cordis condolebant. Statuerunt quoque suffragia pro peccatis mortuorum debita inpendi, precipue autem anniversarium diem missarum solempniis et oblacionibus oracionibus et elemosinis devotissime in perpetuum celebrari; quod fideliter servatur usque in hodiernum diem¹⁴⁾.

Post istud bellum aliquanto tempore decurso bellum atrocissimum excrevit inter regem Francorum et comitem Flandrie, quod sepe, Flandrensibus prosperantibus et triumphantibus, Francigenis vero succumbentibus viribusque resumptis iterum rebellantibus nec prevalere valentibus, perniciosissime replicatum est. Una autem vice Flandrenses taliter Francos superaverunt. Cum enim essent proxima die una in quadam valle ad preliandum congressuri, Flandrenses dolum hujusmodi quo animas adversariorum minus cautas et inscias involverent machinati sunt: foveas subterraneas in nocte precedente conflictum occulte parando, subtiliter sollerterque desuper obducendo. Quod Franci nescientes et in crastino, commissuri prelium, contra hostes insultum et inpetum facientes in foveas plenas aqua inciderunt; nam quendam rivum predictam vallem preterfluentem in ipsas fluere fecerunt. Qui sive in foveis ob-

¹⁴⁾ Vrgl. Kopp. *Gesch. der Eidg. Bünde* II, 2. S. 290.

ruti et conclusi sive in aqua absorpti seu in ore gladii hostium ipsos insequentium consumpti in maximo numero perierunt; viginti enim quinque milia virorum forcium et armatorum ibi perierunt ut a pluribus in illis partibus tunc temporis conmorantibus enarratur. Septuaginta quoque famosi et potentes domini terrarum, ut didici relatione fide dingna eorum qui in bello eodem fuerant, illic interierunt, qui omnes sua vexilla distincta ab aliis nota et nominata habuerunt. Quidam ajunt, Flandrenses callida intencione solas equas ascendisse et illis, ubi castra metati fuerant, ad resistendum parati insedissee, ut per eas equos Francorum faleratos et eggregios ex adverso constitutorum ad coitus appetitum accenderent vehementem, ut sic, desiderio nimio commixtionis habende cum equabus tanquam furiosi et amentes effecti, rapido cursu certatim per prefatam vallem contra ipsos ruerent et in fossas precipites se darent cum suis sessoribus effrenatis. Quod et factum est. Quam cito enim equi equas senserunt, contra eas omni disciplina obliti cucurrerunt et in fossas sibi studiose paratas deciderunt. Tandem tamen rex, resumpto et recuperato quasi post infinitam stragem suorum robore renovatoque exercitu, de Flandrensibus triumphavit et, eos desolando prosternens et humiliando subiciens, post jacturam mangnam et ingnominiam fructum copiosum et supereffluentem gloriam reportavit. (pag. 22.)

Ad prosequendum adhuc factum laudabile unum de rege Ruodolfo manum apponam. Nam licet ad inperium non ascenderit, tamen fortunatus existens in regno Alamanie mirifica opera et insignia multa patrabat. Paulo enim ante finem vite sue quoddam castrum spoli dictum Wisenburg situm infra Schafusam obsidebat. Quod quamvis modice firmitatis et munitio nis fuerit, tamen ejus obsidio ad sex septimanas continuas se protraxit, quia remisse obsidentes agebant non irruendo in muros ipsos ad dirunpendos. Cum autem quidam de familia regis hoc tacitus animadverteret et regi diceret, quod castrum studiosius et expeditius oppugnari juberet et, ut muri frangerentur, operam diligentio rem adhiberi preciperet, quia cum mangno dispendio et gravibus sumptibus ibi moraretur, ad hoc rex tale fertur dedisse responsum: »Ego malo castrum tardius capi et demoliri et proluxiori tempore, cum alibi constitutus sumptus me habere oporteat, cum salute corporum pungnatorum meorum, in quibus dependet virtus et gloria mea, quam cicius et breviori spacio cum eorum discrimine ac ingenti periculo.« Et sic

Ao. 1288.
April.

noluit, quod se morti, muros incaute et inportune more insipientium et freneticorum invadendo irrumpendoque, exponerent; et sic castrum sine aliqua suorum cede per suffossiones et concavationem montis captum et dirutum est. Hic cum regnasset XVIII annis in die beate Margarete virginis defunctus est, sepultus regia sepultura in Spira.

Ao. 1291.
Juli 15.

Mortuus est anno milleno c. triplicato

Sex minus atque tribus Julii rex mense Ruodolfus¹⁵⁾.

Ao. 1291.
Nov. 11.

Circiter ista tempora oppidum nomine Buochorn situm in ripa lacus Botannici captum et desolatum [est] ab aliis civitatibus in odium domini sui, cui obligatum erat.

Ao. 1276.
Jan. 21.

Defuncto Gregorio X, qui ut supra dictum est electionem regis Ruodolfi confirmavit, sedit Innocencius V, nacione Burgundus, de ordine Predicatorum, menses V. dies II. Electus est in die Agnetis, obiit vero in vigilia Johannis Babbiste. Magister in theologia erat et plura opera fecit super bibliam et sentencias. Fuerunt autem usque ad hoc tempus a beato Petro apostolici CXCVII, Lino et Cleto exceptis et femina que non computatur Innocencio V successit Adrianus V, nacione Januensis, et sedit mensem I dies IX anno Domini MCCLXXXVI.

Ao. 1276.
Juli 12.

Ao. 1276.
Sept. 13.

Adriano V successit Johannes XXI, nacione Hyspanus, qui sedit pauco tempore. Nam cum kamera nova, quam pro se in Uiterbio circa palacium construxerat, solus corruit et inter ligna et lapides collisus die VI post casum sacramentis omnibus perceptis exspiravit. Sedit autem anno Domini MCCLXXXVII¹⁶⁾. Hic sciencie florem et pontificalem dignitatem morum stoliditate quadam deformavit, adeo ut industria naturali pro parte carere videretur. Prius Tusculanus episcopus erat. In hoc laudabilis erat, quod tam pauperibus se quam divitibus communem exhibens multos egenos studia literarum anplectentes fovit et in beneficiis ecclesiasticis promovit. Et cum vite spacium in annos plurimos extendi crederet et hoc eciam coram aliis assereret, subito cum kamera nova ut dictum est cadens extinctus est.

(pag. 23.)

Ao. 1277.
Nov. 25.

Post eum sedit Nicolaus III nacione Romanus. Hic regulam fratrum Minorum per totum mundum precepit cum suis declaracionibus legi publice in omnibus scolis juris, excommunicans de cetero omnes

¹⁵⁾ Die Verse sind von Vitodurans Hand am untern Rande der Handschrift beigegefügt.

¹⁶⁾ Bis hieher geht der Abdruck von Vitodurans Werk in Leibnitz *Accessiones historicæ* Tom. I. aus den hinterlassnen Papieren von Goldast.

dictam regulam impugnantes. Hic sedit anno Domini MCCLXXVII, ante vocatus Johannes Gajetanus. Sedit autem annos IV et feliciter, ut pie creditur, defunctus est, Domino conjunctus. Hujus tempore Tiberis excrevit in tantum, quod super altare beate Virginis Rotunde per IV pedes et amplius ascendit. Hic ordinavit duos episcopos Predicatorum et unum Minorum. Post ejus decessum vacabat sedes V mensibus dies XXXII, multa quoque dissensio est secuta inter Ursinos et Hanibaldenses et multa homicidia.

Nicolao III defuncto successit Martinus III¹⁷⁾. Hic fratres Predicatores et Minores super confessionibus audiendis decoravit privilegio speciali, ut possent hominibus ministrare ecclesiastica sacramenta, si plebani contra confitentes dictis fratribus voluerint malingnari. Hic fuit nazione Gallicus et anno Domini MCCLXXXI in papam eligitur. Hujus tempore primo pontificatus sui anno piscis marinus captus est monstruosus; pellis ejus pilosa, pedes ejus breves, cauda leonina, caput leoninum, aures os et infra dentes et lingwam habebat quasi leo. In ejus capcione planctum horribilem emisit, pronosticum futurorum; quia parum post in regno Sicilie Panormitani Gallicos qui morabantur ibidem omnes, tam mares quam feminas senes et juvenes, in ipsorum regis Karoli contemptum occiderunt ac eciam [per] latus mulierum pregnantium Latinarum Gallicos partus, antequam nascerentur, necabant. Deinde tota Sicilia rebellans regem Arrogonie in suum defensorem et dominum invocabant.

Ao. 1281.
Febr. 22.

Ao. 1282.
März 30.

Honorius IV nazione Romanus hunc sequitur, anno Domini MCCLXXXIV, et annos V [sedit]; mente expeditus, sed toto corpore contractus. Misit in Theutonium legatum episcopum cardinalem qui rege presente in Herbioli solempne concilium convocavit et quartam partem omnium proventuum a prelatis omnibus postulavit per annos quatuor. Multis ergo episcopis et aliis prelatis tremantibus et contradicere formidantibus, surrexit dominus probus, Tullensis episcopus, frater Minor, quondam lector Constanciensis, de Tuwingen oriundus, et stans super baptysterium nobilissimum pro omnibus appellavit. Et se confudit; quia de episcopatu contemptibiliter dejectus in pristinum saccum est reversus.

Ao. 1285.
April 2.

Ao. 1287.
März.

Temporibus mortis incliti regis Ruodolfi que fuit circiter annos Domini MCCLXXXII¹⁸⁾ in Alania plura terribilia pre-

(pag. 24.)

Ao. 1291.
Juli 15.

¹⁷⁾ Richtiger: *Martin IV.*

¹⁸⁾ Die Handschrift hat irrig: MCCLXXXVII. Vitoduran wollte wohl schreiben: MCCLXXXII.

An. 1292.
April 13.

lia pullulabant; immo more torrentis inundantis inpetuose supervenientes inundabant in tantum, cum¹⁹⁾ adhuc hodierna die illa tempora ab antiquis rememorantur [et] magni prelii nomine vocitantur. Sed inter cetera unum durum prelium inter cives Thuricenses et Winterturenses. Nam Thuricenses emuli ab antiquo domini de Habsburg existentes, sublato de medio rege serenissimo Ruodolfo qui sicut supra dixi de Habsburg oriundus fuit, machinationes pessimas diu ante latenter in cordibus suis versatas in lucem produxerunt, operibus in quantum poterant exequentes. Constituerunt enim bellum adversus Winterturenses qui dominio de Habsburg jure proprietatis pertinent, congregantes virtutem et exercitum fortem. Et exaltatum et elevatum est cor eorum et venerunt in multitudine gravi et turba bellatorum copiosa, et nimis de sua virtute presumescentes et malicia propria excecati supra modum et infecti enormia et execrabilia, que pudor est dicere, cogitarunt de Wintertur facere ab eorum offensa seu turbacione penitus aliena. Nam habitatores ejus, viros et mulieres juvenes et senes, in ore gladii perdere decreverunt, menia quoque succendere igni, muros subvertere, mulierum pregnantium uteros et latera aperire fetusque extingwere et omnia adeo funditus delere moliti sunt, ut nec vestigium aliquod civitatis deinceps appareret. Que omnia cives in Wintertur audientes veriti sunt a facie eorum et eorum corda nimia pre angustia et timore ipsis superveniente tabuerunt, aures tinnierunt, mentes tremuerunt, vultus emarcuerunt, arescentes nimio pre pavore et expectatione eorum que incunbebant universitati burgensium, oculi ex nimio profluvio lacrimarum intumuerunt, viscera et omnia interiora ipsorum quodammodo concussa sunt, facies conciderunt, speciositas quoque mulierum inmutata est. Hec omnia eis evenerunt, quia spem evadendi manus hostium non habebant, sed se magis morti subjacere estimabant, attendentes suam paucitatem et auxiliatorum raritatem et adversariorum respectu ipsorum infinitam multitudinem. Que tamen aliquantulum in eis mitigata sunt in nocte

¹⁹⁾ Sollte heissen: *quod*.

precurrente pungnam et adventum hostium, qua receperunt de civitate Schafusensi, semper adherente fideliter dominis de Habspurg et nunc de Austria, et de aliis oppidis et locis predicti domini circumpositis et dominis circumsedentibus adjuutores ydoneos et bellicosos quorum multos oculis meis vidi²⁰⁾. Sed in crastino, omni consolacione mittigante ac leniente dolorem eorum ad nichilum pro modo loquendi redacta, desolacio acerbissima cum quadam horripilacione corda civium de Wintertur medullitus penetravit, quia tunc acies Thuricensium in apparatu incredibili aspectu terribiles more locustarum occupancium campum attingentem oppidum Wintertur apparuerunt. Que tantum horrorem et stuporem eorum mentibus incusserunt, quod mulieres precipue muros tecta propugnacula turres et alia loca eminenciora ascendentes aëra repleverunt clamoribus (pag. 25.) et resolutis crinibus, scissis vestibus, expansis manibus et conplosis, oculis lamentantibus; rauco sonitu pre nimio fletu et dolore vociferantes in celum, gemitibus inenarrabilibus a Domino postularunt, ut de manibus inimicorum veniencium ad devorandum eos, mediante suo auxilio qui salvos facit sperantes in se, eriperentur; alias libencius mortem subire vellent, quam videre mala gentis sue ac excidium civitatis. Cum ergo Deus vota humilium respiciat solita miseracione et tumorem superbiorum a longe cognoscendo conterat, congregatis Thuricensibus in campo propinquo muris Wintertur et ibi exspectantibus exercitum episcopi Constanciensis sibi confederati, secundum quod condixerant pro auxilio eis destinandum illa die, sed prepeditum per inundationem fluvii dicti Tur inter Constanciam et Wintertur fluentis, quem pertransire propter hoc minime poterant, suscitavit Dominus illico liberatorem illis de Wintertur, fortissimum comitem Hugonem de Werdenberg. Qui ex improviso, multum desideratus, jam instante turbine certaminis formidolosissimi et conflictacionis acerrime, quasi leo inperterritus advenit et ascendens montem modicum, dictum Linperg, in cu-

²⁰⁾ Nämlich in einem spätern Zeitpunkte; denn im Jahr 1292 war Vitoduran noch nicht geboren. S. Einleitung.

jus pede versus occidentem Thuricensium agmina erant coadunata, erexit vexillum in altum habens speciem vexilli dyocesani. Quod prospicientes Thuricenses et suspicantes esse episcopi, animati et exhylerati contra cives et civitatem hostiliter processerunt. Congnoscentes autem Winterturenses ipsum suum propugnatorem et hostes eorum fortiter cedentem et conterentem, revificati qui semimortui fuerant et supra modum consoleti, mulieribus super tectis suis precibus et obsecrationibus salutem eis poscentibus constitutis, de civitate cum suis auxiliatoribus eruperunt cum magna audacia et confidencia et incurrentes adversarios prelium commiserunt. Videntes vero Thuricenses se fore defraudatos et aggravatum esse bellum contra eos, conclusi ex omni parte ab hostium cuneis, qui poterant terga verterunt et fugam cursu leporino inierunt; reliqui vero vel occisi sunt vel vulnerati; maxima autem pars, quia humane eos tractaverunt, captiva ducta est. Si enim inpie contra eos egissent, maximam stragem commisissent; nam isto modo tantum cruorem prosternendo hostes et equos eorum effuderunt, quod multi hostium volutabant se in eo sicut porcus in volutabro, ut sic occisorum similitudinem habentes mortem effugerent; multi spiramen retraxerunt et in antra cordis retruserunt, ut mortui apparerent. Dulcissimum fuit eis capi, immo videbatur ipsis ut quasi transitum habentes per ignem et aquam educti essent in refrigerium. In argumentum hujus verbi et attestacionem est, quod certatim instabant obnixis precibus, quod ad captivitatem recipi dingnerentur. Quod et factum est; nam quantumcunque vilis vel levis persona fuerat quotquot valebat captos ad civitatem, quasi pastor oves ad caulas, ducebant. Unde locum habet hic verbum Ysaie prophete dicentis: *Et puer parvulus minabit eos*^{*)}; et verbum Moysi dicentis: *Unus ex nobis decem persequetur*^{**)}. Pater meus interfuit bello qui contentabatur in uno sedente super equo falerato et armato armis rutilantibus ad instar quodammodo solarium radiorum. Fuerunt autem capti, qui pro majori parte fuerant nobiles et cives reputati, in multis locis tam in Wintertur quam in aliis

(pag. 26.

^{*)} Jesaj. XI. 6. ^{**)} Josua. XXIII. 10.

circumadjacentibus per multos dies custodie mancipati. Fuit tamen eis indultum, ut ambulare illic possent in conpedibus et manicis ferreis. Est autem cenobium monialium extra muros non longe oppidi Wintertur situm, ubi ut fertur LXXX occisorum Thuricensium in una fossa eis ad hoc preparata fuerant tumulati. Ceteri vero Thuricenses occisi deducti sunt Thuregum et cum fletu magno et planctu sepulti sunt. Hec dies triumpho gloriosi civium de Wintertur videbatur in diluculo in se gerere typum et pronosticum quasi extremi judicii, calamitatis et miserie, ire et caliginis et horroris, quantum ad eos; sed post vesperam fuit eis conversa in diem gaudii et letitie et visum est eis quasi novam lucem oriri.

Honorio IV defuncto successit Nicolaus IV, de ordine fratrum Minorum, qui sedit anno Domini MCCLXXXVIII. Hic erat doctor theologie et bis electus fuit et tociens cum lacrimis resignavit. Tercio, compulsus ab omnibus cardinalibus, difficulter acquievit. Sedit autem annos VI et feliciter ab hoc seculo transmigravit.

Ao. 1288
Febr. 22.

Anno Domini MCCLXXX in Succental²¹⁾ fragore nubium trecenti homines perierunt. Anno Domini MCCLXXXI Sarraceni Tripolim destruxerunt.

Item sub Nicolao IV Sarraceni ceperunt Acheron. Qualiter autem ceperint, prout fama frequenti et adhuc recenti mihi innotuit, quanto succinctius et realius potero declarabo. Cum in illo tempore in partibus transmarinis Asie civitates a fide orthodoxa primo illic pullulante et florente juxta illud Ysaie prophete: *De Syon exhibit lex et verbum Domini de Jerusalem*^{*)}, apostaverunt et Machmeti secte et ditioni Soldani se subdiderunt, civitas Acheron grandis et populosa sita in portu maris immobilis in fide catholica, preter quam et extra quam non est salus sicut Petrus dicit in actibus Apostolorum, perseveravit. Quam gubernabant ut dicitur cruciferi; nam eis subjecta fuit. Que civitatibus aliis circumpositis et villis infidelium in tota illa contrata nimis infesta fuit; nam ex ea Christiani frequenter egrediebantur per turmas et paganis indigenis et incolis illius terre, depopulando agros et vineta eorum et auferendo eis res suas per rapinas et ad civitatem suam Acheron deferendo, magna et inportabilia dampna intulerunt. Que cum diu amaro animo pertulissent, tandem unanimiter surrexerunt et Soldanum adierunt et hec omnia sibi querulosis vocibus exponebant, petentes ab eo,

Ao. 1291

²¹⁾ Bad Suckenthal bei Waldkirch (an der Elz) Grossh. Baden.

^{*)} Jesaj. II. 3.

ut dictam civitatem conpesceret et temeritati habitatorum in ea eos spoliandum resisteret et ausibus eorum frivolis aliquantulum contraheret, ut pace solita et quietis dulcedine consueta frui possent. Quo audito Soldanus commotus juravit per tronum regni sui, quod nunquam desistere vellet quousque civitatem illam humiliaret. Contradixit ergo ei. Tamen per anni spacium inducias habitatoribus ejus indulsit, infra quod si vellent ad resistendum sibi se prepararent. Hoc facto exiit edictum districtum a Soldano, ut nationes omnium provinciarum sibi mundi subjectarum ad obsidendam et demum demoliendam civitatem Acheron contra eum rebellantem convenirent. Insuper fuit ibidem a sacerdotibus Sarracenorum et cuncti generis illorum paganorum solempniter predicatum: quicumque in expeditione sibi competenti ad illam obsidionem veniret et eum ibi occumbere contingeret, celica regna immediate attingeret. Fuit etiam ex parte civitatis Acheron, cruciferis qui sibi prefuerunt id agentibus, procuratum, quod in cunctis generibus Catholicorum et finibus valenter et efficaciter predicatum erat: quicumque ad civitatem Acheron, termino ad id faciendum prefixo, contra paganos ad tuendam eam intuitu eterne retributionis et divini amoris properarent, veniam omnium peccatorum suorum perciperent et, si eos illic decedere

(pag. 27.) contingeret, sine purgatorio immo sine medio ad celestem patriam evolarent. Propter hoc de diversis partibus christianitatis et regionibus multi exercitati in preliis viri ad urbem confluxerunt prenominatam. Ex parte autem Soldani, quia preceptum regis urgebat, convenit maxima multitudo populi sicut harena maris, que pre multitudine dinumerari non potest, et illius multitudinis hominibus erat cor unum et anima una ad devastandam urbem ipsis tam contrariam et molestam. Et mutuo se impellentes²²⁾ in fossata mangne altitudinis et latitudinis corruentes ipsa repleverunt; qui enim erant inutiles et minus expediti ad bellandum ad fossata urbis replenda trudebantur. Multi eciam tantum accensi amore celestis mansionis, quam adipisci per hoc voluntarie sine aliorum impulsu oppinabantur, certatim ad fossata se precipitaverunt, et fossatis usque ad summum per tales repletis ceteri super eis ambulantes in muros inpegerunt et continue sine intermissione vicibus sibi succedentibus ad minus per sex menses cum arietibus et aliis instrumentis bellicis urbem oppugnantes persistebant, Christianis viris bellicosus et animosis super muris et turribus constitutis cum machinis et sagittis ac lapidibus toto conatu totisque viribus rebellantibus et repugnans, nec per hoc proficientibus, sed in cassum laborantibus, quia paucitas eorum in comparacione ad extraneos, quorum infinita multitudo et inestimabilis erat, non quibat inpetum tantum restringere vel

²²⁾ Die Handschrift hat: *impellentibus*.

cohibere. Fertur unum quod mirari non cesso, quod sacerdotes paganorum, quamquam in prima cohorte se ipsos locaverint voluntarie confisi de suis maleficiis ad oppugnandam Acheron, quantumcunque telis christianorum inpetebantur minime ledébantur. Fertur tamen quod quidam dominus christianus de muro fortiter agens et hostes viriliter propulsans et reprimens, videns quendam dominum Sarracenum pre omnibus acriter et incessanter murum infringere et ad desolationem urbis infatigabiliter nisum prebere, interrogavit eum, quis esset, quia eis pre ceteris horrorem et molestiam inferret. Respondit: quod Soldani cognatus vel affinis propinquus esset et propter hoc tantum esset sibi cordi; insuper adjecit: quod in crastino ascensurus et capturus esset locum suum. Quod effectum perfecte sorciebatur. Pluries etiam audiui, quod illa die qua civitas capta fuit, antequam caperetur et jam capta esset in januis, Soldanum in hoc verbum blasphemie prorupisse: »*Si Deus crucifixus jurasset super caput suum, oportet, quod die hac relinquat mihi hanc civitatem.*« Quod plenissime evenit sicut adhuc exitus rei conprobat, nulla Dei plaga comitante. Quod dum factum esset, Katholici cuncti qui poterant fugam arreperunt et se in naves, sibi ad hoc in littore maris cui urbs ex una parte imminebat paratas, receperunt et salvi in suas patrias redierunt. Qui cum navigare cepissent, multi timore mortis attoniti eos, jam quasi premortui, insequiebantur, conantes naves ingredi et cum eis mortis supplicium evadere; cujus cum facultatem non habuissent, in mari submersi sunt. Cum vero barbari urbem ceperunt, paucis pepercerunt; nam fere omnes deprehensos in ore gladii peremerunt, multos etiam in captivitatem redegerunt qui adhuc hodierna die cum suis posteris eorum serviciis sunt astricti; in magna tamen ut fertur ab eis reverencia retinentur. Numerus autem Christicolarum in civitate deprehensorum et occisorum famatur extitisse LXX millia; paganorum vero multo plures propter pestilenciam inter eos exortam propter causam predictam perierunt. Preterea in capcione civitatis, quod est miserabile dictu, pagani mulieres fideles formosas sibi placentes temeraverunt, et cum ad monasterium sancte Clare venissent et moniales ibidem Domino servientes violare vellent, abbatissa cum magna precum instancia ab ipsis vix inpetravit, ut dimissa eis castitatis sanctimonia post ymnum et canticum Domino persolutum ab eis capita earum reciperent. Cum ergo antiphonam: *Salve regina* devote percantassent, flexis poblitibus, porrectis cervicibus martyrum palmam capitis obtruncacione meruerunt. Vastata itaque est civitas et heu penitus desolata! In mercatibus et mercimoniis ut audio ad diversas terras deducendis primatum inter alias civitates tenuit et ideo, ut dicitur, pagani penitentia ducti amara, quod ipsam desertam fecerunt.

Utilis enim toti orbi fuit et fructuosa. O si Deus ad verba blasphemie Soldani supradicta quemadmodum quondam Rapsacis exercitum percussisset! O quantum hoc fidei profuisset Christiane, immo eam non modicum confortasset! Et hoc dico iudicio meo et humano, quia iudicia Dei multa occulta et inscrutabilia sunt; qui novit, quare fieri permisit. Dicitur quod habitatores urbis illius, precipue capita, Deum in suis iniquitatibus provocaverunt; non ergo mittam manum meam in Christum Domini*) nec os meum ponam in celum, ut aliquid de hoc temere diffiniam; sed Deo totum qui omnia novit et potest et rationes eorum scit committo.

Ao. 1291.
Juli 5 —
Dec. 13.

Nicolaum IV sequitur Celestinus V, natus de Terra Laboris. Vitam heremiticam prius duxit et inde in papam eligitur et anno Domini MCCLXXXIV papatum resignavit.

Ao. 1292.
Mai 5.

Sub quo rex Adolfus de Nasowia in regem eligitur anno Domini MCCLXXXII. Illo enim tempore principes eum elegerunt, vocatum comitem Adolfum de Haidelberg. Qui regnavit annis VI. Hic erat vehemens et audax in factis et principes qui ipsum elegerunt postea insurrexerunt contra eum et duci Austrie Alberto adhererunt. Qui evocatus de Austria ab eis iniit pugnam cum eo juxta Spiram in loco qui dicitur Hasenbüchel. Sed Albertus dux cum suis venit contra eum ex parte orientis, orto sole, et ille exadverso. Et erat indutus thorace aurea rex Adolfus nec voluit exspectare suos pedissequos et in prima acie irruit super ducem insignem, qui defensionem susceperat a comite quodam qui dicebatur *der riche Grave*. Qui misit manum suam in christum Domini, occidendo regem, qui statim denudatus fuit, et thorax data est duci Heinrico et fratribus Karinthie, qui illa die primam aciem direxerunt ad conflictum, quorum sororem, Elizabeth nomine, dux Albertus in matrimonio duxerat. Comes *der Riche* postea a suis interemptus est. Comites de Muntfort de Monteforti divisi erant pro tunc contra se; quidam cum rege, quidam cum duce fuerant. Comes de Veltkilch, dictus Ruodolfus, vir strenuus et valens punxit usque ad noctem in strage met secundus, ipse et armiger suus dominus Ruodolfus Willer. De bello jam tacto sic rumor vulgaris in auribus meis ab eis qui ei in-

Ao. 1298.
Juli 2.

*) Samuel I, 26, 9. 23.

terfuerant de mea patria personuit: quod dux Albertus, cum evocatus fuisset sicut jam dixi de terra Austrie et concitatus contra regem Adolfum, de partibus Swevie electorum virorum populum fortem et robustum, exceptis secum ductis de Austria, et exercitum paratum ad prelium congregavit [et] ad partes inferiores pungnaturus cum Adolfo properavit. Rex autem Adolfus hoc audiens de Alsacia et Renensibus exercitu copioso congregato, preter mangnam multitudinem pungnatorum venturorum de Bawaria, fugiendo tamen adversarium suum, ad partes inferiores regni juxta Renum sitas festinus secessit. Dux autem Albertus cum suis tanta celeritate et serio ipsum insecutus fuit, ut ubicunque in nocte precedente fugiendo castra sua posuerat, illic in nocte sequenti dux Albertus poneret, eum persequendo. Qui tandem velociori cursu regem Adolfum precurrentem precucurrit et locum in quem causa tuicionis se contulerat circumdans et infestans ipsum ad confligendum secum coegit. Nam rex Adolfus, videns se bellum declinare non posse, de cetero confidens de sua justicia et de exercitus sui multitudine, non exspectans turbam bellatorum copiosam adhuc in adjutorium sibi adveniencium, quia nimis audax et presumptuosus erat, conflicturus cum duce Alberto contra eum processit. Qui concurrentes in loco memorato prelium comiserunt et, aggravato bello et invalescente contra regem, occisus est et sic Albertus triumphans rengnum sibi usurpavit. Fertur autem inter ceteros pungnatores unum valde strenuum habuisse qui adversarios fortiter cedens et multos prosternens in galea demum suffocatus fuit propter nimium laborem quo desudavit in belli certamine. Mirabile dictum; quia postquam mortuus fuerat, tamen adhuc equo insidens et ab eo hinc inde in belli turbine portatus, veritus fuit, quia vivus estimatus fuit. Hunc Albertus, rex de facto factus, post belli finem videns mortuum amare deploravit et non inmerito, quia per ipsum in mangna parte victoria potitus fuit. Prefatus dux, rex effectus non de jure sed per vim, regio honore a principibus et milicia Alemanie tractatus est.

(pag. 29.)

Ao. 1298
Juli 27.

Hic Albertus, post egressum suum de Austria ad colligendam

Ao. 1292
Mai.

Ao. 1292.
Mar.

(pag. 30.)

expedicionem prefatam²³⁾, cum jam collecta Wintertur veniens Thuricenses cives ibidem et alibi in locis sibi subjectis invenit captivos a tempore conflictus quem ante dudum cum civibus in Wintertur commiserant. Pro quorum manumissione et liberatione dominorum et civitatum dum preces recepisset supplices et ut animos eorum sibi conciliaret et ut ad juvandum se inclinatos redderet, ipsos captivos ibi vel alibi detentos salvis rebus et corporibus libertati sue fecit restitui. Post hec ut fertur dum de Austria egressus fuisset propter causam jam immediate tactam et maliciam Thuricensium partim occisorum et in grandi numero captorum perspexisset, civitatem eorum potenter obsedit et per aliquot dies ipsam graviter coangustavit et afflixit. Propter quod cives in terrorem inmanem versi, immo quasi desperati, callidam adinvencionem seu astuciam qua hostes terrerent ac deluderent invenerunt, videlicet: quod mulieres cunctas, illic pre aliis locis copiosas numero, arma portare valentes, armis induerent et eas cum cuspidibus super locum unum eminentem intra muros ejus situm, arboribus multis consitum, locarent, ut pavorem hostibus per hoc incuterent. Nam patulus erat aspectus adversariis constitutis in monte Vinetorum²⁴⁾ ad illum locum. Que in oculis ipsorum multa milia armatorum apparuerunt. Cum autem illas in tanta multitudine considerassent et probabiliter estimassent, suspicantes eas esse viros, supra modum attoniti duci Alberto dixerunt: »*Si ille tam ingens exercitus de civitate contra nos erunpet, in momento peribimus; immo, quod majus et gravius est, si etiam contingeret nos Deo dante civitatem oppugnando capere, similiter filii mortis erimus.*« Dux ergo hec animadvertens firmiter eis pacem donare, si peterent, alta voce repromisit; quod Thuricenses percipientes exierunt et pacis fœdera humiliter postulabant. Quibus dux annuens recessit. Qui-

²³⁾ Vitoduran scheint hier das erste Erscheinen Herzog Albrechts in den schweizerischen Gegenden (Ao. 1292) mit seinem zweiten Auszuge aus Oestreich zum Kampfe gegen König Adolf (Ao. 1298) irrig in ein Ereigniss zusammenzufassen. Bloss auf jenen, nicht aber auf diesen Zeitpunkt kann sich das nachfolgende beziehen. S. *Ann. Colmar.* Ao. 1292 bei *Böhmer Fontes II.* 30.

²⁴⁾ Noch jetzt: „im Weinberg“ genannt.

dam vero ajunt, quod propter cedem et captivitatem virorum Thuricensium sole quasi mulieres in civitate remanserint et ipsam custodierint, que, attendentes se circumdatas et conclusas, obsidione ducis acerba tremefacte, quid facerent penitus ignorabant. Tandem a vetulo propter senium et inbecillitatem suam in civitate relicto informationem acceperunt, ut ad dictum locum armate confluerent et corizando illic hostium obtutibus letitiam et pugnatorum multitudinem demonstrarent, ut sic seducti pacem civitati relinquerent et abirent. Quod et factum est. Dicitur tamen ducem non latuisse illam industriam ante discessum suum; sed quia contentari voluit in captivis, nolens ultra civitatem molestare, et eciam quia tantum causa ostentationis potentatus sui coram civitate comparere voluit in robore et virtute, voluntarie a turbacione destitit civitatis. Huic dicto argumentum prestat veritatis, quod postea captivos omnes diu fame cruciatu verecundia miserabiliter afflictos salvis rebus et corporibus, ut dictum est, abire permisit.

Rex Albertus dum regnum Alemanie adeptus fuisset possessione pacifica, accidit rengnum Ungarie defuncto rege suo absque liberis vacare et carere successore, quod tandem heres verus de stirpe regia rengni Sicilie, dux et dominus ut fertur Venetorum, Andreas nomine, obtinuit et possedit. Qui licet potens opulentus generosus satis esset, tamen, quia illic male parentatus fuerat, filiam regis Alberti unam sibi in conjugem dari poposcit; qui dum sibi negasset, civitatem Wiennam metropolim Austrie cum exercitu grandi circumdedit et civitatem tam atrociter coangustavit, quod rex Albertus necessitate compulsus filiarum suarum sibi unam tradidit in uxorem. Qui post aliquot annos consorti cohabitatos viam universe carnis est ingressus, relinquens eam pingwibus redditibus predotatam, quos multis annis sibi devectos in Alemaniam integre percepit²⁵⁾.

Ao. 1290
— 1296.

(pag. 31.)

²⁵⁾ Vitoduran bezieht hier irriger Weise auf den König Albrecht Ereignisse, die vor dessen Thronbesteigung, zur Zeit der herzoglichen Regierung Albrechts in Oestreich, statt fanden: Den Tod des Königs Ladislaus und die Erhebung Andreas des Venetianers zum Könige von Ungarn Ao. 1290, die Belagerung Wiens durch Letz-

Ao. 1295.

Item de rege Alberto narratur, quod quadam vice intoxicatus fuit, propter quod graviter egrotare cepit. Cui medicus poscenti ab eo suffragia in hec verba respondit: »*Venenum, quod hausistis, a vobis expelli non poterit nisi per alterum oculorum vestrorum, cujus visum incontinenti amittetis.*« Ad hoc rex ait: »*Malo oculum unum quam vitam perdere.*« Quod ita factum fuit, quia eo usque ad mortem caruit.

Hunc regem Albertum fama vicio avaricie nimis excessive irretitum testatur. Nam tantum lucris et rebus temporalibus inhyavit, quod castra civitates et oppida suorum consangwineorum sibi indebite usurpavit; quod causam ante tempus morti sue dedit. Unde factum est, cum rengni gubernacula XI annis tenuisset, profectus est in oppidum dictum Brugg in Argovia situm et dum ante oppidum, sive extra muros ejus non longe, patruelis dux Johannes bona sibi ab eo ablata restitui amicabiliter postulasset et hoc duris verbis sibi facere denegasset et sua fore assereret, dux Johannes ob hoc nimis iratus effectus cum quibusdam familie regis pocioribus, scilicet domino de Wart domino de Eschibach domino de Balm et quibusdam aliis partem suam foventibus, in necem regis conspiravit et eum in loco memorato mox occidit. Quo facto ipsi fugam arripientes festinanter in diversis locis, timore filiorum suorum relictorum perculsi, delituerunt. In loco autem, ubi interfectus est, monasterium solempne in brevi constructum est, cum cenobio duplici sibi annexo, in remedium anime ejus. In cujus una parte locati sunt fratres minores, dominio illi dilecti, in altero sancte Clare ordinis moniales, Domino in ymnis et canticis jejuniis oracionibus et lectionibus jugiter famulantes.

Ao. 1308.
Mai 1.

Rex Adolfus electus fuit sub Celestino V anno Domini MCCLXXXII et sub Bonifacio VIII ab Alberto duce Austrie occiditur anno Domini MCCLXXXVIII. Unde versus:

Millenis ac trecentis binis minus annis

tern Ao. 1291 und seine Vermählung mit Agnes, Herzog Albrechts Tochter, von Oestreich Ao. 1296 u. s. f. Vrgl. übrigens auch *Johannes Victoriensis* bei *Böhmer Fontes I. 332.*

In Julio mense rex Adolfus cadit ense

Per manus Australis; Processi Martiniani²⁶⁾.

Rex vero Albertus sub Clemente V a Johanne filio fratris sui occiditur anno Domini CCCVIII, secundum hos versus:

Annis completis octo cum mille trecentis

Rex est Albertus gladiatorum morte peremptus;

Contigit hoc Jacobi festo sanctique Philippi.

Et hoc factum in suo patrio solo. Hic, rex effectus, juramentum fecerat Bonifacio VIII fidelitatis et obediencie; propter hoc eum in specialem filium acceptavit. Sepultus est autem in Spira, sicut et pater suus, regia sepultura.

Ao. 1309.
Aug. 29.

Hiis temporibus scilicet anno Domini CCLXXX in medio fere estatis seivissima grando inportunissime veniens cum lapidibus in magnitudine pungi arbores multas radicitus evulsit, menia discerpsit, peccora necavit, volucres prostravit, omnia terre nascencia sibi occurrencia vastavit et in campis fetorem pessimum post se reliquit. Fertur autem hanc grandinem non solum in Alemania verum eciam de mari ad mare percussisse, unde illa dies quasi typum extreme diei gessisse dinoscitur.

Ao. 1290.
(pag. 32.)

Paulo ut fertur ante ista tempora rex Francie de rengno suo cunctos simul exterminavit Judeos ut eorum cuncta sibi bona usurparet.

Circiter etiam ista tempora apostolicus ob petitionem regis Francie Templarios, propugnatores ecclesie nobiles contra feritatem paganorum, abolevit, bona eorum pingwissima regi conferendo ut dicitur, minuta vero Hospitalariis.

Ao. 1312.
Mai 6

Circiter annos Domini MCCXX²⁷⁾ dum quidam polictor in oemiterio oppidi Diesenhoven sepulcrum foderet pro mortuo homine in eo tumulando, sepultus in eo ante decem annos fossorem alloquebatur et, inter cetera verba que sibi dixit, mortem sibi in proximo imminentem veraciter ac determinate prenunciavit.

In hiis temporibus ceperunt pullulare multe heretice pravi-

²⁶⁾ Die sanctorum Processi et Martiniani i. e. die 2 Julii.

²⁷⁾ Sollte wohl heissen: *MCCCXX*.

Ao. 1347.

tates, in Alemanie partibus precipue; immo aliquae tam enormiter excreverunt, quod cum dolore cordis mei refero, quod octo articuli sunt ex eis districte a sede apostolica inperpetuum condempnati, sicut patet in septimo decretalium titulo: *De hereticis*, capitulo incipiente: *Ad nostrum qui desiderantur in votis* etc. Sed heu tempore posteriori memorato, circiter annos Domini MCCCXLVII, in aliquibus locis Swevie tam valenter, in scandalum hominum gravissimum et fidei perniciosissimum detrimentum, tantum multiplicata ac longe lateque disseminate sunt ac radicate, quod evelli et aboleri non possunt. Proch dolor! ad hoc, quod lamentabilius est, devenit, quod nemo eos visitare corrigere examinare vel corripere attemptat vel presumit, et idcirco, more lolii seu zisanie triticum suffocare solentis, fidem inficiunt orthodoxam plusquam Judei vel gentes. Nec inmerito, cum liberiores accessum habeant ad fideles quam extere nationes; unde fundamentum ecclesie militantis subverterent penitus, si doctores eis non obsisterent.

Ao. 1300.
März.

(pag. 33.)

Fertur quod Bonifacius papa regi Alberto tunc demoranti in Kolmur, civitate una Alsacie, per duos fratres Minores verbotenus et in scriptis instantissime supplicaverit, quod dignaretur terram Romodiolam uberem et sibi valde acceptabilem ob amorem sui sedi apostolice erogare. Quibus consilio habito bene cocto cum appocrisariis suis respondit: sibi non licere possessiones inperii sibi vel aliis distrahere vel alienare, nisi vellet terram meliorem vel equivalentem inperio vice versa conferre. Illis itaque reversis cum tali responso ad papam, requisiti fuerant ab eo, qualiter eis successisset. Qui dicebant: »*Optime quantum ad personas nostras, sed quantum ad intentum vestrum minime prosperati sumus*»; ei seriem rei et eventus, sicut supra expressi, disserentes. Quo audito papa indignatus supra modum post paucos dies memoratos fratres, cum eorum non parva desolacione, secundo ad regem remisit cum epistola hunc verborum tenorem tenente, videlicet: quod si prenominatam terram sedi apostolice finaliter negaturus esset, ipsum in filium adoptivum susceptum abnegaret et ipsi regnum ultra non cuperet; nec ad inperii coronam ullatenus acceptaret, quia in

Ao. 1302.
März.

christum Domini manum misisset occidendo regem Adolfum filium suum predilectum. Qua coram rege et satrapis suis secretariis recitata et diligenti consideratione habita, similiter responsali littera pape destinanda remandavit: quod eum in patrem habere contempnat et regnum et coronam imperii minime ab eo capere anbiat, cum dare sibi nequeat, contradicente malicia sua, quia non per hostium sed aliunde tanquam fur et latro papatum perceperit et intraverit, Celestinum papam suum predecessorem in similitudine celestis oraculi, quod pontificatum resignaret et ad solitudinem remearet, sicut et fecerat, seducendo. Quo responso dum fratres prelibati de Kolmur civitate in qua eum iterum repererant ad apostolicum reversi fuissent, ipsi de suo itinere sciscitanti responderunt: quod rex iterum sicut ante eos beningne recepisset reverenterque pertractasset et amicabiliter reliquisset, sed sibi heu nulla prospera vel placencia nunciarent. Que dum pape clare [tam] mediante anbasiatorum suorum viva relatione, fratrum predictorum, quam etiam epistole regie tristi tenore patuissent, frontem sui capitis, repletus stupore, cum una manu percussit, dicens: »*Bene mihi respondit, verba enim pro verbis mihi reddidit.*« Timens autem propter hoc sibi dissensionem et persecucionem regis imminere et satagens futuro periculo salubriter occurrere, reddendo sibi regem propicium et pacatum, ad quendam mox locum Tuscie se contulit, ut inde legacionem pacis et reconciliacionis regi mitteret, eum ad se vocare gestiens, quatenus sibi cuncta placita liberaliter inpenderet et donaret. Cum ergo ad locum illum pervenisset, ut pretaxata illic disponeret, a legatis dominorum Romanorum nominatorum de Columpna ad petitionem regis Francie, quem anathematizaverat, preventus et retractus est et Romanam deductus est et arcte custodie carceris intrusus injectusque.

Ao. 1303.
Sept. 7.

(pag. 34.)

Hic rex Albertus, postquam Boemos perdomaverat, Heinrichum ducem Karinthie, qui tunc rengnum Boemie occupaverat, de rengno illo fugavit et Ruodolfum filium suum seniore inter ceteros terre prefecit et in Karinthiam ducem redire compulit. Veruntamen usque ad mortem suam se regem Boemie intitulavit.

Ao. 1307.
Jan. 18.

Paulo post predicta quedam mulier in Walastat, devota fratribus

Minoribus, defuncta sed nondum sepulta revixit et erigens se super feretro, in quo adhuc jacuit vestimentis funeralibus insuta sepulture jam tradenda, coram multis hominibus presentibus in stuporem versis ingentem narravit: se fere fuisse dampnatam propter quoddam delictum suum, in confessione non detectum quia ipsam confiteri erubuit; sed per intervencionem sancti Francisci, cujus fratribus multum benefica fuerat, liberatam resuscitatamque et vite restitutam, quousque peccatum absconditum in confessione terminario fratri Minori faciendam, tunc non longe a loco illo constituto, [detegisset]. Quo facto, sicut predixerat, spiritum iterum exalavit. Hec ut fertur antequam secundo mortis debitum persolveret, plura secreta, absentia et longe existencia cum quibusdam in futuro tempore eventuris disseruit; que omnia evidenter hominibus tandem patuerunt. Post etiam suum secundum obitum, multa terribilia in domo illa diu noctuque spiritus quidam malignus, dolens de subtractione anime mulieris memorate, patenter exercuit, que hominibus inhabitantibus domum illam pavorem grandem et tremorem incusserunt. Hec domus fratribus Minoribus pro hospitio fuerat collata, per quorum inhabitationem demoniaca sevicia repressa fuerat et sopita. Affirmavit insuper hec mulier in sua revivificatione coram multis personis circumstantibus eam, quam gloriose fratres Minores coram Domino apparerent; quod luce clarius in sua defunctione se asseruit conspexisse. Unde factum est, quod propter hec et alia fratres prenominati ibidem deinceps per multorum curricula annorum acceptiores fierent.

Pluribus annis revolutis post predicta extra muros civitatis Rotwil una nocte in quodam molendino Nekaro fluvio annexo spiritus unus, vel forsitan plures, quinque homines strangulavit, uno vel tantum duobus hominibus mole illesis remanentibus, qui istos ante diluculum suffocatos repertos aliis enarraverunt. Qui cum stupore et planctu totius civitatis tumultati sunt.

Circiter ista tempora quedam filia mee confessionis pulchra et decora satis in villula quadam conmorans, quia villana vel rustica fuit, dum cujusdam diei diluculo ad calefaciendum se aput ignem sederet in domo sua, in qua sola vel metsecunda vitam miseram actitabat, viro honesto, quem etiam novi, ultra stratam in casa eregione posita degente jam in strata regia ligna secante, jam lucis oriente sydere, quidam vir niger de stabulo jacente egrediens visibiliter et contra eam progrediens unum pedem ipsius violenter, ipsa renitente, in ignem ponendo vel tradendo absumpsit.

Ao. 1309.
Frühjahr.

Post hec surrexit filius regis Alberti, alter Jehu, dictus Lüpoldus, in furore magno et severus ultor factus est sanguinis

patris sui. Nam dominum de Wart post fugam redeuntem et in via sibi proditum deprehendit et arte custodie mancipavit. Cui cum objiceretur, quod latrocinium et crimen lese majestatis commiserit, verum dominum suum occidendo, respondit: quod non dominum sed malefactorem occiderit qui manus suas cruentas miserit in dominum suum verum et proprium, regem Adolfum interimendo innocentem. Tandem tamen post istam temeritatem in ferventissimam penitenciam suorum scelerum deductus est; sed in ulcionem flagicii sui absque judicio ac sine sententia crurifragio et rotacione consumptus est. Rotatus vitam finivit qui domini sui et benefactoris precipui turpiter vitam ademit. Unde verbum prophete in eo verificatum est dicentis: *Qui edebat panes meos magnificavit super me subplantacionem**). Tribus diebus vixit super rota, uxore sua ipso ignorante tam diu, ne ipsum in anime sue salute ibi agitanda impediret, subter rota demorante. Non est dubium quin acerbissime doloris gladius ipsam pertransierit. Castrum suum quod habuit juxta Wintertur funditus destructum est; tota sua substantia ibi et alibi direpta est. Insuper castrum fratris sui cum suis pertinentiis amenissimis per incendium quod oculis meis vidi vastatum est. Qui post, multis annis, quasi in tugurio in domo rusticana deguit et, quia immunis erat a scelere fratris sui, hec indebite meo judicio passus est, juxta illud juris: *Pena suos debet tenere auctores, nec est ulterius extendenda, quam delictum sit in excedente repertum*. Item juxta verbum Ezechielis prophete: *Anima que peccaverit ipsa morietur***); supple: *Et non alia*. Et sic patet ulcio quam accepit dux Lüpoldus de uno. Quomodo autem ultus sit patrem in complicitibus suis consequenter sicut et quantum mihi innotuit pertractabo. Castrum excelsum domini de Eschibach dictum Snabelburg prope Thuregum situm obsidens paucis diebus cepit et solo coequavit. Castellum quoque a quo denominatus est, vocatum Eschibach, radicitus subvertit et alia bona ipsius diripuit; ipse vero profugus factus est et in terra longinqua defunctus. Dux vero Johannes patrueis

*) Psalm. 41. 10. Joh. 13. 18. **) Hesekiel. 18. 4.

regis, auctor sceleris, fugitivus effectus penitus de terra et de cognacione sua exterminatus est et in partibus alienis de medio sublatus; bona vero sua cuncta dux Lüpoldus sibi et suis inperpetuum vendicavit et postea per sententiam Heinrici imperatoris, successoris patris sui, ducibus Austrie sunt jure proprietatis et hereditario adjecta in perpetuum duraturo. Insuper dominus de Palm effugiens eciam manus ducis Lüpoldi et fratrum suorum in terra ultra non apparuit. Cujus castrum dictum Albürren situm in Ergow dominus Lüpoldus obsidens pluribus diebus cepit et deprehensos in eo auctores et fautores homicidii patris sui XLV decollari secundum ordinem super uno sulco precepit. Preterea cum dominus de Vinstingen, patronus et protector predictorum sceleratorum virorum factus, quadam die duci Lüpoldo insidias apud Argentinam posuisset et hoc duci significatum fuisset, congregavit exercitum et ad terram domini de Vinstingen properans ipsam per incendium devastavit. Ecce quam gloriose vindicavit mortem patris sui dux Lüpoldus, laudabilissime autem in illis decapitatis! Unde adinpletum est in eis verbum Christi in evangelio dicentis: *Qui acceperit gladium in gladio peribit* *) et verbum Sapientis dicentis: *In quo quis deliquit in hoc et punietur* **).

Ao. 1308.
Nov. 27.

Post hec dominus Henricus de Lüzlenburg anno Domini MCCCIX. in regem Alamanie, postea in inperatorem confirmandum et coronandum, eligitur. Anno autem Domini MCCCX. idem a Clemente V. papa ad titulum imperialem vocatur²⁸⁾.

(pag. 36.)

Ao. 1294.
Dec. 24.

Celestino pape V hoc nomine successit Bonifacius VIII, nacione Tuscus, et anno Domini MCCLXXX²⁹⁾ in papam eligitur. Hic ut fama testatur suum predecessorem Celestinum V, ut papatum resignaret, taliter fefellit. Nam cum esset clericus mangnus, aspirans medullitus ascendere dingnitatem papalem, Celestino, humili et devoto viro, in similitudine quadam vocis angelice cum esset orationi deditus elapse de celo suggestit, ut papatui renunciaret et alteri relinqueret. Qui voci

²⁸⁾ König Heinrichs Römerzug begann Ao. 1310 (Oct.), seine Kaiserkrönung fand statt am 29. Juni 1312.

²⁹⁾ Richtiger: MCCLXXXIV.

*) Matth. XXI. 52. **) Lib. Sap. XI. 17.

hujusmodi satisfacere volens, putans eam advenisse divinitus, papatum postposuit. Postea vero Bonifacius creatus sextum decretalium compilavit et annum jubileum sollempniter celebravit. Idem anno Domini MCCC regem Francie excommunicavit. Rex vero Francie eum hereticum appellavit et eodem anno Bonifacius obiit. Quem plures asserunt a dominis nuncupatis de Columpna Romanis ob aliquam injuriam quam eis intulit turris artissime custodie mancipatum et in ea manus suas pre nimia fame, quod est horribile dictu, devorasse.

Ao. 1303
Oct. 11.

Paulo ante ista tempora quidam nauta tempore hyemali navem mercimoniis valde honestam de Constancia Lindaudiam ducens, cum attigisset castrum dictum Wasserburg et dies declinata esset ad vespeream, propter algorem insolitum et intemperiem aeris intolerabilem ibidem applicuit, et dum neminem haberet cui rerum navis custodiam vigilem committeret, et ipse in propria persona frigus horribile permanendo in navi sustinere non valeret, navem cum rebus beato Georgio, patrono in ecclesia parochiali sita intra muros castri predicti, fideliter commendavit. Cum autem nauta a navi discessisset et ad domum unam ad calefaciendum et ad recreandum illic sitam se contulisset, quidam rusticus videns naute absenciam et rerum navis copiam navem intravit et saccum unum, frumento refertum, ut eum tolleret et domum portaret, super suos humeros posuit. Et cum unum pedem extra navim locasset, altero adhuc intus remanente, immobilis sic contra omnem voluntatem suam usque ad diluculum permansit. Quem nauta sic inveniens irato animo arguit et furtum sibi obiciendo ad judicium trahere conabatur, ut illic apud judicem accusatus penas furti attemptati exsolveret: propter quod fur terrore concussus naute voce lacrimabili supplicavit, ut sibi ignosceret, quia nunquam plus tempore vite sue furandi animum nisi illa hora habuisset, sed hac vice instinctu quodam dyabolico validissime ad furandum attemptatum et propter hoc sicut cerneret confusibiliter divina virtute percussus. Cui nauta hoc audiens, misericordia conmotus, simpliciter condonans ipsum illesum abire permisit. Ipse vero ceptum iter complens navigando salvis rebus suis Lindaudiam pervenit, quia custos suus beatus Georgius mirificus, sicut ab eo poposcebat, ipsas integras conservavit.

Circiter idem tempus tempore festivali quedam nubes grandis et aquosa nimis, ultra Wintertur apparens, resoluta fuit et alluvium rapidissimum et valde ingens procreavit. Et contra Wintertur inpetuose fluens cunctos terre fructus sibi occurrentes et inventos devastavit, homines de planiciebus fugavit et ad montes ascendere coegit, arbores radicitus evulsit et subvertit, et

in una arbore mulierem deprehensam quandam, que ipsam scandendo ascenderat, ut aque impetum furiose effugeret, infra Wintertur ad villam unam vocatam Wülflingen devexit. Fossata vero oppidi Wintertur, vicos et plateas replevit. Et tandem evanuit.

(pag. 37.)

Dux Lüpoldus propter varia mangnalia supra recitata et propter alia plura hiis infra narranda pluribus principibus ecclesie et regionibus stupore plenus et ammiratione desiderabilis factus est. Unde sibi non inproprie adaptari quodammodo potuit verbum psalmiste dicentis: *In omnem terram exivit sonus eorum* *). In tantum enim invicte virtutis sue nomen in finitimis et circumpositis regionibus personuit, quod rex Francie reñgnans tunc temporis pre ceteris principibus terrarum circumadjacentium desiderio videndi eum speciali accensus in tantum fuit, quod sibi singnificare per epistolas et legatos omni reverencia dignos serius curavit, quod ad eum ad locum aliquem sibi placibilem declinare dignaretur: nam beatum fore se estimaret, si ejus in brevi jocunda presencia perfrui mereretur. Hiis auditis dux Lüpoldus voto regis exhyleratus satisfacere cupiens, collecta milicia electa et copiosa, ad regem profectus est. Dum autem usque in Burgundiam pervenisset, regem, precognoscentem adventum suum, in apparatu incredibili recipientem eum in visceribus karitatis cum reverencia indicibili obvium habuit. Sed dum rex Francie ducem Lüpoldum progredientem ad se, ante non sibi cognitum, pre ceteris comitive sue gracilem et parve stature, vestitum tunica grisea coopertumque capite virgato seu acuto pileo aspiceret, mirari ultra modum, tacitus intra se ac verbotenus coram familia sua se deducente et familiariter assistente, cujus informacione et revelacione eum ducem Lüpoldum congnoverat, cepit, dicendo: »*Divini muneris est non humani, quod tam exiguus homo in corpore, tam mangno robore vigeret et tante excellencie gloria atque tante potestatis mangnanimitatis et fame magnificencia per plura orbis climata prepolleret.*« Cum autem anbo cum suis exercitibus dulci salutacionis alloquio, in-

Ao. 1324.
Juli 27.

*) Psalm XIX. 5.

deliciis amoris mutui, benevolencie amplexibus, benignitatis et amicitie affatu mellifluo, osculoque pacis et societatis sincere, honoris et reverencie quoque multimodis argumentis — dum convenissent — se recepissent et prosecuti se in alterutrum fuissent, ad convivia et ad solacia inmensa et innumerabilia et ad ludos diversi generis et ad spectacula se contulerunt. Cum vero plures dies in deliciis et voluptatibus seculi peregissent et rex singulos magnates et nobiles ducis insignibus exeniis et preciosis muneribus honorasset et tractatibus confabulationibus consiliis in causis arduis dulcorosisque consorciis et graciosis mutuis aspectibus, diu desideratis, se recreassent, cum conjuratione ad invicem indissolubilis karitatis deinceps habende ab invicem cum valedictione amicabili discesserunt, ad propria remeantes.

Circiter ista tempora, scilicet circa annos Domini MCCXX³⁰⁾, rex (pag. 38.) Persarum volens scire, que sectarum cercior esset orbis inter omnes alias, misit pro universis sapientibus et prudentibus magistris doctoribus, tam de paganis quam Christianis et Judeis, sue ditioni subactis, quatenus ad diem statutam et prefixam eis sub obtentu sue gracie, omnibus negociis postpositis, se suis aspectibus presentarent. Quibus congregatis et coram eo comparentibus universis scissitabatur ab eis: que mundi verior et cercior esset fides. Cui questioni singule secte respondentes seipsas pre ceteris in certitudine et veritate pollere asserebant. Hiis auditis rex iterum a singulis inquisivit sectis: quam post se veriore et securiorem ad credendum affirmarent. Ad quam interrogationem singule secundo respondentes fidem catholicam, post se, sectis omnibus tanquam approbatam et autenticam pretulerunt. Quibus rex responsionibus concludendo subintulit dicens: »*Ergo secundum dicta vestra secta Christianorum certissima est et verissima, potens salvare hominem ejus professorem.*« Fecit ergo fratrem suum carnalem Christianum fieri, sacrum baptismum suscipiendo; ipse autem in paganismi ritu remansit nolens amittere suam regiam dignitatem, quam utique immediate perdidisset si fidem cum fratre catholicam assumpsisset. Frater vero, proficiens paulatim et succrescens in fide, perduravit in ea usque ad obitum regis. Quo defuncto a fide Christi apostatavit, ut imperium fratris carperet hereditando, postposita et abjecta fide. Nam si in ea perseverasset, ad regnum relictum a fratre mortuo possidendum inep-

³⁰⁾ Wohl richtiger: MCCCXX.

tus fuisset. Antequam igitur regno Persidis privari ac carere vellet, potius fidem orthodoxam, extra quam non est salus, resignare voluit. Unde patet in hoc, quod radicem fidei non habuit, quia ad tempus credidit et in tempore temptationis, scilicet prosperitatis, recessit, a fide desistendo appicemque regalem amplectendo.

Circiter illa tempora quidam vir, ex instinctu forte dyabolico concipiens tedium et displicenciam vite mortalium, ascendit pontem Reni apud oppidum Stein, ut fertur, et dicendo: „*Quid est vita ista mundana nisi manducare et bibere, dormire, concunbere, in sero cubatum vadere, in crastino surgere, frequenter pedere et egerere, mingere, laborare!*“ in profundum fluvii se de ponte precipitem dedit, ut a fluctibus ejus absorptus et submersus a vita tolleretur presenti.

Hiis etiam fere temporibus dum multi Christicole in Baldach, civitate maritima dedita cultui Machmeti, applicuissent et unus ex eis nacta opportunitate fenestram unam, per quam Sarraceni Machmeti sanctuarium quoddam tangendo adorabant, stercore suo in eius contemptum fedasset et hoc ydolatre conperissent, eos seviendo peremissent, si non ad asilum confugissent.

(pag. 39.)

Ao. 1303.

Oct. 22 —

Ao. 1304.

Juli. 7.

Bonifacio VIII successit Benedictus XI, natione Lombardus, de ordine predicatorum et sedit menses X dies quatuor. Qui constitutionem predecessoris sui, scilicet: *Super kathedram*, benigne declavarit. Qui, ut ab aliquibus fertur, haustu veneni sibi fraudulenter porrecto extinctus est. Incipit autem declaratio sua memorata: *Cum intercunctas*. Que si adhuc in suo robore inviolata persisteret, fratres Predicatores et Minores in ecclesia gloriosiores essent.

Ao. 1305.

Juni 5.

Cui successit Clemens V, natione Vasco, qui declarationem sui predecessoris retractavit. Nam apud Viennam concilium celebravit, ubi VII^m. decretalium statuit, sed tandem penitencia ductus sub precepto publicari prohibuit. Qui tamen per suum successorem publicatus est. Ubi *Super kathedram* constitutio Bonifacii VIII per unam Clementinam, que incipit: *Dudum a predecessore edita*, renovata est; in prejudicium et gravamen magnum ordinum mendicantium.

Ao. 1309.

Circiter ista tempora ingens multitudo fidelium, mota cujusdam predicatione ad eripiendum sepulcrum Christi et terram sanctam de manibus paganorum surrexit. Qui preparantes se ad iter perficiendum incedebant bini et bini, secundum ordinem, armati et valde disciplinati, petentes in singulis locis que preteribant elemosynam seu suffragium ab hominibus pro passagio et pro tam salubri itinere voluntarie assumpto consumando. Qui magnam quantitatem pecunie taliter colligebant. Nam in

singulis oppidis villis vel civitatibus, quas cum vexillis cruce Christi splendide depictis perambulabant, homines ad visitandos eos turmatim confluerunt et eis certatim manus adjutrices porrexerunt. Qui ceptum opus non conpleverunt, sed mari apud Marsiliam et aliis locis appropiantes et ipsum procellosum forte videntes, territi, cum pecunia sic turpiter acquisita, redierunt. Unde verificatum fuit in eis verbum psalmiste dicentis: *Mare vidit et fugit*^{*)}. Et hoc dico mari passive sumpto. Nam secundum aliquos quando mare viderunt, illico fugierunt. Quidam vero ajunt eos ab inicio deceptores fuisse et callide res hominum tali modo surripuisse et sic malo titulo possedissee; ignorancia enim et aliqualis coactio excludunt voluntarium simpliciter. Hii radicem non habebant, eciam primo modo, quia tempore temptationis recesserunt. Hos ego vidi et tunc fueram scolis nuperrime applicatus.

De imperatore Heinrico VII. de quo narrare exorsus sum sciendum est, quod, postquam a principibus legitime et concorditer electus fuit et hoc constaret pape Clementi V per decretum ipsorum et legatos Heinrici imperatoris, et ab eo et suis cardinalibus de persona Heinrici et de fide ac probitate moribus statu et condicionibus ejus facta discussio et examinatio esset et ipsis conplacuisset, incontinenti rex Romanorum nominatus denunciatus et declaratus fuit. Et post hec, quemadmodum Henricus pecierat, de Avione, ubi tunc papa cum curia residentiam habuit, in urbem Romanam per cardinales papa consecrationis et coronacionis insingnia sibi transmisit. Quo facto Heinricus ipsis, loco pape, juramentum quod debuit fidelitatis et obediencie exhibuit. Henricus autem aliqualliter postea, ut pape videbatur, in juramento claudicavit, ipsum partim dene-gando. Quod patet in VII^o decretalium, in una que incipit: *Principes Romanorum orthodoxe fidei*.

Inter Heinricum imperatorem et regem Appulie Ropertum materia grandis turbacionis et discordie orta est. Nam Impera-

^{*)} Psalm. CXIV. 3.

Mo. 1309

Mo. 1312.
Juni 9.

(pag. 40.)

tor asseruit, quod rex Appulie Ropertus contra eum cum quibusdam conspiraverit et quod inperii civitates sibi rebellare fecerit et bona ab eo inperii occupata restituere recusaret et insuper officiales suos a locis suis amoverit, suis loco eorum institutis, et propter hoc crimen lese majestatis eum incurrisset.

Mo. 1312.
Sept. 12.

Quem cum citasset et non comparuisset, contumacem eum appellans et lese majestatis crimine reum, processus fecit contra eum, privando eum omni titulo dignitatis quocunque nomine censeretur, et cum hoc sententiam mutilacionis capitis ipsius publice promulgavit, sicut etiam in VII decretalium innuitur, in uno capitulo quod incipit: *Pastoralis cura sollicitudinis*. Narratur de hoc inperatore quod cotidie volebat missam habere in nota, immo in propria persona devote et reverenter; audire voluit quoque, ut quidam affirmant, omnes horas canonicas in curia sua solempniter decantari. Ante introitum suum per montana in Ytaliā totam Alemaniam pacificavit et sibi subjugavit.

Mo. 1313.
April. 26.

Mo. 1311.
Mai.

Hic dum intrasset terram Ytalie, quandam civitatem nuncupatam Priss sibi rebellantem invenit, in quam tanta multitudo bellatorum ad defendendam urbem et ad resistendum sibi convenerat, quod pre nimia pressura se mutuo comprimentes vix actus poterant bellicos exercere. Ipse vero inperator, obsidendo eam, tanta multitudine et tam copioso exercitu ipsam circumdedit, quod dinumerari non poterat nec estimari. Prout enim audiui a quodam milite qui eidem obsidioni interfuerat plura illic fuerunt quam centum centena milia. Nam caupus circumjacens civitati ex omni parte occupatus erat in tantum, quod nemo populum cunctum plene conspiciere valebat. Fines enim ipsius nullus oculus quantumcunque acutus vel altus attingere poterat; quocumque enim oculus vagando vertebatur, ibi populus diffusus latus cernebatur. Item alius miles de Alamania qui etiam sub inperatore in obsidione illa militabat mihi recitavit: quod inperator jubebat recenseri vexilla exercitus; quod nullo modo pre nimia multitudine fieri potuit. Durabat autem obsidio illa XXII hebdomadibus. Infra illud tempus tam in civitate quam extra propter pestiferum et

infectum aerem ortum propter eorum nimiam multitudinem et intollerabilem et propter nimis arte conpresseque conmansionis diuturnitatem inter eos innumerabilis multitudo fuit mortua; ita quod vix decimus de tanto populo incolomis ad patriam rediit et adhuc cum reversi fuerant plurimi propter corruptum aerem ibidem haustum defuncti sunt. Quidam ajunt, quod omnes aque circa civitatem fluentes veneno corrupte fuerint a terrigenis illius regionis et hac de causa viri in obsidione positi potantes eas obierunt et mortalitas illa fuerat subsecuta. Frater quoque inperatoris, vir utique mangnanimus et robustus, de civitate telo emisso percussus est ad mortem. Sed inperatrix mortalitate prefata seviente in populo de medio sublata est. Ecce quanta pestilencia hominum tam inoppinate subsecuta fuit! ita quod stupor est dicere vel redigere in scripturam. Multa itaque mala inperatorem in illa obsidione comprehenderunt. Tandem burgenses civitatis illius cum suis stipendiariis et auxiliatoribus multipliciter afflicti, quod ultra non quibant conservare ac defensare ab hostibus civitatem, desperantes, ipsam in manus inperatoris resignaverunt pacis federa humiliter postulantes. Quibus facilem prebebat assensum, tali tamen condicione adjecta, ut in pluribus partibus, ad spacium CLX cubitorum, murum civitatis dirunperent et quatuor stratas regias facerent per medium civitatis. Preterea cives talliavit in multis milibus, puto XX, auri et argenti; quibus adeptis a loco illo discessit.

(pag. 41.)

Ao. 1311
Sept. 18.

Predictorum militum mihi unus narravit, quod inperator in eadem obsidione constitutus de alia civitate dicta Pisa Lombardie sibi semper fideliter assistente tentorium habuit sibi inde missum cum micantibus excellentissime et luculentissime nodis, desuper nobilissimo panno contextum, desubter vero lineo panno vel canapino bene repeciato, quod tante latitudinis vel amplitudinis fuit, quod duo milia virorum comode sub eo discumbere valebant, excepta familia inperatricis constante ex XL pedissequis seu ancillis ipsam tantum respicientibus et duodecim servis. Continebat eciam sub se diversas officinas ad diversos usus deputatas necnon citra trecentos equos. Quod tentorium XII servi vix sex diebus erigere et locare valebant.

Ao. 1312.
Juni 29.

Ajunt eciam dum ad urbem Romanam venisset, ubi per duos menses moram contraxit et per duos cardinales, sicut supra dictum est, missos sibi a papa coronacionis et consecracionis insingnia reciperet, interim, sicut moris ab antiquo fuisse astruitur, Teutonici cum Romanis super ponte Tyberis conflictum acerrimum commiserunt. Ubi dum fortiter agerent et usque ad internecionem et sangwinis multam effusionem Ytalos seu Romanos absque trepidacione, omni misericordia oblita, percuterent, quod Tiberis multo cruore permixtus et aspersus fuit (nam in magna parte rubens apparuit), Romani hoc videntes valido clamore imperatorem invocabant, ut Alemannos compesceret, quod a suo furore desisterent, quo inebriati multos Romanos occidissent et, nisi eos refrenaret, innumeros Romanos prosternerent. Quo audito imperator inperterritus in magna presumptuositate ac elacione mentis sue fertur dedisse responsum: »*Quod secundum querimoniam vestram Germani Romanos tam crudeliter usque ad internecionem ceciderunt, argumentum mihi est, quod eos pro stipendiariis minime conducere et premiari curarent.*«

Cum igitur Heinricus imperator Romam in manu forti et brachio extento sibi ad ungwem subjecisset et ibi omnia secundum omne votum suum ordinasset Germaniamque, Longobardiam, Galliam et Italiam sue dicioni subdidisset, triumpho potito de civitate dicta Priss, paucio tempore evoluto in Appuliam sibi rebellantem in aliquot civitatibus inperialibus, quemadmodum supra breviter perstrinxi, profectus est, ut et illam cum rege suo contra eum quasi contra stimulum calcitrantem perdomaret et suo jugo sicut merito debuit applicaret. Cum vero adhuc in procinctu itineris esset constitutus et igne divini amoris medullitus ferveret in tantum, quod desideranti animo corpus Dominicum toto mentis affectu percipere gestiret, ut suo voto mox divinitus inmisso satisfaceret, in quodam loco ad id faciendum se multo devocionis studio contulit. Quod intelligentes quedam civitates sibi adversantes cappellanum imperatoris, approbati ordinis ut fama publica protestatur, quem tamen ad deferendum ei reticeo³¹⁾, a quo more solito sacramentum id per-

³¹⁾ Anspielung auf den Orden der Dominikaner.

cepturus erat, episcopatus in proximo sibi conferendi et aliorum munerum promissione, agitate instinctu dyabolico, corruerunt, ut latenter in communionis administratione venenum inperatori inmitteret et sic occideret. Quibus ille malignissimus traditor et more Jude mercator pessimus, excecatus malicia sua, acquiescens, post sacrosancte hostie inperatori porrectam refectionem et ab eo reverenter sumptam, in communionem calicis venenum in juncturarum digitorum manus sue complicatione occulte et dolose conditum et reservatum potui vini invisibiliter inmiscebat et inperatori epotandum prebebat. Quo exhausto sciciens se inperator intoxicatum dixit communicatori: *»Video quod intoxicastis me et ideo quanto cicius poteritis fugam inite, ne in ulcionem mortis mee mihi illate a nobis in frustra concidamini.«* Qui aufugiens episcopatum sibi promissum pro mercede adeptus est. Medici autem hec notantes perswaserunt inperatori, ut pocionem ab eis, quo venenum evacuetur et extraheretur, acciperet, si sanitati restitui vellet. Quibus ipse taliter respondit: *»Deum meum sumpsit; cum illo eciam moriar animo libenti. Nam si sibi plus vita mea super terra placeret, me utique custodisset vel me adhuc incolumem faceret et virtuosius et efficacius posset, quam vos, cum omnia possibilia sint apud eum.«* Dum ergo medicinam recusaret, infra triduum a carnis ergastulo feliciter migravit, ut pie credendum est, et deductus inde in civitatem dictam Pis honorifice ac solempniter conditus est regia ut ipsum decuit sepultura. [Obiit anno Domini MCCCXIII anno regni sui quinto X. Kalend. Septembris. De cujus jussu graviter dominus de Wirtenberg dampnificatus fuit per devastacionem terre sue]³²⁾.

Mo. 1313
Aug. 24.

Hic (Heinricus inp.) adhuc vivus et sanus existens firmiter decreverat, si Domino sibi favente Appuliam contra eum rebellantem suo dominio subjugaret, mox robusto et copioso exercitu congregato mare transfretare vellet ad subjiciendas sibi barbaras naciones. [Quidam ajunt, quod postquam Mediolanum

³²⁾ Die eingeklammerten Worte sind auf dem Rande der Handschrift von Vitoduran selber später nachgetragen.

Ao. 1308.
 Nov. 27.
 Ao. 1309.
 Jan. 6.
 Ao. 1313.
 Aug. 24.

cum labore et alias civitates sibi rebelles expugnasset, tandem civitatem Priss obsedit, in cujus obsidione propter nimium laborem suum apostema incurrit, quod primo sensit in assumptione beate Virginis, corpus Christi recipiens, et de hoc exierit sermo, quod in calicis participatione intoxicatus fuisset. Electus fuit in Franckenfurt circiter festum sancti Martini et in regem Romanorum consecratus est Aquisgrani in epiphania]³³⁾. In morte inperatoris verificatum fuit verbum evangelii dicentis: *Inimici hominis domestici ejus*^{*)}; et Jeremie prophete dicentis: *In omni fratre tuo non habeto fiduciam, omnis enim frater incedit fraudulenter*^{**)}.

Hic erat regula justicie, summa legis, lux ecclesie, fidei immobilis columpna, insolencium silencium, lima correctionis, zelator precipuus veritatis, fidelis in commissis, constans in promissis, amator sedulus latrie, norma temperancie, castitatis speculum, liberalitatis exemplum, forma justicie, defensor et patronus pauperum, imitator egregius ewangelice doctrine. Hic talis et tantus, quod cum maxima cordis mei amaritudine loquor, veneno necatur, quod heu Christiane discipline ruina et plaga perniciosissima fuit! Nam maxime ei derogavit, quod in altissimo sacramento religionis katholice homo tante supereminencie interemptus est. Nam ubi in nostris temporibus affluentissime vernet fides credencium et in sacramento in quo maxime dependet devocio modernorum, ibi nefandissimum scelus perpetratum est, scandalum ecclesie perpetuo duraturum, quod infidelibus nauseam et displicenciam generavit nostre professionis. Immo insultant nobis per hoc dicentes: *Si illa species quam sumunt et reverentur Christiani Deus esset, tam execrabile et horribile facinus sua in specie et participatione fieri nullatenus permisisset.* Et quia nobis taliter insultant, judicio humano et sensuum meorum compellor dicere et exclamare dicens: *O Domine quare sinivisti? vel si ob aliquam causam tibi soli notam sinere voluisti quod est in tam grande prejudicium et detrimentum fidei, quare ergo secundum verbum Sapientis non innovasti tua singna*

³³⁾ Nämliche Bemerkung wie in Anm. 32.

^{*)} Matth. X. 36. ^{**)} Jerem. IX. 4, 5.

et inmutasti tua mirabilia ad demonstrandam potenciam dextere tue et ad firmandam plebis fidem, sicuti cecum a nativitate illuminare voluisti ad manifestandam gloriam tuam et Lazarum quatri- (pag. 43.)
duanum in monumento jam fetentem resuscitare?! Sed quando ista revolve in mente mea et Domino obicio per modum argumentacionis et altercacionis, quemadmodum fecit Domino Jeremias propheta dicens quasi disputando et contendendo: *Quare Domine inpius prosperatur in via sua**)? rursus confligendo in me ipso in memoriam reduco, quod consilia Domini et cogitationes nemo novit et judicia Domini abscondita et inscrutabilia sunt et sicut in Ezechiele propheta dicitur: *Quoniam sicut celi exaltati sunt a terra, sic vie mee a viis vestris***); et quod in Ysaja dicitur: *Perscrutator majestatis opprimetur a gloria****), et David dicit in psalmis: *Defecerunt scrutantes scrutinio*****). Et sic, cogitando ista, Domini potenciam et majestatem sapientieque infinitatem et meam fragilitatem ignoranciamque perpendo et decidens in me ipsum obstupesco meamque curiositatem et presumptuositatem reprehendo et agens penitentiam tales frivolos cogitatus postpono et Deo sicut debeo totum committo. Tamen concludendo sermonem jam habitum dico, quod religiosus ille qui intoxicavit invictissimum imperatorem Christianitatem profanavit, confudit ordinem, temeravit imperium, corripit quidquid erat religionis, quod legis quod vite quod morum quod fidei quod discipline quod sacerdotalis dignitatis quod monachalis reverencie [erat] perdidit et confudit. Quod Henricus imperator sanctus et incontaminatus fuerit et a peccatoribus gravibus segregatus, in multis virtutum suarum insigniis que causa brevitas dinumerare omitto luculenter apparet. Specialiter lucet luce clarius in hoc, quod senciens se in comunione ab illo malefico monacho — filio dyaboli, cujus opera fecit occidendo caput ecclesie nobilissimum, immo fere totius mundi, si vita sibi comes affuisset — intoxicatum ipsum karitative ammonuit, ut fugeret, si mortis supplicium evadere vellet. Dico autem expla-

*) Jerem. XII. 1. **) Jesajas. LV. 9. ***) Proverb. XXV. 27.

****) Psalm LXIII. 7.

nando dicta mea, hunc monachum filium sathane extitisse, faciendo opera ejus, occidendo cesarem, quia secundum ewangelium Johannis demon ab inicio homicida fuit et in veritate non stetit*). Ergo bene dico quod hic filius ejus erat; non fuit filius Abrahe, quia opera ejus non patrabat**). Unde dicitur: *Patrem sequitur sua proles.*

Ad. 1313.
Aug.

Tunc temporis puer ego existens audivi, quod fratribus Minoribus in terminis annonam petentibus multa contumelia irrogata fuerat et multi terrores multusque contemptus, quia primo rumor et sermo vulgaris exiit de iis, quamvis innumnes ab illo inmani crimine per Dei gratiam ipsos preservantem penitus fuerint, quod regem Romanum veneno peremissent. Non tamen dico quod ordini, quicumque est, sit inponendum interficientis unica et singularis malicia, cum ceteri illius ordinis malefactori assensum non prebuisent nec conscii sibi criminis illius extitissent. Unde reatus illius extendendus non fuit in ceteros vel singulos sui ordinis, sed solum in delinquentem. Unde jus dicit: *Delictum persone non debet redundare in dampnum ecclesie*; ergo a simili: *Nec in dampnum locius ordinis.* Item jus: *Pena suos debet tenere auctores nec est ulterius protrahenda, quam delictum sit in excedente repertum.* Item jus dicit quod vicia personalia non transeunt ad successores. Item Moyses in sacra pagina dicit: *Filius non portabit iniquitatem patris nec e converso***).* Item Ezechiel: *Anima que peccaverit ipsa morietur****).* Item Gregorius in omelia super ewangelium Mathei dicit: *Non fuit societas tam sancta ab inicio mundi in qua reprobi non essent, incipiens hoc disserere in creacione et societate angelorum in celis, quorum multi mali fuerant inventi et ideo de celis eliminati et in aërem caliginosum detrusi et in demones conversi, unde Job in angelis suis reperit pravitatem.* Item Christus XII elegit viros ex toto mundo, quorum unus Judas Scharioth pessimus fuit, tradendo Christum ex avaricia nimia pro XXX dena-

*) Joh. VIII. 44. **) Joh. VIII. 39.

***) Deuteron. XXIV. 26.

****) Hesek. XVIII. 20.

riis in mortem; sicut et iste sceleratissimus hominum fecit. Item post ascensionem Domini apostoli elegerunt ex omnibus discipulis, immo ex cunctis fidelibus, VII dyaconos quorum unus Nicolaus Antiocenus sicut habetur in actibus apostolorum malus excessive fuit. Quare ergo, ut ista verba introducta sacre scripture applicem et coaptem proposito meo, Michahel angelus deterior dici deberet propter culpam Luciferi et aliorum malorum angelorum secum corruencium? Vel cur malicia sua in bonos extendi deberet, cum non esset consonum rationi? Quid demeruit Petrus in nequicia Jude? Quid sanctus Stephanus in Nicolai Antioceni perversitate? Sic dico in proposito: Quid peccavit ordo in scelere istius malingni traditoris? Nichil ergo ceteris sui ordinis fratribus nunc est inputandum. Hiis asto quamquam multi ex eis³⁴⁾, presertim in civitate Thuricensi, letati fuerunt, invidie stimulo agitati, quando primo divulgatum erat de fratribus Minoribus; et postea, conperta rei veritate, fratres Minores, percipientes hoc, e contrario de interitu eorum non tam affectuose sicut debuissent fuërant conturbati, quia unus ex eis auctor fuit sceleris non eorum.

Patet etiam sanctitas inperatoris in alio, quia post sumpcionem eukaristie, cum qua venenum hauserat, repudiavit omnem medicinam per quam evacuaretur venenum, ne Deo et suo sacramento contumeliam et irreverenciam inferret. Hec duo allegata et in medium producta pro inperatore extollunt eum et reddunt ipsum laudabilem et gloriosum in secula tam in ecclesia militante quam triumphante. Quis unquam audivit talia, quod inferenti sibi mortem non solum indulgebat, verum etiam karitative anmonuit, ut fuga accepta vitam salvaret, ne penas mortis ejus exsolveret et crudeliter mactatus et discerptus lueret? Hoc raro vel nunquam nisi in primitiva ecclesia visum est. A seculo autem non est audita tanta reverencia quantam ipse corpori Christi exhibuit, quod pocionem expulsivam veneni a medicis et sanativam accipere recusavit, ne sacramento injuriam irrogaret, malens vitam cunctis desiderabilem perdere quam cum

³⁴⁾ Auch hier sind die Dominikaner gemeint. Vrgl. Anmerk. 31.

Ao. 1312.
Juli

(pag. 45.)

Ao. 1308.
April 30.

Dei et sui sacramenti contemptu ultra vivere. De ipso audiui, quod, eo Rome ut supra dixi moram contrahente, tantus cruor per Romanos et Germanos mutuo quasi cottidie accerrime confligentes effusus est, quod usque ad talos hominibus transeuntibus vicos attingebat, Germanis tamen frequentius prevalentibus. Propter predicta et alia virtutum suarum insingnia mortem ejus preciosam non cesso dolere ecclesie in maturam et nocivam. Per predicta patet quod a rege Rudolfo omnes reges Alamanie seu imperatores in occisione gladii vel veneni mortui sunt. [[Presagium autem mortis regis Alberti mirabile audiui, quod recitavit quidam miles Swevie pluribus frequenter personis, adhuc hodierna die vivens, et dicit se illi facto interfuisse et oculis propriis conspexisse, videlicet: Quod dum proxima die precurrente necem regis Alberti in balneis naturalibus extitisset in presentia regis memorati et familie sue ibidem tunc conmorantium, quidam vir vagus et in terra famosus de partibus remotis adveniens comparuit. A quo dum sciscitarentur, si aliqua nova sibi constarent, respondit quod sic. Quibus instanter exponi sibi poscentibus narravit: quod in via sibi sedenti super equo suo occurrerit maxima multitudo vesparum et attacorum, qui ipsum circumdantes molestiam maximam intulerunt; quos dum abigere cum gladio et fustibus conaretur ne ipsum suffocarent minime profecit, nam tanto inportunius et ferocius in ipsum, ut vitam ei adimerent, inpegerunt. Quod animadvertens sagaciter sibi remedium adinvenit, quo mortem sibi intentatam et quasi proximam salubriter evaderet. Nam de equo celeriter decidit et sellam ab equo solvendo capiti suo inposuit et illam morsibus et aculeis eorum sic opponens vitam suam cum multis laboribus conservavit. Videntes autem memorata volatilia, quod facultas ultra eum ledendi ablata fuisset, in equum irruerunt ipsum penitus perimentes. Cum autem rex hec audiens et admirando ab eo quereretur, quid hec innuere vel significare possent, subintulit ejus vite periculum, nisi caute ambularet. Quod dum rex distracta et suspensa mente cum vultus inmutacione cordi apponeret conterritus, recitator immediate graviter ab auctoribus necis regis futuris percussus est, immo

vix de manibus eorum ereptus est. Quod pronosticum vel presagium in crastino rei exitus conprobavit, quia occisus tunc ab eis fuit extra muros oppidi dicti Brug, ut superius est expressum]]³⁵⁾.

Circiter ista tempora quidam frater Minor Lindaudie conventualis in visione una divinitus ut creditur ostensa presagium hoc accepit, videlicet quod non posset evadere submersionis mortem in lacu Botanico. Qui expergefactus de visionis oraculo stupefactus pertimuit et, humane senciens, lacum abhorruit et accessum et ascensum diu sollicite vitavit ejus. Dum autem quodam die post hec tempora cujusdam necessitatis articulus ex insperato occurrens conventui suo Lindaugensi ingrueret et sibi per obedienciam a suo prelato injungeretur, tanquam magis ad hoc ydoneo, ut in navi citissime Constanciam pergeret expediturus causam seu negocium predicti articuli, et miliare navigando de Lindaudia Constanciam perfecisset, turbinem ventorum et tempestatis jam supervenientis seviciam venturam providens et per conjecturam sagacem notans, nautis supplicavit, ut festinanter applicarent, ne eos periclitari a voragine tempestatis prope existentis sive imminentis contingeret. Qui minime dicta sua advertentes per directum versus Constanciam remigando properabant. Superveniens autem procellarum imensa more indomito atrocitas, adeo quod ad litus eam fugiendo venire non poterant — repentinus enim supra modum erat ejus incursus — navem validissimis impulsione concuciens et collidens subvertit et fratrem absorbuit et in fundum projecit. Ibi per anni circulum integrum ignotus a cunctis immobiliter jacendo permansit, sed tunc visum est quibusdam piscatoribus in sompnis, quod ad lacum illum cum navibus et retibus festinare deberent, nam laxatis illic retibus piscando multum prospero fractu gavisus sunt valde, et predictum locum attingentes navigando recia laxabant et fratrem extrahentes prendiderunt et, quod est mirabile dictu, corpus ejus integrum illesum et breviarium suum illibatum reppererunt. Qui dum ab eis miro cum stupore fratribus conventus Lindaugensis representatus fuisset, honorifice in monasterio ipsorum tumultatus est. (pag. 46)

Circiter idem tempus, ut pluries audiui certa relacione, duo fratres de Schafusa Minores, dum ambularent in oppidum dictum Vilingen, in

³⁵⁾ Die in [[]] befindliche Erzählung steht hier nicht ganz an ihrem Platze, sondern hätte eher an den Schluss der Erzählung von König Albrechts Tode gehört. Diess bemerkt auf dem Rande des Manuscripts pag. 31 eine sehr alte Hand (doch kaum diejenige von Vitoduran selbst) mit einigen Worten.

nocte ipsos deprehendente montem appellatum Rando, cantum quendam laudes gloriose virginis Marie, domine nostre, personantem celebrantes laxis fibris, pertransibant. Quem audiens quidam latro latitans in latibulis montis et intelligens per eum ipsos fratres fore viros litteratos et religiosos, quia Latina lingua editus erat, in tantum conpunctus fuit, quod non solum ipsos non perdidit et spoliavit (quod ante molitus facere fuit), verum etiam vitam suam abhominabilem in latrocinio transactam deserere et firmiter abdicare disponebat. Et ut voto suo salubri divinitus inspirato satisfaceret, ipsos fratres a longe sequitur veniensque in Viligen portam fratrum Minorum illic residencium adit et a portario scissitatur: si ne duo fratres de Schafusa advenerint illa die. Qui cum respondisset: quod sic, vocari sibi eos vel alterum eorum instanter petit, nam haberet aliquod secretum ad eos perferre. Quod dum factum fuisset, uni ex ipsis peccata sua detexit pure, cum lacrimis serium et fervorem contricionis interioris significantibus confitendo, et inter cetera in confessione sibi aperuit, quod ipsos in monte predicto cogitaverat occidere, sed per cantum suum a proposito suo turpi destiterit et penitus resipuerit. Quod audiens frater confessor non modicum ammirans Deo gratarum uberes actiones egit, quod sibi et socio suo vitam temporalem conservavit et latronem ad statum salutis perduxit.

Item circiter ista tempora vel non longe ante insigne factum satisque mirabile, dignum quoque relatione ac conscripcione, actum enarratur a fratribus famosis, veridicis, adhuc hodierna die superextantibus, in provincia Saxonie in quodam conventu fratrum Minorum Lübeg. Videlicet quod quidam gardianus in termino sue gardianie cum socio suo de eodem conventu exiens una noctium in castro quodam hospitatus fuit, cujus dominus, ab antiquo informatus in hoc a suis progenitoribus, fratres in turri castri solempniter ac reverenter in lectisterniis copiosis collocare solebat, sed illa nocte non audebat, quia noviter quoddam demonium turrim illam inhabitare cum maxima insolencia cepit. Quamobrem fratres more solito illic ponere pertimuit et in alio loco ipsis lectos sterni jubebat. Cum autem gardianus intentum castellani tandem percepisset, carere noluit, quin in loco et comodo consweto poneretur. Dum autem sibi diligenter diswaderetur ne in eodem loco cubare attemptaret, ne a demonio vexaretur, respondit: quod Domino bene confideret, quod eundem demonem conpesceret et se castigari ab eo non sineret, nam violenciam suam exercere in nemine valeret nisi sibi Deus indulgeret. Cum ergo gardianus cum socio suo se in loco illo sopori et quieti dedissent, dyabolus illico eos asperime inquietavit. Cui cum gardianus cum increpacione severa indixisset

silencium et pacem in nomine Crucifixi, subintulit: *»Si mihi crastina die hospicium in tuo cum redieris cenobio prestiteris, ab insolencia mea penitus cessabo.«* Cui gardianus in hunc modum fertur dedisse responsum: *»Si absque nocumento et malicia inter fratres meos conversari vis, tibi utique concedam.«* Qui sibi hoc sub asseveracione repromisit. Dum ergo in crastino gardianus cum socio suo illesus sompno tranquillo bene refocillatus exivit, castellanus cum tota familia non modica amiratione ac stupore repletus fuit et per hoc viri sanctitatem agnovit. Qui dum gardianus rediisset altera die et porte claustrum sui apropiasset, demon qui eum prevenerat de limite porte eum salutavit. Qui dum neminem videret, quamvis oculos hinc inde regirasset, non modicum mirabatur quisnam eum salutaverit. Demon vero hoc recongnoscens respondit: *»Ego sum ille cui heri in turri in angustiis propter me positus tuum hospicium firmiter promisisti.«* Cujus verbis gardianus adjecit: *»Hodie tibi promissum meum ratificabo, si tu mihi fidem prestitam illesam servabis, ita ut inter fratres meos in conventu innocenter transeas.«* Qui facere hoc spopondit. Intrans ergo monasterium Satanas cum licencia gardiani per biennium fratribus cohabitando illic pactum hoc inviolabiliter custodivit, immo quod majus est beneficia ipsis plura inpendit, fratres ad officia sua ipsis injuncta sollicite ac vigilanter hortando et eorum negligencias supplendo, etiam in actibus humilibus videlicet in cisis purgandis in scutellis lavandis et in aliis similibus. Studenti in cella sua cum lumine fratri quandoque lumen extinxit. Qui dum sibi minaretur quod ad chorum iturus esset ad vacandum oracioni, ut studii defectum ibidem reconpensaret per oracionem, rogatus statim fuit a demone quod remaneret, nam lumen sibi reincendere vellet libenter. Quod et fecit. Quando fratres tempore collacionis habende consederant, cum ipsis conferebat et confabulabatur; audibilis quidem erat, sed non visibilis. Quadam autem vice dum fratres juvenes ad frequentacionem cultus divini more suo solito monuisset et quidam frater sompnolentus et pre ceteris accidiosus contra ammonitionem suam ad matutinum non venisset, dyabolus hoc videns ad dormitorium properat et ipsum de stratu suo tollens in medio chori deportavit dicens: *»Oportet te velis vel nolis cum aliis fratribus tuo Creatori servire.«* Ad cujus facti miraculum frater stupefactus cum ceteris fratribus matutinas laudes decantando Domino persolvebat. Dum hic tandem demon opus sibi injunctum a suis superioribus in civitate illa execucioni dedisset et ad finem intentum perduxisset, scilicet quod quendam dominum canonicum reverendum cum domina famosa et bene parentata, prius vitam celibem agente, confiscatos et conglutinos per eum glutino amoris in lapsum carnis seu vicium fornicacionis prostravisset et homicidium canonici propter hoc subsecutum fuisset a parentibus domine inflictum, deprehendentibus eum

(pag. 47.)

in actu venereo, et cum hoc fratribus in noctis silencio, dum adhuc eis minime constaret et jam post factum esset, revelasset et sui causam adventus extitisse declarasset, gardiano hospiti suo gratias agens et fratribus valedicens abscessit, hortando eos ad ordinis sui disciplinam et observanciam; nam infinita et inestimabilia premia et gaudia in celis per hoc consequi in perpetuum mererentur.

Ao. 1313.
Dec. 21.

Circiter annos Domini MCCCXIII. lamentabile factum evenit in mea patria, in oppido Wintertur, in festo sancti Thome non longe post crepusculum. Nam ignis casualiter invalescens partem superiorem oppidi concremans consumpsit in favillam et cinerem redigendo. In quo incendio dum quidam homines propter hoc nimis consternati et attoniti et minus circumspecti facti fuissent, ad cellaria quibus nimis confidebant se contulerant. Qui magis, contra cogitatum suum, periculo corporum suorum per hoc se dederant. Nam ignis, fumigationes vapores et fervorem per januas rimulos et fenestram inmittens, circiter XX. homines promiscui sexus suffocavit.

Ao. 1314.
April 20.
(pag. 48.)

Clemente V papa hujus nominis viam universe carnis ingresso, sedes ut fertur a quibusdam vacavit III annis. Cui tandem successit Johannes XXII anno Domini MCCCXVIII, oriundus de Katurco, homo brevis stature, corpore macilentus, lingue velocissime. Qui contra prohibitionem sui predecessoris VII decretalium publicavit. Propter quod tanta pericula scandala dissensiones commociones in populis tot terrores tot perplexitates, saltem in Theutonia, ebulliebant, quod nemo dinumerare valeret. Specialiter per unam constitutionem libri VII

Ao. 1316.
Aug. 7.

incipientem: *Cum de quibusdam mulieribus.* Qua divulgata et pessime intellecta et pertinaciter mendaciterque in cancellis per universam Alamaniam pronunciata, innumerabilia corda sororum tercii sancti Francisci ordinis et eciam aliarum multarum fuerunt gravissime sauciata. Nam deposito habitu religioso oportebat eas induere secularem. Multe enim in domibus propriis vel parentum que XL et ultra annis griseis nigris vel albis Domino in castitate et aliis virtutibus et bonis operationibus famulabantur vestibus, cogeantur per parrochianos suos sibi assumere vestimenta rubea vel crocea, viridia vel blavia, et in illis, reiectis aliis, in ecclesiis comparere et si non faciebant modo et

Ao. 1321.

forma vel consuetudine seculari pastoribus seu parrochianis minime satisfecerunt. Quot ludibria quot contemptus temeritates irrisiones tunc pertulerint multe pudorate et caste sorores Deus novit! Fuerunt eciam in spectaculum et in proverbium converse omnibus hominibus. O quam sepe multe verecundiam mangnam passe sunt, cum publice turpiter tracte et tractate fuerunt! Confusio que pretextu constitutionis Clementine eis inferebatur, quod dictu miserabile est, multis occasio ruine fuit; nam plures que celibem multo tempore vitam pro Domino actitabant, voto castitatis rupto, ad seculum redierunt, vel matrimonia contrahendo vel quod pejus est fornicaciones multimodas committendo. Sed ille que tunc perseverabant in tam ingenti rabie persecucionis in voto continencie, sicut aurum in fornace probate, dignum Deo habitaculum in sua puritate preparabant. Quot et quantos tunc labores et sumptus apud sedem apostolicam fratres Minores pro reparacione ac instauracione suarum sororum habuerint nemo facile estimabit. Nam tantum per sedem apostolicam fratres et sorores tercii ordinis beati Francisci, mediante intercessionem fratrum Minorum et suorum amicorum, ad pristinum statum reducte sunt statim tempestate predicta in sua adhuc asperitate perdurante. Si quis vidisset et audisset singultus varios gemitus miserabiles lamenta amarissima ejulatus altisonos suffusiones vultuum, sicut ego, cum clamoribus argutissimis, non anbigio quin ipsis ex intimis precordiis condoluisset. Conpellebant autem acerbissime parrochiani eas, excecati in malicia sua, nescientes scripturas, verba decretalis hujus non intelligentes, vel aliqui ex eis intelligentes sed ex invidia et ex pravitate sua studiose sensum verborum pervertentes, sub pretextu precepti papalis et per terrores et conminaciones et calumpnias, per fulminaciones excommunicationum et exclusiones a sacramentis, per verendos et pudendos latratus, horribiles clamores, in conspectu omnium hominum singulis diebus dominicis in ecclesiis; [ita] quod quodammodo inpletum fuit verbum Jeremie prophete dicentis: *Vox in Rama audita est ploratus et ululatus* *), quia usque in excelsa vociferate

(pag. 49.)

*) Jerem. XXXI. 15. Matth. II. 18.

sunt a nimia turbacione hominum, innocenciam suam preferentes et injusticiam que in eis exercebatur totis viribus querulantes. Nam constitucio de qua jam est mencio non loquitur nec intendit, ut patet luculenter intuenti, nisi de beginis, que nulli promittunt obedienciam nec propriis renunciant nec profitentur aliquam regulam approbatam quamquam habitum deferant beginnerum. Quarum quedam perducte in mentis insaniam de summa trinitate et divina essencia disputant et predicant et circa articulos et ecclesiastica sacramenta oppiniones fidei contrarias katholice introducunt. Sane mulieres fideles non prohibentur per predicta quin in domibus propriis, promissa vel non promissa continencia, honeste conversari [possint], penitenciam agere volentes et in spiritu humilitatis Domino deservire. Ecce quam plana est decretalis hec cujus medullam inserui. Patet ergo evidenter, quod ex sola invidia in sorores parrochiani sicut copiose disserui sevierunt, conantes extinguere scintillam immo lucernam religionis et katholice discipline. Cum vero penitus non possent hanc lucernam obducere ac obfuscare, quemadmodum cogitarunt, sed adminus quantum ad sorores tercię regule tanto magis creverint quanto magis opprimebantur, liquet verbum in hoc David in psalmis adimpletum dicentis: *Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania adversus Dominum et adversus Christum ejus*^{*)}, et iterum: *Cogitaverunt consilia que non poterant stabilire*^{**)}.

De ista materia unum ridiculum factum tunc temporis precedentibus adiciam. Quidam plebanus inofficians ecclesiam oppidi dicti Diezenhoven, mihi notus, illo in tempore nimia stimulatus invidia contra prenomintas sorores, multum ob hoc gaudens de ipsarum desolacione, ipsum interrogantibus: si verisimile esset vel credibile eas, ut aliqui sperarent, resurrecturas de dejectione sua et a gravi suorum ludibriorum precipicio in culmen prioris status honorificum, respondit valde temere ac indignanter: *»Si de cetero unquam apparebunt in terra, me ipsum vobis aureum erogabo.«* Cum autem tribulacionem illam brevi

^{*)} Psalm II. 1 ^{**)} Psalm XX. 12.

tempore pertulissent et ad statum pristinum rediissent de mandato pape et illo ubique locorum promulgato moniales apud oppidum memoratum residentes propter edificia sua plurima noviter constructa multis debitis [fuissent] involute, scientes eum in verba predicta prorupisse, sibi per nuncium irrisorie instabant, ut ad relevandam inopiam ipsarum et in subsidium solutionis debitorum suorum saltem dignaretur eis unum membrorum suorum aureorum destinare, quia sorores tercii ordinis (cum) sint gloriose reverse et appareant in habitu suo sicut prius et ipse propter hoc totus aureus effectus cunctis sit indigentibus dispensandus. Quo audito confusus, nesciens quid diceret, nimia propter hoc (pag. 50.) vesania verecundia et tristitia percussus verba inepta scurrilia et plena spurcicia remandavit. Qui adhuc hodierna superest die, de mendacio si quis sibi objiceret erubescens, in invidia non desistens.

Circiter ista tempora propter karistiam que invaluerat in pluribus mundi partibus perierunt nimia pre fame in civitate Alsacie dicta Calmur tot homines, quod in duabus foveis extra muros ad hoc paratis sepulti fuerant XX et XVII centena et in aliis tribus LXXX. XIX³⁶⁾ centena hominum qui pro majori parte de Westerrich et de Lothoringia ut fertur extiterunt. Nam illic fames crudelius inhorruerat et ut eam homines ibidem habitantes effugerent, ad civitatem prenominatam, terre fructibus tunc magis exuberantem, turmatim confluerunt.

Tempore ejusdem famis accidit homines de terris prefatis fugere et ad terram Ungarie, tunc fertilem et uberem, sterilitatem aliarum terrarum penitus nescientem, properare. Cum autem in magna multitudine ad unam navim fluvii Danubii consedissent, ut proficiscerentur ad terram Ungarie, nauta, intelligens ipsorum intencionem et iter et insuper perspiciens eos fame prevalida maceratos confectos et pene consumptos, navem subvertit et omnes pariter in profundum Danubii dimergendo eos precipitavit dicens: »*Melius est quod in hoc fluvio pereant, quam quod terram totam Ungarie depascendo consumerent.*« Quod factum

³⁶⁾ So in der Handschrift.

inhumanum immo dyabolico perswasum instinctu dum ad nostros terrigenos relacione plurimorum pervenisset, nautam celebriter commendabant.

Ao 1314.
Oct. 19. 20.

Nov. 23.

Anno Domini MCCCXIII³⁷⁾ tempore Johannis pape Fridericus dux Austrie filius Alberti regis et Ludwicus dux Bawarie in Franckenfurt in discordia eliguntur; sed secundus coronatus est Aquisgrani ab Petro archiepiscopo Moguntino qui ipsum elegerat. Plures famant quod Ludwicus ante electionem una cum fratre suo cum jurejurando promisit Friderico, quod nullo modo vellet eum in electione inpedire, et propter hoc mangnam pecuniam ab ipso recepit uterque. Quod pactum frater Ludwici firmiter custodivit, sed Ludwicus juramentum et pactum minime servavit et ideo a multis asseritur propter hoc perjurus esse. Alii vero zelantes pro eo negant eum ob hoc pejorasse, quia juridici sibi declaraverint, quod juramentum ab eo prestitum non obligaverit eum contra se. Si enim alius ab eo electus fuisset, merito jusjurandum ab eo exhibitum servandum fuisset; ex quo autem ipse personaliter electus fuit, secus fuit. Ex quo autem discorditer electi fuerant, annis multis puta X se invicem persecuti sunt et propter gwerram exortam inde in regno Germanie multi depauperati depulsi spoliati captivati combusti et occisi sunt, quia uterque opposuit se alteri. Sepius ad invicem sunt congregati ad pungnandum, quod uterque habuit circa mille trecentos equites galeatos vel ultra et circa XX milia peditum. Non tamen prelium commiserunt, quia nunc ille nunc iste timore concussus ut salvaret animam fugiebat. Tribus ut puto vicibus ante Spiram convenerunt, duabus vicibus ante Eslingen, ubi plures ut fertur occisi fuerant et captivati in Nekaro fluvio, duabus vicibus ante Augustam, semel in Bawaria. Sed maxime Fridericus per fratrem suum ducem Lüpoldum, qui totus cordatus et animosus et quietis inpaciens [erat], duci Ludwico se opposuit et eum coadunatum in virtute ac multitudine exercitus sui de multis locis sicut de Spir de Cels de Argentina potenter fugavit.

(pag. 51.)

Horum tempore anno Domini MCCCXV quedam gens rusti-

³⁷⁾ Im Texte: MCCCXIII. am Rande: 1314.

calis in vallibus dictis Swiz habitans, montibus fere excelsis
ubique vallata, confisa de montium suorum presidiiis et muni-
cionibus firmissimis, ab obediencia et stipendiis et consuetis ser-
viciis duci Lüpoldo debitis se subtraxit et ad resistendum sibi
se preparavit. Quod dux Lüpoldus dissimulare nolens in ira
magna congregavit circa festum sancti Martini exercitum de op-
pidis sibi subjectis et de aliis auxilium sibi ferentibus in pro-
pinquo positis, XX ut fertur milia virorum expeditorum ad
prelium, ad debellandum ad depredandum et ad subjugandum
montanos illos rebelles sibi factos. In quo exercitu dux Lüpoldus
habuit miliciam robustissimam et electissimam et ad pung-
nandum peritissimam et intrepidissimam. Convenerunt igitur
viri istius exercitus unanimiter quasi vir unus ad perdomandos
et humiliandos illos rusticos, montibus pro muris circumdatos,
et volentes esse certissimi de victoria sua et capcione illius
terre ejusque direpcione et depredatione restes et funes secum
tulerunt, ut mediantibus illis predam peccudum et peccorum
inde abducerent. Quod illi audientes et nimis timentes, infir-
miora loca terre et ubi ad eos aditus esse poterat muris et fos-
satis et aliis quibus poterant modis muniverunt, et oracionibus
jejuniis processionibus letaniisque Deo se commendaverunt, pre-
occupaveruntque omnes vertices montium, et datum est in man-
datis singulis per quos transitus esse poterat, ut obtinerent
ascensus montium per quos via esse poterat ad terram suam et
illic custodirent ubi angustum iter esse viderant inter montes.
Et fecerunt secundum quod constitutum erat eis et clamavit om-
nis populus ad Dominum in instancia magna et humiliaverunt
animas suas in jejuniis, ipsi et mulieres sue, et clamaverunt
unanimiter ad Deum, ne darentur ad predam peccora eorum
et uxores eorum in divisionem et loca eorum in exterminium et
honor et virtus ipsorum in pollucionem. Orabant itaque Domi-
num ex toto corde ut visitaret eos, populum suum, dicentes:
» Domine Deus celi et terre intueri superbiam eorum et respice ad
humilitatem nostram et ostende quoniam non derelinquis presu-
mentes de te et presumentes de se ac de sua virtute gloriantes
humilias!« Hec autem dixerunt penitenciam agentes et de sua

Ao. 1315
Nov.

Ao. 1315.
Nov.

(pag. 52.)

contumacia gratiam et pacem totis viribus postulantes per dominum quendam dictum de Toggenburg comitem³⁸⁾, virum in virtute animi et corporis insignem, qui mediator extitit utrorumque nitens pacem inter eos componere et totam discordiam complanare. Qui cum agitando profectum utriusque partis multum fideliter laborasset, nihil profecit apud ducem Lüpoldum, quia nimis indignatus contra Switenses et nimio furore succensus noluit pacta humilia ipsorum sibi porrecta per comitem de Toggenburg acceptare, sed tantum eos conterere voluit et cum rebus suis dissipare. Quod audientes Switenses timore ac tremore concussi sunt. Assumpserunt ergo arma sua bellica Switenses et sederunt super loca, que angusti itineris erant et tramitem dirigunt inter montuosa, et erant custodientes ea tota die et nocte. Die ergo sancti Othmari dux Lüpoldus cum suis bellatoribus inter quendam montem et lacum vocatum Egrersew terram invadere cupiens propter montis proclivitatem et celsitudinem prepeditus est. Equites enim fere omnes nobiles amore et spe rerum percipiendarum estuantes in prima acie se locantes et audacter constituentes minime facultatem seu possibilitatem ascendendi montem habebant; pedites nam vix gressus suos ibidem figere vel sistere quibant. Prescientes autem Switenses, per revelacionem comitis memorati, se in illa parte aggreddendos et recongnoscentes inpedimentum et obstaculum eorum propter difficultatem accessus ad terram ipsorum, animati et valde cordati contra eos descendunt de latibulis suis et eos quasi pisces in sagena conclusos invadunt et sine omni resistencia occidunt. Erant enim pedibus secundum eorum consuetudinem quibusdam instrumentis pedicis et ferreis induti quibus faciliter gressum vel gradum in terra fixerant in montibus quantumcunque proclivis; inimicis et inimicorum equis minime pedes suos sistere valentibus. Habebant quoque Switenses in manibus quedam instrumenta occisionis gesa, in vulgari illo appellata helnbartam, valde terribilia, quibus adversarios firmissime armatos quasi cum novacula diviserunt et in frusta

³⁸⁾ Graf Friedrich von Toggenburg. S. unten.

concederunt. Ibi non erat pugna, sed tantum, propter causam pretactam, populi ducis Lüpoldi a montanis illis quasi mactatio gregis ducti ad victimam. Nemini pepercerunt nec aliquos capere curabant, sed omnes indifferenter usque ad internecionem percusserunt. Qui vero ab eis interfecti non fuerunt in lacu submersi sunt, per quem manus eorum effugere autumabant transire posse nando sperantes. Quidam etiam de peditibus, audientes pungtatores strenuissimos suos tam crudeliter a Switensibus in mortem prosterni, terrore tam horribilis mortis consternati et inebriati, lacui se inmiserunt, magis volentes se in profundum aque dimergere quam in manus hostium tam terribilium incidere. Referuntur autem mille et quingenti viri in illa cede cecidisse in ore gladii, exceptis submersis in lacu memorato. Propter miliciam illic perditam in terra circumposita per multos dies milicia rarior fuit, nam fere soli milites ibi perierunt et alii nobiles in armis ab annis infantilibus exercitati. Qui vero ad alias vias directi sunt ad terram capiendam evaserunt hostium manus cruentas; nam audientes alios tam ferociter cedi ab hostibus, cunctis postpositis, ad salvandas animas fugierunt. De singulis civitatibus castellis et oppidis plures interempti fuerunt et ideo ubique, voce leticie et jubilacionis deposita, sola vox fletus et ululatus audita est. De oppido vero Wintertur nullus periit, nisi unus civis, qui se ab aliis sequestravit et se in malum sui nobilibus associavit; ceteri omnes sani corpore et salvi suis rebus ad propria redierunt. Inter quos dux Lüpoldus reversus tanquam semimortuus apparuit nimia pre tristitia. Quod oculis meis conspexi, quia tunc scolaris existens cum aliis longe scolariibus patri meo ante portam cum gaudio non modico occurrebam. Merito autem ducis Lüpoldi wultus lugubris et turbulentus apparuit, quia robur et virtutem exercitus sui pene amiserat. Hec autem facta sunt, fratre suo Friderico interim in Austria existente, anno Domini MCCCXV. XVII kalendas Decembris in festo sancti Othmari³⁹⁾. Bello peracto Switenses

Ao. 1315.
Nov. 15.

(pag. 53.)

Ao. 1315.
Nov. 15.

³⁹⁾ XVII Kal. Decembris ist der 15. November d. h. St. Othmars Abend; denn St. Othmars Tag ist der 16. November.

detractis armis occisorum et submersorum et spoliatis ceteris rebus suis in armis et pecunia multum locupletati sunt, et illa die pro triumpho a Deo habito diem festum feriamque sollempnem singulis annis in perpetuum recolendam statuerunt.

Post hec anno Dominice incarnationis MCCCXXII uterque predictorum Fridericus et Ludwicus resumentes bella aliquanto tempore intermissa collegerunt magnum exercitum. Ludwicus vero in suo exercitu habuit regem Boëmie et multos nobiles et barones, sed Fridericus veniens de Austria duxit secum Austriales [et] Ungaros. Porro Fridericus, preventus et preoccupatus a Ludwico et exercitu suo, fratrem suum Lüpoldum venientem de Swevia cum robusto exercitu ibidem congregato adhuc ad plura miliaria distantem, festinantem in auxilium sui, non expectavit, sed in Bawaria ubi convenerant anbo cum Ludwico prelium committens in vigilia Michahelis, fortuna sibi minime arridente, captus est una cum fratre suo Heinricho et aliis nobilibus multis, quo ad mille viros et quingentos et multi Ungari ex parte Friderici occisi fuerant cum pluribus aliis qui fuerunt VI et XL et XV milia. Lüpoldus dux, hoc percipiens, rediit in Sweviam inestimabiliter merens et lugens. Postea tamen longo tempore se eidem Ludwico opposuit et sibi restitit in regno et orta sunt prelia multa in Alemaniam.

Ao. 1322.
Sept. 28.

Ao. 1323.

Anno Domini MCCCXXIII dux Lüpoldus intravit Alsaciam et omnes adversarios suos superavit, vindictam multam de eis accipiens. Item tempore illo quo restitit duci Ludwico in regno, sumpto secum exercitu Swevorum copioso terram Bawarie audacter intravit et eam per incendium graviter devastavit.

Ao. 1324.
Juli 11.

Eodem anno dux Ludwicus anathematizatus a papa Johanne contra ipsum appellavit et ideo deponitur, adhuc Friderico in captivitate detento.

Ao. 1324.
Dec. —
Ao. 1325.
Januar.

Post hec anno Domini MCCCXXIV vel V dominus dux Ludwicus obsederat castrum dictum Burgow circ festum Martini. Quod audiens dux Austrie Lüpoldus, non abhorrens frigus asperissimum quod tunc inhorruerat, congregavit exercitum copiosum de Alsacia de Swevia et Burgundia tam peditum quam equitum et ascendens versus Buochorniam et obvians fratribus

suis in Bibracho, qui venerunt de Austria cum sexcentis galeatis et multis peditibus, contra Ludwicum processit audacter et fugavit eum in oppidum vocatum Lougingun et ita liberavit castrum, dicto Bawaro Ludwico in nocte recedente et relinquire ibidem tentoria tuguria machinas et alia instrumenta inconbusta, domino Friderico de Austria adhuc captivato usque ad festum Pasce.

Item quodam tempore dux Lüpoldus comitem Wilnhelmum de Muntfort se contempnentem et vilificantem humiliavit. Nam oppidum suum Tetnang obsedit in virtute magna, ubi quidquid per circuitum arborum segetum frumentorum ortorum lingnorum vel aliorum terre nascentium invenit abscidit conculcavit et destruxit. Et absque expugnacione ac desolacione castelli seu oppidi non recessisset, si consors domini Wilnhelmi ipsum fletibus et supplicissimis obsecracionibus de castello exiens non placasset. Nam propter illam in virtutibus et prosapia preclaram ab incepto destitit, pacem plenam relinquens, licet quidam hoc negent et dicant ducem Lüpoldum preter predicta minime profecisse.

Postquam Fridericus duobus annis fuit in captivitate, duce Lüpoldo procurante liberacionem fratris cum adjutorio pape sibi multam propicii, nec proficiente, tandem mirabiliter liberatus fuit mediante interposicione cujusdam prioris ordinis Kartusien-sium. Nam ille salubriter et sollerter se interponens — famo-sus enim in terra, boni consilii et mature conversacionis erat et utrique acceptus — in presencia anborum sola et sui, omni homine absente et excluso, ipsos concordavit, scilicet Ludwi-cum et Fridericum, per quedam pacta utrique conplacencia et illa juramento confirmavit. Sed que fuerint nesciebatur, nisi quod Fridericus duas de suis filiabus in Bawariam in civitatem Monacensem destinavit et sic a captivitate eruitur. Multa quo-que colloquia inter Fridericum et Ludwicum tractantur presente Lüpoldo. Post illa vero pacta et colloquia uterque sibi nomen regale ascripsit publice et sigillo regio utebatur ut fertur. Et sic tempore se prolongante usque ad annos Domini MCCCXXVI circa finem Martii moritur dux Lüpoldus Argentine; medio tempore Fridericus solo nomine in Austria deguit et regnavit apud suos.

(pag. 54.)

Ao. 1325.
März 13.Ao. 1326.
Febr. 28.

Ao. 1326.
Febr. 28.

De duce Lüpoldo refertur quod vitam suam quasi tyrannicam bono fine terminavit. Nam cum Argentine per aliquot dies decumberet, fortem egit penitenciam. Insuper a papa Johanne sibi valde favorabili, eo quod se Ludwico semper opposuit, per confessorem suum fratrem Minorem, cognomento appellatum de Bibrach, absolucionem omnium peccatorum suorum atque pene debite pro peccatis meruit adipisci. Dum ergo in illa infirmitate diem clausisset extremum, in Canpumregis, ubi pater suus rex Albertus occisus fuit, sollempniter deductus est et ibi in monasterio fratrum Minorum terre commendatus est sepultura gloriosa. Obiit autem anno Domini MCCCXXVI ut tactum est supra. Post eum frater suus Albertus gubernavit Sweviam, eciam opponendo se Ludwico. Post hec brevi tempore elapso

Ao. 1327.
Febr. 3.

Heinricus frater suus eciam obiit vir elegantis forme.

Tempore illo quo obiit dux Lüpoldus Argentine frater suus Albertus, homo procere stature et litteratus pulcherque in aspectu, agens in partibus Swevie et ob quandam offensam sibi et suis factam in procinctu itineris et expeditionis obsidendi civitatem Mülnhausun constitutus et audiens interim mortis famam fratris sui, immo veritatem, dixit illud verbum ewangelicum Luce: »*Dimitte mortuos sepelire mortuos* *); nos autem civitatem oppugnabimus. « Quod et factum fuit per dies plures.

De Friderico posito in captivitate insperata hoc divulgabatur, quod a quodam nigromantico demon ad eum missus fuerit, invitans eum, ut secum descenderet, si de captivitate eripi vellet; nam si hoc faceret ipsum illesum et incolumem ad quemcunque locum vellet transportaret. Qui nolens se ipsum sibi committere, sed ibi quamdiu Domino placeret captivus remanere, fecit eum abire. Quod Fridericus post liberationem suam coram multis ore proprio confessus est.

Frequenter recitari audivi quod paulo ante ista tempora dominus de Wirtenberg potens in Swevia una dierum, quia mirabilis et homo severus erat, multos pauperes ad unum horreum colligi precepit. Quod dum factum fuisset, ignem habunde

*) Luc. IX. 60.

horreo inmitti jubet, quod in flammam conversum pauperes in se clausos penitus incineravit. Dicebat enim: »Cum pauperum secundum evangelium sit regnum celorum, ipsos ad regna celica absque medio transmisi.« Ecce qualis tyrannus hic fuit, naturam humanam abnegans et feralem seu bestialem in hoc facto tyrannico induens!⁴⁰⁾

De Friderico fertur, ut ceptum de ipso compleam sermonem, (pag. 55.) quod post liberationem suam conversationem laudabilem ante habitam ab eo malo fine concluderet. Nam cujusdam cenobii sacram monialem formosam et sibi complacentem rapuit, contempta sua honesta consorte filia regis Arrogonie, et sic incestum simul et adulterium commisit. Preterea eandem reginam uxorem suam, propter intoxicationem ei factam visu privatam, irreverenter tractavit, immo ut fertur tanquam peripsima et inmundiciam usque ad mortem detestabatur. Propter quod forte Deum tantum irritavit, quod justo judicio ipsius permittente vel

⁴⁰⁾ Hier folgt, von fremder Hand des XIV. Jahrhunderts und auf besonderm Blatte eingeschoben, nachfolgende Stelle:

Circiter ista tempora quidam lector in ordine fratrum Minorum, quodam malingno spiritu dominatus, judaizare cupiens, ab ordine apostatavit declinando ad Judeos, apud quos tandem proditus in quodam oppido Alsacie a fratribus captus est et ad fratres deductus. Qui dum eum per argumenta rationes et auctoritates sacre scripture convincere non possent, ut ab erroris proposito cepto desisteret — nam instancias eorum confutabat et in quantum poterat refellebat — ipsum de Alsacia in Herbipolim urbem ibi arte custodie [mandandum], quousque ab errore sibi infiscato resipisceret, deduxerunt. Cum autem ad quoddam oppidum dictum Werdach devenissent et eum ibi in stupa hospitii fratrum, donec percepta refectione ulterius pergerent, reclusissent, ipse interim per fenestram respiciens contra vicum populum transeuntem allocutus alta voce fuit dicens: »O vos omnes qui transitis vel me videtis, ut sciatis me non esse Christianum sed Judeum et eorum fide moriturum. Hujus rei in signum me ipsum in oculis vestris transfodiam!« Et arrepto hiis dictis cultro, incaute in stupa relicto, in conspectu hominum concurrencium ad vocem suam se cum cultro usque ad mortem vulneravit. Quem fratres semivivum post refectionem invenientes, nimis consternati, ad mortem (?) itineris perduxerunt, ubi altera die vitam finiens sepultus illic in orto fratrum fuit.

agente irremediabili plaga scilicet pediculorum morsibus et corrosionibus longo tempore castigatus fuit et tandem consumptus.

Ao. 1327.
März.

Tempore quo Fridericus solo nomine in Austria aput suos regnavit Ludowicus Bawarus prenomatus cum paucis galeatis se transtulit in Longobardiam anno Domini MCCCXXVII et eodem anno in civitate Chumis corona ferrea coronatus est⁴¹⁾. Postea, potencia sua roborata et augmentata, venit Mediolanum, ubi reverenter tractatus mangnam peccuniam assecutus fuit, ubi eciam, capitaneo per jussum suum deposito et suspenso ut fertur propter demerita sua, dominum Wilnhelmum comitem de Monteforti civitati ac terre ibidem prefecit. Qui quatuor annis illic potenter dominans, furtim — quia dilectus et acceptus valde ibi erat — abiens et discedens, in terram suam Sweviam rediit, reportans secum grandem peccuniam per suam dominacionem in Mediolana civitate adeptam. Nam tantum illic locupletatus fuit, quod castrum sollempne multis sumptibus in lacu postea Potanico aput villam dictam Argo exstruxit. Hic in bellicosis actibus strenuus excellenter erat. Quidam ajunt de eo quod multis preliis canpestribus puta XX personaliter interfuerit fortiter et gloriose ibi agendo. Ludwicus vero de Mediolano peractis sibi placitis recedens et ulterius potenter et sine punga in Ytaliā progrediens venit Romam, ubi a Romanis civibus gratulanter receptus contra voluntatem pape coronatus est in imperatorem. Ubi alium papam⁴²⁾ una cum Romano populo creavit de facto, ordinis fratrum Minorum, sed ut non fieret totis viribus renitentem. Sed prevalere non valens, coactus, cum amaritudine permaxima mentis, non volens sed nolens, papatum suscepit. Qui mire fuisse dicitur sanctitatis. Qui inter cetera virtutum suarum insignia abstinencie gloriabatur angustiis et cum oracionum vigiliis erat blandimentis peditus lenitatis, et ideo omnium civium Romanorum provocavit ad se eligendum vel instituendum affectum. Qui per biennium ut aliqui affirma-

Ao. 1328.
Jan. 17.

⁴¹⁾ Die Krönung Ludwigs mit der eisernen Krone fand am 31. Mai 1327 zu Mailand statt.

⁴²⁾ Peter von Corvara, als Papst: Nicolaus V.

runt, diligencius quam ego temporis ejus momenta supputantes, jura et officia papalia exercuit et ministravit, plures preter alia episcopos ordinando per diversa loca, qui etiam pluribus clericatus ordines inpendunt. Hic communiter antipapa vocabatur. Dum ergo plures ei obedienciam et reverenciam tanquam vero Christi vicario exhibuissent et beneficia papalia ab eo percepissent, tandem Ludwici et populi Romani suique errorem recongnoscens ad papam Johannem in Avionem convolvit, suam gratiam super commisso scelere humiliter postulando. Qui ad votum exaudiri meruit; nam sibi misericorditer condonavit et ipsum in custodia, tamen in domicilio suo, collocans seorsum, cuncta sibi necessaria usque ad mortem suam, quam brevi temporis spacio postea interjecto persolvit, pleniter ministravit, adhuc Johanne papa per aliquot annos in vigore corporis ecclesie presidente. Racio vel motivum quod Ludwicus Bawarus, Rome — sicut dictum est — coronatus, cum populo Romano attemptavit et ausus erat papam alium eligere et instituere, fuit quod Romani dixerunt: quod, quandocunque papa transferret sedem suam ad alia loca, sicut tunc longo tempore actum fuit, ex privilegiis ipsis concessis licite possent alium papam creare. Quod et factum erat mediante consilio et auxilio Ludwici Bawari, qui a papa Johanne erat excommunicatus et loca interdicta ad que venerat, propter hoc quod intromisit se de regno sine legitima et unanimi electione principum et etiam quod defendit quosdam hereticos in civitate Mediolanensi. Et sic — quemadmodum dictum est — creaverunt Romani novum papam nomine Petrum Cornarium et appellaverunt eum Nicolaum quintum. Vel forte motivum Romani populi ad creandum novum papam fuit, quod forte in memoriam eis venit, quod plurimi imperatores in temporibus retroactis, sicut aliquae cronice testantur, similia fecerunt, papam tunc temporis ecclesie presidentem, jura et insignia eis temere consecracionis et confirmacionis negantem, amovendo repellendo et alium instituendo qui voluntarie eis munus benedictionis papalis inpendit, predicta eis sicut exegerant conferendo. Legitur in una cronica, quod Adrianus papa celebrans synodum Rome presente Karolo

Ao. 1330
Sept. 6.
(pag. 56.)

rege Francorum et inperatore Romanorum dedit Karolo jus eligendi summum pontificem et sedem apostolicam ordinandi. Quod resumere forsitan Romani una cum Bawaro cupientes predictum factum attemptarunt. Sed non super petram, sed potius super harenam, sic intendendo et faciendo edificassent quia — sicut etiam in libris annalibus legitur — successores Karoli memorati prefato juri longe ante istius Bawari renunciaverunt tempora.

Ao. 1330.
Jan. 13

Post hec anno Domini MCCCXXX. obiit Fridericus dux Austrie prefatus in lecto suo, sicut et fratres sui supra nominati. Quod audiens Ludwicus illico exivit Ytaliā et venit in Sweviam superiorem et inde descendit per Ulmam ad Renum et venit in Coloniam, deinde Mogunciam et Wormaciam et Spiram et in alias civitates finitimas que omnes eum gratulanter receperunt. Sed fere omnes religiosi et seculares clerici servabant interdictum in civitatibus sibi juratis. Quod videns posuit in eis clericos alios ut illi ibi cantarent. Postea volenti ascendere in Alsaciam et in Sweviam dux Otto Austrie, frater junior predictorum, restitit et precipue ne ad partes lacus Potanici dilatando suam potestatem venire valeret se firmiter opposuit. Tunc civitas Alsacie inperialis Colmur nomine contra se notabiliter divisa est. Nam, parte ducum Austrie reluctante, pars Ludwico adherens ipsum tunc temporis circa Hagnow, civitatem etiam inperialem, demorantem ad se venire ut dignaretur serious et devotis precibus invitando flagitabat. Quibus inmediate libenti animo et alacri vultu annuisset, si a duce Ottone fratre Lüpoldi resistenciam et obstaculum non habuisset. Nam is, audiens partem illic civium sibi faventem et receptionem Ludwici diswadentem immo contradicentem et recusantem et ob hoc a parte altera viliter contemptam et abjectam, Ludwicum quoque propter precum instanciam sue partis de inferioribus partibus ad declinandum ad eos, cum alias sibi cordi fuisset, se disponentem, iratus nimis et comotus exercitum grandem congregavit virorum forcium et robustorum circiter MCCCC galeatos et XXX milia peditum et obsedit civitatem tempore estatis ad sex septimanas. Hic exercitus more torrentis inundantis et

(pag 57.)

Ao. 1330.
Juli.

rapidi ad predictam civitatem confluens ipsam vallavit undique et conangustavit et ipsam usque ad terram prosterndam anhelabant. Viri eciam hujus exercitus non solum civitatem circundederunt, verum etiam campum adjacentem civitati adinstar locustarum occupaverunt, ut viam Ludwico precluderent et obstruerent, ne ad civitatem illam nec ad terram ducum transitum habere posset. Et omnes qui aderant in obsidione ista parati erant quasi vir unus ad pungnandum contra Ludwicum, si eos aggredi attemptasset. Sed ipse e contrario audiens robur et multitudinem ac fortitudinem exercituum ducis Ottonis, veritus ab eis, ultra progredi non presumpsit, sed illico pedem fixit. Quidam ajunt Ludwicum mangnum exercitum medio tempore, quo dux Otto Colmur obsederat, congregasse et quod plures galeatos habuerit, quam dux Otto, sed non tot pedites, et quod preparaverit se ad dimicandum cum Ottone, si non rex Boëmie intromisisset se de compositione. Nam obsidione se protrahente ad plures dies pacis federa inter Ottonem et Ludwicum per regem Boëmie tractantur. Que licet multa fuerint et diversa dux Otto sprexit, ipsis que sibi exhibebantur non contentus. Quapropter non minus atrociter et hostiliter civitatem oppugnavit. Cum ergo multis eam per plures dies tribulacionibus afflisset, rex Boëmie tam efficaciter se interposuit tandem, quod pacem civitati obtinuit et regem Ludwicum et ducem Ottonem per pacta subsequencia confederavit. Quorum unum fuit: ut redderet sumptus quos fratres sui decertando et confligendo secum multis annis pro regno aquirendo fecissent, qui feruntur fuisse XX. milia marcarum, in quibus per eum fuerant dampnificati. Et pro iis solvendis Ludwicus Ottoni et heredibus suis quatuor civitates regni obligavit: scilicet Nüwenburg, Rinvelden, Schafusam et Thuregum. Secundum pactum erat: ut neuter alium in suis jurisdictionibus deinceps directe vel indirecte inpèdiret, sed potius totis viribus conservaret et diligenter promoveret. In ista expeditione in auxilium ducis episcopus Rudolfus Constantiensis, genere et natione de Munfort, comes strenuus, misit XL ut famatur galeatos et ipsemet in propria persona, quamdiu obsidio civitatis protendebatur, presens fuit. Cum itaque

Ao. 1330
Aug. 6.
Aug. 18.
und
Ao. 1331
Mai 3.

(pag. 58.)

rex et dux ad plenariam et amicabilem pacis concordiam per mediatorem serenissimum regem Boëmie essent perducti, omnibus rite peractis et ordinatis in civitate prelibata, simul per terram ducum juxta Renum sitam scilicet per oppidum dictum Sekkingum et Brugg et Baden, Wintertur et Vrowenveld reversi sunt in regiones suas. De memorata jam obsidione percepi: quod, postquam mediante industria et pia sollicitudine regis Boëmie rex Ludwicus et Otto dux pacis fedus inierunt simul, rex Boëmus pertransiens per circuitum castrorum ducis et perveniens ad aciem virorum de Glarus vidensque eorum instrumenta bellica et vasa interfectionis gesa, dicta in vulgari helnbarton, amirans ait: » *O quam terribilis aspectus est istius cunei cum suis instrumentis horribilibus et non modicum metuendis.* » Et sic factum est, ut hystoriam hanc concludam, quod Ludwicus Bawarus contra oppinionem hominum intravit terram lacui Bodmensi circumjacentem. Nam paulo ante impossibilis indigenis introitus ipsius ad eos videbatur. Pauco enim tempore ante suum ingressum cum candelis accensis et canpanis compulsatis in cancellis publice pronunciebatur in singulis locis a summo pontifice excommunicatus et tanquam hereticus censendus.

Ao. 1330.
Aug. 6.
Aug. 18.
uud
Ao. 1331.
Febr. 27.

Thuricenses duci Ottoni pro pingnore traditi pertinaciter restiterunt et ratificare contempserunt et propterea loco Thuregi a Ludwico Ottopi Brisach est pingnorata. Sed dux Otto, equanimiter sustinere non valens Thuricensium injuriam et rebellionem, vineta eorum abscidere et civitatem eorum obsidere decrevit. Quod quam primo eis innotuit, stupefacti et perterriti, personas pauperes religiosas devotas collegerunt, immo quasi conduxerunt, ut in unum congregati in capella fratrum Minorum cottidie seriosis et obnixis precibus Dominum exorarent, ut de manibus eorum qui cogitarent eis mala eriperentur et in pacis tranquillitate solidarentur. Quibus victus necessaria, quamdiu eis timor incubuit, copiose ministrabantur; die enim et nocte sine intermissione in templo perseverantes Deum pro salute civitatis inplorabant. Quorum Deus vota ex alto prospectans ipsos, ut pie creditur, exaudivit. Nam ut rei exitus conprobavit, a peste quam sibi supervenire formidabant salubriter erue-

bantur, duce Ottone, ut tactum est, Brisaco pro Thurego in pingnus acceptante.

Post predicta dux Otto feoda sua recepit a Ludwico inperatore de facto et in Ulma conjuraverunt et conspiraverunt contra omnes suos adversarios ad defendendum mutuo se et sua. Ex tunc plures civitates, fere omnes tam ducum quam eciam Ludwici, abstinerunt se a divinis et interim clerus graviter fuit angariatus et compulsus ad divina resumenda, et plures annuerunt, non verentes latam sententiam nec ulcionem divinam. Multi eciam erant inobedientes et ob hoc de locis suis expulsi, et sic tandem facta fuit lamentabilis difformitas ecclesiarum. Quedam enim, immunem se existimans ab interdicti censura, in laudes divinas celebrando inperterrita ac secure laxavit ora; quedam vero e contrario, interdicti pena se plexam reputans, organa Domino canencia suspendit. Et ille mutuo se sinistre judicabant et, quod mirabilius est, tacentes in divino cultu habito clausis januis mutuo sibi non communicabant, sed frequenter se excludabant; cantantes eciam se alterutrum vitaverunt; *unaqueque suo sensu* (secundum verbum apostoli quasi dicam) *habundabat**). Hec autem diversitas lamentabilis causabatur non solum propter diversitatem conscienciarum, sive bene sencien-
cium sive erronearum, sed eciam ex eo quod jurisperiti in hiis requisiti diversimode canones juris ecclesiastici interpretabantur.

Postquam ut est dictum Ludwicus exivit Ytaliā, Longobardi fere omnes et ceteri Ytalici opposuerunt se sibi et eciam pape, quia dominus Azzo filius Galiaci de Mediolano et Canis de Verona et comes Montisferrarie conspiraverunt ad invicem contra omnes homines et, quod quilibet sibi subjugare posset in vicino, quod hoc haberet et alii eum ad hoc juvarent. Et ob hoc rex Boëmie intravit secundo ex parte pape ac Ludwici et sui ad subiciendum et revocandum eos. Post hec episcopus Constanciensis, Aichstetensis, Babenbergensis et alii quam plures annuerunt Ludwico et receperunt sua regalia ac feoda ab eo, propter quod excommunicati sunt et ceciderunt in inding-

Ao. 1330
Nov.

(pag 59.)

*) Röm. XIV. 5.

Ao. 1330.
Aug.

nacionem pape. Similiter voluit episcopum Argentinensem coëgisse ad divina et ad recipiendum sua regalia. Qui viriliter se opposuit et plus dampnificavit Ludwicum et suos, quam ipse dampnificatus fuisset, ita quod non poterat eum superare. Et tandem pax et compositio facta fuerant inter eos tali condicione: quod uterque permaneret in statu suo.

Ao. 1318
— 1323.

De Johanne papa XXII. hujus nominis plura consequenter referam que legentibus non inmerito stuporem et horrorem inmittere possent, quia totam ecclesiam commoverunt. Nam talia facta fecit vel promovit vel fieri procuravit que in retroactis annis et a seculo audita non fuerunt nec de cetero erunt, ut sperandum est. Nam quadam vesania ductus rationibus et auctoritatibus astruere nisus est: quod Christus meram cum discipulis suis paupertatem non habuerit, sed cum eis proprietates in communi tenuerit et ipsis, cum oportunitas vel neccesitas requirebat, usus fuerit. Talibus et similibus verbis per modum questionis elidere et enervare voluntariam et perfectam Christi paupertatem moliebatur. Cui cum fratres Minores assensum prebere nollent, sed sibi viriliter resistentes falsum et erroneum dictum suum affirmarent et paupertatem Christi in sermonibus lectionibus, disputationibus perfectam tam in privato quam in communi auctoritatibus evidentissimis et rationibus multis insolubilibus extollerent et magnificarent, dictis fratribus molestus cepit esse et graviter ipsis insistere et ad persequendum eos nisum non modicum adjecit. Fautores vero suos, Predicatores, benivolencia precipua prosecutus fuit ac multis beneficiis constanter fovit. Ut autem fratres Minores facilius et comodius flecteret ad astandum et consensendum sibi, capitula generalia ipsorum in locis sibi vicinis celebrari jubebat, ut eos ibi minis et terroribus in predicta questione ad sue positionis assercionem retorqueret. Nam ibidem non paucas frivolas perswasiones denegando una secum paupertatem Christi recipiebant. Sed fratrum dispersiones ibi congregate unanimiter adinstar columpne marmoree immobiles in professione sancte paupertatis perstiterunt, nec enim blandimentis suis seducebantur, nec suis terroribus concuciebantur. Specialiter autem per regi-

nam Appulie, consortem regis Roperti, in singulis capitulis fratres permaxime extiterant roborati ad perseverandum in Christi altissima paupertate. Nam in epistolis illuc directis efficacissimis ab ea, utpote mulier divinitus edocta et supernis irradiata fulgoribus, sectatores fratres prenomatos paupertatis Christi ortabatur, ut constantes et inconcussi in ipsa perstarent. Nam in sancto Francisco, ferventissimo sectatore vere perfectequae paupertatis Christi, ut in legenda sua luculenter apparet, per quinque stigmata sibi divinitus inpressa tanquam per bullas et sigilla est firmissime roborata. Hiis et similibus verbis regine perlectis fratres inmenso fuerant gaudio perfusi et ad sibi in hoc obtemperandum inestimabiliter animati. Et, ut verum fatear, si claudicassent et ruinam, quod longe fuit, facere visi fuissent, per ejus monita auro et argento preciosiora quasi quodam fulcimento erecti perstitissent; nimirum que ordinem intimo et precordiali diligit affectu ipsius precipiciū summopere precavebat. Videns igitur papa fratres invincibiles et in sancto suo proposito inmutabiliter perdurare, ut assequi posset suum intentum, capitulum generale proxime postea celebrandum jubet sub optentu sue gracie in villa Parisiensi fieri, ut in loco sibi magis subjecto et apto comprehenderet, comprehensos captivaret, captivos averteret et ad senciendum cum eo animos eorum converteret. Qui, sicut prius dixi, iterum confortati immobiliter perstiterunt. Nam per regem Francorum ibidem dominantem in tantum protecti et custoditi fuerunt, quod illesi omnes invito papa et contra spem suam ad provincias suas redierunt. *Non est enim consilium contra Dominum qui salvos facit sperantes in se* *). Cum autem fratres Parisius convenissent, totam civitatem conmotam et nimis turbatam reppererunt; innotuerat enim ei pape intencio maliciosa et timebat, quod fratres perculsi et perterriti per iram pape contra eos ferociter sevientem a proposito sancto resilirent et paupertatem Christi una cum papa, a primordio ecclesie preconizatam et per omnes ecclesias sollempniter predicatam, abnegarent et sic consequenter fidei orthodoxe nexus

(pag. 60.)

*) Psalm XXI. 30.

runperetur, in perpetuum integer conservandus. Cum vero fratres diversarum lingwarum, de diversis nacionibus illic in multitudine copiosa congregati, verbum Dei proposituri consurgerent et loca eminenciora conscenderent, tam clerus quam vulgus attentis auribus auscultabat, an assertio paupertatis Christi vel ejus abnegacio de ipsorum faucibus procederet. Intelligens autem omnis multitudo et audiens ipsos conformiter valenterque Christi paupertatem eructare, repleti sunt gaudio indicibili dicentes: »*Benedictus sit Deus qui fidem extra quam non est salus, ut timebamus jam subruendam et in ejus quodam articulo famosissimo subvertendam, tam misericorditer non solum conservavit, verum eciam excellentissime magnificavit, ita quod, dubitatione pertimescenda salubriter effugata, solida et sana perseverat. Pensemus et diligenter consideremus, quantum periculum ecclesie incubuisset, si fides in professione sacratissima paupertatis Christi occubuisset. Si enim hec lucerna extincta et suppressa fuisset, quid aliud nisi tenebre densissime remansissent!*« Ibi ut putabatur Petri navicula naufragari suspicabatur, nam, procellis conquisata tribulacionis, submergi videbatur et periclitari; non tamen poterat, Dei preservata virtute. Exhyleratus est ergo universus populus cognita fortitudine mirifica et inoppinata sacre fidei in confessoribus pauperis Crucifixi, fratribus Minoribus. Quantum igitur hec scandalosa posicio pape fidei katholice jacturam et detrimentum ministraverit, homo intelligens animadvertat. Nam in cunctis terris regionibus provinciis angulis climatibus fidelium personuit et innumerabilibus offendiculum et hesitationem in fide probatissima inmisit; qui enim ante firmi fuerunt hesitantes et claudicantes et titubantes facti sunt.

(pag. 61.)

Fratres Predicatores fovescentes in posicione memorata partem pape, quod audire pie mentes refugiunt, in contemptum et contumeliam fratrum Minorum et per consequens in scandalum totius ecclesie depinxerunt vel depingi procuraverunt Christum cum oculis et capsellis, ad extrahendum denarios ipsis manus suas inmittentem, et, quod est horror devotis dicere videre vel audire, in parietibus monasteriorum et ubi erat frequens hominum transitus Christum pendentem in cruce depingebant una

manu brachio crucis affixum et altera denarios tractantem et bursis in cingulo suo pendentibus inferentem. Hoc totum factum est ut cernentibus per hoc patesceret: Christum proprietates habuisse. Maxime autem papa infestus et supra modum durus fuit prelati et presidentibus capitulum et capitibus ordinis fratrum Minorum, videlicet generali et sibi coherentibus, in Avione degentibus. Cum enim eos minis blandimentis terroribus ad sibi consensendum flectere non posset, insidias intentabat qualiter eos caperet et swalore carceris et diris suppliciis cruciaret vel, ut aliqui oppinantur, quod morte eos afficeret et acerbissime trucidaret. Et cum hoc in continenti se facturum decrevisset, generalis, dictus Michabel, vir utique genere sciencia et morum honestate preclarus, cum Bonagracia, jurisperito expertissimo, et aliis fratribus theologis accutissimis amicabiliter conmonitus fugam arrexit et cum multis galeatis a rege Francie sibi destinatis deductus est per mare propria navigatione ad loca tutissima et a pape temeraria et irrationabili valde semota potestate. Qui tandem Ludwicum poscentes sepe dictum et ad ipsum confugientes sub ejus umbra alarum multo tempore protecti sunt a facie inimici et in cunctis vite necessariis laute provisi. Quorum fugam papa sciens omnis generis contra eos censuram ecclesiasticam fulminavit et eorum extra ordinem suum ejectionem a fratribus extorsit. Qui quamvis nobilia ordinis omni laude digna membra fuissent, fratres tamen, sed nimis dolentes, cum inmani amaritudine mentis ad favorem pape capescendum et iram indignationis sue excessivam temperandam, quia adversus eos accendit omnem iram suam, ipsos tanquam membra arida seu putrida ab ordine exciderunt. De quo ego sum nimium conturbatus, quia gloriam et magnum decorem per eos ordo noster habuit, quia sicut stella prefulgida in eo micuerunt et in mundo sicut stella in medio nebule et tanquam novum sydus, immo sicut sol, lucidissime coruscabant. In isto disturbio provincialis fratrum superioris Alamanie, dictus Henricus frater de Talhein, magister theologie excellens, cum quodam lectore sibi familiari ad imperatorem convolavit. Qui reverenter ab eo receptus ejus est cancellarius institutus, sed

(pag. 62) tandem, ab illo officio destitutus, splendide ac copiose per eum procuratus tranquillam vitam ab omni tumultu negotiorum secularium segregatam duxit in Augusta civitate Swevie insigni. Socius vero suus ab imperatore et papa ab eo creato pontificatum adeptus est Vercellensem. In quo residens plurimos prespiteros et alios clericos ordinavit. Qui tandem, penitencia ductus, episcopatum resignavit et jugum Domini abjectum ordinem exeundo repetens pollicensque se subiturum penam correctionis suis excessibus condignam ordinem illico inpetravit. Magister similiter Henricus post eum faciens ad ordinem est reversus. Sed Bonagracia extra eum debitum humane nature persolvit.

Hiis igitur se ita habentibus papa et imperator mutuo se hereticos nuncupabant et uterque errores alterius contra eum excipiens produxit. Tunc etiam imperator per fratrem Bonamgraciam tunc temporis adhuc carne degentem, juridicum permaximum, secum sicut dixi in Bawaria cum Michabele generali conmorantem, a papa ad futurum papam vel concilium appellavit. Papa vero ipsum excommunicavit cum personis sibi singularibus cunctis consilium auxilium favoremve prestantibus. Preterea terras personarum singularium, cujuscunque condicionis status preeminentie existerent, feoda sua ab eo recipiencium vel sibi jurancium vel alteri nomine suo prebentium sibi consilium auxilium vel favorem, interdixit. Universitates quoque sibi similia facientes interdixit. Quod interdictum communiter circiter IX annos duravit. Cum igitur tanto tempore protraheretur organorum dampnosa suspensio, mala plurima que tangit in VI decretalium decretalis *Alma mater* iniciata evenerunt; scilicet indevociones hominum, pullulacio heresum, extinctio fidei notabilis et lacrimosa.

Hiis temporibus dum quidam valens lector de ordine fratrum Minorum, dictus Wilnhein⁴³⁾, Parisius aperte coram clero et populo paupertatem Christi predicaret et defenderet, a fratribus Predicatoribus aput papam Johannem, paupertatem Christi

⁴³⁾ Wilhelm Occam.

ut supra peroravi subvertere nitentem, accusatus est. Qui statim jubebat eum in carcerem recludi sub arta custodia, ut ab incepto desisteret et secum in abnegacione paupertatis Christi concordaret. Sed ille, minis terroribus cruciatibusque minime fractus nec blandimentis et promissionibus seductus, XVII ebdomadibus quibus in custodia illa detentus erat constans et immobilis permanebat; maluit enim in professione paupertatis Christi castigari variis suppliciis, quam in ejus abnegacione foveri et deliniri diversis beneficiis. Multis in sua captivitate disputacionibus altercacionibusque, partem pape et posicionem respicientibus, inpetitus et inpugnatus est, in quibus strenue quasi fortis adleta in duello et quasi leo qui ad nullius occursum pavet se defendit, auctoritates et rationes suorum adversariorum sibi dissonas et contrarias suis auctoritatibus in scriptura evidentissimis et rationibus accutissimis et firmissimis confutavit et luce clarius refellebat. Cum itaque clero frequenter sibi adversanti satisfaceret et invincibilis in assercione paupertatis Christi persisteret, a sua detencione frivola eripitur et libertati restituitur. Cujus propter suam perseveranciam laudabilem quedam potens et opulenta mulier gratiam non parvam concipiens sibi LXX florenos ut fertur erogavit. (pag. 63.)

Preterea idem papa, quemadmodum tunc fama communiter volavit, quendam episcopum sibi suspectum de intoxicacione, propter unum sompnium displicibile habitum de eo, precepit capi et diversis cruciatibus dilaniari. Qui innocens ab omnibus et immunis ab hoc scelere extitisse refertur. O qualem successorem beatus Petrus in sede summi pontificatus in eo habuit qui humanitatis et pietatis pastorisque officium oblitus vitam tyrannicam induebat, propter conjecturam temerariam et supersticiosam sompni tantum reverendum presulem dirissimis suppliciis perimendo! Quomodo Petrus credidisset kathedre sue et ecclesie statum fore tam enormiter in novissimis temporibus a justicie regula pervertendum! In kathedra seniorum hic laudandus non erat, quia in kathedra pestilencie sedisse videtur!

Preterea eodem papa ecclesie presidente episcopus Treverensis, frater quondam Heinrici inperatoris, patruus vero tunc

Ao. 1328
— 1336.

regis Boëmie, tres episcopatus scilicet Treverensem Moguntinensem et Spirenses sibi vendicaverat, immo quosdam usurpaverat, de facto nullo juris titulo eos possidendo. Et, quod gravius est, more Pharaonis dimittere eos noluit, quantumcunque dominus papa sibi ut ipsos desereret demandaret, avaricie labe fedatus nimis et ad instar adamantis obstinatus et funditus induratus. Propter quod processus varios summi pontificis contra eum fulminatos penitus contempsit et ne ad partes illas mitterentur vel illic aliquatenus reciperentur precaveri summopere precepit. Cum autem medio tempore papa unum archiepiscopum in sede Moguntina institueret, ut ecclesie illi reverende sollicite ac salubriter ut pius pater de pastore provideret, et cives Moguntini ipsum indignanter suscepissent, eum quoque tanquam verum presulem ipsorum indignis honoribus persecuti fuissent, indignatus est et nimio furore succensus episcopus Treverensis, hec audiens, [et] civitatem Moguntinam graviter ac hostiliter persecutus est. Civitas vero stans pro episcopo sibi a Christi vicario collato contra pontificem memoratum in furore opposito incessit et sic guerra perniciosa inter eos suscitata est, propter quam multa incendia homicidia spolia subsecuta sunt et per consequens terra circunquaque depopulata est. Cum itaque alterutrum se multis diebus dampnificassent, episcopo tamen majora dampna inferente, pax inter eos reformata est et guerra a Satana discordiarum satore seminata feliciter sopita est. Post hec vero non multo tempore interjecto presul Treverensis divinitus compunctus et saniore consilio ductus sponte episcopatum Moguntinum cum Spirensi resignavit, suo contentatus, duobus aliis ydoneis cedens.

Ao. 1336.
Nov. 12.

(pag. 64.)

Item cum idem papa ecclesie Dei adhuc preesset et persecuciones et molestias Ludwici inperatoris et sue partis in Longobardia pertimesceret, contra suos et ecclesie hostes immediate post Dominicam oracionem psalmum: *Letatus sum in hiis**) etc. cum versiculis et collectis congruis et competentibus misse apposuit et in ecclesia cottidie districte orari flexis geni-

*) Psalm CXXII.

bus jubebat. Quod fratres Minores per plures annos in toto ordine studiose custodierunt, multo clero recalcitrante et id facere recusante.

Paucis⁴⁴⁾ annis transactis ante ista tempora factum lamentabile in Wintertur in crepusculo vel ad longius in prima vigilia noctis festi sancti Thome evenit. Nam ignis casualiter invalescens partem oppidi memorati concremando consumpsit. In quo incendio dum quidam homines consternati attoniti et incircumspecti nimis facti fuissent, ad celaria quibus nimium confidebant se contulerant; sed ignis fumositates et fervorem per januas rimulos et fenestras inmittens fere XX. homines promiscui sexus suffocavit. Post hec in brevi rursus in noctis tempestate terribiliter conburitur oppidum prefatum, sed nemo leditur, superno hominibus presidio assistente.

Ao. 1313
Dec. 21.

Paulo ante ista tempora dum quidam frater Minor virtutibus et sciencia redimitus quadam nocte in conventu Bernensi in cella sua studio vigilem operam daret, aliis fratribus in locis suis dormientibus, audivit strepitum et sonitum quasi fratrum simul orantium contra pomerium fratrum tendentem. Quem scire qualis vel quorum ammiracione ductus affectans foret, caput erexit et extra fenestram que ad ortum respiciebat ad perspicendam rei veritatem exsponens vidit quasi multitudinem grandem fratrum, in qua bini et bini simul, sicut in processionibus fieri solet, incessebant. Et pervenientes ad medium viridarii, inclinati capitibus discipline ab invicem se separaverunt, et uterque pariter et simul euncium ad latus sibi conjunctum secedens, sive ad dextrum sive ad sinistram, cum aliis similiter facientibus ordinem constituit, more fratrum in capitulis seu processionibus sic faciencium. Et dum mutuo orantes per modicum temporis spacium e regione stetissent, rursus se combinaverunt et contra transitum prius ab eis perambulatum iter suum direxerunt. Et dum domum reintrassent, tristegam cum inpetu pariter ascenderunt, pulsantes inportune in cellis plurimorum fratrum cubancium in eis in domo cellarum, cum ad eam pervenissent. Deinde dormitorium intrantes in stratus aliquorum similiter fratrum illic pausancium procaciter inegerunt. Dum autem transitum facerent de domo

⁴⁴⁾ Diese Stelle: »Paucis annis . . . suffocavit« findet sich schon oben (pag. 66) fast wörtlich aufgenommen. Hier steht daher am Rande von Vitodurans Hand: »Vacat, quia! supra dictum est.«

cellarum ad dormitorium, frater predictus stupefactus tremens et gemens nimio pre pavore adventum eorum terribilem et horribilem insultum, in cella sua sedens cum lumine, formidabat. Quem tamen contra oppinionem suam pertranseuntes sibi et celle sue nihil molestie et gravaminis intulerunt. Quotquot autem cellas vel stratus perambulantes secundum ordinem tetigerunt, illorum fratres postea in brevi tempore secundum eundem ordinem obierunt.

Circiter ista tempora officialis Basiliensis, vir valde conditionatus, occisus est a civibus dictis de Sole ob injuriam quandam quam eis et fratribus Minoribus sibi tenerrime dilectis contemptibiliter irrogavit.

Ao. 1330
— 1334.

(pag. 65.)

Item circa illa tempora quidam clericus famosus a papa Basileam dirigitur, ut quosdam processus frivolos ibidem promulgaret. Qui statim de curia monasterii summe canonie dicte Burg, eminenti et valde excelso loco, in fluvium Renum illic preterfluentem precipitatur. Qui quamvis de alto projectus fuisset, quod verisimiliter mori potuisset, non tamen mortuus fuerat, nec eciam tantum conquassatus nec collisus erat, quin Reno se mox inmitteret, ut natando mortem evaderet. Quod et fecisset, si persecutores sui, videntes eum nare, in naviculis celeriter ipsum insecuti non fuissent. Quem cum apprehendissent necabant.

De Johanne papa execrabile factum, fidelibus in perpetuum displicibile, precedentibus subnecto. Quociens ego hoc recogito et in mente revolve, flere mihi potius quam aliquid dicere fore censeo; nam timor et tremor et rigor me quodammodo concuciant et tenebre contegant. Nam in quibusdam Christianitatis ut fertur extremitatibus Teutonicis cruciferis diffuse dominantibus, paganorum truculentam rabiem eos contingencium cohercentibus et refrenantibus, ne per suas invasiones et incursiones pestiferas fidelium terris quantum gliscunt nocere possint, dominus papa in mandatis districtissime dedit, quatenus ipsos per terram suam liberum transitum habere sinerent, ut in vindictam et injuriam inperatoris ad terram filii sui demolendam vocatam Brandenburg accessum habere possent. Qui jussioni papali contraire pertimescentes, inviti, cum ejulatu ut

ita dicam amarissimo, paganis transitum pro suo libitu indulserunt. (Quidam ajunt papam hec demandasse regi Graagogie et, quia sibi in hoc paruit, regem eum fecit, qui ante dux unus Polonie fuit.) Qui venientes ad terram prenominatam inmanissima scelera auditu horribilia commiserunt. Armati enim in multitudine incredibili ex insperato ad terram memoratam supervenerunt, bestiali mente indomito ac agresti more ipsam vastantes, nec in hoc eis suffecit. Quin etiam mulieres certatim temerarunt coitu nefario, ipsis quoque mamillas absciderunt, ecclesias diruerunt, altaria destruxerunt et, quod est execrabile dictu, corpus Christi in scriniis super aris reconditum sustulerunt et sibi lanceas suas infixerunt, blasphemando dicentes: »*Ecce Deus Christianorum in nullo se defendere valens!*« Quod Deus dissimulavit. Si autem eos plaga crudeli percussisset, ipsos et suos posteros forsitan convertisset et, iudicio meo, discipline et fidei katholice non modicum profuisset. Quare autem non fecerit sibi soli constat, qui in viis suis inscrutabilis est. Ponam iterum hic silentium ori meo et ostium circumstantie labiis meis, ne presumam rimari archana Domini iudicia temere et incaute, qui dicit per Ysayam prophetam: »*Secretum meum mihi*«^{*)}. Ad idem possum aptare verbum philosophi in metaphisica dicentis: *Intellectus noster habet se ad manifestissimum in natura, sicut oculus noctue ad lucem, ergo quanto magis oculos intellectus finiti ad infinitam et inaccessibilem lucem perscrutandam erigimus, tanto magis per inmensam ejus reverberationem excecantur.* Nam ut dicit etiam philosophus in libro phisicorum: *Finiti ad infinitum nulla est proporcio.* Per istud factum abhominabile imperator Ludwicus per papam promotum et per inpugnationem paupertatis Christi pape maxime insultavit, satagens per hec ipsum hereticum convincendum fore et ipsum propter hoc justitia exigente deponendum et per consequens suas indebitas sentencias deberi irritas censendas.

Sciendum quoque est, quod per eundem papam multus sanguis effusus est et multa homicidia perpetrata sunt in Longo-

^{*)} Jesaj. XXIV. 16.

(pag. 66.) bardia, que ante multos annos, a tempore de quo non extat memoria, contra se divisa est. Quedam enim usque in hodiernam diem civitates adherent inperatori, quedam vero pape. Quas papa Johannes concitavit una cum stipendiariis ab eo conductis contra partem inperatoris, et sic multa prelia ipso presidente ecclesie inter partem Lonbardie zelantem pro eo et partem foventem inperatorem commissa sunt. Frequenter autem pape in mangno pars numero usque ad internecionem percussa est; raro enim, sive punghaverit cum alia bello campestri vel navali, prosperata est, sed fere semper succubuit et contrita est per occisionem vel submersionem. Propter quod medullitus a Deo non raro perturbatus fuit, quod in amenciam seu furiam rapi multociens videretur. Si autem quandoque suos triumphare in bello continebat, tantum exhyleratus fuit, quod metas humane exultacionis transcendens extra se per mentis excessum et alienacionem tractus et raptus est, in tantum quod se minime continere posset. Tanto eciam desiderio optabat sinistros successus inperatori evenire, quod, si quis mendaciter vel veraciter talia sibi narrabat, mox sibi eum propicium et beningnum invenit et sibi gratiam suam inpendit, ut fertur ab hiis qui presentes fuerunt.

Ut autem crudelitas Johannis pape, quantum ad immediate predicta, evidentius pateat, notandum est quod audivi a quodam milite robusto fide dingno qui sub eo militaverat. Videlicet, quod in gwerris et preliis suscitatis et perniciosissime motis a papa Johanne contra partem Longobardie sibi adversam et rebellantem et inperatori faventem tantus sangwis successive tempore illo toto, quo prefuit ecclesie, effusus est, judicio ac estimacione prefati militis, ex utraque parte pape et inperatoris, maxime autem et frequentissime pape, quod lacus Potannicus seu Podmensis, qui in latitudine alicubi ad duo miliaria se extendit et in longitudinem ad VI vel ad VII, totus sangwineus procul dubio appareret, si illum sangwinem recepisset. Preterea adjecit, quod idem lacus de portu ad portum vix continere posset cadavera occisorum. Nichilominus addidit, quod aliquando in uno conflictu ceciderunt centum milia homi-

num. Cujus hominis pectus, nisi saxeum sit, non obstupescet! Cujus aures non refugiunt audire horrorem tam crudelis cedis promote a Christi vicario sedente in sede sancti Petri, qui potius pacem procurare ecclesie sollicite debuisset, cum Ejus vicem in terris gesserit qui propter pacem faciendam venit in mundum!

Hic etiam papa quadam vice per modum disputationis astruere nisus est, quod ab initio mundi nulla anima celos ascenderit excepta sola anima Christi usque in hodiernum diem, sed tantum, ut percepi relatione multorum hominum, post diem judicii animas justorum evolaturas in celica regna affirmabat, et sic ecclesia penitus exorbitarat. Nam natalicia sanctorum vel festivitates colimus quando anime ipsorum, quemadmodum scriptura refert, in eterne claritatis abyssum absorpte sunt. Sed quia error pessimus est hoc dicere, procul abiciatur. Nam anima Marie matris Christi, Petri et Pauli apostolorum ejus adhuc misere essent et non beate, viatores quasi et non comprehensores, cum divina essentia taliter, ut ego sencio, nullatenus fruerentur. Hec oppinio seu posicio venenosa, a papa quasi a regulo fota et effusa, per multos clericos et laycos nobiles et ingnobiles, in curia pro suis negociis agitandis commorantes, in reditu suo ad suas provincias vel patrias quasi per diversos rivulos ad diversa ecclesie climata derivata est. Hec assercio falsa et a veritatis tramite penitus aliena infirmitas contagiosa existit, que multa corda fidelium simpliciter credentium in locis quibus divulgata est graviter infecit. (pag. 67.)

Hujus tempore pape dominus de Klingenberg residens in castro dicto Twiel a civibus de Rotwil, quibus longo tempore ob respectum favoris ducis Lüpoldi molestus extiterat, in campo ubi congressi fuerant occisus est. Hic erat vir animosus bellicosus et totus virtuosus et ideo mors ejus inmatura in tota illa contrata seu confinio lamentabilis et querulosa satis fuit. Ejus ergo memoria in benedictione sit felici in seculum seculi!

Hujus eciam tempore, circa annos Domini MCCCXXXIII, Lucerie particulare diluvium per resolutionem nubis aquose repente et ex insperato factum est circiter festum sancti Johannis

Mo. 1333.
Juni.

Babstite hora vespertina. Quod contra minorem partem oppidi Lucernensis (se) in tanta inundancia et inpetu totam vallem occupando de Griens fluebat, quod hominibus habitantibus in oppido memorato non inmerito incutere poterat horrorem nimium et pavorem; nam excidium et destructionem suo cursu vehementissimo sibi minabatur et insolitum exterminium. Nam terram abduxit et harenam solam reliquit post se, quam super ortos et olera sparsit et sic texit quod nichil aliud apparebat. Fossata et vicos oppidi aqua et harena replevit, tuguria quoque et horrea secum tulit et homines dormientes repertos in ipsorum feno, ipsis ignorantibus, prope villam Lucernensem devexit et lapidem grandem trans altam sepem jecit. Incudem unius fabri de loco suo radicitus evulsam ad fossatum ville Lucernensis deportavit, lectisternia et varia utensilia hominum secum inopportunissime detraxit et in fluvium dictum Rüs fluentem per oppidum Lucernense projecit.

Papa Johannes, ut fama publica de ipso volavit, homo brevis stature fuit, macilentus et deformis valde, sed garrulus totus et velocissime lingue, maxime parsimonie, in Katurko natus de humili progenie. Qui tandem regis Roperti pedagogus effectus, mediante intercessione sancte consortis regis Appulie prenominati, in episcopum Avionensem, tandem in cardinalem, extremo in summum pontificem sublimatus est. Dissimilis notabiliter suo predecessori fuerat Clementi V, qui de Vasconia oriundus de nobili prosapia totus personatus fortis et decorus erat.

Hic papa Johannes inter bona opera que fecit septem horas passionis Christi ritmico dictamine descripsit, differencias passionum quas Dominus noster Jesus singulis horis pertulit declarando, et in fine per modum oracionis conclusit, orantibusque et perlegentibus ipsas sic ab eo conpositas cottidie multas indulgencias elargitur. Item sanctum Ludwicum heredem regni Sicilie et Appulie, sed pro Dei amore relinquentem et ad fratrum Minorum ordinem convolantem, canonizavit et sanctorum kathalogo ascripsit. Quod et postea fecit fratri Thome, doctori eximio de ordine fratrum Predicatorum. Fertur eciam quod in fine vite sue errores suos correxerit. Qui multi, preter

a me supra tactos, extiterunt. Hic postquam sedit circiter annos XVIII. diem clausit extremum.

Ao. 1334.
Dec. 4.

Hujus eciam pape tempore civibus in Philingen mala seva et atrocia evenerunt, videlicet, quod a dominis suis comitibus pociores ex eis in oppidum vocatum Haslach, ubi domicilium tunc habebant, accersiti fuerunt. Qui dum detractis armis laute cum ipsis cibo potuque refecti fuissent, mox detenti sunt et turri mancipati, quousque pecuniam inmensam et inportabilem, quam indebite ac irrationabiliter ab eis exegerant, exsolverent. Quam, quia nimia erat, invenire manus eorum non potuissent. (pag. 68.)
Duces Austrie ipsorum calamitati et miserie condolentes et sue utilitati providentes unam partem, puto mediam, expediverunt et sic eos redemerunt et libertati restituerunt, sibi ac suis heredibus eos in perpetuum vendicantes. Insuper propter prelium inter eos et comitem de Yürstenberg suscitatum terra tota circumposita per incendia et rapinas depopulata est. Nam mutuo plurima mala multis diebus sibi intulerunt. Cum autem diu se alterutrum dampnificassent et ferociter afflixissent, tandem pacis tranquillitas inter eos amicabili compositione reformata est. Per hec mala Philingenses per plura annorum curricula in rebus inestimabiliter attenuati fuerunt, sed demum ad pingwiores fortunam Domino adjuvante deducti sunt, paulatim res amissas recuperando.

Post hec quidam, solo nomine christicola re autem hereticus pessimus, immo Jude mercatoris malinguissimi verissimus imitator, corpus Dominicum ab eo de ecclesia sancti Pauli civitatis Constanciensis sublatum Judeis illic vendidit, ut ludibrio quo vellent haberent. Quod dum sub multis hostiis junctum paste in fritorio confixum esset et adhuc continue in eo adureretur contemptibiliter et ancilla Judeorum Christiana ei appropinquaret, mox in eam saliens suo brachio adhesit. Quod videns quidam ex Judeis astantibus illico abstraxit et in locum pristinum rejecit. Ancilla vero rem tacita animadvertens et in vicum et plateas domum exiens inportunis vocibus lamentabiliter valenterque acclamavit dicens: »*Corpus Christi horribiliter a Judeis torquetur!*« Eadem hora plebanus ecclesie sancti Pauli, cui hostie consecrate ablatis et furatis fuerant, horribilius succlamabat dicens: »*Heu mihi, quia plures oblate corporis Christi consecrate de altari sublatis sunt!*« Quod audientes cives Constancienses turmatim concurrerunt et ulcisci Dei sui injuriam

et contumeliam illatam a Judeis conantes, plures Judeos in insania et furore mangnoprehendentes in scelere necaverunt, ipsos tanquam boves securibus mactantes. Quorum XII extra civitatem ducti et in acervum collecti ingne consumpti sunt, sed VI alii, in Renum precipitati, sunt submersi et alias IX trucidati sunt. Reliqui vero Judei per potenciores cives civitatis protecti et salvati fuerunt. Qui octava die, quod est miserabile dictu, per exortacionem ducum Austrie civibus de eis factam in civitate eadem tornamento acto post excessum predictum catholicos viros de locis eminentibus tornamentum prospicientes ab ipsis desideratis repulerunt et sibi ipsis usurpaverunt. Duces enim prenominati patroni Judeorum frequenter ut fertur propter peccuniam extiterunt; et ideo secundum hominum oppinionem diminuti sunt. Quod Dominice incarnationis anno MCCCXXII incepterunt, Judeos in oppido dicto Engen, occisores immo carnifices et spiculatores unius pueri burgensis sicut protestatum fuerat, defensando. Et ideo eis deinceps male successit; ante tempus enim mortui sunt et alias minime prosperati.

Ao. 1322.

(pag. 69.)

Item paulo ante jam recitata, sicut relacione fide dingna apud me et alios personuit, quedam mulier in oppido Swevie dicto Ehingen apud Danubium fluvium sito, proch! vocabulo seu nomine catholica re autem infideli deterior, quadam vice corpus Christi de altari surripuit et in quodam loco contemptibili occulte et tectum posuit, ut sic per hoc secundum oppinionem suam supersticiosam ac hereticam incantacionis cuiusdam maleficium perpetraret. Cum autem aliquot diebus corpus Dominicum in illo despecto loco pedibus transeuncium ac conculcancium expositum delituisset et medio tempore, una dierum, plebanus ecclesie cujus sacramentum eukaristie per mulierem memoratam ablatum fuerat hostias consecratas Dominici corporis non inveniret, sed cum bursa in qua reservatum erat subtractum et furatum cerneret, supra modum consternatus ejus furtum et absenciam cum lacrimis et querulosis clamoribus civibus propalavit. Qui furibundi nimis effecti zelo divino accensi in Judeos illius loci, quos suspectos in scelere commisso habebant, cum inpetu tumultuantes ferocissime irruerunt, ipsos occidendo, qui XVIII fuisse feruntur. Tandem vero conperto quod domina predicta auctrix flagicii extitisset, prodita per alias mulieres chisticolas que viderant ante necem Judeorum eam bursam in qua reconditum erat Christi corpus Judeis afferre ac vendere eis voluisse, certissime quasi per hoc ipsam criminis ream notantes, ipsam ceperunt et ad penam et ad supplicium mortis traxerunt. Que publice coram populo se criminis ream confessa fuit et ideo igni tradita consumpta est. Et sic Judei, immunes et alieni a prefato realu quamvis existerent, deleti sunt.

De imperatore Ludwico factum indecens consequenter adji-

ciam, quod sue dignitati excellenti minime congruebat. Tempore namque quo adhuc Johannes papa supererat, breviter suam mortem preeunte, comes Rudolfus de Hohenberg ex letali ac hostili inimicia qua agitabatur contra episcopum Constanciensem (eo quod episcopatum eundem tam per papam quam per electionem legitimam canonicorum ejusdem ecclesie adeptus fuit, suo filio abjecto, domino Alberto, jurisperito egregio, canonico ecclesie prefate, non propter demerita propria, sed propter tyrannidem patris que vehementer timebatur et verisimiliter suspicabatur ecclesie sepe dicte imminere, si filius in electione prevaluisset), affectans episcopatum in contumeliam et contemptum tam dyocesani quam canonicorum vastare, quoddam oppidum episcopatus situm in portu lacus Potannici vocatum Merspurg obsedit et illuc in auxilium sui imperatorem Ludwicum venire poposcit. Qui tanquam stipendiarius una cum civitatibus regni circumpositis, tamen minus voluntariis, advenit. Qui cum exercitu suo et civitatum et comes cum virtute sui exercitus vallantes et oppugnantes oppidum per multos dies nihil profecerunt, quamvis multis septimanis operam vigilem darent, ut ipsum caperent. Ratio autem suberat ista, quia civitati civitates percerunt, nolentes eam offendere quia vicina eis erat et insuper innocens, et maxime quia in castello fuerant bellatores indefessi et exercitati in preliis, qui machinis et balistis strenuissime oppidum tuebantur et interdum egrediebantur et quos inveniebant portis et muris nimis approximatos occidebant et, fugam ineuntes insequendo, ipsos in ore gladii perdiderunt. In lacu quoque rapacissimi et crudelissimi pirate facti sunt, naves hostium victum de blado vel bacho afferentes ferocissime abducentes. Ipsi vero de Constancia naves refertas alimonia cottidie per lacum venientes recipiebant, quas per conductum suum viriliter custodientes ad castellum deduxerunt. Cum ergo obsidentes incassum laborarent castellum oppugnando, relicto eo tandem ad propria redierunt. Nam dux Albertus revertendo in Austriam de terra Swevie, obsidionem pertransiens, imperatorem abstraxit et per consequens ceteros ad recedendum incitavit. Itaque oppidum illesum permansit, quanquam comes predictus

Ao. 1334
Juni

(pag. 70.)

in principio obsidionis ore procaci et presumptuoso locutus fuisset dicens: »*Ego non desistam, quousque Mariam (id est episcopatum) denudabo!*« Maria enim ibidem patrona est. Qui postea modico temporis intervallo interjecto in Austria mortuus est, Maria domina nostra, ut verbis suis utar, vestita et salva permanente. Eorum autem qui de oppido contra hostes fortiter egerunt nominatissimus fuit comes unus de Toggenburg, tunc temporis canonicus ecclesie Constantiensis existens. Post eum vero quidam in cunabulis in actibus bellicis enutritus, dictus Jasso, viriliter et fortiter egit. Nam navibus citissimis, nautis et remigantibus bene procuratis, sagitariis quoque et aliis viris armatis repletis, naves hostium insequabatur et ipsas deprehensas depredabatur. Reperiens autem in eis aliquos adversariorum hiis oculus suus non pepercit. More enim leonis in eos seviebat et, ut comparative loquar de ipso, in lacu prenominato similis factus est piscatori querenti pisces et recia tendenti; nam quos in lacu vel portu reperisset mortis sagene inclusisset.

Ao. 1333.
 Aug.

In hiis eciam temporibus quoddam castrum in Alsacia dictum Swannow apud Renum situm firmissimum erat quod ab antiquo extiterat. Domus spoli firmum erat, quantum ad hoc, quia muris et fossatis bene obvallatum seu munitum fuit quibus continue Renus influebat et ipsa usque ad summum replebat. Insuper caries et paludes profunde ipsum undique cingebant et accessum hostium prohibebant. Eratque domus spoli et, quod gravius est, latrocinii quod jugiter in eo committebatur. Nam mercatoribus et aliis Renum descendantibus insidiebantur et, cum ipsis appropinquabant, de absconditis erunpebant et, ripam

(pag. 71.) Reni adeuntes, balistis suis extensis et telis desuper positis eos applicare compulerunt. Quos turri oppacissime injecerunt; a quibus, cum fame et carceris swalore et aliis variis tormentis minis terroribus concussionibus res abstulissent, vitam quoque ademerunt. Quod toti terre patuit et ideo cunctis transeuntibus tremorem intulit. Quod licet luce clarius civitatibus et dominis et potestatibus circumpositis constaret, tamen dissimulabant, non audentes tam arduum periculosum et difficile factum agredi. Tandem autem, cum contingeret multas civitates regni Germanie

esse confederatas, predictum castrum, accumulacius maliciam suam tunc exercens et replicans inperterrita vias suas malas, unanimiter in manu forti et brachio excelso, dimissis cunctis negociis, in estate obsederunt multis diebus, quia inhabitatores castri fortiter egerunt resistendo machinis et balistis, lapidibus quoque et aliis modis quibus poterant. Civitates vero infatigabiliter viribus et artibus castrum oppugnabant, preter auxilium sibi celitus prestitum. Nam quanto tempore ibi manserunt, continue aura serenissima fuit et non solum communis serenitas fuit; immo uredo ex solis ardoribus et adustionibus diuturnis causata aquam in fossatis humositates in carie penitus exhauserat et exsiccavit, quod poterant arietibus murum infringere et quovis alio modo castrum occupare et urgere. Unde in castro dicebant: »*Deus pugnât pro eis!*« Nam ut communiter homines agebant, si aura pluviosa extitisset, nunquam forte castrum cepissent. Audivi a multis qui videbant, quod singule civitates habebant ibi castra sua ab aliis separata et sua vexilla ab aliis distincta, quod pulcrum et delectabilem videntibus prebebat aspectum. Preterea intellexi quod cum machinis suis maximi ponderis lapides ad castrum continue projecerunt, quibus murorum compagines laxabantur et eorum integritas runpebatur. Insuper, quod est mirabile dictu et a retroactis annis raro vel nunquam auditum, sollerter et callide factum cum machinis sordidum et fetidum excogitarunt, scilicet quod stercorea humana de locis vicinis in magna quantitate in carrucis et curribus afferri jubebant et illa per machinas in castrum certatim jecerunt. Per quod tam intollerabilis fetor in castro ebullire cepit, quod ferre ipsum non valentes et suffocari pertimescentes desperabant; nichil enim eis tantam molestiam intulit. Quamobrem, nimium consternati per hoc et vehementer afflicti, extraneis cedere et castrum resignare post longam rebellionem compulsi sunt. Captum itaque est castrum et inventi in eo latrones et raptores et eorum complices et fautores, castrum defensantes, exceptis paucis ortis ex nobili prosapia quibus propter hoc delatum est, fere IX capitibus ablati extincti sunt. Magister vero machine ipsorum tanquam lapis machine inpositus

Âo. 1333
Aug.

est et in altum projectus et in terram precipitatus crepuit et effusa sunt viscera ejus. Et ita in eo verificatum est verbum sapientis dicentis: *In quo quis deliquit in hoc et punietur.* *)

(pag. 72.)

De ipso fertur quod prius mortis debitum persolverat, quam in terram collapsus fuerit. Castrum vero demolitum est et in pulverem redactum et ne reedificetur amplius per prohibitionem districtam preventum est. Et sic sanguis innoxius in eis ultus est et via transeuntibus, ante discriminosa, secunda reddita est.

Ao. 1332.
Juni 24.

Item circiter ista tempora ortum est bellum inter comitem de Kiburg et cives Bernenses. Qui dum congregari in quodam campo vellent, cives Bernenses una cum civibus de Solodoro, qui eis vinculo juramenti et federis specialis tunc temporis connexi erant, steterunt conglobati in modum globi vel corone pretendentes lanceas suas. Quod dum videret adversa pars, perplexa nimis facta est, quomodo eos invaderet vel quid faciendum esset. Tandem quidam nobilis dictus Stuelinger, de Regensperg oriundus, vir utique robustus et animosus et virtute ut fertur pietatis et hospitalitatis multum peditus, de se nimis presumens volensque domino comiti per hoc complacere et per consequens ducibus Austrie, quibus ratione bonorum suorum subjectus erat quibus quoque militavit, de medio ipsorum prosilivit in equo suo forti et veloci et contra eos in impetu spiritus progrediens, cuspide pretenso, cupiens et sperans eos compressos et copulatos in unum tali modo ab invicem separare, ut suis per hoc iter ad eos prosternendos panderet, ipsos invasit. Quem flebilissime ejulantem et ululantem dirissimis ictibus multarum lancearum usque ad mortem transfoderunt. Quod sui cernentes quasi elephanti viso cruore ipsius provocati, omnis timoris obliti, cum furore gravi in eos irruerunt et ipsos disjunxerunt. Quo facto prevaluerunt in tantum quod ex Bernensibus CC et ex Solodorensibus totidem ceciderunt. Quos, postquam plancti erant dolore acerbissimo, ulcisci volentes bellum instaurabant. Quod videns comes predictus regine Ungarie, sorori quondam ducum Austrie, tunc tempori in Campo-

*) Lib. Sap. XI. 17.

regis apud oppidum Brugg conmoranti, querulosis vocibus exposuit et auxilium oportunum in tempore tribulacionis contra eos flagitans exauditus pro sua reverencia est. Nam ei in adiutorium ut fertur LX galeatos viros destinavit, quibus eos concipescuit et graviter per multos dies castigavit, homicidia incendia direpciones rerum eis irrogando. Cum igitur ipsos sedasset, regine viros cum graciaram actione remisit; nam ipsa eis sumptus prestitit quamdiu ei necessarii fuerunt.

Preterea isto fere tempore prelium suscitatum est inter comites de Muntfort et dominum de Vazz residentem in terra dicta Curwalhen. Cui cum montani dicti de Swiz sibi vicini ob petitionem suam in auxilium sui M et D viros transmisissent et eos exercitus comitum vidisset, cujus dux et capitaneus dominus de Rünzüns fuerat, more belwe ferissime directo tramite laxatis frenis in eos cum insania et vehemencia grandi irruerunt et plures ex eis, forte CC, usque ad interneccionem percusserunt. Reliqui vero rejectis armis, ut expediciores essent ad fugiendum, inermes ad cavernas moncium fugierunt. Multi quoque ex eis, per montes nivibus repletos remeare ad propria volentes, in nivibus perierunt. Dominus de Vazz jam memoratus tantam seviciam et tirannidem, quamvis jurisperitus seu canonista foret, in hostes suos exercuit, quod ipsos captos in multo numero quandoque laute refecit cibo potuque, carceri postea incontinenti, (pag. 73.) nunquam ultra panem comesturos, mancipandos. Fama communis de ipso volans protestatur, ipsum tante duricie extitisse ac obstinate malicie, quod quandocunque suos captivos seu turri inclusos audivit lamentabiliter pre nimia fame ac carceris swalore et horrore ejulare et clamare, exultavit non modicum, dicens: »*Iste sunt avicule mee dulciter in meis auribus personantes!*« Iste cum diu episcopatum Curiensem vexasset et bona ipsius plurima sibi usurpasset et tandem in lectum infirmitatis ad mortem decidisset et ammonitus fuisset, quod anime sue salutem confitendo peccata sua procurasset, more fidelium de hoc mundo transmigrancium, respondit, in malicia sua nimis induratus: »*Ego confessionem, licet ipsam faciendam fore optime noscam, non faciam, quia salubris michi nequaquam esse poterit, sed frustra-*

toria, cum eam absque contricione penitus agerem.« Et sic heu absque penitencia et omni satisfactione et emenda, quod est miserabile et horribile dictu, ab hoc seculo decessit! Et sic verificatum fuit in eo verbum Augustini dicentis: *Hac animadversione percutitur peccator, ut moriens obliviscatur sui, qui dum viveret oblitus est Dei.* Reliquit autem suo heredi seu successori comiti Friderico de Toggenburg, cujus supra mencionem habui⁴⁵⁾, cui tunc noviter suam filiam desponsaverat, in testamento ut ita dicam: quod litem suam inchoaret sive iniciaret, nisi ipse per mortis impedimentum interveniens destitisset. Et hoc cum jurejurando ab eo ut fertur exegit. Qui tamen ut vir bonus et justus sibi in hoc (juxta consilium Ysidori dicentis: *In malis promissis rescinde fidem, in turpi voto muta decretum*) minime obtemperans execucioni non dedit, sed, quia pacis cultor et precipuus amator est, pacis tranquillitatem pro viribus amplectitur et sectatur⁴⁶⁾.

Circiter eciam ista tempora, prout celebris fama attestabatur, a quibusdam magistris astrologis in partibus longinquis constitutis predictum et presagium erat et ad terram Alamanie scriptum, quod die et horis ab eis determinate prenunciatis ventum tam validum super faciem terre venturum contingeret, quod flatu suo vehementissimo et inestimabiliter inpetuoso hominum capita tolleret et radicitus de locis suis in ictu oculi evulsa abiceret. Qui dum cum magno tremore et stupore expectaretur, minime evenit. Et sic hominum metus in ridiculum est conversus juxta illud in poëtria: *Parturiunt montes etc.* Et tandem exivit mus filius ejus.

Ao. 1328.
März.

Circa annos Domini MCCCXXVIII. Johanne papa ecclesie presidente, anno quo inperator Ludwicus secundo in Ytalia demorabatur, pestilencia ingens in Germania orta tam excessive

⁴⁵⁾ S. oben S. 72.

⁴⁶⁾ Zu dieser ganzen (theilweise irrigen) Erzählung vergl. J. U. von Salis Seewis. *Nachrichten über das Geschlecht derer von Vatz*, im *Schweizerischen Geschichtsforscher* I. 272 und Ulrich Campell. *Zwei Bücher Rhätischer Geschichte* im *Archiv f. d. Geschichte der Republik Graubündten* von Th. v. Mohr. II. 74.

seviebat in populo tempore quadragesimali, quod quandoque una die in civitate Basiliensi, ubi tunc presens eram, L funera reperta fuerant tumulanda. In Wintertur autem, unde nativitatis originem traxi, et in multis aliis locis clerus non suffecit populo in exhibicione seu ministracione sacramentorum ecclesiasticorum. Nam multi tam repentina morte decesserunt, quod a presbiteris ad hoc mangno conatu paratis confessionis absolucionis eukaristie extreme unctionis remedium assequi non valebant, immo, quod gravius erat, sacerdotes volentes subditis satisfacere in administracione sacramentorum morte subitanea et improvisa de medio sublati sunt. Hec mortalitas tam perniciose et valenter in civitate Moguntina inhorruerat et excrevit, quod CC vel forte CCC homines una die absumerentur, quemadmodum fide dingna intellexi relacione. Qua propter nec inmerito cives illic superstites una cum clero ac plebe universa ad sanctum Albanum extra muros processionem fieri statuerunt civitatis, que utique cum magna devocione facta est, in qua pro sanitate corporum carminibus funebribus variisque lamentacionibus precibusque supplicissimis ac humillimis suspiriis et singultibus profundissimis tantum Altissimum exorabant, quod exaudiri immediate meruerunt. Nam crastina die venit eis salus, peste inmanissima penitus effugata. (pag. 74.)

Item isto fere tempore quidam burgensis civitatis Colonie Agripine, audiens et advertens uxorem suam conventicula hereticorum ibidem existencium frequentare sibi ignota, quadam die ipsam simulantem se ituram ad ecclesiam a longe, clandestino gressu, sequitur et januam domus quam intraverat sollerter sibi notans ingreditur et ad locum subterraneum, ubi heretici fuerant congregati, pervenit. Ubi dum post multas supersticiones vanitates et erroneas hereticasque pravitates perciperet, ut quilibet sibi viciniorem caperet mulierem et sibi commisceretur, uxorem suam arrepat et ipsam congnavit, ea ignorante, quod maritus ejus esset; habitum enim suum inmutaverat, insuper tenebre ibi erant. In coitu autem maritus uxori anulum de digito abstraxit et secum domum deportavit. Cum autem consors sua memorata domum rediisset, predictum facinus in faciem sibi objecit. Que dum firmiter et constanter negaret, anulum in medium pro intersigno projiciens ipsam graviter percussit. Nec in hoc contentus, verum eciam consules civitatis adiit, predictos hereticos accusando. Qui abhorrentes

scelera eorum, quibusdam aufugientibus, ipsos deprehenderunt et igni conbusserunt. Qui circa quinquaginta extiterunt.

Ao. 1311
— 1326.

Paulo ante ista tempora quidam dominus de Regensberg, in scriptura divina simul et humana precellenter inbutus, in turri castri sui dicti Balb frequenter studio vacavit, quam tunc temporis quoddam demonium incolebat, quod toti familie castri tantum timorem incussit, quod nullo modo turrin ingredi presumebat. Soli autem domino non verenti demonem, sed in turri inperterrita studio vigilem operam danti, demon diu noctuque in habitu seculari apparuit et juxta eum sedens de studii modo et qualitate inquisivit, multa quoque confabulacione cum domino usus fuit. Qui tamen nullam lesionem sibi vel molestiam intulit sed pacifice multo tempore secum conversatus fuit et ipsum in multis informasset, si tantummodo postulasset.

Ao. 1331.

Anno Domini MCCCXXXI scelus inmane in Überlingen a Judeis perpetratum est. Quidam enim puer, a parentibus suis illic amissus cum maximo dolore per aliquot dies, cuidam fonti injectus tandem repertus est. Qui allatus ad civitatem a parentibus agnitus est. Notantes autem eum certis conjecturis et evidentibus argumentis, scilicet in incisionibus viscerum et venarum, a Judeis necatum, nimis commoti super puero suo vallenter clamare per civitatis vicos ceperunt, irritare cupientes burgeneses in ulcionem filii. Qui similiter rei veritatem in cicatricum renovacione, cum ante domos Judeorum portaretur, perpendentes, inconsulto inperatore Ludwico et advocati iudicio, tendente ad indulgenciam Judeorum propter peccuniam, spreto, quia ad parcendum eis non ad puniendum eos erat pronus, multo populi illico jam facto fremuerunt adversus Judeos, mediantes qualiter eos oportune perderent civitate illesa permanente. Videntes enim tot et tantis signis et indiciis ipsos fore reos, se refrenare non valebant ab eorum indigna nece. Ut autem omnes pena mortis una comprehenderet et nullus effugeret, eis tacite perswadebant per modum salubris consilii, ut ad domum quandam excelsam lapideam convenirent. Quod dum fecissent, in partibus superioribus domus firmiter detenti et conclusi sunt et infra in pavimento domus rogos copiosus accensus est, qui gradatim ardoris incrementa suscipiens et miro modo invalescens eos ad altiora domus confugere coegit et aliquot viros

(pag. 75.)

tectum conscendere. Tandem ignis succrescens et totam domum in flammam convertens omnes quidem quandam melodyam personantes consumpsit et penitus incineravit. Quidam vero super tecto stantes, sencientes sibi mortem appropinquare, cultros suos exertos gladios trabes lapides spicula et quicquid manus eorum invenire poterant ad turbam populi quodammodo infinitam, circa domum exicium eorum conspicientem, projece-
runt. Et, quod est mirabile dictu, neminem ledere potuerunt. Preterea aliqui, sencientes molestiam ignis, per fenestras et de tecto in turbam fidelium se precipites dederunt. Qui securibus mutilati et truncati repente sunt et gladiis lanceisque transfossi, quidam usque ad excussionem cerebri percussi sunt, quidam eciam latitans in privata a quodam viro fideli casualiter re-
per-
tus, tanquam bos ad macellum ductus, securi sectus est ad mortem. Judei qui ibi per ingnem incinerati sunt vel perempti alias et in ingnem retrusi ut fertur plures quam CCC fuerunt. Signa plura preter predicta innocencie pueri et malicie Judeo-
rum apparuerunt ibidem. Nam cum domus esset in medio ing-
nis, multis domibus circumpositis contiguis illesis et illibatis permanentibus a flamma, sola ipsa forma pyramidali consumpta est. Item fertur quod dum flagicium istud servo Judeorum ka-
tholico, nomine non re, palam a pluribus inponeretur, vigil nam et custos cimiterii ipsorum erat, respondit: »*Si reus sum sanguinis hujus pueri, sicut michi obicitis, Satanas hac nocte suf-
focet me!*« Quod et factum ad litteram fuit, quia eadem nocte a demone strangulatus extitit; a Judeis enim appreciatus fuit, ut puerum interfectum ab eis occultaret. Propter quod ipsum in fontem prenomiatum ante minus frequentatum deportando posuit, os fontis desuper luto et harena obducens. Item puer multis post mortem miraculis coruscavit; nam multi egroti de-
voentes eum et se aqua fontis abluentes salutis beneficium perceperunt. Attamen quia cives in Überlingen in hoc facto non requisierant imperatorem Ludwicum, ab eo puniti sunt. Nam eos talliavit et murum civitatis in longitudine multorum cubitorum dirunpi precepit. Historia supra dicta de Merspurg et de Swannow istam non precesserunt. Sed inbecillitate

tamen mee memorie causante et alias id materie commoditate exigente hanc hystoriam ordine preposito enarravi.

Ao. 1334.

Circiter annos Domini MCCCXXXIII multi homines, ut fama celebris testabatur, in civitate Nüerenberg propter quandam supersticionem vel oppinionem hereticam orthodoxe fidei valde contrariam et inimicam, ab eis frivole diuque in malum corporum et animarum suarum servatam, ingnis incendio deleti sunt.

(pag. 76.) In hiis etiam temporibus quidam katholici, viri potentes, dum sepulcrum Christi in Jerosolimis visitassent vel visitare proposuissent et a Soldano limitati vel aliquantulum turbati fuissent, sibi minabantur, quod, quam cito opportunitas se offerret, terram suam ad devastandum eam in virtute et populi multitudine magna intrare vellent; nam via et accessus ad eam eis nota esset; que ei per nuncios significabantur. Quod audiens Soldanus terram suam munivit et iter aggrediendi ipsam obstruxit responditque: »*Non alias nunc terram meam capient et occupabunt nisi per rengnum regis Armenie eciam christicole; quapropter ipsum depopulabor et desertum faciam!*« Missis igitur exercitibus suis voto suo satisfaciens Armeniam in magna parte destruxit. Non enim loca firma castrorum et civitatum, que illic habundanti numero sunt, ledere seu diripere valebat, sed tantum infirma loca oppida et castella et in planicie sita. Exercitus enim sui, quia barbari, barbarico modo processerunt, ecclesias diruentes, altaria subvertentes, corpus Christi et alia sacra et sacramenta prophanantes, mulieres amabiles et concupiscibiles stuprantes et temerantes, clericos et alios sibi non obtemperantes in aris trucidantes, agros vineta et ortos, prata cum pascuis et queque terre nascentia grassantes, ut sic Armeniam desolatam redderent. Sed quidam ajunt huic desolacioni regem Francie occasionem dedisse. Nam Soldano eciam tunc temporis per interpositas personas approbate religionis, transfretare volentes ad partes infidelium ad ewangelizandum eis Christum, hec expresse se in proximo facturum demandavit. Qui territus loca infirmiora terre sue firmavit et iter veniendi ad eam obturavit, Armeniam quoque per incendia et spolia graviter dissipavit et insuper eam sibi secundum quorundam relacionem tributariam fecit. In hiis omnibus sicut fortes adlete Armeni stabiles et immobiles in fide katholica perstiterunt. Unde proprie dicere possent immo verissime verbum prophete dicentis: *Hec omnia venerunt super nos, nec obliti sumus te* *)! Et iterum: *Quoniam propter te mortificamur tota die, estimati sumus sicut oves occisionis* **)!

*) Psalm XLIV. 18. **) Ibidem 23.

Circiter annos Domini MCCCXXXIII Rodanus fluvius ex- Ao. 1333.
 crescendo et excedendo alveos suos effluxit in tantum, quod
 multa loca Gallie sive villas sive oppida dissipavit et in parte
 vel in toto funditus evertit, ita quod hominibus gravem et in-
 tollerabilem jacturam inferebat. Rapido enim et precipiti cursu
 exinsperato more torrentis superveniens cuncta occurrence
 vastavit.

Item circa hoc tempus vites in aliquibus partibus Alemanie
 sicut in Küssaberg et Tüngen et aliis locis finitimis tam ube-
 rem fructum protulerunt, quod vasorum copia haberi non pote-
 rat, que vina exuberancia caperent et continere possent, nec
 emptores inveniebantur. Et sic vinearum cultores depauperati
 sunt. Tunc temporis somata vini vix precii XVIII denariorum
 Constanciensis monete fuit.

Circa annos Domini MCCCXXVII episcopus Ruodolfus Con- Ao. 1327.
Juni.
 stanciensis, de Muntfort oriundus, totum clerum suum in Con-
 stancia ad synodum episcopalem celebrandum convocatum visi-
 tari et pro suo excessu corrigi precepit, et ut se alterutrum
 studiose et districte accusarent clerici in suis delictis emendandis
 statutum rigidum dedit. Qui obtemperantes jussioni sue coram
 examinadoribus et visitatoribus ad hoc electis et institutis satis
 acriter, ut aliqui michi ex eis pandebant, hoc fecerunt.
 Qui ipsis, quemadmodum edocti et informati extiterant, tantum
 penas seu penitencias peccuniaras inflixerunt et sic maximam
 peccuniam dyocesano collegerunt. Aliquis enim in X libris al-
 ter in XX tercius in XXX secundum magnitudinem et enormi-
 tatem excessuum condempnatus est. Redierunt ergo turbati tam
 propter exactionem et excoriationem eis irrogatam quam prop- (pag. 77.)
 ter visitationis severitatem. Dyocesanus vero locupletatus est
 nimis.

Anno Domini MCCCXXXVII, ut ejus relacione didici qui Ao. 1337.
 personaliter interfuit, cum Turcorum tria milia regnum regis seu
 inperatoris Grecorum invadere disposuissent et jam ingressui ejus ap-
 propinquassent, rex ammonitus Grecorum festinanter prout quibat popu-
 lum congregavit et contra eos per navigium procedens gradum figere
 coegit, eis stuporem et terrorem inferendo. Marschalchus insuper suos
 cum mille peditibus in montem modicum se contra hostes eciam loca-

vit. XL autem stipendiarii regis Grecie de Alemania oriundi quorum V tantum Swevi erant, tardius expediti ceteris suorum dominorum et vestigia sequi nescientes (nam oculos suos effugerant) et per medium eorum incedentes, castris inimicorum se obtulerunt. Quos recongnoscentes esse Turcos hostes regis, zelo fidei accensi et de divina virtute presumentes, in hostes soli confidenter et viriliter inpetum fecerunt et Dei adjutorio mediante contra eos tantum debachati sunt, quod de ipsis M et D viros occiderunt, reliquos vero ceperunt. Inter quos unum dominum captivaverunt qui tria oppida inperatori Grerorum ante abstraxerat violenter et sue dicioni subegit. Quem cum aliis depredati sunt et civitates vel oppida regi adempta recuperaverunt. Multi eciam de Turcis post ipsorum captivitatem ab Alemannis trucidati sunt, non solum ut pecuniam ab eis per tormentum mortis extorquerent, verum eciam ut eorum spurciam ydolatrie de medio tollerent et de terra eliminarent. Immo multo acrius in eos seviissent, si ab inperatore et a marschalco suo in auxilium eorum qui convolaverant, audita et visa tandem ipsorum magnanimitate, cohibiti non fuissent. Tamen ante adventum inperatoris et marschalci de locis suis cedes ab Alemannis cum triumpho mirifico fere patrata est, sed per memoratos feliciter consummata. Qui michi istud bellum recitavit ita se habere in rei veritate coram me et multis aliis hominibus contestatus est valenter. Swevorum supra tactorum unus erat.

Circiter eciam ista tempora dum tam multus populus de diversis regionibus et nacionibus Christianitatis ad visitandum sancti Jacobi limina properavit, ut fere terram ad spacium XX miliarium occuparet, contigit regem Castelle cum pluribus aliis regibus occidentalibus Christianis contra reges aliquot paganos, ad dimicandum ac decertandum cum eis, ex adverso locatos fuisse tanto tempore, quod fames horrenda nimis et aspera inter ipsos prevaluerat in tantum, quod quandocunque mutuo se ceperant se eciam alterutrum devorabant, tali modo quod corpus cum intestinis in fumum ignis suspendebant, abscisis pedibus et capitibus, et post morulam degluciebant. Congregatis igitur peregrinis sancti Jacobi sicut dixi in maxima multitudine, rex Hyspanie in angustiis acerbissimis undique constitutus ab hostibus ydololatriis supplicissime demandavit, ut sanctum Jacobum, pro cujus nomine et reverencia se laboribus longi itineris arrepti exilique desolacioni exposuissent, devotis precibus exorarent, ut sua intervencione ac efficaci intercessione aput Dominum sibi et suis exercitibus inpetrarent victoriam de adversariis, tradendo eos in manus suas et ab ipsis misericorditer liberando, ne nomen Domini irrisioni et blasphemie inimicorum crucis Christi deputaretur dicendo: *Ubi est Deus eorum in quo habebant fiduciam?* Nam

si secus fieret, fides periclitaretur orthodoxa, pro cujus gloria fortitudinis veritatisque eminencia ac munimine se cum ejus rerum et corporum exponeret et implicaret periculis quasi cottidie, rebellando contra infideles. Quod dum fratres peregrini sancti Jacobi de diversis provinciis Christianitatis collecti devote fecissent, quibusdam ex eis sanctus Jacobus in quadam effigie apparuit et consolando ipsos triumphum fidelibus regibus predixit et ipsos exauditos a Deo mediante sua intervencione certissime indicavit. Quod dum regi Hyspanie nunciassent, secure et intrepide infideles aggressus est, quorum mangnam multitudinem in ore gladii peremerunt ipse cum suis, ceteri vero fugam inierunt. Hunc triumphum laudabilem et gloriosum a Deo habitum reges katholici toti terre circumposite per nuncios celeres seriose demandarunt, ut incole ejus pro victoria tam sollempni Deo et sancto Jacobo laudum preconia in ymnpis et canticis exsolverent. Que peregrini redeuntes ad patrium solum viderunt et audierunt per multas dietas cum maximo eorum tripudio. Hanc belli prefati hystoriam unus compatriota meus civis fide dignus qui peregrinorum unus tunc erat sancti Jacobi michi sub verissimo verborum testimonio explanavit.

In hiis etiam temporibus dissensio est orta inter dominos Ao. 1337
serviciales et milites simplices ex una parte et dominos libere condicionis et magne excellencie ex parte altera in terra Turgow nominata, scilicet inter dominos dictos de Rosenberg et de Baldeg cum suis fautoribus ex una parte et de End et comitem de Bregancia ex alia parte cum suis fautoribus. Cum hujus gwerre discordia aliquanto tempore perdurasset, contigit dominum comitem de Bregancia in contemptum adversariorum in verbum contumeliosum prorunperé dicendo: »*Videamus si possimus istos molossos morsibus dilacerare et cum eorum ignominia vincere!*« Quod majõris rancoris dissensionis et inimicie seminarium fuit. Nam dominus de Baldeg hoc audiens ait: »*Ex quo nos sumus molossi ab adversa parte nominati, more molossorum agamus, canes leporinos in fine diris morsibus superancium!*« Et congregatis multis armatis clientulis sibi subjectis cum clientulis suorum coadjutorum profectus est in furore contra castrum unum adversarii principalis, videlicet domini de End, et queque reperta ante castrum devastavit. Nam vites ut fertur abscidit, domos conbussit, frumenta et alios fructus terre conculcavit, peccora abegit et abduxit, alia quoque plura grassabatur et sic, cum plura dampna sibi intulisset, cum gloria rever-

sus est, canibus leporinis seu venaticis dormientibus mutis et latrare non valentibus, immo minime presumentibus. Dum ergo gwerra canum domos custodiencium et canum venaticorum ad plures dies perseverasset et sermo et proverbium in tota contrata vel territorio exiisset de ipsa, tandem pax et concordia inter ipsos reformata est, leporinis canibus notabiliter perturbatis.

(pag. 79.) Item circa ista tempora quidam sacerdos de ordine Hospitalariorum inofficians parrochiam seu ecclesiam in villa Schliengen vocitata apud Nüwenburg in Brisgow latrocinia horribilissima et execrabilissima perpetravit. Nam fratrem suum carnalem in cellario domus, cum minime circumspiceret et maliciam ejus nullis signis vel conjecturis notaret, cum securi ad mortem percussit. Postea duas alias personas ut tunc famabatur per eum seductas, ut frater prius fuerat, cellarium successive subintrantes simili modo dyabolico instigatus instinctu peremit. Quas in frusta concidit et dolio inponebat et per servum suum, tanquam vinum veheret, flagicii penitus ignarum, in Nüwenburg duci jubebat. Qui ingrediens portas civitatis, quid in vase reconditum afferret, nutu Dei notatus et deprehensus fuit. Qui dum a civibus trunco seu cippo injectus fuit, tanquam malefactor et criminis reus, ad declarandam suam innocenciam et ad expurgandum se de objectis, rei seriem quemadmodum sibi ille clericus et dominus suus commiserit per ordinem enarravit. Qui, intelligentes eum esse immunem a scelere, eum liberum et illesum abire permiserunt. Sacerdotem vero auctorem criminis jam civitatem ingredientem et servum, sicut decreverat et sibi predixerat, subsequentem ceperunt et Hospitalariis ibidem residenciam habentibus presentabant, ut eum secundum ordinis sui formam et exigenciam corrigerent. Qui ipsum recipere recusarunt, immo eum suum confratrem fore valenter negaverunt. Cives ergo hiis visis eum crurifragio et rote supplicio de medio sustulerunt. Hic malefactor, dum rote superpositus fuisset, inter cetera fassus fuit, ut fama de eo percrebuit, quod multis annis sacerdocio functus esset et frequenter in ordine et inofficiando ecclesiam suam celebrasset et tamen nunquam corpus Christi confecisset.

Ao. 1336.

Anno Domini MCCCXXXVI vineta civium Thuricensium contra nature sue antiquam consuetudinem tam bonum vinum protulerunt, quod vino Alsatico judicio multorum equiparabatur, immo ut verius loquar longe preferebatur. Ante vero adeo acre

et durum erat, quod ferrea rostra vasorum, in quibus continebatur et de quibus fundebatur, abrasit. Tantum autem fuit tunc mitigatum et dulcoratum quod postea pristinam usque in hodiernum diem acredinem non resumpsit.

Anno vero uno mediate vel immediate preeunte annum jam tactum in festo beati Georgii tam in partibus Alemanie quam Ytalie vites per pruinam ita destructe sunt, quod illo anno nulum fere fructum produxerunt.

Johanni pape defuncto XXII successit Benedictus XII ordinis Cisterciensium. Qui statum sui ordinis in multum corrigens et emendans inmutavit. Quod consequenter simili modo fecit de statu fratrum Minorum et, ut hoc circumspectius faceret, plures de pocioribus ejusdem ordinis ante conspectum suum accersivit et, cum eis discussione status ordinis habita vigilantia, ipsum emendando ad melius perducere satagens quantum ad statuta plurima innovavit. Deinde idem districtius eodem modo fecisse de ordine fratrum Predicatorum dinoscitur. Statum etiam Nigrorum monachorum lima correctionis emendans aliquantulum reformavit. Hic electus circiter annos Domini MCCCXXXV sedit circa annos VII. Fuit autem vir corpulentus, procere stature, potator vini ut fertur permaximus.

Ao. 1334.
Dec. 20.

Hujus tempore inter dominum de Klingenberg et dominum de Bodmen guerra grandis et satis hostilis iniciata est, sed cum gravi dampno domini de Bodmen consumata est. Nam notabiliter per incendia et rapinas per illum de Klingenberg usque ad castrum suum dampnificatus est. Inter cetera autem dampna unum mirabile in oculis meis domino de Bodmen illatum est. Nam villa longa dicta Bodmen sita inter lacum Bodmensem ex una parte et excelsum montem ex alia parte per incendium, clara die, rusticis interim in armis vigilantibus et villam custodientibus, in favillam et cinerem redacta est. Nam familia domini de Klingenberg per proclivum precipitium montis, solis capreis quasi pervium, contra hominum oppinionem modo ferarum descenderunt et ville ignem injecerunt et ante congressum rusticorum in custodiis dispersorum velociter exie-

(pag. 80.)

runt. Quosdam vero eorum, exitum suum cohibere et ipsos prosternere conancium, occiderunt.

Item tempore Ludwici inperatoris et Benedicti pape XII duces Austrie novam monetam in sua terra juxta Renum, veteri quia vilis facta abolita, fabricari preceperunt eaque uti ibidem precise voluerunt. Quod cives Lucernenses facere temere contempserunt et, ut illi tanto precepto tanto forcius contradicere et contraire possent, montanis dictis de Swiz vicinis suis se vinculo juramenti astrinxerunt et glutine amoris specialis associaverunt. Et utrique tempore aliis ignoto sibi que apto et ydoneo, tam diurno quam nocturno, egrediebantur de locis suis ad ducum loca finitima et ea succendebant igni et in cinerem redegerunt et spolia multa secum ad loca sua deduxerunt. Et sic per eos terra ducum per incendia et spolia vastata est et data est in direpcionem. Quod videntes ducum advocati remedium hujuscemodi, quo eorum ausus temerararios conpescerent et ut loca, que adhuc ignis incendii et rapina non tetigit, custodirent et defensarent, invenerunt: videlicet quod cunctis hominibus in illa contrata seu confinio, ducum dicioni subditis, mercandi facultatem et cujuscunque contractus opportunitatem vel necessitatem cum eis habendi interdixerunt. Sicque factum est, quod ad oppidum seu villam Lucernensem et ad valles sive ad montes dictos Swiz nec vinum nec bladum de cetero ferebatur. In castrum quoque dictum Rotenburg situm in propinquo aput villam Lucernensem aciem virorum robustorum et exercitatorum in preliis locaverunt, qui ipsorum rabiem et nocendi desiderium restrinxerunt, immo quod majus est interdum eos frenis laxatis usque ad portam persecuti sunt Lucerie. Similiter in oppidum quoddam vocitatum Zug, quod eciam ducum est, positi sunt viri bellatores in armis experti et in preliis acunabulis inbuti ad tuendam terram ibidem ducum contra montanos seu vallenses dictos Switenses, vicinos prescripto oppido. Qui quandoque per turmas egrediebantur horis competentibus gressu clandestino et villas conbusserunt, peccora et alias res hominum rapuerunt properoque cursu ad montana sua repedabant. Interdum in diverticulis sibi notis moncium contiguum

Ao. 1332.
Nov. 7.

Ao. 1334
— 1336.

terminis terre ducum fatitabant et, quando aliquos vel paucos viderunt de adversa parte transire, eruperunt et ipsos occiderunt et universa arma eorum abstulerunt. Qui vero in oppido ex parte ducum e contrario in furore opposito similia facere attemptarunt. Nam etiam tempore apto et oportuno de oppido ad spoliandum et ad prosternendum hostes exierunt, sed tam in lacu quam in campis adversarios et bona ipsorum querendo, parum vel nil proficientes, vacui omni fructu et laude redierunt. Ut autem breviter concludam sermonem ceptum istius gwerre, dico, quod tam severum et atrox bellum fuit, quod quociescunque convenerunt se mutuo perdiderunt. Neutra enim pars alteri treugas vel inducias dedit vel eam captivavit vel ad tempus conservavit, quando prevaluit, sed repente mutilatis seu amputatis extremitatibus corporis et perfossis interioribus semimortuos vel penitus vita orbatos in campis miserabiliter reliquit. Una autem nocte dum Lucernenses fluvium nomine Rüs descendissent et quandam villam concremarent et hoc dominus de Ramswag cognovisset, qui tunc precerat LX ut fertur galeatis, in Rotenburg sicut supra memini me dixisse conmorantibus, (pag. 81.) contra Lucernenses cum eis in inpetu et ira magna, tamen occulte, profectus est. Quos dum vidissent incendio et flamme operam dare diligentem, in eos irruerunt et circa LXXX viros extinxerunt; alii vero vix effugierunt. Que cedes ipsos tantum perterruit, preter alia mala plurima et multiformia que propter gwerram hanc pertulerunt, quod gratiam ducum et pacis federa cum magna instancia inplorare ceperunt, satisfactionem et emendam dingnam pro sua contumacia subire spondentes. Qui exaudiri meruerunt tali condicione, ut pro commissis excessibus et futuris cavendis quedam pacta penalia ipsis injuncta per multos dominos terre utriusque partis, arbitros ad reformandam karitatis et pacis unitatem inter eos congregatos, inviolabiliter custodirent inperpetuum duratura. Hec maturo consilio, sagaci circumspectione multaque industria et securitate tractata et acta sunt et utraque pars libera voluntate se obstrinxit irrefragabiliter servaturam, quicquid arbitri, in quos causam suam compromiserunt, eis faciendum esse decernerent. Montani hec statim

Ao. 1334
— 1336.

Ao. 1336
Juni 18.

ut dicitur infregerunt; cives vero competenter usque in hanc diem servaverunt. Sed dampna ab utraque parte facta mutua compensacione tollebantur. Sic itaque duces placati sunt facti a malingnitate, quam cogitaverunt facere ville seu oppido Lucernensi, et pax que amissa fuit reddita est et nova moneta ante spreta gratanter recepta est.

Tempore eciam post predicta Benedicti pape XII, cum adhuc paucio tempore ecclesie presedisset, rex Ungarie, intimus amicus fratrum Minorum (quod multis beneficiis demonstravit, que longa narracione incomplete dici possent), ob quandam injuriam hominibus regni sui illatam ut intellexi plurimorum relacione a duce Ottone Austrie, se sibi opposuit et mittens filium suum adolescentem cum ingenti exercitu terram ducum Austrie, eam graviter devastando, occupavit. Dux, moleste hoc ferens, exercitu congregato ipsum fugare et repellere decrevit. Qui cum in crastino bellaturus esset cum eo, a quodam sibi fideli milite monitus fuit, ut prelium cum eo non committeret, sed quanto cicius posset cum suo populo ad civitatem rediret dictam Wien, sedem ducatus et metropolin Austrie. Dicebat enim quod in bonum suum cederet, quia deprehenderit magnates suos aliquot, quibus maxime confideret, secum fraudulenter agere velle et fidelitatem suis adversariis prestare scilicet Ungarie regi et regi Boëmie (qui propter aliquam causam una cum rege Ungarie rebellare ducibus disposuit et decrevit, quamvis dux Otto filiam regis Boëmie noviter in uxorem traduxerit), et in argumentum hujus esse sermonis, quod signa regis Boëmie in saccis suis recondita essent. Quo conperto dux consternatus nimis ad civitatem cum suo exercitu properavit. Intellexit enim per hoc dolum illorum, quod eum non juvare vel defendere, sed in manus hostium more Jude tradere vellent. Misit ergo dux in terram Swevie et Alsacie et Sungowie nuncios suos mandans servitoribus suis singulis ibidem degentibus, ut, quanto copiosiori bellatorum numero collecto possent, ad eum concito gressu venirent; quod et factum est. Nam advocati sui et episcopus Constanciensis, de Vrowenveld oriundus, et alii serviciales sui et sibi militantes execucioni fideliter manciparunt. Misit

Ao. 1336.
April 24.

quoque dux legationem suam ad imperatorem Ludwicum, a quo jam feoda sua recepit, qui mutuo conjuraverant, ut in manu valida in auxilium sui venire dignaretur. Cui annuens tam de Swevia quam de partibus inferioribus Alemanie VI milibus pugnantorum, immo ut verius et magis proprie secundum modum dicendi modernorum loquar VI milibus coronatarum galearum, congregatis, ad duces Austrie profectus est, non tantum ut eis auxiliaretur, verum etiam ut ducis inferioris Bawarie terram grassaretur qui rebellare et obstare sibi in suis negociis conabatur. Nam cum rege Boëmie et rege Ungarie contra imperatorem conspiravit et insuper viam transitus, que erat per terram ducatus sui, tam imperatoris quam ducis Ottonis exercitui precludere ac obstruere cogitavit; sed aliud quam quod machinabatur evenit. Nam imperator, cum suis et ducis Ottonis exercitibus veniens in potencia magna, terram ejus sicut decreverat per incendium et rapinas desolabatur. Rex vero Ungarie eos non exspectavit, sed ante adventum eorum abiit et reversus est in regionem suam. Quare autem hoc fecerit, a diversis diversimode enarratur. Quidam enim dicebant, ipsum propter infirmitatem patris rediisse, quia quem debilem reliquit post recessum suum plus solito cepit gravius egrotare. Alii vero ajunt, quod quidam alius rex paganus sibi confinis in servitium ducum Austrie regnum interim Ungarie occupaverit, ut hac de causa ad defendendum regnum relictis omnibus reverteretur. Tercii vero affirmabant, quod adventum Alemannorum, precipue Swevorum, abhorruit et ipsos tanquam ventum turbinis et tempestatem furiosam fugerit. Quid verius sit inter ista nescio; Deus scit; sed sic dictum fuisse non mentior. Istis ita se habentibus imperator et duces Austrie cum exercitibus suis exercitui regis Boëmie, bonam miliciam tunc habentis, approximatis et secum prelium in continenti se commissuros disponentibus, multi milites ab imperatore creabantur. Qui ad dimicandum cum rege Boëmie parati, quasi ut essent ad epulas invitati, de conflictu committendo exultabant. Quod percipiens et pertimescens rex Boëmie cessit et ad locum tutum se contulit et firmum, qui carecto quodam et aquis circumdatus erat,

(pag. 82.)

Ao. 1336.
August.

ad quem suis adversariis accessus difficilis erat et quodammodo impossibilis. Illic pluribus diebus castrametati sunt et ab hostium accessu tutaverunt eum. Sic ergo Alemanni a desiderio suo defraudati sunt, non valentes aggredi eos, talibus ut dixi obstaculis prepediti. Cum igitur sic ex adverso locati essent et Alemannis facultas bellandi ablata fuisset, dominus Albertus dux Austrie claudus et contractus, frater Ottonis sepedicti, in curru suo ad utramque partem pergens discordie se interposuit, pacis federa componendo. Qui tandem pium conatum ad finem laudabilem perduxit. Nam terram ducatus Karinthie, duce ipsius nuper defuncto, quam uterque jure hereditario inpetebat, videlicet rex Boëmie et dux Austrie Otto, tractatores et mediatores concordie magna et sagaci industria fideliter adhibita diviserunt ita, quod uterque de sua erat sorte contentus. Sic igitur, dissensione orta inter eos propter terram Karinthie sopita et duce inferioris Bawarie superato, ab inperatore omnis multitudo tam Boëmorum quam Alemannorum in pace domum sunt reversi.

Ao. 1336.
Oct.

Ao. 1336.
Sept.

(pag. 83.)

In reditu vero Swevorum, quod cum amaritudine cordis mei refero, unus dominorum de Bluomenberg tironem virum strenuum et bellicosum, unum de Tierberg, et multis virtutibus redimitum ex inimicia letali, dudum ad eum ante habita, cum non longe adhuc distarent a patria sua, occidit. Quod dum cives Vilingenses, quia eorum concivis erat, vindicare vellent, oppidum suum vocatum Hünigen oppugnando deinde demoliendo, a ducibus Austrie dominis suis refrenati et cohibiti sunt. Tandem, modico tempore elapso, dux Austrie Albertus in terram Swevie egressus, dictum oppidum una dierum transeundo, de Schafusa in Philingen pergebat. Qui eundem de Bluomenberg se serius et obnixis precibus pro venia et gracia sua obtinenda exorantem, tamen cum quibusdam pactis adhibitis causa emende, exaudivit.

Ao. 1336.
Sept.

In via eciam redeundo de predicta expeditione contencio gravis orta est inter dominum comitem de Hohenberg et dominum de Hewen, quod mutuo sibi suas inimicias propalaverunt et illas effectui, cum opportunitas se offerret, in rebus et corporibus mancipandas. Nam alterutrum se dampnificabant

per incendia et spolia multa; uterque enim alterius terram intravit, ut ostenderet ei dominacionis sue potenciam, potenter ibi conparendo, jumenta et peccora in mangno numero auferendo. Tamen dominus de Hewen, quanquam minor inpotenciorque fuerit, quia bene parentatus, majora dampna comiti intulit, utpote locupletiori et hominibus minus propter suam tyrannidem accepto. In hac gwerra dominus de Hewen stipendiarium habuit vocatum Sedulo, qui sibi anminiculum non modicum prestitit. Nam fortis erat et mangnanimus, in talibus sevis et tyrannicis factis ab infancia inbutus et precellenter expertus, [et] totam illam contratam congnoxit. Qui post illorum reconciliacionem duorum dominorum tandem subsecutam a domino suo de Hewen gloriose remuneratus est.

De hoc Seduloch multa facta digna narratione referuntur. Inter cetera autem fertur, quod dum quodam tempore cives de Rotwil propter dampna plurima que intulit eis contra ipsum in tantum conspirassent, quod mangnam peccuniam publice proclamata exhibere promisissent illi qui eum captum et vinctum adduceret, quod ipse (propter vadium quoddam et pactum initum cum quodam domino illius terre) per civitatem Rotwil in habitu cujusdam abbatis vel similitudine publice et reverenter salutatus a multis in vicis stantibus, quia ignotus propter inmutacionem amictus, equitavit, illesus domum rediens. Quod dum burgenses postea perceperunt, non parum ob hoc doluerunt. Quadam quoque vice cum fere in manus eorum se persequencium, quia peccudes ante portam abegerat, incidisset, deludendo eos, occurrens eis super sacco repleto farina vel frumento super equo rusticali posito transverso modo sedens (quem cuidam agricole sibi obvianti in via, anxius de vita sua, abstulerat) et per medium eorum equitans, veste insuper coloni sibi obviantis indutus scilicet pileo longe pretenso rusticali, ut minus agnosceretur, et amicabiliter salutatus illesus effugit. Quod dum civibus innotuisset, contristati fuerunt valde. Quadam eciam vice cives quandam villam, in qua eis proditus erat, circumderunt undique, ut eum deprehenderent, ablata sibi per hoc ut putarunt omni spe ac opportunitate evasionis. Qui senciens

se ex omni parte vallatum hostibus, de mortis supplicio sollicitus, hanc astuciam callidam invenit, videlicet quod fasciculum de grandi acervo feni colligans capiti suo inposuit, habitu et more rusticorum per villam ad campos progrediens. Qui dum non agnosceretur, quia in feno ex utroque prominente et usque ad genua dependente latere occultatus, salvus et sanus ad domum suam reversus est, relinquens post se cives de sua evasione et ipsorum delusione et per consequens erubescencia, que eos invaserat ob hoc, nimium desolatos.

Ao. 1336.
Juni. 7.

(pag. 84.)

Post hec paucio tempore decurso circiter annos Dominice incarnationis MCCCXXXVII grandis et plena periculis sedicio in civitate Thuricensi de fonte iniquitatis, tempore Benedicti pape memorati supra et Ludwici inperatoris, ebullivit. Nam [dum] consules civitatis, prout eis inponebatur, communes fructus et questus civitatis, qui pingwes et multi sunt, dolose sibi longo tempore usurpassent et frivola statuta, racione carencia, ipsis quidem proficua et lucrativa, communitati vero dampnosa et discriminosa, edidissent et hoc nemo reclamare vel retractare auderet, quadam die universitas tota fere civitatis ipsos simul congregatos reperiens invadit cum insania et vehemencia magna. Sed ipsi, forte hoc premoniti et premuniti vel per se recongnoscentes, fugam stupefacti mox arripientes ad domos diversas circumadjacentes, manus populi tumultuantis evaserunt. Quod si non fecissent, in manus communitatis perniciose corruissent. Nec mirum, cum multi et innumerabiles quasi paucos incurrissent. Postera die universitas civium tota conveniens in area fratrum Minorum sentenciavit, ipsos pro commissis sceleribus rite et legitime penis condignis plectendos. Nec inmerito, cum eorum pertinacia et inveterata multorum dierum malicia hoc exigeret. Ab ore igitur communitatis emanavit verbum contra eos tale, ut juramento exhibito ac prestito coram omni multitudine aperta voce asseverarent et promitterent, exsecuturos se studiose quicquid eis honeris vel laboris pro emenda suorum excessuum injungeretur, abscondentes id ab eis, quousque juramentum prestarent extortum. Quod audientes elanguit cor cujusque nimio pre pavore. Angustie enim erant eis undique

et, perplexi valde, quid eligerent ignorabant. Tandem metu coacti, quia preceptum potestatis urgebat, juramenti vinculo se astrinxerunt ad subeundum penam que eis placita videretur. Inponebant itaque eis, ut de civitate incontinenti recederent eamque abjurarent et in locis alienis sibi determinatis peregrinantes morarentur usque ad terminos sibi prefixos penitenciarum. Igitur facti penitenciabant singulos secundum exigenciam eorum demeritorum graviorum vel leviorum et secundum qualitatem vel quantitatem reatum suorum, precipientes uni, ut in terra vel loco sibi nominato ad biennii spacium, alteri ad triennii, tercio ad quinquennii, nullatenus interim reversurus, aput indigenas vel terrigenas illius loci vel terre tanquam accola habitaret. Qui auditis hiis sanctionibus sauciatis et perturbatis cordibus abierunt et valedicentes suis cum lacrimis amarissimis de civitate exierunt Thuricensi et, ad diversa loca se transferentes, dispersi sunt in nacionibus et ab invicem separati. Non tamen ad loca sibi injuncta se contulerant, inpleturi quod promiserant, quia contra juramentum propria temeritate venerunt, ipsum contempnendo et irritum penitus faciendo. Quod audientes burgenses Thuricenses intranei seu remanentes, indignant ipsos irrevocabiliter exules et a civitate exclusos fieri in perpetuum decreverunt. Videntes autem extranei sive expulsi, se sine spe redeundi ab ipsis exterminatos et eliminatos, contra eos rebellare nisi sunt et, ut hoc efficacius et potencius facere possent, in oppidum Rapreswile nomine, ipsis a domino Johanne comite de Habspurg quondam pro pingnore obligatum, se assumptis secum tandem familiis suis receperunt. Et ut intraneis adversarium fortem suscitarent et sibi propugnatores patrociniū et auxilium ferre valentem, comitem memoratum de Habspurg allexerunt, oppidum Rapreswile ei auctoritate qua poterant reddendo. Cum itaque ista dissensio et sedicio civium se ad tempus aliquantum protraheret, accidit quosdam notari cives intraneos, extraneis ut suspicabatur favorabiles, de delatura civitatis. Qui mox caput truncacione multati sunt. Quos innocentes et a delature vicio immunes et alienos fuisse multi contestati sunt. Illo quoque tempore deprehensus fuit quidam,

Ao. 1336.
Juli 25.

(pag. 85.)

Ao. 1336. ab extraneis ad hoc missus, domui uni civitatis Thuregi ignem inmitten[s]. Quem illico morte condigna culpe affecerunt. Isto etiam tempore intranei stipendiarios conduxerunt, cum quibus bis vel ter coram oppido Rapseswile in potencia comparuerunt, de lacu per machinas in navibus lapides ad oppidum proicientes, sed modicum per hoc sibi nocere valentes. Ex parte vero altera oppidi, a lacu distante, ante portam inperterritis aspectibus extraneorum se presentabant. Ubi plures intraneorum, nimio odio et rancore concitati contra extraneos habitis, muros et portas invaserunt, immo quasi quadam vesania agitati et quasi quadam mentis nube excecati more freneticorum in muros inpegerunt. Quamobrem quandoque telis aliqui expulsorum civium et suorum stipendiariorum et coadjutorum pro eis in oppido conmorantium graviter sauciati fuere. Una etiam dierum magister civium, Bruno nomine, vir floribus virtutum plurimum redimitus, coram oppido eodem a quodam intentante et parante sibi mortem graviter lesus est. De cujus manibus, dum insequeretur eum a tergo, volentem ad navem redire, et uno icto ipsum vulnerasset, per servos suos quorum erant duodecim, tantum ipsum solum respicientes, celeriter ereptus est. Qui magister civium etiam una vice ibidem ut fertur de XII viris adversariorum eum occidere conancium, gloriose eis resistendo et temeritatis sue rabiosam maliciam reprimendo, se eruit et viriliter defensavit. Cum igitur coram oppido intranei extraneis glorie et magnificencie sue magnitudinem monstrassent, ortis olerum conculcatis et vastatis, erutis quibusque fructibus quoque illic repertis et evulsis, Thuregum redierunt ovantes. Indignati sunt autem de comitis supradicti de Habsburg infidelitate medullitus, quia rupto pacis federe secum prius inito et jurejurando ipsis prius prestito extraneis adhesit in eorum prejudicium nimis grave. Et ideo cogitantes quoddam castrum ejus appellatum Grinow non longe distans a Rapseswiler, situm prope lacum, oppugnare, quendam artificem scientem facere instrumenta bellica advocarunt. Qui dum exstruxissent per eum arietes, machinas et apparatus varios necessarios et aptos ad castrum memorati demolitionem, distincti et ordinati per turmas

suas in navibus multis, tripudiantes, cum sonitu fistularum timpanis et citaris, lacum pariter ascenderunt. Qui cum usque ad castrum navigassent, applicuerunt et ibidem in magno solacio discubuerunt et multi inermes sine trepidacione epulabantur, de sua multitudine confisi. Interim vero comes de Habsburg cum indigenis sibi subjectis vocatis in der March et aliis auxiliatoribus suis in silva juxta castrum ex adverso latitabat, insidias Thuricensibus tendens. Qui videns cum suis Thuricenses inconsideratos epulis intendentes et minus de eorum propinquis insidiis cogitantes, de suis latebris erupit et de monte et de nemore descendens cum inpetu in eos vehementi irruit et multos occidit. Et, quod dolens refero, Thuricensium capitaneum et ducem, comitem unum de Toggenburg, abducentes in frusta plura conciderunt. Quod videntes Thuricenses nimio terrore concussi terga verterunt et ad naves in ripa lacus fixas properabant. Quos stipendiarii eorum confortantes ad regrediendum et fortiter ipsos adversarios ad percuciendum revocabant. Qui ipsis acquiescentes more belwarum occisis fetibus in eos tanto furore debachati sunt, quod multi stupefacti tantum sunt, quod cunctis postpositis fugierunt, quidam vero in vepribus et frutectis se quandiu cedes duravit absconderunt. Insuper plures graviter et letaliter vulnerati sunt, multi quoque occisi. Inter quos, quod est miserabile dictu, comes Johannes de Habsburg, vir utique fortis viribus, decorus aspectu, sanguine preclarus, cecidit. Qui tamen multos, ut dicitur, ante casum suum gladio proprio peremit. Quidam etiam juvenis miles servitor suus laudabilis nimis, dictus Ülinger, plenus virtutibus, quem novi, sicut dominus suus comes occubuit. Cujus mors lamentabilis erat, quia dilectus hominibus valde fuit. De qua narrabatur, quod, videns dominum suum comitem sepedictum in periculis corporis et maximis angustiis constitutum audiensque ipsum in sui auxilium se flebili voce inplorantem, lateri ejus se conjunxit et pro domino vitam suam voluntarie exposuit, quia tenerimus ac fidelissimus suus servicialis exstitit. Qui dum viriliter et manu valida mora aliquanta defensasset se ab hostium truculenta invasionis acie, malivole mortem eis intentante, tandem

Ao. 1337.
Sept. 21.

(pag. 86.)

Ao. 1337.
Sept. 21.

uterque plaga insanabili et mortifera prostratus est. Senciens autem se tumultu hostili circumdatum et jam opprimendum, suppliciter adversarios ut sibi parcerent exoravit. Qui cum renuerent et ipsum tanquam bovem mactatum in macello crudeliter in diversis corporis partibus transverberarent, voce altisona, quia vociferatus erat, et horribili spiritum exalavit. Hic ante suam mortem unum de pocioribus Thuricensibus ut fertur interemit et ideo forte sui occisores sibi minus parcebant et acrius in eum seviebant. Ex hiis evidenter patet, quod Thuricenses in fine ubi laus canitur triumphabant et campum occupando obtinuerunt, intermissumque est bellum. Hoc facto Thuricenses, ceptum opus consummare satagentes, castrum ut quidam ajunt per triduum oppugnabant et ab ipso non discessissent absque ejus desolacione, si ab advocatis ducum Austrie, quorum comes de Habspurg necatus ab eis consangwineus erat, revocati non fuissent diris minis et districto precepto. Qui, obtemperantes monitis et jussioni eorum, navigio per lacum cum suis occisis fere XX ad propria remeabant. Qui in revertendo lacum a portu ad portum⁴⁷⁾ palis et sudibus in fundum lacus infixis obstructum et obsitum reppererunt, ut tanto minus reditus eis ad patrium solum pateret et facilius, tanquam piscis in rethi et

(pag. 87.) avis in laqueo, mus in muscipula, in captivitatem vel in mortem constringerentur. Quos sudes mediante informacione artificis machinarum extraxerunt et confregerunt et inchoatum iter remigando et navigando perfecerunt. Qui uxores et filias ceterosque amicos et amicas obvias cum planctu et ululatu miserabilissimo habuerunt. Qui post defunctorum suorum sepulturam lacrimabilem, resumpto spiritu fortitudinis, vexilla V, que ab hostibus fugatis vel superatis in conflictu vel alias sustulerunt, in monasterio Felicis et Regule erexerunt. Que multis diebus erecta steterunt in titulum et memoriam victorie prelibate.

Ao. 1338
und
Ao. 1329.

Paucis annis transactis ante immediate dicta, quod supra

⁴⁷⁾ Wohl von Raperswil bis Hurden, wo zwanzig Jahre später, im Jahr 1357, Herzog Rudolf von Oesterreich, Albrecht des Lahmen Sohn, die Raperswilerbrücke bauen liess.

suo loco ex oblivione transilivi, rex de quo supra memoriam feci Boëmie pluries ad terram gentilium cum domino Alberto comite de Monte-Sancto, genere Mundfort, et multa alia milicia perrexit et ipsos gloriose debellavit, fortuna sibi plurimum arridente. De comite vero Alberto specialiter famatur, quod valde strenue et fortiter egerit inter eosdem paganos, multos eorum prosternendo et se viriliter de manibus ipsorum eripiendo. In argumentum autem sui magnifici triumphi, post longam decertationem et periculosam, filiam cujusdam nobilis et potentis pagani adhuc in puerilibus annis existentem abducens ad terminos Christianitatis deduxit et eam cuidam collegio, sito aput oppidum Bludenz sibi pertinens, sororum ordinis fratrum Predicatorum fideliter commendavit. Que in regulari disciplina et catholicis observanciis ut plurimum edocta Domino Jesu Christo, oblita et abjecta superstitione ac spurcicia ydolatrie, quasi ovis argumentosa deservit. Quendam quoque masculum rapiens domesticum famulum sibi fecit eum.

Ao. 1328

uud

Ao. 1329.

Circiter ista tempora in villa quadam dicta Sarnakh, sita aput Luceriam, quidam villicus, seculo quasi renuncians, sacrista ex devocione pro emenda suorum delictorum factus est. Qui dum quadam nocte matutinum ante lucem pulsaret, quedam visio defunctorum hominum horribiliter sibi apparens et in eum irruens ipsum non solum a pulsatione abstraxit, verum etiam cum sui clamore valido strangulavit. Homines vero illic, notantes cessationem pulsacionis insuetam et vociferacionem crudelem, ad ecclesiam certatim cucurrerunt et eum quasi mortuum repperunt. Qui dum per morulam superviveret, lingue officio penitus orbatus, diem clausit extremum.

Nunc mirabile factum in tantum, quod a seculo non est auditum, actum anno Domini MCCCXXXVI tempore Benedicti pape XII et Ludwici inperatoris, quanto melius potero enarrabo. Quidam enim vir nobilis tunc temporis in partibus Franconie a Judeis fraudulenter maliciose ac turpiter interfectus est. Quod audiens frater ejus, de ordine Hospitalariorum, vir robustus et animosus, nimium dolens de occisione fratris surrexit et multorum virorum animos sibi concilians in ulcionem fratris Judeos gravissime persecutus est in illa terra et, ut efficacius efficere posset quod sollicite diligenterque volvebat in

Ao. 1336

(pag. 88.) pectore, sub pretextu passionis Christi illate ab eis vindicande ab eo, zelo fidei accensus tanquam esset, magnam multitudinem virorum in exterminium et necem Judeorum provocavit. Ulcisci enim scelus Judeorum Christum crucifigencium in posteris tunc presentibus et superextantibus se veraciter reputabant. Hic cum tali modo Judeos multos occidisset, tandem ejus mortem magno precio dato malis Christianis procurabant, et sic de manibus ejus erepti sunt.

Ao. 1337. Hujus exemplo quidam rusticus, caupo existens ut fama communiter protestabatur, in Alsacia, statim post eum, nescio pro certo quo motivo instigatus, insurgens contra Judeos populari turma copiose constipatus magna plaga eos percussit. Velle enim se vindicare in eis martyrium Christi manifeste asseverans, de plebeja turma virorum nanciscens et ad instar adamantis attrahens grandem multitudinem, oppida plura in Alsacia vexillo crucis et imagine pretenso adiit petens, opportune et inopportune, intromitti. Allegans, se divina inspiratione et celesti oraculo in mandatis accepisse, in tota terra debere Judeos inimicos Christi per eum et mediantibus suis auxiliatoribus deleri et de medio tolli; addens, quecunque civitas castrum vel oppidum sibi in hoc resisteret, orthodoxe fidei et Dei ordinationi contraireret. Hiis auditis verbis exhilarati, libenti animo portas aperientes, liberum introitum ei et eum comitantibus indulserunt, nec contenti sunt in hoc, immo pari et concordi voluntate una cum ipsis in Judeos sevientes ipsos cum uxoribus et liberis extinxerunt. In hac cede multi Judeorum, videntes se mortem evadere non posse, pueros suos utriusque sexus strangulabant vel de alto in ima precipitabant, ne timore mortis perterriti ad baptismum convolarent. De una enim pulcherrima Judea audiui, quod cuidam viro populari se et sua subdidit, promittens baptismi lavacrum susceperet et ad lumen fidei katholice declinare, ut per eum a mortis casibus eripi et liberari mereretur. Que ille, quia ruralis inconpositus et insulsus erat, minime advertens ipsam in ingwine transfodit et vitam precidit. Hic persecutor Judeorum de quo jam est sermo vocatus erat a vulgaribus rex Armleder, forte (ut verbum rei geste

alludat) hac de causa quod in brachio corio pro ferro utebatur. Ao. 1337
Ipsam enim inermem gens inermis sequebatur. Nam sicut ista
vocatio quemque alliciendo deprehendit, sic ad istam expedi-
cionem seu congregacionem in spiritu vehementi rapiebat. Cre-
brescente enim fama regis hujus et intencione sua bona, quam
pretendit ut predictum est, quantum ad oppinionem et credu-
litate simplicium hominum rudium et insipientium, de cunctis
finibus et angulis Alsacie more torrentis raptim et certatim ad
eum in ingenti numero confluebant et obliti rerum suarum
cunctisque suis negociis peragendis relictis, excepto solo pane
quem secum in sacculo deportabant, ad eum ardenti desiderio
festinabant. Quando voluerat domum remeabant, quando vero
voluit katervatim redierunt ad eum, cum acceleracione incredi-
bili. Et propriis sibi stipendiis militabant, unusquisque instru-
mento sui officii vel artis sue, scilicet securi rastro gladio mal-
leo vel tribula cultro ascia bipenni venabulo arcu balista cus-
pide (pag. 89.)
vel quocunque alio. Non providens in crastinum, sed provi-
dencie divine se committens, affectu mirifico divinitus ut presu-
mitur indito, ad regem quasi in momento accurrebat. Una enim
voluntas omnibus inerat: ulcisci mortem innocentum et sangui-
nem Redemptoris. Glutino enim fidei unum cor et una anima
sunt effecti. Quid plura? sive in Rufach vel in Eisisheim sive
in aliis oppidis et locis Alsacie fuerit, M et D et ultra ut fer-
tur Judeos perdidit et spurciam eorum et maleficia de medio
ibidem fidelium habitantium extirpavit. Cadavera eorum extra
oppida vehebantur et in aquis demergebantur vel in aggerem
seu cumulum in campis comportata igne consumpta sunt. In
hac persecucione Judeorum dicitur iste rex habuisse in comi-
tatu suo quandoque M, quandoque D, interdum fere duo M
virorum peditum. Quorum severitas in omnem terram circun-
positam personare vulgabatur, ut verbum prophete videretur
quodammodo in eis completum dicentis: *In omnem terram exi-
vit sonus eorum**) etc. Immo eorum rumor et pavor in terris
circumjacentibus in tantum insonuit, quod post stragem pefa-

*) Psalm XVIII. 5.

- Ao. 1337. tam Judeorum ceteri Judei superstites de cunctis illis terminis adeo conterriti et stupefacti fuerunt, quod in civitatem Alsacie Colmur imperialem confugerent et burgensium patrocinium invocarent. Quod percipiens rex civitatem eandem in ira vehementi adiit et Judeos receptos ab eis in protectionem sibi exponi poposcit. Quod dum facere recusarent, cives ipsos multimode affligere cupiens, primo civitatem cum sua milicia et exercitu copioso per multos dies potenter obsedit, messem et vimdemiam eorum graviter inpediens. Propter quod scisma grande et sedicio valde discriminosa in civitate orta sunt. Nam vulgares expellere Judeos nitebantur, sed potenciores, ausus eorum temerarios cohercentes, Judeos totis viribus tuebantur. Quam ob rem illic turbaciones et terrores subsecuta sunt. Nam, ut tunc a quibusdam dicebatur, de pocioribus civibus pro muro ad defensandum Judeos stantibus aliqui vulnerati sunt. Cum ergo rex iste civitatem taliter pluribus diebus afflisset, tandem, cum Judeos habere nequiret, ad quandam villam non longe distantem a civitate divertit, ubi eum quamdiu ibi manebat populares de civitate egredientes requirebant et frequenter visitabant.
- Ao. 1338. März. Cum vero, proxima quadragesima sequente hoc factum inperator Ludwicus in sepedictam civitatem, causa demorandi ibi ad aliquot dies, se cum consorte sua inperatrice transtulisset et rex jam prefatus in partes Gallie secessisset et [inperator]⁴⁸⁾ Judeis et suis patronis astaret, indignata inperatrix jubet duos gallos gallinacios assari et assatos inperatori per dapiferum in mensam afferri et presentari. Quos allatos abhorruit et tolli irato animo mox a se precepit. Inquirenti quoque, cur cibus jejunii tempore ab ecclesia vetitus sibi propositus fuisset, inperatrix nomine Margaretha, filia comitis Hollandie, respondit: »Cum judaizare videamini, Judeis astando et consenciendo, consequenter consonum rationi videtur, ut eis vosmetipsum conformetis,

⁴⁸⁾ Die Handschrift hat hier: »Cum vero . . . inperator Ludwicus in sepedictam civitatem causa demorandi ibi ad aliquot dies et rex jam prefatus in partes Gallie secessisset cum consorte sua inperatrice transtulisset et Judeis« etc. (was keinen Sinn gibt.)

carnes, quas jam non vitant sed eis libere vescuntur, una cum ipsis Ao. 1338.
licite manducando. Quo audito inperator obstupescens ad cor
rediit et precavens in futurum ait: »*Penitet me fecisse, preterita*
ergo corrigam et deinceps me in talibus emendabo.« Igitur cum
inperator a civitate illa cunctis que volebat ibi dispositis et
peractis discessisset, prenominatus rex reversus est et secun-
dario civitatem obsidione conclusit et multipliciter molestavit,
agros et prata, frumenta et vineta degrassando, universos quo- (pag. 90.)
que fructus depascendo, nec non cives intra muros coartando et
res et bona eorum extra muros spoliando. Cum ibi et alibi
dominatio sua et potestatis sue robur gradatim invalesceret et
evidenter appareret et longe lateque odoris sui invincibilem
spargeret magnificenciam, non solum Judeis in Alsacia con-
stitutis, verum eciam in Swevia, timorem et tremorem inestima-
bilem incussit, ut aliqui relictis civitatibus, ubi residenciam et
domicilium multis prius habebant annis, loca tuciora et firmiora
solliciti de animabus suis quererent et, ut talia loca adipisci pos-
sent, dominis terrarum ea habitantibus peccuniam magnam
erogabant vel eam ab eis sibi debitam et in proximo solvendam
remiserunt et totaliter condonarunt. Hic rex, dum ante civita-
tem memoratam incassum laborasset, a cepto opere resiliit et
ultra non comparuit. Et ita cum Judeos diu tribulasset, nomen
majestatis ejus tandem evanuit et ad nichilum redactum est ut
aqua decurrens⁴⁹⁾.

In istis temporibus hereses multe in partibus Austrie scaturiebant
et innumerabiles animas contaminabant. Que opera agebantur in yp-
pogeis sive aliis quibusque locis subterraneis. Nec solum in partibus
Austrie, sed eciam in terris finitimis he pravitates heretice pullulabant.
Harum autem heresum auctores fautores et sectatores ignis combustione
et aliis mortis cruciatibus variis in magna multitudine deleti sunt.

Illo quoque tempore in eisdem locis singularis Judeorum tribula-
cio orta est propter quendam sacerdotem, nimia inopia oppressum, qui
hostiam sanguine aspersit et a se projectam juxta Judeos ipsos suspec-
tos reddidit et graviter infamavit. Que quum reverencia maxima ad ec-
clesiam predicti malefici prespiteri delata et deducta fuisset et ibi collo-
cata, a populo locius terre circumposite frequentabatur sacrificiisque et

⁴⁹⁾ Vrgl. hiezu Closener (Stuttg. 1842) S. 82, 83. u. Böhmer Fontes III. 120.

Vitoduran.

Ao. 1338. oblacionibus devotissime venerabatur. Quas prespiter recipiens multis diebus notabiliter locupletatus est. Qui postquam populum Christianum diu delusisset, sub specie simplicis panis pretendens verum corpus Christi et consecratum, tandem nutu Dei proditus fuit ab eo, mediante cujus anminiculo id flagicium finxit et perpetravit in sue anime et innumerabilium animarum periculum et perdicionem. Nam more Jero-beam gentem peccare fecit, dum supersticionis et ydolatrie causam scienter, motus avaricia, que est ydolorum servitus, dedisset. Nam homines panem pro eukaristia quamvis ingnoranter adorabant, ipso procurante. Hic cum proditus fuisset, suo dyocesano erat presentatus, qui eum captum et vinctum detinuit per plures dies. Sed quod arte custodie carceris traditus fuerit vel alias secundum exigenciam malitie sue punitus sit, non audiui. Quod ex intimis meis doleo precordiis, cum suum immensum nephas inmensam exigeret penam, Moyse atestante qui dicit, quod secundum modum et mensuram culparum erit plagarum modus et mensura. Quod autem episcopus suus remissus et negligens fuit in severitate correctionis exercenda merito in eo, ut quidam ajunt ratio hec est, quia per peccuniam et munera largiflua plebani, que turpissime modo prescripto assecutus erat, corruptus fuit. Nam, ut dicit Moyses, *munera excecant oculos sapientum et pervertunt corda justorum**); beatus ergo esset homo, si secundum verbum Ysaye prophete *manus suas excuteret ab omni munere***).

(pag. 91.) Preterea fertur quod in hiis temporibus eciam in partibus Austrie quidam Judeus per quendam malum Christianum hostiam sibi consecratam afferri procuravit, quam allatam calceo suo sollerter imposuit. Cum autem quadam die in nupciis cujusdam Judei in chorea cum aliis Judeis coram magna multitudine fidelium per vicum unum civitatis procederet, divino nutu fixo gradu immobilis stare compulsus est. Quod videntes Judei ceteri ipsum ad progrediendum stimulabant. Timore enim percussi fuerant, ipsum forte talia commisisse suspicantes vel forsitan certitudinaliter cognoscentes. Sed superna ulcione percussus ulterius progredi non valebat. Fideles vero notantes hec, admiratione ducti et vehementi suspicione incitati, calceos ejus exui jubebant et reperientes oblatam in calceo ejus studiose, ut sibi illuderet, repositam obstupescences quendam sacerdotem illi loco vicinissimum advocarunt, ut eam tolleret et in loco sacro reverenter collocaret. Qui dum ante hostiam sacrosanctam sicut ipsum decuit procideret, mox in sinum ejus prosilivit. Quam ob rem ut audiui multi Judeorum necati sunt.

Ex quo hereticorum in partibus Austrie supra mencionem habui, idcirco nunc, quemadmodum michi significatum est et instillatum, modum

*) Deuteron. XVI. 19. **) Jesaj. XXXIII. 15.

ipsorum et aliorum modernorum hereticorum breviter explanabo. Est .Ao. 1338 autem iste: dum congregati sunt in unum in suis latibulis in locis subterraneis, heresyarcha in loco eminenti sibi deputato sedet et introeuntes tali inquisicione parabolica examinat dicens: »*Punguntne spine?*« Si tunc sunt de numero complicum suorum, aliquis vel aliqua recognoscens hoc dicit: »*Non.*« Si autem ad eos non pertinet, dicit: »*Pungunt utique domine.*« Si sunt de suis, maliciam suam liberius exercent; si non, propter presenciam suam se temperant vel prorsus abstinent. Cum hic heresyarcha sermonem secte et erroris sui verbis faleratis et fuco colore decoratum ad finem perorat, IIII juvenes accensis luminibus subintrant. Quos post modicum intervallum quidam micanti dyademate rex et sceptro miro modo rutilanti, insingniter preciosissimis indumentis amictus, sequitur, stipatus splendida et venusta militum acie. Qui regem celi se asserens dogmata heresyarche approbat et sua auctoritate ea tradit observanda inperpetuum et tenenda. Cui loqui desinenti attacus succedit, qui in ora singulorum sedet et eis tantam dulcedinem infundit, quod in excessum mentis rapiuntur et pre nimia dulcedine qua perfusi sunt se continere non valent. Quo facto luminaria extinguuntur et quisquis proximiorum virum vel feminam apprehendit qui sibi occurrit et ipso abutitur. Nam frequenter vir in virum, femina in feminam turpitudinem exercet, quia secundum verba apostoli ad Romanos tales *traditi sunt in sensum reprobum et passiones ignominie propter iniquitates suas, ut sit peccatum pena peccati**). Tales statim fidem Petri subverterent, si doctores eam cottidie verbo veritatis non solidarent. Unde navicula Petri fluctibus maris hujus seculi supernatans procellarum impulsibus variis conquassatur, sed non submergitur, quia doctorum manu forti tenetur. Quam ob rem non inmerito columpnis comparantur, quia per eorum patrocinium ecclesia Christi in fidei robore sustentatur. Proprie etiam per Redemptorem nostrum in evangelio luci comparantur, quia per eos tenebre heretice pravitatis detergantur et fugantur salubriter. Heretici sunt speciales filii Sathane, quia ejus verba et opera pre ceteris hominibus faciunt ac imitantur. *Transfigurat enim se, ut dicit apostolus, in angelum lucis***)) et sic multos seducit et in erroris precipitium prosternit.

Item breviter ante ista que dixi, ut percepi viva voce fidedigne relacionis cujusdam baronis, quidam sacerdos parrochianus (utinam fuisset laycus!), inofficians quandam parrochiam ecclesiam territorii dyocesis Constanciensis in pago Turgowensi, lubricam valde duxit vitam. In tantum, quod licet tabernarius lusor corisator perjurus userarius ebrius et fornicarius frequenter existeret, non minus tamen intre-

*) Röm. I. 24—27. **) II. Kor. XI. 14.

Ao. 1338. pida cottidie missam celebravit. Quod dum sibi obiceretur et duris et invectivis verbis redargueretur et diceretur sibi, qua fronte tociens presumeret celebrare, cum sciret se absque contricione tam multis enormibus viciis continue implicatum, respondit: quod nunquam conficeret, sed tantum albam tegulam formatam in modum hostie populo hora elevacionis demonstraret, quam et loco secretissimo conservaret et extraheret quum necessitas vel opportunitas celebrandi missam tempore debito inmineret. Ex hiis patet, quod ille maleficus sacerdos instinctu dyabolico concitatus inmanissimum scelus commisit. Nam more etiam Jeroboam populum peccare fecit, eum ad ydolatriam pertrahendo; nam lingnum pro corpore Christi vero adorabant in manibus suis. Hic peccatum peccato addidit. Nam in mortalibus peccatis cottidie constrictus communicare pertimuit, ne majus periculum et discrimen incurreret, indigne corpus Christi percipiendo, precavere intendens verbum apostoli terribile dicentis ad Corinthios: *Qui indigne manducat et bibit, judicium sibi manducat et bibit non dijudicans corpus Domini*^{*)}, et iterum: *Quicumque manducaverit panem hunc [et] calicem Domini biberit indigne, reus erit corporis et sanguinis Domini*^{**)}. O quanta demencia error et iniquitas in illo perversissimo cecissimo prespitero, filio dyaboli cujus opera fecit, ebullivit! Nam volens effugere grande peccatum incidit in enormissimum; nam ydolatrie causam scienter dedit, sicut prius dixi. Que est flagitium perniciosissimum et execrabilissimum, ut patet in multis sacre pagine locis. Patet etiam per hoc, quia ex institutione Christi et ecclesie omnis celebrans tenetur conficere et integre. Et hoc clarere potest ex ipsius ratione sacramenti, quia sacramentum in se est quoddam integratum ex duobus. De ista integracione servanda districtum est ecclesie preceptum, unde de consecracione: *Conperimus dicitur: Aut sacramenta integra percipiant aut ab integris arceantur*. Loquitur de sacerdotibus conficientibus et non communicantibus et subditur ratio: *Quia divisio ejusdem sacramenti sine grandi sacrilegio non potest pervenire*. Et ultra: *Si tenetur integre conficere et consecrare, tenetur et integre sumere ac percipere integre consecratum*. Unde de consecracione habetur relacio: *Certum est, quod illi qui sacrificantes non edunt, rei sunt Domini sacramenti*. Et sequitur: *Qui talis uno anno a communione repulsum se noverit*. Ergo secundum allegata predictus sacerdos pessime, ut ydolatra, egit in scelere memorato in malum anime sue et aliarum multarum, non advertens auctoritatem dicentem quod falsa remedia pejora sunt veris malis. Fuit autem post erroris et facinorum suorum divulgacionem turpiter, quia turpiter egit,

^{*)} I. Kor. XI. 29. ^{**)} I. Kor. XI. 27.

non solum de parrochia verum eciam de tota illa vicinia fugatus et eliminatus, predicto barone id agente quia potens illic erat. Nam ipsum propter maliciam suam jam dictam ob eo cognitam et conpertam tanquam venenum detestabatur deinceps. Ao. 1338.

Item circiter ista tempora, ut veridica relacione intellexi, cum in quadam domo rusticana aput oppidum Swevie Ravenspurg quidam serpens vel vipera nidificasset et pullos suos, fetum suum, ibidem parturiisset et educaret et neminem in domo molestaret et hoc villicus tacitus consideraret et, cupiens fidelitatem vermis experiri, cum abesset quadam hora, fetum de loco suo abstraxit et abduxit et in alio loco reponens caute abscondit. Cum autem rediret et fetum suum subtractum cerneret, furore et insania repletus valde cunctas officinas et angulos domus querendo diligenter pullos suos percurrebat. Cum vero non reperiret, nimia ira succensus ignem domus agreditur et ollam in eo bullientem cum ordeo inveniens inficit, cum cauda sua venenum suum sibi infundendo, et quam cito hoc fecit cum festinatione abscessit. Cum autem omnia villicus hec conspiceret, pullos vermis surreptos in absencia sua in locum pristinum restituit et aufugit. Cum vero vermis rediens post hec fetum suum amissum inveniret illesum, pacata fuit et, penitencia ducta de malicia sua in pulmento olle peracta, repente rediit et arte sua et viribus ollam evertit et pulmentum effudit. Quod totum paterfamilias tacitus animadvertens et cordi apponens toti familie precepit, ne vermem illum in aliquo offenderent vel turbarent, narrans que vidit. (pag. 93.)

Item circiter ista tempora, sicut fama me celebris edocuit et prout oculis meis luculenter literis patentibus perspexi, quidam frater Minor, nomine Stephanus, de Ungaria oriundus, in civitate imperiali in Tartaria aquilonari nomine Saray a Sarracenis passus est. Nam cum pluribus annis ibi stetisset et multum fructum fecisset et tandem fidem Christi negasset, habitu ordinis sancti Francisci rejecto, et propter hoc gloriose a Sarracenis pertractatus fuisset, tandem celesti gracia sibi infusa et copiose divinitus illapsa adeo medullitus conpunctus est, ut fratres sui ordinis occulte accersiri faceret et eis pure peccata sua confiteretur cum maxima cordis contricione ac amarissimo lacrimarum profluvio. Et reinduens habitum quem ante temere rejecerat, statim ad muschetam, ubi omnes Sarraceni convenerant, introivit et eis predicare incipiens dixit: *„Omnia, quecumque dixi et feci, contra legem Dei mei feci, sed nunc revoco errata, legem Christi defendendo et legem vestram destruendo.“* Hiis auditis Sarraceni intelligentes ipsum legem eorum dissipare conantem acerbissime eum fustigarunt et eum vinctum carceri manciparunt usque ad IIII dies, swadentes ei et pro- Ao. 1334.

Ao. 1334. mittentes pecuniam se daturos mangnam, si Christum negaret. Ipse autem, semper constans et immobilis perseverans in fide Christi, sic respondit eis: »*Pro fide Christi tormenta varia libenti animo subire paratus sum, spretis omnibus mundi hujus blandimentis et illecebris.*« Vi-
 dentes autem Sarraceni se sic delusos esse et nichil proficere die quarto ipsum in fornacem ardentem jecerunt. Qui ibidem illesus Domino ipsum protegente permansit. Cum autem in diluculo crastine diei pontifex Sarracenorum ministros misisset detestabiles, ut ossa ejus in fornace colligerent, ipsum illic vivum et orantem inveniunt. Extrahentes autem eum de fornace, pontificis ipsum aspectibus presentabant. Qui cum interrogasset eum, quibus maleficiis hoc fecisset, se salvum conservans, respondit: »*Non maleficiis, sed Dei beneficiis inconustus permansi.*« Cumque eis iterum predicaret de fide Christi constanter et in-
 perterritus, pontifex in una domo per gulam eum suspendi jussit et ibidem per noctem pendere sinere. Cum autem crastina die in diluculo mulieres Sarracene, inter quas etiam fuerunt Christiane, respexissent per fenestram, viderunt ipsum vivum et sub pedibus ejus duas manus ipsum sublevantes et ab omni molestia penitus conservantes nec non tres columbas candissimas circa eum volantes et ipsum benignissime solacio non modico foventes et dulcissime recreantes. Insuper domum
 (pag. 94.) senserunt repletam odore suavissimo. Cum autem admirarentur de hiis omnibus, venerunt ad pontificem et hec omnia narraverunt. Ipse autem properans venit ad locum et ipsum vivum et sanum invenit, laudantem Deum; columbas autem tunc nemo videre poterat. Cum ergo eum solvi fecisset, misit ad omnes capitaneos Sarracenorum dicens: »*Hunc sacerdotem interficere non poteram.*« Ipsi autem, inito consilio quod ipsum extra civitatem conburerent, operam quam poterant addiderunt. Cum autem eum ad caudam equi vinctis manibus ligassent, veniens unus carnifex ipsius ventrem, a pectore incipiens usque ad inferiora umbilici, incidit; alius cultellum mangnum inter scapulas ejus percussit, quod circa pectus ejus exivit; tercius vero carnifex collum ejus precidit usque ad medium. Quidam vero cum lapidibus, alii cum cultellis in eum projicientes, duxerunt eum extra civitatem. Ille autem omnia patienter tollerans glorificabat Deum clamans et dicens: »*Domine Jesu, benedictum sit nomen tuum, qui tormenta ista subire me fecisti!*« Dum autem pellerent equum citissime, ut eum destrueret, ipse colligens viscera sua in manus ita velociter currere cepit, ut equum quasi preire posse videretur. Super hoc multi facto non immerito maxime mirabantur. Cum autem ad locum ubi erat ignis pervenisset, oravit ad Deum et solutis manibus edito signo crucis intravit ignem et ibi incolumis permansit. Et dum illesus et in punis transiret et eis Christum predicaret, iterum ipsum aliqui cum lapidibus percusserunt, quidam vero cum

cultellis sauciaverunt. Sed unus eum cum lingno grossitudinem mangni Ao. 1334.
pedis habente et longitudinem bene duorum passuum letaliter percussit.
Ipse autem orans coram omnibus spiritum Deo reddidit. Passus est
autem anno Domini MCCCXXXIII sub Osbosecho inperatore Tartaro-
rum XI Kalendis Aprilis. Christiani autem, inter quos multi erant La-
tini, glorificabant Deum pro hoc facto. Pagani vero post hec corpus
ejus proicientes in ignem conburendum nichil remansisse de eo vide-
runt nisi ossa. Cum autem Christiani reliquias ejus colligere vellent,
videntes hoc Sarraceni ossa ejus acceperunt et contundentes sicut pul-
verem sparserunt. Que autem ossa recipi poterant Christiani habent
Greci, Latini et Armeni. Cum vero mortuus fuerat, statim Greci et
Armeni ipsum canonizaverunt. Nam in loco ubi conbustus fuerat tri-
bus diebus et tribus noctibus, omnibus videntibus tam Sarracenis
quam Grecis, apparuit claritas de celo que totum locum cooperuerat.
In eodem loco filius unius Armeni liberatus est a quadam gravi infirmi-
tate. Item cum ad mortem duceretur, unus Sarracenus cum auriculam
ejus abscidisset et in ignem projecisset, mox auricula quasi esset viva
de igne saltum fecit. Quam rapiens unus Grecus eam super quendam
hominem infirmum usque ad mortem cum posuisset, illico sanitati pri-
stine redditus est. In multis quoque aliis coruscat miraculis que non-
dum fuerunt omnibus manifesta. Quedam religiose femine et sancte in
illis partibus viderunt visiones de ipso. Quibus multa archana verba,
hec scribenti ad partes nostras incongnita, locutus est.

Preterea circiter hec tempora quod a mercatoribus fidedignis qui-
bus notum erat, quod quasi flens dico, percepi, quidam frater ordinis
Predicatorum se transferens, ut ewangelizaret illic Christum, ad ter-
ram Sarracenorum, a fide Christi discessit et appostatavit et sectam ip-
sorum patenter assumpsit. De quo nimis gavisi sunt dicentes: „*Hic
cum fuerit doctor lux et columpna fidei Christicolarum, ad sectam no-
stram conversus sua fide abdicata robur et firmitatem nostre professioni
prebet; hinc revereri eum nos decet; ratio nam exposcit.*“ Tradiderunt
ergo sibi uxorem et honoribus et condignis preconiis eum extulerunt.

(pag. 95.)

Anno Domini MCCCXXXVII in partibus Alemanie innume-
rabiles locuste apparuerunt, virorum galeatorum vel mitrabus
armatorum speciem pretendentes et ut castrorum acies tur-
matim volantes, strepitum et garrum in aere mangnum et rau-
cum facientes. Que dietas suas agentes in aere elevate et
suspense super altitudinem arborum lucem diei obfuscabant,
pre nimia earum multitudine et densitate solares radios obdu-
cendo. Stationes suas humano more quasi habebant, de su-

Ao. 1338.
Juli
und
Aug.

Ao. 1338.
 Juli
 und
 August.

perioribus ad inferiora terre descendendo et ibi simul quasi ad discunbendum consedendo. Viridia tunc queque herbarum arborum et graminum depascebantur et ea adinstar flamme pertranseuntis tosta et arida in suo recessu reliquerunt. Plures quoque civitates (quarum una fuit Wintertur) processiones devotas contra eas faciebant, in ipsis Dominum deprecantes, ut ab ipsis liberari mererentur. Secundum conjecturas aliquorum hominum in se gerebant pronosticum et presagium futurorum. In aliquibus terris ut fertur a quibusdam hec plaga tam perniciose sevit, quod depascendo agros et vineta ibidem panis et vini karistiam intulerint et in tanta spissitudine terre faciem operuerint illic, quod pedes hominum perambulantium eas ultra talos longe ascenderint, ita quod quasi in limo profundo infixi essent heserunt. De habitationibus eciam hominum in modum stercoris fetidi eiciebantur et in fluvios precipitabantur, ne ex cadaveribus earum putrefactis contingeret aerem corrumpi et pestilenciam hominum generari, sicut accidisse legitur temporibus Ludwici inperatoris filii Karoli regis Francie et inperatoris Romanorum. Nam tunc, ut quedam cronica testatur, in Galliis locustarum innumerositas et infinitas orta fuit, que usque ad mare Britannicum perveniens flatu ventorum in profundum maris dimersa est, sed estu oceani ad litus rejecta ex putredine sua aerem infecit; unde mortalitas maxima et fames prevalida est secuta, ita quod fere tertia pars hominum interierit⁵⁰⁾.

Eodem anno Domini fere in quadam civitate Marchionatus Brandenburgensi nomine rector quidam puerorum illic degens, ut fideli relatione didici, quendam fratrem Minorum sibi familiarem illic eciam existentem accessit dicens ei: „*Venite mecum et ego ostendam vobis sanctam aperte Trinitatem.*“ Qui licet vehementi admiratione ductus ex verbis visionem dictam cernere desiderasset, non tamen absque consensu et concilio fratrum suorum attemptare presumpsit. Qui tali sibi condicione indulserunt, ut corpus Christi secum secrete deferret. Qui dum ad locum simul pergentes devenissent, rector fratri demonstravit virum valde decorum aspectu, regalibus vestimentis indutum, et hunc Patrem fore affirmavit; juxta illum juvenem elegantissime forme, mira indumentorum decencia micantem, ostendit et illum Filium

⁵⁰⁾ Vrgl. *Joh. Victoriensis* bei *Böhmer Fontes I. 430.*

esse indicavit; tertium vero adolescentem pulcherrimum amictu splendido et dyademate fulgidissimo renitentem et predictis duobus astantem Spiritum Sanctum esse edocuit. Cum hec rector dixisset, frater corpus Christi de brachiali in quo absconditum tulit extrahens et in altum porrigens subintulit: „*Et quis est iste?*“ Ad cujus aspectum demones, qui in specie Trinitatis homines diu deluserant et dementaverant, cum fetore pessimo quem post se relinquerant disparuerunt. Frater vero cum gracularum actione rediens Dei virtutem et ejus mirabilia enarravit. Heretici autem a demonibus ludificati et decepti igni traditi sunt et exusti. Qui dum ammonirentur, ut abjecta spurcicia supersticionis et dyabolice illusionis ad cor redirent et fidem orthodoxam firmiter sicut deberent profiterentur, nimis illaqueati et illecti in heretica pravitate perdurarunt, volentes potius ignis incendio vita privari in erroribus suis, quam in vere fidei professione liberari. Dicebant enim se in flamma eis parata aureos currus conspiceret et mox per eos ad celestia gaudia deberi feliciter transmigrare.

Anno Domini MCCCXXXVII in Augusto civitates juxta lacum Botanicum conjurate duo castra villicorum de Altsteten obsederunt et ceperunt et arma et alia in eis inventa quamvis pauca rapuerunt. Villici enim, videntes se non posse castra tueri, arma sua detrahentes fugierunt. Hec eorum demerita gravia exegerunt. In capcione tamen castrorum primi Lindaugenses et Thuricenses ut fertur cives extiterunt. Eisdem quoque diebus civitates predictae comitem de Sancto Monte propter quendam excessum suum humiliassent, si eas precibus et quibusdam pactionibus emende non placasset et sibi benevolas reddidisset.

Ao. 1338
Sept. 3.

Item anno Domini MCCCXXXVIII in civitate Schafusensi crudele latrocinium commissum est. Quidam civis illic zelotypus existens, dum audisset uxorem suam cum servo suo nato de Thurego adulterari, ipsum in sede operi suo insudantem a tergo ictu cultri pungens et transverberans interfecit. Quem cum in frusta plura concidisset, in fossa quam ad hoc sub trilega paraverat occultavit. Cujus dum singula frusta singulis noctibus exportare et ad Renum proicere attemptaret, januam domus sue divino nutu fixus exire non valebat. Cum occisi itaque frusta pluribus diebus sic delituissent et fetere notabiliter cepissent, uxor occisoris aufugiens Thuregum properat et

Ao. 1339

Ao. 1339. illic parentibus occisi quemadmodum factum erat revelavit. Quidum cum potencioribus aliquot civibus Schafusam venissent, ut eum per judicium morti quam promeruit addicerent, nichil profecerunt. Nam, ut de viris taceam, mulieres cum validis clamoribus eum defensabant. Quod Thuricenses civitatibus inperialibus sibi conjuratis querebantur, postulantes unanimiter, ut sibi apud Schafusenses de latrocinio burgensi suo illato procurarent fieri justicie complementum, quod eis irrationabiliter fuerat, quamquam seriose exegerint, penitus denegatum. Quod videntes Schafusenses occisorem civitatem abjurare compulerunt, si capitis truncacionem effugere vellet. Quod factum est.

Insuper⁵¹⁾ eodem anno dum quidam civis Basiliensis filio suo de uxore Schafuse providisset et ipse eam legitime traduxisset [et] die ad hoc statuta cum ipsa nupcias celebrans et lateri ejus adherens coream letanter duceret, a fratre sponse sue, nimium dolente quod pater ipsam tam habundanter dotasset et sibi substantiam per hoc hereditariam notabiliter subtraxisset et minorasset, ad mortem ictu cultri vel gladii percussus est. Quem corruentem dum sponsa in sinum suum recepisset et aliqua verba ab eo cum dolore acerbissimo exigeret et ipse respondisset, quod loqui non posset eo quod occisus esset, illico spiritum exalavit. Occisor vero aufugit et stuporem et horrorem populo post se reliquit et totam civitatem in conmocionem convertit.

Preterea annis paucis elapsis ante ea que immediate dixi parcium civitatis sepedicte a tempore quo non extat memoria venenum diu ante sopitum et quasi extinctum revixit et in medium erupit, se manifestans per largam et enormem effusionem sui. Tres enim viri de altera parte ab adversa occisi sunt; duo fratres in agro extra civitatem de vinea redeuntes, tertius vero Constancie eadem die interfectus est. Qui in navi per fluvium Renum Schafusam deductus est. Aliorum vero cadavera a plebe Schafusensi de agro paulo ante tercii adventum ad civitatem delata cum ejulatu amarissimo fuerunt. Quantus tunc planctus et

⁵¹⁾ Neben dieser Stelle steht am Rande, *va cat*, von späterer Hand geschrieben.

horror illic invaluerit breviter perstringere et perfecte explicare (pag. 97.) non valeo. Tamen unum eructo verbum, et ultra non addam, quod quedam horripilacio acerrima penetraverit cor meum, immo timor et tremor graviter et pariter me invaserant. Videbatur enim michi secundum Sophonie prophete verbum esse *dies quodammodo caliginis ire et miserie* *) magna et amara valde. Nam cum in ea viderem et audirem sonum terribilem campanarum, tumorem et tumultum populi, scisma seu parcialitatem civium, portarum clausuram et custodiam, in memoriam michi venit extremi judicii severitas et ideo me fuisse absentem a civitate magno cordis desiderio et multis suspiriis peroptavi.

Anno Domini MCCCXXXVIII quidam magister, ut fama Ao. 1338 communis volavit de ordine fratrum Predicatorum, Parisius ut dicebatur conmorans, astrologus affectans in ecclesia magne reputacionis censi, scripsit in partes Alemanie litteras, continentes: quod horribilissime mutaciones aeris et corporum supercelestium venture essent quadam die quasi et hora tempore autumpnali in terminis positis. Scilicet quod luna in sangwinem et sol in colorem nigerrimum converti deberent et quod quidam draco immense magnitudinis infra celum et terram volaturus esset, qui in tantum aerem infecturus quoque foret, quod a quocunque homine aspirando attraheretur morte subitanea mox deiceretur. Multa nec non alia stupenda auditu nimis terribilia, que causa brevitatis omitto, in epistola futura presagivit et sub asseveracione certissime repromisit et si aliter fieri contingeret tota astronomie sciencia vacillaret. Hec a parrochianis in cancellis pronunciabantur et ad opera penitencie juxta dicta magistri istius in epistola homines hortabantur, ne si repentinus interritus eos invaderet et in mortalibus peccatis caperentur in abyssum eterne dampnacionis detruderentur. Hec mira populo ingentem pavorem incusserant et iram ulcionis extreme sibi inproximo imminere innuebant. Cum itaque rei exitus prestolaretur cum grandi trepidacione ac formidine, die assignata

*) Zephan. I. 15.

nulla eorum que dicebantur evenerunt, sed fictio et falsitas totaliter erant. Hec epistola reserans prelibata aperte fuit in consistorio coram consulibus civium Constanciensium recitata.

Hiis temporibus, defuncto Johanne papa XXII qui sententias excommunicacionis et interdicti contra Ludwicum imperatorem fulminaverat et creato Benedicto papa XII, imperator Ludwicus confidens de eo, quia ipsum non offenderat, et cupiens Romane ecclesie sedi sub eo et per eum reconciliari et ab eo confirmari et coronari, legatos suos reverendos omnis generis quasi viros frequenter ad eum et pluries misit, ut causam suam et ecclesie aput eum agitarent et diligenter promoverent. Qui semper frustra laboraverunt et vacui omni gracia redierunt; non enim placabilem eum invenire potuerunt. Quem rex Francie in cujus manibus consistebat induravit, ut fama communis attestabatur. Si enim eum non avertisset et prohibuisset, benignum et propicium secundum relata hominum ipsum reperissent, sicut patebit per hec que consequenter subnectam. Cum enim prima vice tam arduo negotio et tractatui condignos nuncios ad papam destinasset, scilicet viros ingenuos et expectabiles, genere dignitatisque apice precelsos ac eminenter sublimatos, sapientie quoque radio illustratos, utpote rhetores jurisperitos theologos acutissimos, et illi perspicaciter et disertissime coram summo pontifice coramque suis cardinalibus testimoniis sacre pagine et utriusque juris civilis ac canonici verissimis et certissimis demonstrassent, imperatorem Ludwicum deberi recipi ad gremium matris ecclesie et insignia confirmacionis et coronacionis inpendi sibi deberi, necnon relaxari interdictum indebite contra eum latum in regno suo a suo predecessore, presertim cum paratus esset subire penitentiam condignam suis excessibus quos scienter vel ignoranter contra sedem Romane ecclesie commisit et quidquid honeris sibi inponendum censeretur, dum tamen rationabile esset, libenti animo sufferre juraque et privilegia more suorum antecessorum papalia confirmare defensare et pro viribus suis quamdiu viveret conservare — papa et cardinales in gaudio exultantes in hiis dictis assurgentesque inclinatis capitibus Deo gratiarum actiones ut dicitur reddiderunt,

Ao. 1335.
April
und
September.

(pag. 98.)

jocundum et facilem assensum ad singula petita perficienda pretendentes. Hoc videntes inperatoris nuncii gavisii sunt gaudio mangno valde, exspectantes beatam spem et adventum concordie et unitatis ecclesie diu cum tedio concupite. Sed heu! eorum exspectacio inanis fuit, quia rex Francie et rex Boëmie qui inperatoris felicibus semper tunc successibus invidebant, percipientes papam una cum cardinalibus velle propiciari inperatori et ad gratiam eum recipere velle, ipsum averterunt, propositum suum nobilissimum irritantes. Sicque legati inperatoris sine fructu reversi sunt, frustra habitis multis laboribus et expensis. Inperator vero iterum alios substituit et submisit. Qui in nullo sicut priores profecerunt, immo opprobriis et contumeliis adhec affecti absque omni effectu redierunt. Multis itaque nunciis et intercessoribus inperatoris a consistorio et curia domini pape cum injuria repulsis et verecundia, tandem anno Domini MCCCXXXVIII tempore autumpnali apostolicus legatos suos misit usque in Lothoringiam, volens et demandans, ut et inperatoris illuc ad eos properarent, ut illic utrique convenientes de pacis federe habende inter eos tractarent. Misit ergo inperator sollempnes nuncios suos illuc, de Swevia: dominum comitem de Nellenburg et dominum dapiferum de Walpurg, de Bawaria: dominum de Nifen, suum appocrisarium et pre ceteris dilectum. Cum autem legati summi pontificis tam difficilia et ardua et valde pertimescenda ab inperatore exigent, videlicet ut se humiliter domini pape conspectui presentaret et imperium in manu ejus libere resignaret, sed quia secundum jurisperitos inperatoris juri consonum non erat nec rationi, quod tam personam quam res taliter in manus hostium suorum capitalium hoc faciendo traderet et exponeret, precipue regis Francie illic dominantis, legati inperatoris memorati omnibus postpositis indignantii animo hiis visis recesserunt. Ob quam causam inperator appellacionem supradictam per fratrem dictum Bonagracia, utriusque juris legis et canonis magistrum et doctorem expertissimum, quemadmodum supra memini me dixisse, contra papam luculentissime renovavit. Accersitisque principibus

Ac. 1336
— 1337.

Ac. 1338.
Aug. 8.

Ao. 1338.
 Aug.

(pag. 99.)

Ao. 1338.
 Sept.

electoribus regis Alamanie et per consequens inperatoris Romanorum, tam ecclesiasticis quam secularibus, nec non aliis maioribus natu in Alemania magnatibus satrapis baronibus, quocunque nomine censerentur vel quibuscunque dignitatibus pol-
 lerent, in civitatem Frankensfurt Franconie, eis cum pondere et
 flebili quasi voce contemptum sibi illatum a papa querebatur
 per ordinem jam prescriptum. Insuper regalibus vestibus gem-
 mis auro et argento ad modum fulguris coruscantibus indutus
 sceptro quoque et aliis insigniis regalibus decoratus expurgavit
 se legitime coram omni multitudine milicie sue ibidem congre-
 gate, rege eciam Anglie cum sua milicia presente, a viciis illis
 que secundum decretalem incipientem: *Venerabilem*, in titulo:
De electionibus, ipsum impedire vel deicere possent; ostendens,
 se et suos progenitores a tempore quo non extat memoria fidei
 katholice professores a cunabulis devotos et verissimos esse
 sectatores. Hiis et similibus sermonibus ab eo gloriose ac lim-
 pide peroratis, per se et per suos juridicos scissitabatur ab eis:
 quid ultra facere deberet quam quod fecit et quid sentirent de
 interdicto contra eum in regno suo indebite, iudicio sui et mul-
 torum, prolato et jam per plures annos in dispendium anima-
 rum et periculum maximum servato, in suum eciam dedecus et
 gravamen. Qui discucientes causas et motiva singula tam pape
 quam inperatoris diligenterque examinantes et acumine intel-
 lectus luce clarius omnia speculantes et perscrutantes per se,
 principaliter vero per inperatoris legistas et canonistas valen-
 tissimos principalissime autem per fratrem Bonamgraciam, al-
 marium seu scrinium quasi tocus juris, consequenterque per
 cunctos prelatos ceterumque clerum ibidem congregatum repere-
 runt: inperatorem cuncta que debuit sufficienter peregis-
 se et sibi aditum et accessum omnis gracie et justicie interclusum et ob-
 structum et indiscrete temereque penitus denegatum. Senten-
 cia⁵²⁾ ergo matura et unanimi principes eciam jurejurando pre-

⁵²⁾ Nach *Böhmer Reg. Ludwig des Baiers. II. Ergänzungsheft*,

stito determinaverunt: omnes processus a domino papa contra dominum inperatorem latos indebitos et prorsus nullius fore roboris vel momenti, sed eos irritos et inanes et ab equitatis lance penitus alienos. Astruxeruntque eodem jurejurando sententia diffinitiva: per totam terram inperii Ludwicique inperatoris dicioni subactam divinum cultum diu indebite in penam et contemptum inperatoris interdictum et suspensum legitime liciteque, omni scrupulo consciencie deposito, debere resumui. Deceverunt nichilominus: totum clerum ubilibet in regno seu inperio inperatoris constitutum qui adhuc non resumpsisset divina compellendum ad resumendum cultum divinum, diu intermissum et intercisum, et si renueret et contumaciter parere despiceret, tanquam hostis reipublice esset acriter puniendus. Exiit ergo edictum a cesare augusto Ludwico, ut universa pars orbis sibi subjecta vel subicienda sub obtentu gracie sue divinum cultum resumeret incunctanter. Quod sui officiales presides advocati sibi seriusius commendatum ad terras suas in litteris inperatoris secum deportantes fidei execucioni mandarunt, precipientes singulis civitatibus et aliis locis advocacie sue vel jurisdictioni subjectis per minas et terrores jussionem regis urgentem per omnia observari. Quod cum clerus aliquarum civitatum una cum civibus effectui mancipare aliquot dierum spacio minime curasset vel sprevisset, tandem cives habito consilio super hoc ad cor redeuntes vel recongnoscentes, durum fore contra stimulum calcitrare, valenter jubebant per civitates proclamari: quicumque clericus tam religiosus quam secularis divinum cultum apertis januis pulsatis canpanis habere vel resumere contempneret, extra civitatem inperpetuum vel ad tempus fieret; vel si quis, animo fugiendi divina, civitatem exiret, usque post decennium se sciret irremediabiliter exterminatum ab illa civitate oppido villa cenobio vel loco quocunque. Relinquentes tamen et indulgentes clericis octo dierum vel citra manendi vel recedendi deliberandi spacium. Multi igitur diversorum ordi-

Ao. 1338
Sept

S. 327. (nr. 3076) wäre dieser Spruch der Reichsversammlung zu Koblenz erfolgt.

Ao. 1338.
Sept.

(pag. 100.)

num clerici et pauci seculares, aliis cantantibus, de locis suis discedebant hinc inde vagantes et in locis aliorum dominorum ad divina resumenda non coactis se recipiebant et ibi nomen psallencium in tantum maculaverunt, ut more stercoris vel luti fetidi abicerentur et ipsorum communio familiaritas conversacio missa oracio predicacio absolucio et queque clavium auctoritas execrabilis haberetur. E contrario remanentes et domino precincentes tacentes et recedentes tanquam vecordes erroneos pertinaces fatuos et rebelles occulte et manifeste persequiebantur et eos coram hominibus vitandos et detestandos tanquam perversores et dilaniatores latrie, nichilominus tanquam venenatos et contagiosos et adinstar canis rabidi fugiendos affirmarunt. Utraque pars alteram desipientem, vel una alteram scismaticam runpentem et scindentem tunicam Christi integram et inconsutilem judicabant. Multi vero de numero exeuncium, ducti post medium annum penitentia, locum suum ardenti desiderio repetebant, sed indultum eis non erat, quia fere tota universitas juramenta in eorum exitu in contrarium emisierunt, videlicet ut nullus eorum facultatem vel possibilitatem regrediendi haberet ante finem termini eis super hoc prefixi. Unde factum est, ut inviti cum amaritudine maxima mentis extra remanerent qui voluntarie ac inprovidè exierunt. Ut autem materiam hujus sermonis concludam, animadvertendum est, quod muta diu labia in vocem cantus et leticie cultus divini sunt resoluta et organa per multa annorum curricula suspensa relaxata sunt in molye ac psalmodie armoniam, predicta dissensione et difformitate perdurante usque in hodiernam diem.

Circiter ista tempora ut fertur dum ob petitionem Soldani XXX fratres de ordine Predicatorum, famosi lectores, a papa directi, coram Soldano comparuissent, taliter ab eo temptati sunt. Dicebat enim: »*Si vultis fidem catholicam hominibus inperii mei pro quo accersiti a me et a summo pontifice Christianitatis postulati estis disseminare, habitibus vestium vestrarum et tonsuris caputum vestrorum abjectis et postpositis vestimenta conformia vestimentis gentis mee vobis assumite. Quod si feceritis, habebitis me cooperatorem vobis in ministerio verbi divini opportunum et efficacem necnon patronum peroptatum ac studiosum. Si autem non feceritis, omnes vos filii mortis eritis.*« Qui consiliati in unum

decreverunt melius et consulcius fore amictus eorum permutacionem pati, quam ipsorum omnium perdicionem et lucri animarum, cujus causa venerant, negligenciam. Facta igitur vestium commutacione cum se rursus Soldani aspectibus presentassent, ab ipso in hunc modum affatum formidinem inferentem nimisque terribilem receperunt: *„Cum vos sitis doctores Christianitatis et duces et lux aliorum et tamen tam cito et faciliter moti, propter terrorem quem vobis incussi, ab habitu vestre professionis et regularis observancie, quam mobiles ceteros esse per hoc patet! Ego habeo sub me paganos tam fortes et constantes in paganismi observacionibus, quod libencius se dilaniari et scindi in mille particulas sinerent, quam quod a suorum sacrorum rituum custodia declinarent. Idcirco quam cito poteritis, si mortis supplicia acerrima evadere cupitis, a facie mea discedite!“* Qui mox ad regem Cipri confugientes per eum ulterius ad partes Christianitatis secure deducti sunt et inde ad loca unde venerunt reversi cum confusione sunt. Hii, si litteras regis Francie ut dicitur non habuissent, a Soldano trucidati miserabiliter fuissent.

Circa
Ao. 1338

Hic Soldanus ut communiter asseritur Christianos diligens ipsos benigne et reverenter, cum ad partes dicionis sue venerant, tractavit. Nam cum barones episcopos vel insignes notabiles et strenuos advenisse katholicos milites percepit in terram suam, ipsos in visceribus caritatis suscepit, multa beneficia diversaque indicia amicie et amoris eis inpendendo. Cum autem hoc aliqui de suis moleste tulissent, quadam vice contra eum conspirantes hostiliter contra domicilium suum cum turma populari portante vexilla depicta cum ymagine Crucifixi, eo quod cultor ejus existeret, processerunt. Quorum tumultum et inopportunitatem per fenestram prospiciens conpescuit dicens: se fore adeo bonum paganum sicut eos. Et in hujus argumentum proxima die futura ecclesiam unam Christianorum, adhuc stantem illic a tempore quo fides catholica principabatur, una cum ipsis funditus destruere vellet. In cujus destructione et alias, tanquam vir industrius et circumspectus, notans et animadvertens et deprehendens auctores et machinatores sceleris memorati ipsos occidi precepit. Fertur eciam de eo, quod hiis in temporibus filium suum absque judiciali sententia, eo quod Christianum locupletem ut peccuniam suam sibi usurparet occidisset, jussit perimi. Narratur quoque de eo, quia severus dominus et judex erat, quod frequenter ad explorandum excessus baronum advocatorum presidum pretorum judicum ducum comitum et ceterorum quorumcunque suorum terras seu dominia ipsorum sub specie peregrina intraverit et cum eos reos relacione hominum terrigenarum, secundum fame opinionem de ipsis prius auditam, reperisset, reversus in domum suam

(pag. 101.)

Circa
Ao. 1338.

eos vocavit ad se et, obiciens eis crimina ipsorum in facies suas, super palum ferreum sedi infixum eos sedere coëgit qui interiora corporis eorum penetrans una cum pocione quadam venenata eis desuper per ora infusa in momento sedendo extinxit acerbissime.

Item in hiis temporibus Soldanus prefatus ut fertur tantum ascendit et profecit in inperii sui et dominatus amplitudine robore et augmento, quod LX et ultra regibus coronatis potenter prefuit. De quo minime cor suum elevatum esset vel tumesceret, sed potius Deo humiliter tribueret, a quo habere per intervencionem Machmeti summi prophete procul dubio crederet. Qui clare quoque recongnoscens tunc temporis parcialitates gwerras scismata dissensiones prelia discordias Christianitatis, videlicet inter papam et inperatorem, inter regem Apulie et Sicilie, inter regem Francorum et Anglorum, inter regem Dacie et Swecie, inter civitates et dominos Longobardie, et alias quam plures, gaudens et exultans, Christianorum incursum ad terram sanctam ad eripiendum Christi sepulcrum de manibus suis minus pertimuit et eos agredi et molestare securius et audacius, si offensa eorum requiret, presumpsit.

Item fertur, quod in hiis temporibus inperator seu rex magnus Tartarorum tam excellentis potencie fuit, quod quingentos principatus concedere habuit quorum minimus regno Boëmie veraciter comparari valebat. Qui ad mercatores solitus erat tunc temporis venientes de regionibus Christicolis ad regiones inperii sui causa mercacionis dicere: »*Inperator Romanorum et rex Francorum deberent de jure a me in rengnis suis infeodari et, quia facere hoc contempnunt, malo titulo ea possident cum injuria mea magna.*«

Ao. 1338.
Intra.
April 12
Mai 31

(pag. 102.)

Anno Domini MCCCXXXVIII tempore maji infra pascha et pentecostem civitas Mediolana in terra Longobardie ab exercitu domini Canisgrandi de Bern, fiventis partem inperatoris Ludwici, obsidione conclusa est. Sed qui in civitate erant, nimio furore concitati contra extraneos, eruperunt et aggredientes eos cum ipsis fortissime conflixerunt et, cum diu anceps bellum extitisset, tandem extranei qui erant ex parte domini Canis de Verona prevaluerunt et alios in magno numero peremerunt. Quod dum factum esset, quidam dominus de parte civitatis cum CCC vel D recentibus viris superveniens super extraneos quasi jam triumphantes nimis ex conflictacione fatigatos irruit et multos prostravit multos quoque cepit et cum gaudio propter victoriam in fine habitam civitatem intravit. In illo

certamine referuntur cecidisse de utroque exercitu circiter V milia virorum.

Eodem bello peracto, in autumpno proxime succedente, dominus comes de Kiburg cum pluribus aliis comitibus movit prelium adversus Bernenses supra pluries nominatos. Qui dum obsiderent oppidum quoddam pertinens civibus in Bern, Bernenses coadunati una cum montanis Switensibus supra etiam sepe memoratis, sibi tunc conjuratis et in adjutorium eorum accersitis, ad defensandum oppidum et ad hostes reprimendos in manu forti venerunt. Quos cum vidissent domini comites, nimis de se confidentes, quamvis magnum exercitum eis in auxilium destinatum ex parte ducum Austrie et jam in itinere propero veniendi ad eos constitutum certissime scirent, licet pauciores essent, Bernenses cum Switensibus in copiosa multitudine evocatis aggredi presumpserunt. Conmissum est ergo prelium⁵³⁾ in quo cum Switenses ad horam seorsum cessissent, pavore concussi, et vidissent adversarios pusillanimes factos et remissius agere, resumpta audacia quam prius amiserant reversi sunt et tam fortiter egerunt et tam acriter dimicabant, quod primo et pre omnibus cives Friburgenses, hostes ab antiquo Bernensium existentes, multis eorum interfectis fugam inierunt. Propter quod Switenses cum Bernensibus magis cordati et animati effecti plaga crudeli adversarios, nemini parcentes, usque ad internecionem cedebant. Tanto etiam furore contra eos debachati sunt, quod heu dominus comes de Nidow, qui in multis preliis canpestribus et atrocibus tam inter catholicos quam inter paganos illesus permansit, cum toto cetu suo ibidem occubuit! Comes quoque de Arberg, comes de Vroburg, filius exterioris comitis de Sabavia, adolescens elegantissime ut fertur persone, comes de Gruiers, illic ceciderunt necnon viri alii plures strenui et nobiles de diversis partibus ibi perierunt. De Swèvia vero unus dominus, vir robustus et fortis viribus, cum multis militibus creatis ante congressum, fugere erubescens, ultro se discrimini offerens, vocatus de Bluomenberg, peremptus est.

Ao. 1339
Juni 21.

⁵³⁾ Diess ist der Streit zu Laupen.

Ao. 1339. Sed pauci ex Bernensibus et Switensibus in comparatione ad istos corruerunt; ex utraque tamen parte citra mille viros, ut medium teneam dimissis extremis, in bello illo occubuerunt. Nam quidam longe plures, quidam longè pauciores affirmant. Post bellum autem multi Bernensium, inventi in campis vel negociis suis, ab altera parte necati sunt. Una quidem nocte fere XL viri ut dicitur, civitatem exeuntes occulte pro suis negociis agitandis, ab hostibus eis insidiantibus cesi sunt. Cum quibus dum gwardianus fratrum Minorum mettercius egressus fuisset, a quodam Swevo adverse partis graviter et letaliter per maxillam vulneratus est, immo, sicut percepi ab ore suo, si ramus cujusdam arboris ictum primo vulnerantis non recepisset, caput ipsius anputasset. Quod dum Swevus ille congnovisset, procidit cum lacrimis ante eum amarissimis, veniam de commisso petens, quia ignoranter fecisset propter tenebras noctis eum ab aliis discernere non valens. Cui gardianus ignovit, cicatricem quanquam sanatus sit valde apparentem in facie in perpetuum portans. Insuper Bernenses post conflictum istum ab hostibus trucidati sunt et in tantum coartati et insidiis occupati, quod nulla via ipsis fuit patens vel libera ad intrandum vel exeundum. Et ideo pauperes facti sunt nimis, ita quod baculus panis confractus est eis et tanta karistia presertim vini ibi excrevit, quod mensura X vel XII solidis denariorum illius monete vendebatur. Multa itaque gravamina in rebus et personis illis in temporibus perpassi sunt et in magna parte diminuti et minorati sunt et superstites immensis miseriis intricati. Quod Bernenses in hac punga victoria potiti fuerant, duplex iudicio meo ratio fuit: quia justiciam seu justam causam habebant, quemadmodum tota vicinia libere et expresse profitebatur; secunda, quia devote corpus dominicum ea die qua exituri erant contra hostes pungnaturi unanimes omnes receperunt. Quo protecti tanquam clipeo, quo refecti et confortati viatico sani et illesi perstiterunt.

Ao. 1339.
Oct. 31.

Item eodem anno incarnationis Domini in vigilia omnium sanctorum propter nimiam et insperatam pluviarum in multis locis inundanciam Alemanie rivi et fluvii in tantum excresce-

bant, quod molendina multa domos cenobia et in parte civitates subverterent et cum multis hominibus inestimabilem peccuniam absorberent et abducerent. Supra modum quippe suos alveos exeuntes excesserunt. Presertim autem in Basilea quidam rivus dictus Birsich inundacionis excessu deseivit, quod multam et gravem jacturam civitati, maxime autem fratribus Minoribus, intulit.

Preterea eodem anno circa festum omnium sanctorum rex Anglie, magna expeditione virorum bellatorum collecta, de rengno suo et de terra Alemanie profectus est in terram regis Francie ad dimicandum cum eo et ad eripiendum rengnum de manibus ejus et vero heredi ejusdem regni, filio sororis sue, ad reddendum. Nam cum rex Francie tantum tutor ejusdem filii in annis puerilibus constituti existeret, portando et conservando sibi regnum usque dum annos legitimos attingeret quod per se regni gubernacula regere posset, nunc habenti etatem debitam et poscenti sibi regnum dari et resignari temere violenterque detinet et reddere contradicit. Hujus rei causa ut dicitur rex Anglie regnum regis Francie potenter invasit et per VII ebdomadas eam incendiis depopulatus est. Multas civitates obsedit et cepit. Tandem rex Francie tempore prefato, grandi exercitu congregato ad defendendum se ab eo, contra ipsum procedit in apparatu incredibili et in campis more locustarum terram occupancium non longe a castris regis Anglie distantibus se locavit. Ibi ut fertur rex Francie constitutus exercitibus suis dedisse in mandatis districte dicitur, ut nulli parcere-
 tur adversariorum quem superari confingeret. Quod audiens rex Anglie similia suis inperavit. Ibi rex Anglie, quemadmodum relacione eorum intellexi qui presentes fuerant, habuit C milia peditum et VIII, immo secundum aliquos XII milia equitum seu galeatorum, quod longe plus est, virorum bellicorum et forcium indefessorumque pugnatorum. Rex vero Francie in triplo plures habuisse refertur, ita quod tres contra unum opponere valebat. Cum hii duo reges pluribus diebus e regione, modico terre vel spacio aque interjecto, contra se locati fuissent et rex Anglie toto cordis affectu prelii certamen desiderasset et a rege adversario seriose postulasset et assequi non posset, cum exercitu suo fame nimium cruciato animo amaro recessit. Rex namque Francie ut famatur conflictum se iitutum cum rege Anglie verbis simulabat, sed corde contradicebat, quia a suo astrologo responsum accepit: se mortem non evasurum si bellum in persona propria committere attemptaret. Quam ob rem stupefactus cum hoste congregi in pugniam non presumpsit, sed eam tantum per turmarum suarum pre-

Ao. 1339.
 Sept.

(pag. 104.)

Oct.

Nov.

Ao. 1339. senciam pretendit et cum hoc retrocedendo simulatorie suspendit, quo-
usque adversarii macerati famis angustiiis deficientibus alimoniis bello
dimisso ad propria remearent. Si enim regi Anglie victus necessaria
non defecissent, ab opere cepto incompleto relicto nullatenus destitisset.
Tamen, ut verum fatear, bellum non deseruit inceptum, sed usque ad
futuram estatem suspendit, ut tunc resumptis viribus ad opus iniciatum
consumandum in manu valida revertatur.

De hoc rege Anglie insigne factum et dignum perpetua memoria
hominum enarratur. Dum enim quadam die ecclesiam quandam per-
transiens more solito ab equo suo non descenderet et devote Deum
illic adoraret, et requireretur a quodam sibi militante et pre ceteris
familiari: cur ibi bonam consuetudinem suam dimisisset, respondit:
quod hospes i. e. corpus dominicum in illo templo abesset, ideo con-
suetam reverenciam omisisset. Cujus responsione amiratus tacitus ad
investigandum ejus veritatem ad domum plebani properat et eukari-
stiam ab eo cuidam egrotanti periculose de familia regis Anglie dari
poposcit. Qui quum juramenti assercione, exacta a milite, responderet:
id sacramentum adpresens in ecclesia non haberi et hoc multis a re-
troactis diebus non accidisset, sed si tanta neccessitas infirmo incunbe-
ret, de ecclesia parrochiali proxima si placeret afferret; miles in pro-
pria persona adire eandem ecclesiam pro sacro corporis dominici sa-
cramento se simulavit, ut per hoc causam sue inquisitionis velaret.
Hic tunc de facto ita esse conperit sicut rex prius verbo edocuit, cre-
dens suo deinceps vaticinio, et ejus miram sanctitatem aliis revelavit.

Ao. 1334.

Breviter ante ista tempora episcopus Constanciensis, ortus
de oppido dicto Vrowenveld, dum sollempnia prime misse sue
die prefixa ad hoc celebrare decerneret, cunctis cenobiis sibi
subditis tam monachorum quam monialium demandavit, ut per
se vel per interpositas personas venirent Constanciam et eum
peccudibus secum ferendis et aliis muneribus et exeniis seu
clenodiis, sicut eum deceret et ipsis expediret, honorarent. Que
jussum suum exequentes et execucioni mandare conantes, se-
cundum habundanciam vel tenuitatem substantie rerum vel pos-
sessionum suarum, oves et boves attulerunt. Que in via con-
stitute cum peccoribus a dominis terrigenis i. e. domino tapi-
fero de Diezenhoven, domino tapifero de Walpurg, domino co-
mite de Wirtenberg et aliis pluribus cohibite sunt et ad redu-
cendum peccora compulsi. Et sic dyocesani avaricie inmode-
rate — de quo gaudebant universi — obviatum est et sollempni-

tas consequenter sperata concupiscenti animo irritata est in parte ac diminuta.

Hic episcopus, dum quadam die de Keiserstuol oppido Ao. 1337.
episcopatus pertinenti transiturus esset Wintertur, in villa una dicta Glatvelden in via sita ejus a dominis de Tengen sibi illic insidiantibus ob injuriam quam eis prius intulerat captus est et de familia sua seu de comitatu suo, eum defendere conantibus, quia inermes erant multi vulnerati sunt. Ipse vero in castrum nomine Hewen deductus est, ubi a tempore pascali usque ad tempus autumpnale anno Domini MCCCXXXVII in captivitate detentus est per eos et tunc per quedam pacta et per interventionem amicorum suorum libertati redditus est. (pag. 105.)

Tempore predicto quo episcopus in castro prenominato detentus esset, sibi presentari jubebat puerum monstruosum natum noviter prope castrum in villa vocitata Weleschingen. Qui puer, licet infra in corpore valde pusillus esset, caput tamen in modum quartalis latum et mangnum habuit quod cottidie per inconstweta incrementa crevit et tandem mirabili sua crescencia oculos pueri obduxit et ipsum cecum effecit. Quem parentes ejus ante fores templorum multarum civitatum, quia pauperes erant, ponentes multam elemosynam ab hominibus ejus monstruositatem ammirantibus assecuti sunt, quia cunctis ubique ipsum videntibus stuporem et ammiracionem grandem incussit. Presul eciam eo viso in castro memorato nimia admiratione perculsus est.

Anno Domini MCCCXXXVIII tempore estivali civitas Swevie insignis Rotwil inperialis sita apud fluvium Necker ignis incendio, ut creditur divinitus inmisso propter iniquitates populi inhabitantis eam ulsciscendas, desolata est funditus. Nam quidam mechanicus dum incaute sagimen super igne resolveret, flamma de patella erupit et proximiora loca queque succendit. Inde vero more animalis furiosi hinc inde discurrens, vento valido et vehementi ipsam agitante, ad omnes partes civitatis se quasi in ictu oculi irremediabiliter clara die dispersit et longe lateque diffudit et omnia sibi occurrencia pene consumpsit, LX quoque homines ut fertur incineravit. Dum hec plaga ho-

Ao. 1338.

Ao. 1338. minibus illius civitatis predicta fuisset a quodam bono viro spiritum prophecie habente, non adverterunt nec Deum placaverunt, in malo indurati. Ideo repentinus interitus venit super eos. Plures autem civitates hec videntes contrerite sunt et ferias jejunia oraciones processiones elemosynas ad placandum Deum fieri sanciverunt, ne eis m[ala] similia evenirent, sed Dei salvi munere permanerent.

Anno dominice incarnationis MCCCXXXVIII quidam domini nobiles domini potentes libereque condicionis Swevi, domini tapiferi de Walpurg, tempore hyemali, de medio noviter sublato generoso ac robusto patre suo, dum mater ipsorum — ut suspicabantur — adhuc superstes res mobiles hereditarias in auro et argento in gemmis et in klenodiis consistentes alienare conaretur, ipsam hoc precavere satagentes et prevenire cupientes ceperunt in uno castrorum suorum nomine Trutburg, custodie tamen humane mancipientes. Que post paucos dies illic vitam finivit. Insuper duos fratres de ordine Predicatorum captivaverunt, unum in turri castri eorum dicti Walpurg per multas ebdomadas retrudentes, secundum vero in diluculo diei paraschafe capientes in stupa hospicii sui in Ysnina per VIII dies cum diligenti custodia detinebant. Hii vero propterea in captivitatem ducti sunt, quia de grandi reservacione peccunie matris predictorum dominorum noviter post patrem defuncte suspecti habebantur; nam dum adhuc viveret peccuniam aput eos deposuisse famabatur⁵⁴).

Ao. 1339.
Marz 26.

Anno Domini MCCCXXXIX quidam comes Swevie, de Kilchberg vocitatus, in die paraschafe ex quadam vehemencia sibi a dyabolica perswasione inmissa, quod est horribile dictum, suum patrem interfecit, quod scandalum et terrorem toti terre intulit. Qui acerbissima penitencia ut fertur ductus ab apostolico absolucionis beneficium a parricidii scelere meruit misericorditer adipisci.

Item eodem anno rex Tartarorum per quandam mulierem, conversam ad fidem catholicam a fratribus Minoribus illic ad ewangelizandum Christum conmorantibus, conversus famatur. Qui per legatos et epi-

⁵⁴) Auch neben diesem Satze steht ein: *va cat.*

stolam pape Benedicto suppliciter demandavit, quod sibi doctores predicatorum et informatores orthodoxe fidei destinare dignaretur, qui gentem suam ad fidem converterent, conversos baptizarent, baptizatos in fide novella solidarent. Qui mente hilari sibi annuens L fratres Minores, eo quod conversionis sue occasio essent, viros ydoneos tam ratione sciencie quam vite transmisisse astruitur. Quantum illi profecerint vel quantum populum ibi Domino Jesu Christo aquisierint, adhuc anno Domini MCCCXLIII in quadragesima in Swevie partibus absconditum et ignotum fuit. (pag. 106.)

Anno dominice incarnationis MCCCXXXIX. cives Bernenses suburbium Friburgense per ignem quem injecerant destruxerunt. Quorum incursionem rabidam repentinam et inportunam effugere conantes in fluvio illic preterfluente multi submersi sunt; nam per eum se evasuros mortis minas firmiter sperabant, si ab eis pertransitus salubriter fuisset. Tali eciam modo frater Minor, illic conventualis existens, in eo interiit. Peccora Friburgensium in suburbio reperta a Bernensibus cum occisione Friburgensium aliquorum abducta sunt. Fertur autem quod civium Friburgensium CCCC vel D per totam gwerram ab eis contra Bernenses habitam occubuerint. Quidam ajunt fere mediam partem eorum a Bernensibus peremptam. Fertur vero istud actum fuisse tempore paschali. Ao. 1340. April.

Item anno eodem major pars oppidi Lucernensis casualiter per ignem vastata est. Ao. 1340. Juni 29.

Preterea anno eodem in mense junio repentinum diluvium et particulare ex resolutione nubis aqueose apud Überlingen ex insperato inportunissime supervenit, ita quod peccudes gregis inventas et deprehensas in campis secum veheret et deferret et in eis homines graviter dampnificaret, nec solum in hoc, verum eciam in pratis agris vinetis frumentis et edificiis jacturam et molestiam grandem incolis illius confinii irrogaret.

Eodem anno in capite quadragesime circa occasum solis dum in oppido Lindaugensi quidam vir in vico dextorum lardum vel sagimen in caldari seu patella liquefaceret, flamma de sagimine jam resoluta tacto per ignem erupit et per ventum repente in altum sublevata tectum de tegulis ligneis confectum, jam propter nimiam vetustatem arefactum, succendit. Inde vero Ao. 1340. März 5—12

in momento derivata et per venti inpetum seu flatum ad domos vicinas jactata ipsas in rogam furiosissimum convertit. Que dum incrementa inconvicta et inopinata recepisset et contra hominum confidentiam nimis excessive invaluisse, meliorem partem immo medullam exussit.

Eodem etiam anno quarta ferre pars civitatis Moguntine ut fertur per incendium lamentabiliter in favillam et cinerem redacta est.

Ao. 1340.
August.

Insuper eodem anno dum Pernenses per advocatos ducum Austrie et per inedium dampnificati in rebus et corporibus notabiliter — quod longa indigeret narratione — nimis fuissent et consequenter territi et humiliati, pacis federa petierunt. Que per reverendos dominos et viros alios industrios ad hoc electos mature sagaciterque tractata sunt et legitime consumata. Hec peracta sunt in Canpo-Regis, domina regina Ungarie ibidem habitante efficaciter se interponente et nisum viscerosum et precordiale ad hoc perficiendum prebente; nam sibi non parum cordi erat hoc fieri, pensans hominum stragem jam factam et in futuro perniciosiorem pertimescendam et terre circumadjacentis desolationem. Per que autem pacta reconciliatio et compositio ista patrata sit, proprie explanare nescio; multum etiam tempus et plura verba postularet conplanacionis series, si ad unguem declarari deberet. Facta sunt autem hec anno prenominato in mense augusto.

Ao. 1340.
März

(pag 107.)

Item eodem anno tempore estivali cives Augustenses una cum aliis civitatibus Swevie sibi conjuratis obsederunt tria castra spoli seu dominorum raptorum pluribus septimanis et ipsa tandem capientes confregerunt et solo coequaverunt. In illa obsidione erant, exceptis civibus aliarum civitatum, de solis civibus Auguste civitatis VII vel VIII ut fertur milia virorum armatorum et ad prelia expeditorum. Nam ipsis specialiter tunc temporis injuria ab illis spoliatoribus illata fuit; mercimonia enim eorum in via per insidias deprehendentes abduxerunt vel ad castra sua transtulerunt. Unum nobilem et insignem juvenem inventum in uno castro cum duobus servis capitum amputatione mulctabant, quod etiam aliis fecissent, si eos in castris

captis reperissent; nam fugam inierunt, cum eos venire audierunt. Nec contentati Augustenses in desolacione illorum trium castrorum fuissent, aliis illesis permanentibus, nec civitatem suam reintrassent absque omnium castrorum depredatorum destructione, si ab imperatore Ludwico revocati districte non fuissent, qui ad conservandum favorem dominorum terre hec fieri precepit.

Item eodem anno fames intollerabilis et nimis horibilis in Ytalia prevaluerat, ita ut multi homines de civitatibus expellerentur et advenis et transeuntibus aditus et accessus precluderetur et innumerabiles pre nimia fame morerentur.

Insuper eodem anno in civitate Florencia tanta pestilencia seu mortalitas orta est ut narratur, quod de melioribus civibus XX milia sunt defuncti, de aliis vero communibus LX milia, immo de plebeja turma quasi innumerabiles perierunt. Fertur quoque quod in hac mortalitate locupletes burgenses aerem corruptum in civitate exortum ad sua domicilia amenissima extra civitatem sita fugiebant. Quod quamvis studiose ac certatim facerent, nichil tamen per hoc perfecerunt; nam ibi sicut alias mors eos rapuit et prostravit. Nam ibi sicut alibi aër infectus maliciam suam effudit. Similia quasi audivi de civitate Paduana et Januensi.

Preterea eodem anno rex Anglie recuperatis et resumptis viribus sicut supra predixi regnum Francie multis exercitibus occupavit. Quod videns rex Francie misit exercitus suos, ut mare transfretantes regnum Anglie devastarent. Quibus rex Anglie cum exercitibus suis in vigilia sancti Johannis Bapliste in mari audacter occurrens mox eos debellavit, LX et CCC na-
Ao 1340.
Juni. 24.
ves in profundum maris dimergendo. Cum ergo rex Anglie regis Francie navali bello sicut dixi vicisset populum, postea eadem estate ante festum assumptionis beate Marie virginis caupetri bello superavit regem cum suo exercitu, ipsum ad quoddam presidium vel arcem fugando et de populo exercituum LX milia prosternendo.

Hoc eciam tempore in quadragesima in Kleggow pestilencia hominum grandis et satis prevalida orta est, ita quod circa

Tüengen et Keiserstuol et Klingnow certatim morerentur et multi periculose infirmarentur.

Ao. 1339.
Dec.

Preterea circiter ista tempora inperator Ludwicus cives Ratisponenses propter rebellionem ipsorum in XL vel ad minus in XXX milibus marcarum argenti talliavit, treugas seu inducias ad triennium eis conferens.

Ao. 1340.
Sept.

Anno Domini MCCCXXXVIII in autumpno inperator Ludwicus aliquot cives de Werd meliores, sibi accusatos et in Ingelstat sibi presentatos, jubebat exoculari, quendam vero in sacco dimergi. Quod propter parcialitatem et dissensionem eorundem civium occasionem traxit; partes enim maxime et gravissime civitates et alia loca confundunt. De hoc potest exemplum sumi primo et principaliter de civitate Romana que est caput ecclesie. Nam quando illic, ut in cronicis legitur, cives contra se divisi fuerant, magis ipsis et loco nocuit, quam perniciosissima et seivissima bella que ab hostibus extraneis pertulerunt. Exemplum accipi potest de Thurego sicut supra dixi. Nam propter scisma ibidem exortum

(pag 108.)

adhuc hodierna die infelicior est et deterior et, ut verisimile est, usque in generacionem erit. Idem patet de Schafusa, ubi ab antiquo pars satis hostilis viguit, propter quam multa homicidia et crebra mala evenerunt. Idem patuit ante pauca tempora in Ulma, ubi cives potenciores et opulenciores propter discordiam et parcialitatem ibidem a satore zisaniarum dyabolo seminatam se mutuo de civitate expulerunt, per hoc loco et hominibus occasionem perturbacionis plurimam et variam inferentes. Nam prelia sediciones incendia inde in malum ipsorum non modicum subsecuta sunt.

Ao. 1340.
Juli.

Item istis in temporibus inter civitates et dominos terre Swevie dissensio prevalida orta est. Nam cives civitatum contra dominos conjuraverunt et injurias sibi a dominis illatas vindicaverunt. Quod quandoque inperatore Ludwico invito, quandoque vero assenciente, factum est; judicium enim et justiciam pacemque habere non poterant ab inperatore, remissius et negligencius in hoc et in aliis agente. Idcirco confederacionem istam contra dominos sibi infestos excogitarunt et maturo ac

circumspecto statuerunt consilio. Quod dum domini diu cum gravi eorum displicencia pertulissent, inperatorem adierunt sibi seriosius hec conquerentes. Qui inportunas eorum querimonias animadvertens, ad capescendum et conservandum ipsorum favorem et amicitias, civitates in talibus ausibus conpescere nisus est, faciens decretum et pactum quoddam (quod pertranseo) minime civitatibus placens, quo pacis et dilectionis vinculum inter civitates et dominos persisteret.

Anno Domini MCCCXXXIX in septenbri regis Anglie virtus et robur apparuit evidenter. Nam civitatem unam grandem municionibus turribus et fossatis firmissimam, dictam Torn⁵⁵⁾, regi Francie subactam, cum tanto exercitu obsedit, quod in eo fuisse feruntur tentoriorum et casarum et tuguriorum XL milia.

Ao. 1340.
Juli
—
September.

Anno eodem vinum, quod prius duobus annis tam in vitibus quam in cellariis valde defecerat, copiose per totam terram crevit. Quod si factum non fuisset, omnis homo aquam de necessitate bibisset; nam vinum tam exhaustum fuit, quod pene nichil in cellariis remansit.

Anno Domini MCCCXXXVIII, IX, XL, in Alemania terra tam uberem fructum frumenti produxit, quod magnus panis in modum capitis mangne bovis pro uno denario Constanciensi vendebatur, ita quod duobus vel tribus sufficebat, qui panis triticeus erat albus purgatus bene.

Anno Domini MCCCXL prout fama publica contestabatur rex Anglie, cum tam fortem civitatem Torn per exercitus suos innumerabiles fame et aliis incomodis afflixisset in tantum, quod jam quasi ipsam in manus suas resignare decrevissent, et terram circumquaque occupasset dampnificasset et crebris diutinisque malis desolatam reddidisset, multos quoque bellando occidisset tam in terra quam in aqua, tandem rex Francie humiliatus, quia conterritus, ad pacandum eum terram Vasconie, pro qua maxime ut quidam ajunt decertacio suscitata inter eos fuit, sibi restituit libere, quam prius multo tempore sibi ipsi temere et contra justiciam usurpaverat. Reconciliari insuper sibi petiit

⁵⁵⁾ Dornik (Tournay).

Ao. 1340.
Sept. 25.

(pag. 109.)

et de injuria illata ei emendam facere certissime repromisit. Reconciliacionis et emende sed series et modus compromissa sunt in arbitros preclaros et industrios ex utraque parte ad hoc electos, quorum pacta et statuta determinaciones et sanctiones uterque rex ad nutum servare et custodire firmiter pollicitus est. Nam infringenti pena merito pertimescenda minata est. Et sic rex Anglie superno sibi assistente presidio bellum suum ad laudabilem exitum perduxit; gloriose enim triumphavit et nomen glorie immense per mundi climata acquisivit. Unde hirco in libro Danielis prophete comparari potest, qui arietem fortem superavit et ejus duo cornua confregit et contrivit. Quis a multis annis retroactis audivit talia? Videlicet quod minor rex, pauperior et inpotencior longe, regnum opulencioris prestanciorisque regis tam potenter intraret et tam egregie tam regem quam regnum perdomaret. Nam Deus quia erat cum eo, nemo prevalere quibat contra eum. Deus erat pro eo, quis ergo contra eum? Nullus. Deus enim, sicut sacra scriptura refert, potest salvare in paucis sicut in multis. Unde quamvis ingentem populum habuerit tamen paucum habuit respectu regis Francie, hinc sibi possum adaptare verbum Christi in ewangelio Luce dicentis: *Aut quis rex, iturus bellum committere adversus alium regem, nonne sedens prius computat, si cum X milibus possit occurrere ei qui cum XX milibus venit ad se? Alias mittens legationem rogat ea que pacis sunt**). Sic possum sibi applicare quodammodo verbum Ysaye dicentis: *Dixi christo meo Ciro, cujus apprehendi dexteram, ut subiciam ante faciem ejus gentes et regum dorsa convertam. etc***).

Ao. 1337.
Aug. 26.

Ao. 1341.

Hic rex Anglie ante egressum suum de terra Anglie ad terram Francie Ludwico inperatori mangnam peccuniam se datum repromisit, ut cum Alemanis, maxime autem Swevis, in auxilium sui venire dignaretur. Qui se facturum sub juramenti asseveracione spondidit et, cum peccunie aliquam partem recepisset ut quidam ajunt, a proposito resilivit et suum promissum cum hominum displicencia et scandalo non modico in-

*) Luc. XIV. 31. **) Jesaj. XLV. 1.

fregit. Et dum inperatrix ei perswadere niteretur cum lacrimis, Ao. 1341.
 quod verba promissionis sue ratificare ac verificare curaret in-
 pleturus strenue, quemadmodum se ad hoc astrinxerat, respon-
 dit: »*Tu alium virum desideras et ideo me ortaris, ut discrimini*
et periculis preliorum me inmisceam et committam.« Et sic absque
 ejus juvamine rex Anglie palmam victoriae hoc excepto adeptus
 est, quod Ludwicus primo anno exitus regis Anglie in subsidium Ao. 1339.
 sui filium suum, marchionatus Brandenburgensis dominum, October,
 misit cum paucis galeatis, forte C. Qui dum cum aliis exerciti-
 bus et bellatorum turmis regis Anglie hostes agredi decrevis-
 sent, dominus Otto de Walpurg, Swevus, vir utique juvenis for-
 tis viribus procere stature, signifer seu primicerius unius exerci-
 tus regis Anglie ordinatus est. Quem filius Ludwici de terra
 Swevie in comitatum suum accersivit. Quod Swevi in reditu
 suo fastigium honoris maximi reputarunt et prerogativam
 specialem.

Fama communis affirmat, quod dux Brabancie cum maxima
 multitudine regem Anglie adjuverit. Similiter comes Hollandie
 et plures alii domini de inferiori Alemania. Sed Flandrenses
 ut astringitur in duodecies centum milibus armatorum sibi auxi-
 liati sunt. Per quorum adiutorium et suorum de regno Anglie
 secum eductis rex Anglie regem Francie humiliavit. Unde de
 eo quodammodo, iudicio meo, dici potest quod legitur de rege
 Alexandro mangno in libro primo Machabeorum, videlicet quod
 egressus est de terra Cethim et adversus Darium regem Persa-
 rum et Medorum constituit prelia multa et omnium obtinuit
 municiones et accepit spolia multitudinis gentium et siluit terra
 in conspectu ejus^{*)}. Unde sibi secundum hoc non incongrue
 potest comparari.

Fertur etiam, quod civitates obsesse ab eo adeo affectuose (pag. 110.)
 desiderabant adventum inperatoris Ludwici (quia inperiales
 erant), quod, si tantum vidissent vexillum inperii, inmediate abs-
 que resistencia portas nimio gaudio perfusi aperuissent. Nam
 mallent inperio ejus subesse, quam jugo alieno regis

^{*)} Maccab. I. 4.

Francie qui eas inperio ut dicitur illicite et indebite abstraxit. Et ideo si inperator promissum suum exhibitum regi Anglie servasset, secum cum Swevis Franconibus Bawaris Alsaticis Renensibus sibi subjectis in regno Alemanie contra regem Francie preliaturus procedendo et regnum ejus intrando, procul dubio ut verisimile est regnum Francie cum rege suo penitus debellasset et civitates imperiales inperio recuperasset et consequenter papam Benedictum duodecimum tunc ecclesie presidentem benevolum et propicium ad perficiendum omne voluntatis sue desiderium invenisset. Nam rex Francie, ut supra memini me dixisse, papam sibi subactum quam diu in Avione demoratur cohibet et refrenat, ne inperatori aliququaliter condescendat, ne bona inperii surrepta et sibi usurpata eum amittere contingat. Cum autem Ludwicus ut supra dixi remissus et negligens pavidusque existat, ad preliandum contra suum adversarium una cum rege Anglie iter, tactus belli horrore, non arripuit et bonum taliter suum et inperii consequenter neglexit. Maluit enim in Alemania sibi valde subdita confessor esse, quam in Francia ut timuit martyr fieri. Fortunatus enim valde erat et multa bona sine prelii certamine adeptus est. Ducatum namque unum Bawarie hereditavit, multe quoque divicie et terre sibi obvenerunt et ad eum devolute sue dicioni adjecte sunt; cuncti quoque adversarii sui, quos in terra Alemanie habuit et alibi, defuncti sunt.

Ao. 1340.
Decbr.

Item anno Domini MCCCXXXVIII episcopus Augustensis graviter infamatus fuit de raptu seu oppressione virginis filie hospitis sui in quodam loco episcopatus ejus. Nam puella cum ejulatu et validis clamoribus publice hoc coram hominibus contestabatur, propter quod ut fertur a civibus Augustensibus civitate depulsus et fugatus fuit. Qui declinans ad inperatorem Ludwicum, a quo illic episcopus constitutus erat, et sibi conquerens et proponens et se, quantum poterat, expurgans per eum in locum suum restitutus fuit. Quidam ajunt sibi falso inpositum fuisse, quia non violenter, sed cum consensu virginis actum venereum cum ea perfecisset. Sed quia semper secundum jura presumendum est de unoquoque potius bonum quam malum, nisi probetur contrarium, et in dubiis et in incertis

Ao. 1339.

interpretacio in meliorem partem facienda est, tenendum fuit melius, deteriori dimisso ⁵⁶).

Insuper eodem anno idem episcopus mediante informacione et auctoritate inperatoris totum clerum sue dyocesis gravissime talliavit. Multitudinem enim suorum debitorum ac penuriam grandem allegans et pretendens, inportunus exactor effectus est. Non solum autem clerum secularem, verum eciam monasteria non exempta et sibi inmediate subdita, cujuscunque ordinis extiterant, absque moderamine excoriavit. Dicebatur a quibusdam, quod terciam partem bonorum a singulis clericis ac monasteriis exegerit, ita quod multi pauperes et inopes sacerdotes modicas prebendas ac beneficia habentes stipendiis inportabilibus sibi sine libra justicie et discrecionis impositis honerati sauciatis cordibus usque ad sydera ululatu miserabilissimo vociferati sunt. Magna enim erat velut mare contricio eorum et ideo, organa leticie suspendentes, voce flebili et rauco sonitu (pag. 111.) carmina et cantica funebria personabant ⁵⁷).

Item eodem anno inperator Ludwicus tantum congregavit A o. 1339.
Mai. populum contra episcopum Salzburgensem sibi rebellare cogitantem, quod circa civitatem ut fertur Bawarie Monacensem campum ad IIII miliaria occupavit. Quod audiens episcopus nimis perterritus pacem peciit et illico inpetravit, promittens inperatori in omnibus obtemperare et ab eo nunquam de cetero velle discrepare.

Anno Domini MCCCXL in vernali tempore, serenissimo regi A o. 1340. Anglie a suis baronibus fraus turpis illata est. Nam cum tunc temporis ut fertur in partibus Flandrie ageret, rex Francie, pacis ut supra dixi federa inita cum rege Anglie infringere molitus, pociores regni Anglie qui domi remanserant muneribus largis promissionibus allectivis induxit et corrupit, ut regnum Anglie absente rege sibi traderent. Quod dum conati fuissent execucioni commendare concupite et hoc regi celeriter per suos intimos amicos innotuisset, per alios strenuos milites et populum vulgarem traditores comprehendens in furore magno diris suppliciis perdidit eos.

⁵⁶) u. ⁵⁷) Auch neben diesen Sätzen steht ein: *va cat.*
Vitoduran.

Hiis in temporibus in partibus Gallie vel Ytalie, quod conscribere in animo meo dignum judicavi ut percepi fidedigna relacione, factum crudelissimum est commissum. Nam ibidem parcialitate in una civitate et sedicione acerbissima id causante quidam potens civis cum fautoribus suis expulsus fuit a civitate. Qui propter hoc hostis sevissimus civitatis effectus sibi molestus esse nimis cepit. Medio vero tempore contigit fratrem suum virum elegantis forme robustum corpore, officio abbatem monasterii unius siti in eodem loco — ordinis ut intellexi Premonstratensium — in monte proclivo, suspectum haberi de crimine delacionis civitatis ejusdem, cum tamen immunis esset ab illo penitus et alienus. Propter quod captus fuit et in carruca positus per vicos et per plateas civitatis vectus et deductus est, in qua carruca carbones igniti in uno vase fictili et valde ardentes locati sunt, in quibus cives civitatis et adverse partis, sequentes carrum, forcipes ignientes suas et calefacientes et corpori Abbatis applicantes membra torrebant adurebant, adusta et tosta abstraxerunt et abraserunt, ita quod membratim discerpitus fuit. Unus namque coram populo nasum suum, alter oculos, tertius maxillam detruncabant et prorsus dilaniavit, et sic de aliis, quousque corpus suum spectabile et decorum in formam trunci deformis redigeretur. Cum hec paciens cum valido clamore et allegacione sue innocencie pateretur, ipsum deinde equo indomito alligantes tanquam malefactorem deterrimum per vicos civitatis ignominiose, omni ablata et oblita misericordia, traxerunt. Quem mox, isto ludibrio et supplicio peracto, doliō circumquaque clavis acutissimis sibi infixis injecerunt et de alto montis loci monasterii hoc volvendo precipitantes per singulos vicos in imo constitutos innumerabilibus ictibus eum trucidabant. Tandem eum extrahentes capitis obtruncacione martyrii in eo asperitatem ac seviciam compleverunt. Servum sed ipsius atrocius et multo inhumanus, quod pertranseo, tractantes miserabiliter inexcogitatis suppliciis mori cogerunt. Quod est horribile dictu!

Ao. 1340.
Nov.

(pag. 112.)

Anno Domini MCCCXL circa festum sancti Andree dominus de Gerolzeg prelium committens cum alio domino in Alsacia, propter electionem discordem duarum monialium terre Alsacie in cenobio quodam celebratam motus, minime prosperatus est; immo ut fertur cum gravi jactura rerum et corporum succubuit suorum, adversario prevalente⁵⁸⁾.

Ao. 1340.
Nov.

Preterea eodem anno circa festum sancti Martini paganorum innumerabilis multitudo partes Christianitatis in plaga occidentali ad demolendas eas repentino et insperato cursu invaserant. Quod videntes tres

⁵⁸⁾ Neben diesem Satze steht ein: *va cat.*

reges katholici, scilicet rex Kastle, rex Arrogonie, rex Majorice, sumptis secum suis exercitibus audacter et strenue infidelium truculentam et inestimabilem aciem agredientes certaminis discrimen commiserunt et cooperante eis divino adjutorio ut fama celebris attestatur equitum centum milia cum XXX milibus, peditum vero L milia occiderunt, V reges peremerunt, X reginas captivas duxerunt, spolia quasi infinita ceperunt quibus nimium locupletati sunt. De fidelibus vero III milia corruerunt. Sed de gentilibus preter occisos in ore gladii jam numeratos valde multi conculcati sunt et submersi ⁵⁹⁾.

Anno dominice incarnationis MCCCXLI in quadragesima tanta multitudo Tartarorum et aliorum paganorum, famis inedia compulsa, terram regis Gragowie et Ungarie ingressa est, quod quantum ad longitudinem in XX miliaribus et quantum ad latitudinem in V vel IX ut fertur terre spacium occupavit. De hiis paganis talis opinio volavit, quod alimonia et victus neccessaria in regionibus suis ipsis defecerant et famines crudelissima illic prevaluerat propter locustarum voracitatem quarum supra mencionem habui. Nam queque viridia et terre nascencia consumpserunt. Quidam enim famant eas ortum habuisse ibidem. De hiis etiam gentibus recitabatur, quod cum suis uxoribus et liberis ac peccoribus de finibus suis ad Christianorum terminos exierunt et deficientibus victualibus se mutuo devorabant. Per eos ergo terra fidelium in multis locis grassata est et graviter desolata. Dum ergo rex Kragowie et rex Ungarie inpetum ac feritatem cohibere ac restringere ipsorum minime sperarent et eorum multitudinem immensam et ferocem quasi desperati pertimuissent, non putantes a facie ipsorum posse subsistere, legacionem miserunt per epistolam supplicissimam inperatori Ludwico et pluribus aliis principibus catholicis hec continentem: videlicet quod intuitu eterne retribucionis et fraterne karitatis ac fidei orthodoxe, quam simul profiterentur, mittere dignarentur eis adjutorium in tempore tribulacionis eorum; alias infideles fidelibus prevalere contingeret, ut verisimiliter timerent, et per consequens nomen Christi ab eis blasphemari in scandalum fidei Christiane probatissime. Procul enim dubio dicturi essent: »*Ubi est Deus eorum, in quo habent fiduciam? surgat et opituletur eis et in neccessitate hac eos protegat!*« Cum autem inperator epistolam hanc perspexisset, subridens ait: »*Cum sint reges potentes et fortes, seipsos defendant ab infidelium incursu!*« et sic nullum eis prestitit auxilium, sed penitus denegavit. Presertim regi Ungarie adjutorium ferre contradixit dicens: libentius velle se lingwam ejus

Ao. 1341
März.

⁵⁹⁾ Zu dieser und der folgenden Erzählung. Vrgl. *Joh. Vict.* bei *Böhmer Fontes I.* 438. 439. 441. zum Jahre 1340 und 1341.

Ao. 1341. devorasse, quam ei anminiculum quantumcunque parvum prestare; nam usque ad illam diem in omnibus promocionibus suis et negociis eum sibi adversarium sensisset. De istis paganis certum quasi nichil vel parum scio enarrare, eo quod fama varia et dissimilis de hiis ad mei noticiam pervenit, qualiter inter fideles triumphaverint vel qualiter vel quantum occubuerint vel succubuerint. Cum igitur asserte de hac materia scribere non valeam, tamen varietates fame prout melius potero declarabo. Audivi autem primo, quod Christiani cum paganis usque ad VI diem conflixerint, noctibus exceptis singulis interjectis, quia secundum ipsorum placitum et condictum mutuam tunc quietis et pacis comodo fruebantur, et in VI die hora none fideles triumphaverint, pagani prostratis ab eis et occisis CXXX milibus. Secundo percepi, quod a cruciferis et a suis coadjutoribus cese sint paganorum legiones multe; nam in eos more indomito et bestiali sevierunt et divino suffragante eis adjutorio plaga magna usque ad internecionem percusserunt. De ipsis tamen ut intellexi cruciferis in illo certamine D ceciderunt. Terminos regis Ungarie ex utraque parte Danubii longe lateque occupaverunt. Nam sicut locuste super faciem terre illius se diffundentes perniciose ipsam vastabant. Quorum multitudini grandi rex Ungarie resistere non valens populo suo universo nondum tacto et dampnificato precepit, ut peccora sua fuge darent et domos suas concremarent, ut dum hostibus superventuris in modum turbinis valde famelicis alimenti nichil remaneret, comodi neccessitate compulsi tali tam urgenti terram illico desererent et ad terras suas vel regiones nativas remearent. Dum itaque terram Ungarie sine misericordia dissiparent, multi fidelium de diversis locis finitimis zelo fidei animati et accensi cruce se signantes convenerunt et cum furore ingenti in paganos irruentes mangnam partem ex eis in ore gladii occiderunt, reliquos vero fugarunt ipsos acriter persequendo. Quorum persecucionem et inpetum ferre non valentes ad propria sunt reversi, secum tamen heu multis deductis Christicolis utriusque sexus captis ab eis. Duo Swevi oriundi de pago dicto Hegöw, demorantes pro negociis suis agitandis in Austria apud duces in illo disturbio et audientes gencium tyrannidem et Christianorum neccessitatem et angustiam, postpositis cunctis negociis suis, cum aliis fidelibus viris ad dimicandum contra infideles properabant et agredientes unum cuneum eorum constantem quasi ex XV milibus et prelium committentes ipsum penitus peremerunt. Quam multitudinem modicam reputabant, considerantes gentilium grandem multitudinem adhuc superstitem. Audivi etiam quarto, quod quoddam genus gencium terram filii inperatoris, dominantis in marchionatu Brandenburgensi, valde hostiliter invaserit. Quod audiens inperator exercitum juxta insingnem civitatem Swevie metropolim Augustam congregare disposuit,

(pag. 113.)

ut cum illo in filii auxilium veniret. Cum autem in hoc tardaret et periculum propter inopportunitatem infidelium et moram patris jam dicto filio, domino Brandenburgensi, graviter incumberet, absque patris juvamine prelii certamen cum hostibus ecclesie iniit et triumphum gloriose adeptus est. Causam adventus horum paganorum aliqui aliter assignant, dicentes quod inperator Tartarorum duos paganos breviter ante ista tempora reges satis ydoneos Ruthenis prefecerat, quibus successive ab eis per venenum extinctis procuravit eis Christianum Latinum, si illi parcere vellent ut videret. Qui dum regni gubernacula per plura annorum curricula strenue gessisset, tandem cum numerum et ritum Latinorum illic multiplicasset et hoc Ruthenis displicuisset, ipsum intoxicabant per venenum tam forte, quod dissiliit in plures partes. Quod audiens rex Kragowie cujus consors soror uxoris regis Ruthenorum jam intoxicati fuerat, illuc cum exercitu properavit et inmensam pecuniam ab eo relictam rapiens reversus est. Propter quod inperator Tartarorum, hec intelligens, nimio furore agitatus paganos memoratos ad devastandam regionem regis Kragowie et alias finitimas regiones principum fidelium emisit. Qui inter cetera facta sua civitatem unam regalem pertinentem regi Kragowie obsederunt. Quod videns rex sepedictus exercitum congregavit et in eos irruens in obsidione constitutos occidit. Reges paganos plures et alios majores natu qui se pecunia redimere poterant illesos abire permisit. In illo conflictu duces Polonie fortiter egerunt. De predictis paganis maxima multitudo repentino incursu et insperato Brusciam ingreditur et eam degrassantur, sed Christiani quam cito poterant se congregantes bellum eis inferunt et in eo prevalentes ipsos fugarunt, non tamen absque cede et sanguinis effusione multorum Christicolarum. Hii pagani pueros Christianorum rapientes de manibus matrum suarum devoraverunt, carnes infancium et lactencium dulces pre ceteris asserentes; matres vero ipsorum, nimium dolentes de nece eorum, ipsos sibi abstractos more belwarum indomitarum ablatis fetibus insequabantur et invenientes eos in manibus paganorum ipsos certatim inopportunis vocibus et acribus repetebant. Quos dum rehabere non valebant, in paganas irruerunt et prelii certamen commiserunt. Iste mulieres pagane, quod est mirabile dictu, ut fertur habebant quosdam uncus ferreos, cuidam instrumento vel ligamini ferreo seu katenule alligatos, quos uberibus feminarum Christicolarum infixerunt et eas post se taliter traxerunt. Cum itaque ex dictis pateat, quod pauci Christiani multos paganos superaverunt et fugarunt, verificatum est verbum Moysi dicentis in libro Levitici: *Persequemini inimicos vestros et corruent coram vobis; persequentur ex vobis quinque centum alienos et centum ex vobis decem milia; cadent coram vobis inimici vestri gladio**).

*) Levit. XXVI. 7. 8.

Ao. 1341.

Item anno Domini MCCCXLI tempore estivali rex Anglie prelium intermissum inter ipsum et regem Francie renovavit mangnanimiter et resumpsit. Nam equanimiter ferre non valens quod rex Francie pacta et federa pacis inter ipsos ut supra memoravi salubriter habita et acta ausu temerario irritavit, directus est in fortitudine contra ipsum et de populo suo multitudinem grandem nimis interemit.

Item eodem anno tempore autumpnali rex Anglie regem Scotie contra eum rebellantem ac regi Francie amminiculum prebentem cum regina consorte sua cepit et custodie diligenter mancipavit eosque in rebus et personis plurimum humiliavit. Non enim, more solito, sibi subesse voluit, sed pertinaciter resistere ⁶⁰⁾.

Ao. 1341.
Jan. 24.

Preterea eodem anno inperator Ludwicus et rex Francie repente tempore quadragesimali confederati sunt. Insuper rex prefatus legatos suos una cum legatis inperatoris sollempnibus, scilicet duce Saxonie, comite Hollandie, comite uno Swevie de Hohenberg, jurisperito egregio, misit ad summum pontificem, mandans et comittens eis, ut ex parte ipsius sibi suggererent, ut inperatorem prenomiatum virum utique orthodoxum pium et justum et sibi penitus reconciliatum ad gremium matris ecclesie karitative reciperet, nec amplius sibi clauderet, sed potius late ac libere aperiret. Qui vacui heu omni gracia redierunt! Facta sunt autem hec in autumpno.

(pag. 115.)

Ao. 1341.
Sept.

Preterea eodem anno circa festum sancti Michahelis Longobardia graviter et perniciose contra se divisa est. Nam dominus dictus Canis de Bern cum civitatibus sibi adherentibus ex una parte et dominus Mediolanensis una cum civitatibus sibi cooperantibus ex alia parte contra se preliari cogitantes ex Alemania et aliis regionibus ac nacionibus multitudinem grandem stipendiariorum et bellatorum coacervarunt. Immo ut fertur in tanta copia collegerunt et attraxerunt viros ad dimicandum paratos et expeditos, ut ex parte domini Canis referantur in unum

⁶⁰⁾ Diess ist irrig und muss auf blossen Gerüchte beruhn, das Vitoduran zukam. Die Gefangenennahme König Davids II. von Schottland durch das Heer der Königin Philippa von England am 17. October 1346 wird unten, mit richtiger Jahresangabe, erzählt.

convenisse terdecies millena virorum equitum et armatorum, Ao. 1341.
 exceptis peditibus in mangno et inestimabili numero congrega-
 tis, et ex parte domini Mediolani duodecies millena cum pediti-
 bus in incredibili numero ut harena maris quodammodo convo-
 catis. Cum autem die statuto et opportuno cum canticis, immo
 ut verius loquar cum carminibus funebribus ad prelii certamen
 predictae partes congresse fuissent, ab ortu fere solis usque ad
 horam vespertinam tam acriter conflixerunt, quod ex exerciti-
 bus anbobus duo milia corruerunt. Quamvis autem de exercitu
 domini Mediolanensis urbis plures ceciderint, in fine tamen ubi
 laus canitur canpum obtinuit et cum suis triumphavit. Ibi multe
 persone insignes magnanimes potentes nobiles et robuste lamen-
 tabiliter ceciderunt; erat enim prelium acerbum.

Item eodem anno tempore estivali dum fratres Minores in
 Ratispona more consweto e regione in choro stantes cultum
 divinum facerent et tempestas sevissima ingrueret, fulmen de
 celo veniens vehementissime fratrem unum antiquum et reveren-
 dum prostravit et ad mortem percussit, multos quoque alios
 fratres crudeliter terruit ac infirmavit.

Circiter hec tempora Nüwenburg in ripa Reni sita, pingno-
 rata ut supra memoravi ducibus Austrie ab inperatore Ludwico, eo
 quod eis obtemperare sperneret obsidione ab eis vallata est VI sep-
 timanis et tunc per eorum supplices preces libertas est eis porrecta.

Anno Domini MCCCXLII filius regis Boëmie junior ignomi-
 niose, dominis terre id procurantibus, propter inpotenciam
 vel saltem ob famam et oppinionem inpotencie coeundi a
 consorte sua filia ducis Karinthie, pulcra nimis, repulsus
 est. Quam filius senior Ludwici inperatoris, habens prius
 in uxorem filiam regis Dacie sed tunc noviter defunctam, duc-
 tus perswasione patris sui traduxit sollempniter, carpens cum
 ea dominatum gloriosum, priori marito fugato, uxore cum re-
 bus spoliato, matrimonii divorcio inter eum et eam minime
 celebrato. Nam XVI annis in comitatu Tirol sibi cohabitans in
 tantum ea secundum fame testimonium abusus fuisse dicitur,
 quod kapitella uberum suorum dentibus suis truncaverit. Fer-
 tur quod multi domini terrarum de Alimania et Longobardia

Ao. 1341.
 Novemb.

Ao. 1342.
 Februar.

Ao. 1342.
Februar.

ipsum filium inperatoris celebrantem nupcias cum memorata domina tempore Februarii copiosis exeniis et preciosis muneribus honoraverint. In quibus nupciis episcopus de Vrisingen presens ob reverenciam filii inperatoris et patris existens mortem subitanam ac insperatam et improvisam incurrit, de alto in imum cadendo. Plures dyocesani vicini terre domine istius divorcium inter eam et priorem maritum celebrare dissimulabant, quamvis preces ad id faciendum inperatoris obnixas recepissent. Humiliter enim se excusabant et a facie ejus callide declinabant, execrabile et prophanum id facere censes; nam tota terra illud matrimonium multifariam multisque modis diris vocibus inculpavit.

Ao. 1339.
November.
(pag. 116.)

In illo tempore rex Boëmus, pater filii memorati, visu orbatus est. Hic ante aliquot annos laudabilem famam in ecclesia acquisivit; nam strenue fortiterque egerat tam inter catholicos quam inter paganos. Sed tandem deturpavit, contra Ludwicum inperatorem et alios principes ecclesie tam in Longobardia quam in Germania fraudulenter agendo. Hic eciam quamvis cecus factus fuerit, tamen per suos serviciales ac consangwineos et ceteros amicos, per filium suum quoque majorem dominum terre dicte Merhern, in ulcionem injurie illate ab inperatore filio suo juniore domino comitatus dicti Tyrol supra memorate, marchionatum Brandenburgensem incendiis spoliis oppidorum obsessione et eorum capcione graviter depopulatur. Contra quos filius senior inperatoris, raptor sponse filii regis Boëmie, una cum patris auxilio exercitus dirigens pro defensione terre sue bellum eis intulit et sic plena periculis prelia inter eos commissa sunt et atemptata.

Item circiter ista tempora pagani in parte ceperunt civitatem catholicam nomine Trapazon. Quos inperator Grecorum, bonus Christicola, concito gressu superveniens viriliter fugavit et habitatoribus civitatis pacem reddidit. Qui ipsam in statum pristinum totis viribus reformarunt. Sed quidam famant contrarium, quod non sit rehabilita a Christicolis sed adhuc a paganis detenta⁶¹⁾.

⁶¹⁾ Neben diesem Satze ein: *va cat.*

Anno dominice incarnationis MCCCXLII aput oppidum Horenberg vocitatum XIII Judei deprehensi in sacrilegiis et aliis furtis gravibus combusti sunt. Complices quoque sui aliqui, ab eis proditi vel alias notati, Schafuse et in Friburgo inferiori et in Philingen morte condigna mulcati sunt. Ao. 1342

Anno dominice incarnationis MCCCXLII Danubius fluvius nivibus resolutis circa festum purificationis beate Marie in tantum excrevit, quod in longitudine duorum miliarium et in latitudine unius miliaris per sui alvei effluenciam nimiam in quibusdam partibus res cunctas et fructus universos destruxit ut fertur et quod de hominibus VI milia absorbuit. Tanta eciam inundancia eodem tempore maris circa Venecias facta fuit, quod totam civitatem absorbere quodammodo visum fuit; nam eam longe lateque occupans et in singulis domibus alte ascendens in radicibus et speciebus aromaticis et aliis rebus dampna inestimabilia civibus intulit. Februar.

Eodem anno in cenobio Swevie nomine Kilchberg plures quam XXX moniales mortem subitanam quasi incurrerunt propter esum pulmenti, in quo ingnoranter vermis venenosus decoctus erat. Nam ollam negligenter depositam preterita die casualiter intravit et crastina die in ea latitans, coco minime advertente, pulmentum decoctum in ea totum infecit et edentibus id mortem improvisam ministravit.

Eodem anno in villa quadam aput Thuregum fertur quendam equum tantum de lolio comedisse, quod tam longum et forte sompnium incidit, quod a domino suo putatus mortuus extra villam vectus fuit et excoriat. Qui tandem post sompnii consumacionem evigilans domum rediit et domino et aliis hominibus eum cernentibus stuporem incussit.

Eodem anno in principio Maji mensis duo viri in Swevia aput oppidum Lütakilch dantes agriculture operam cum jumentis a fulmine extincti sunt⁶²⁾. Mai.

Anno eodem rex Dacie habens in auxilio unum dominum de Locha Swevum cum CCC galeatis et configens cum rege Swecie prostravit de pocioribus regni illius CCC cum L, excep-

⁶²⁾ Neben diesem Satze ein: *va cat.*

tis vulgaribus valde multis. Propter quam cedem dominus de Locha cum suis conmilitionibus ultra manere non audens cum multa peccunia adepta per regem Dacie reversus est locupletatus.

(pag. 117.)

Anno Domini MCCCXLII tempore estivali ortum est prelium satis atrox inter Thuricenses et Schafusenses, quod mutuo se dampnificabant rebus et corporibus per multas septimanas. Tandem sopitum ac sedatum mediantibus quibusdam pactis per interposicionem civitatum inperialium fuit.

Ao. 1342.
Aug. 13.

Anno eodem in oppido Wintertur discensio civium prevalida orta est tanta, quod communitas de pocioribus plures cum furore et inpetu expulit, ita quod per menses aliquot eliminati de oppido in diversis locis se receperunt, exspectantes cum tedio regressum. Malicia autem ipsorum perpetrata ab eis multimoda hoc exegit ut fertur.

Item eodem anno sedicio periculosa inter cives Constan-cienses ebullivit. Nam universitas senciens consulum et rectorum civitatis excessus graves et inportabiles insurrexerunt ferociter contra eos, deponentes eos a suis officiis et ab omni dignitatis apice, de civitate aliter et consulecius ordinantes.

Ao. 1342.
April 25.

Anno Domini MCCCXLII circiter festum beati Marci obiit papa Benedictus XII. Qui dum infirmari cepisset, venit quidam ut fertur conversus ordinis sui ad eum dicens: »*Pater sancte, nisi vitam tuam emendes, in brevi morieris.*« Qui respondens ait: »*Unde nosti? Propheta es tu?*« Fecit ergo eum in custodia detineri usque dum rei veritas videretur. Qua visa juxta viri Dei vaticinium de captivitate ereptus est. Nam papa brevi infirmitate correptus viam universe carnis intravit.

Ao. 1342.
Mai 7.

Anno eodem defuncto Benedicto papa XII statim creatus fuit Clemens VI, ante archiepiscopus Rothomogensis, ordinis sancti Benedicti. Qui illico post suam creacionem in parte thesaurum ecclesie dispersit cardinalibus et diversi generis pauperibus; nam liberalem eum virum et peritissimum in multis facultatibus fama testatur. Ad quem post suam creacionem immediate de diversis nationibus Christianitatis pro inpetrandis beneficiis confluxerant XX milia scolarium, quorum II milia

obierunt morte debita, sed CC in Rodano fluvio submersi sunt, ut oppinio famosa astruit.

Preterea eodem anno in estate in partibus Alemanie tanta fuit facta inundancia ynbrium et excrescencia aquarum, quod multi pontes firmissimi, quorum unus in Frankfurt fuit, discerpti et dissipati sunt. Multe quoque civitates et eorum cenobia, sicut patuit in Eslingen, propter aquarum inpetum et effluenciam infortunam in magna parte dirupta sunt cum maxima hominum displicencia desolacione et tremore. Particulare enim diluvium videbatur hominibus in illa regione habitantibus iminere; nam Longobardiam hec alluvio sicut asseritur non tangebatur.

Anno Domini MCCCXLIII ante purificationem beate Virginis legati imperatoris famosi probati et incliti iterum redierunt vacui omni gracia, apud papam Clementem VI nichil proficientes et nil reportantes boni de compositione, concupiscenti animo ab ecclesia sperata. Nam ut fertur papam non modicum inclinatum et regem Francie ad reformandam ecclesie unitatem rex Boëmie, propter contemptum filio suo juniore irrogatum ab imperatore ut supra memoravi, revocavit et avertit.

Ao. 1343.
Januar.

⁶³⁾ Item eodem anno cives Ravenspurgenses infra triduum castrum unum dictum Walse ceperunt et cives suos, captos ibi et detentos a domino de Elribach et ob petitionem eorum humilem restitutioni pristinae reddi sue denegatos, de captivitate mangnanimiter eruerunt, quinque castri custodibus captis illic repertis et secum abductis. Quorum capita anputassent, si dux Swevie, mediocris filius imperatoris, tunc domicilium illic habens pro ipsis tam seriose non intercessisset.

Item anno Domini MCCCXLII dum creatus fuit papa Clemens VI in brevi postea creavit unum cardinalem de ordine fratrum Predicatorum et unum de ordine fratrum Minorum. Insuper generali eorum sollempnem contulit patriarchatum. Hiis in temporibus obiit Michahel in Monaco, ante prefatus generalis fratrum Minorum, cujus supra mencionem feceram copiose.

(pag. 118.)
Ao. 1342.
Mai 7.

⁶³⁾ Von hier an bis zu ⁶⁴⁾ auf S. 174 steht neben dem ganzen Stücke ein: *va cat.*

Ao. 1342.

Hiis etiam temporibus Ludwicus inperator, ut fama communis me edocuit, gloriebatur in tribus principatibus gradatim et successive se genuisse tria genera liberorum principum et quod hoc rarum fuerit apud suos predecessores. Videlicet primum et humillimum in principatu ducatus Bawarie, secundum in principatu regni Alemanie, tertium et supremum in principatu inperii Romanorum. Presertim autem gloriebatur se genuisse unum filium dum interim ibidem demoraretur in Romana civitate. De quo eisdem temporibus inperatore querimonia gravis et intollerabilis per totam terram suam volavit, quod inconstans esset in omnibus viis suis, maxime in suis promissis et litteris. Mangnam periciam habuit navim gubernandi et vehicula, quorum mirum usum habuit in venacionibus, quibus frequenter deditus fuit.

In illo quoque tempore comendator prelatus Hospitalarium in Ueberlingen, vir nimis arrogans et presumptuosus, occisus a quodam rustico fuit. Qui multis post mortem suam hominibus in crudeli effigie in diversis locis apparens ipsis vel cecitatem vel insaniam vel mortem subitanam intulit vel ad minus stuporem et stuporis aliqua vestigia.

Item in hiis temporibus dominus Uolricus et dominus Ruodolfus comites de Mundfort ex una parte et filii domini de Ems ex alia contra se mutuo gwerram satis hostilem commoverunt, que cum majori et graviore jactura dominorum de Emps consumata est. Quamvis enim utrique adverse parti dampna intulerint, tamen illi de Emps in rebus et corporibus graviora pertulerunt.

Ao. 1344.

Item anno Domini MCCCXLI ut fertur rabies persecucionis seva in regno Persarum contra fideles suscitata plures fratres Minores et alios Christicolos absumpsit. Nam rex compulsus a mangnatibus suis precepit cuncta genera hominum aliarum sectarum in regno suo quam Persarum habitancia ad sectam suam sub conminatione pene dire mortis converti. Quo precepto publicato alterius professionis pagani et Judei et Christiani illic degentes fugam citissimam arripuerunt, ut salvarent animas suas, ad alias se transferentes regiones. Sed quidam fideles fortes in fide katholica remanserunt. Qui variis suppliciis interempti sunt. Quidam namque episcopus capite truncatus fuit, multi

lapidati sunt, quidam secti sunt, XVI quoque fratres Minores in cenobio suo aggressi decollati sunt. Quos tamen rex prius amabiliter et karitative ammonuit, tenerrime eos diligens, ut saltem pro tunc fidem suam se abnegare velle simularent et postea quidquid vellent facerent. Qui nolentes sibi assentire Christi martyres effecti sunt. Qui dicuntur miraculis pluribus coruscare. Ao. 1341.
(pag. 119.)

Hiis temporibus ut relatione fidedigna percepi inperator Tartarorum Canis mangnus vocitatus et Soldanus conjuraverunt contra totum orbem.

Hiis quoque temporibus Soldanus cujus mencionem supra habui catholicos amans, diu regnans, defunctus est et filius suus, cum multis tamen preliis et gweris quia mangnates et satrape regni patrem suum oderant, solium patris ascendit.

Istis quoque temporibus atrocia bella inter regem Ethiopie et regem Egipti movebantur, ita quod alterutrum se in rebus et corporibus dampnificabant. Fertur autem inter cetera, quod rex Egipti regi Ethiopie rapuerit et abstraxerit CCCC adolescentulas et eas captivas duxerit in civitatem Alexandrinam. Que licet nigerrime extiterint, tamen quia in cunctis lineamentis corporis elegantissime disposite fuerunt et alias optime complexionate, a dominis terrarum mirum in modum amate sunt. Nam amore earum nimis illaqueati ad eas certatim et katervatim de locis cunctis finitimis confluxerunt.

De rege Ethiopie memorato narratur, quod adoraverat solem et lunam, inter aliam miliciam celi, affirmans eos Deos veros locius orbis. Fertur quoque quod libenter ad hoc nisum prebuisset, quod totum mundum ad secum senciendum induceret et ad tenendam suam credulitatem in hoc artaret.

Item anno Domini MCCCXLIII in dominica qua cantatur Letare fulmen tam scindens quam urens de celo cum tonitruis et coruscacionibus repente veniens in pago nominato Hegöw, in diversis tamen locis, duos homines suffocavit, tres per stuporem quem eis inmisit officio lingwe privavit, muros dissipavit et alia diversa dampna intulit indigenis. Nam terrores et tremores offendicula et lesiones insperatas et insolitas illo in tempore eis irrogavit. Predictis tamen hominibus loquelam non tantum ademit, immo etiam usum rationis; non tamen diu, sed tantum ad tempus modicum scilicet paucarum horarum a sero usque ad diliculum. Fertur quoque preter predicta, quod in Cimberholz eadem die duo viri a fulmine extincti fuerint. Est autem Cimberholz villula sita in vicino apud

Ao. 1343.
März 23.

oppidum Engen. Taliter fuit lesus et plagatus pagus prenomi-
natus.

Ao. 1342.
Novemb.

Anno vero priori id est anno Domini MCCCXLII citra festum sancti Martini apud civitatem Paduanam et aliis partibus Longobardie propter pluviarum excessum tanta aquarum inundancia excrevit, quod per multos dies viatoribus vie obsite et obstruete facte fuerunt et ob hoc mercatores peregrini plures illic contra voluntatem suam cum gravibus sumptibus suis detenti fuerunt, non valentes cum mercibus suis ad terras nativas repedare. Tonitrua etiam et coruscaciones terribiles raro vel nunquam illo tempore visa homines nimis terrebant. Hec alluvies Longobardie sequebatur alluvium estivale Alemanie prefatum⁶⁴).

(pag. 120.)

In hoc fere tempore successive defuncti sunt principes subsequuti scilicet Soldanus Babilonie, rex pius Grecorum, rex strenuus Ungarie, et rex litteratissimus Appulie Robertus ut fertur. Quorum omnium commemoracionem fidelem habui in superioribus dictis meis.

Ao. 1342.
Juli 16.
Ao. 1343.
Jan. 19.

Ao. 1343.

Anno Domini MCCCXLIII tempore vernali Longobardia, a multis annis retroactis contra se divisa, concordie per III annorum curricula mediante procuracione civitatum contra se dudum ante rebellancium illic reddita est. Que concordia tam firmiter et efficaciter composita et confecta est, quod stipendiarii universi de Germanie partibus et aliis nacionibus qui ibidem militaverant ad patrias suas reversi sunt. Quorum fere XL apud oppidum Rineg a comite Ruodolfo de Muntfort, irruente illic super eos cum suis complicibus, spoliati sunt. Ante concordiam memoratam plura milia ut fertur virorum pungnatorum forcium, qui pro majori parte de Alemania inferiori oriundi referuntur extilisse, se congregaverunt in ausu temerario mangno contra omnem hominem. Per quorum feritatem irrefrenatam terra Longobardie data fuit in direpcionem. Nam homines et oppida depredebantur et terram multimodo grassabantur et,

⁶⁴) Siehe oben S. 171 und Anm. ⁶³).

quod majus est, si remedium salubris concordie subsecutum non fuisset, terram prenominatam quasi in solitudinem rede-gissent.

Item eodem anno rex Francie et rex Anglie per papam Clementem VI reconciliati sunt et ad pacis tranquillitatem deducti sunt ad triennium. Ao. 1342.
October.

De triumpho fidelium a paganis habito citra festum beati Martini in partibus Hyspanie supra memorato⁶⁵⁾, quod minus dixi nunc aliquantulum complere gestiens, ajo, quod rex Kastelle die qua bellum committere una cum rege Arragonie, rege Majorice et rege ut famatur Portugallie contra infideles multiplicatos nimis adinstar locustarum et harene maris et stellarum celi in terra Christicolarum decrevit, in civitate sua quadam, quam exiturus erat ad prelium, missam de passione Domini devote decantari precepit et universum populum eidem interesse. Qua celebrata dum exiret civitatem et cum prelibatis regibus ad prelii certamen procederet, vidit, quia vir bonus et sanctus, tres milites insingnes in aere ipsum preire cruce quemlibet aurea renitentem, sed unum specialiter rota fulgida, alterum testulis et conchulis splendidis insignitum, in auxilium suum advenientes. Per quorum apparicionem tanquam per oraculum divinum intelligens, inimicos Christi et suos in manus suas et ceterorum regum fore tradendos, perfusus gaudio medullitus indicibili alacri vultu aliis visionem sibi divinitus ostensam propalavit et consequenter de victoria eos certificavit. Qui confidenter et intrepide ob hoc in hostium cuneos innumerabiles inpegerunt et ipsos quemadmodum supra dictum est prostraverunt. Tamen quidam adiciunt suprascriptis, quod ex iis duo katolici reges in bello ceciderint, captis et occisis XXIII regibus infidelibus a Christicolis. Fertur quoque (pag. 121.) quod pagani in tanta numerositate venerunt, quod X viros ex eis uni Christiano opponere quibant. Hanc victoriam papa Benedictus XII intelligens toto clero omnique populo in Avione constituto indixit processionem devote in ympnis et canticis peragendam, in qua Deo laudum preconia debita et graciaram actiones uberes persolverentur.

Anno Domini MCCCXLIII clerus Constancie nolens celebrare secundo expellitur, ut difformitas tolleretur et uniformitas custodiretur. Hoc etiam tempore multa monasteria Predicatorum in partibus Alemanie ipsis penitus vacabant propter rabiem persecucionis sevientem in clero. Nam ipsi et alii vo- Ao. 1343.

⁶⁵⁾ Siehe oben S. 163.

Ao. 1343. lentes interdictum servare vel de monasteriis suis eliminabantur vel voluntarie exhibant, hinc inde vagantes. Non enim opinabantur, quod tanto tempore extra conventus suos fierent vel quod illa tribulacio tanto tempore perduraret. Nam ante annum immediate dominice incarnationis nominatum III annis inchoavit preceptum inperatoris de divinis resumendis. Cum ergo incolatus eorum contra spem suam nimis protelatus fuisset, penitentia ducti Constanciam et ad aliarum civitatum conventus suos libenter remeassent, si indultum eis fuisset. Conventus Eslingensis Predicatorum vacavit, ipsis expulsis, quodam episcopo ab inperatore pro eis in eo locato. Vacavit quoque conventus Rotwilensis, conventualibus in Philingen et alibi hinc inde dispersis. Conventus eciam ipsorum Thuricensis ab ipsis voluntarie penitus derelictus est, quod nemo ipsum inhabitavit nisi vinitor quidam cum uxore sua custodiens ipsum. Ipsi autem secundarie a tempore ultimi Friderici inperatoris se receperunt in Monte-Sancto extra muros oppidi Wintertur adhuc illis diebus servantis interdictum. In quo dum tandem clerus coactus resumpsisset divina, et ipsi cum mangno hominum scandalo resumpserunt. Nam paulo ante cum clerus ibidem inciperetur compelli et artari ad divina rehabenda, dixerunt: quod potius vellent excoriari et in partes scindi quam celebrare. Propter quod cum essent a civibus illis a loco suo exterminati, plures ex eis in oppidum Keiserstuol se contulerunt. Ubi dum hospiciorum comoda et victus neccessaria bene habere non possent, Wintertur redierunt, divinum cultum una cum clero illo inperterrita resumentes. Qui dum postea in Keiserstuol et aliis locis ubi licite habebantur divina celebrare et predicare vellent, in anbobus prohibiti sunt. Fratres vero Minores, sive consulcius sive stulcius fecerint, non reliquerunt taliter conventus suos desertos absque habitatore. Nam aliqui in eis remanserunt divinum cultum resumentes, aliis recedentibus ad alios conventus, ubi sana consciencia celebrare vel tacere poterant. Tamen quidam ad alios conventus se contulerant, ubi tandem eque bene vel male cantare ceperunt. Propter dispersionem tamen fratrum memoratam in conventibus pluribus multitudo fratrum

diminuta est et numerositas minorata. Propter vagacionem autem Predicatorum mala ipsis et hominibus plurima evenerunt et scandala que pertranseo. Sed fratres Minores contemptus non paucos propter cantum in terminis pertulerunt. Ao. 1343.

Hiis temporibus mediocris filius regis et inperatoris Ludwici (pag. 122.)
dux Swevie constitutus, cum paucis tamen redditibus, residenciam seu domicilium habuit in Ravenspurg, habens consortem filiam regis Cecilie.

In istis etiam diebus dum cives Ravenspurgenses divinum cultum cujusdam plebani eis noviter collati ab abbate de Vineis ob petitionem ducis Swevie ibidem residentis contempnerent, a dominica qua cantatur: *Judica me Deus**) absque sacramentorum et sacramentalium percepcione ad plures ebdomadas more peccudum decesserunt.

Item in eisdem diebus quidam vocatus de Honburg falsarius argenti notabilis deprehensus Schafuse decoctus et frixus est. Qui multos sui criminis participes in morte sua tam seculares quam religiosos prodidit⁶⁶⁾.

Anno dominice incarnationis MCCCXLIII in quadragesima Ao. 1343.
scelus parricidii horribilissimum in territorio Eistavensi⁶⁷⁾ com- März 3.
missum est. Nam quidam paterfamilias rebus habundans plu- April. 19.
res habens filios dum a dominis suis excoriatus et talliatus fuisset in tantum, quod nichil sibi quasi de rerum suarum substantia remansisset et ad paupertatem nimiam extremamque devenisset, filium suum majorem accessit supplicans sibi, quod victus neccessaria ei tribueret quia valde egeret, vel saltem sibi bovem unam conferret per quam inopiam suam aliququaliter relevaret. Qui dum repulsam et utriusque negacionem aput filium reperisset, filio dixit: »*Ex quo famis neccessitate coactus compellor hominibus res suas furari, tibi potius furari debeo qui per me, post Deum, res et corpus habes.*« Recessit ergo hiis dictis pater et, licet conminacionem mortis a filio recepisset si quidquam rerum suarum sibi subtraheret vel surriperet, tamen tre-

*) Psalm XLIII.

⁶⁶⁾ Neben den beiden letzten Sätzen steht ein: *va . . . cat.*

⁶⁷⁾ Estavayer (Stäffis)?

mens vaccam unam in quodam loco sibi cognito filio abduxit. Quod audiens filius secutus est vestigia cum tanta celeritate patris, quod ipsum precucurrit, et deprehendens eum in furto ad iudicium proximum eum traxit et iudici presentavit. Quod audiens junior filius dixit fratri: » *Absit a te, quod patrem nostrum tradas in mortem; nam si faceres, Deum inhonerares et totam nostram progeniem deturpares.* » Qui videns per hec verba fratrem minime placatum sed magis in suo malo proposito obstinatum, dorsum ei vertit et ad colligendos amicos suos qui fratris animum revocarent ab incepto facinore secessit. Medio tempore filius memoratus iudici instabat, ut sibi de furto faceret justicie complementum. Cui dum iudex una cum assessoribus et advocatis cunctis fideliter perswaderet, ne contra patrem criminaliter in iudicio ageret, quia nephās grande in ecclesia Dei esset, nichil profecit. Sedit ergo iudex pro tribunali, licet invitus, et mediante sententia iudicii patrem morti suspensionis addixit. Qui dum ad supplicium trahi deberet, per apparitionem seu carnificem studentem ad patris evasionem in populo silentium indicitur. Quod cum factum fuisset, alta voce dixit: » *Quid vobis videtur? michi videtur consonum rationi, ut de hic stantium numero malefactor pessimus hunc reum et condemnatum suspendat.* » Cui cum omnes acclamassent, quod ordo juris et rationis dictamen hoc exigeret, respondit: » *Ille est qui patris suspensionem, dyaboli filius, procuravit!* » Qui per hoc minime territus vel aversus patrem propriis manibus suspendit. Quod interim junior filius, cum amicis ab eo vocatis rediens, dum

(pag 123.)

plane ita factum cerneret, in fratrem auctorem sceleris illico coram cunctis irruit et ipsum gladio suo transverberavit et vitam ademit, cadaver suum ibi relinquens inhumatum, ut canibus et aliis bestiis esca fieret. Sed ipse, eum propter maliciam suam abhorrentes tanquam venenum, carnes suas non tangebant.

Ao. 1343.

Anno Domini MCCCXLIII fames horribilis provinciam Germanie in tantum occupavit, quod heu multi honesti homines propter panis carenciam et defectum inconvetum omnis alimentum nimis famelici facti sunt, ita quod ob famem miserabilem, sudorem gravem per totum corpus cum quodam tremore ac

rigore emittentes ante, ad repellendam famis molestiam sopori se dederunt, imo quidam in facie crinosi quodammodo apparebant. Multi quoque villani quod oculis meis conspexi solis herbis ex segetibus eradicatis coctis et modico putiro conditis absque pane et aliis rebus esilibus vitam suam miserrime cum nudis suis corporibus et liberorum vitam suam actitabant et, quod gravius est, pluribus nec iste cibus sufficebat secundum necessitatis exigenciam propter putiri vel olei inopiam. Hec fames crudelis et inmanis propter prioris anni ymbrium immensitatem quam supra tetigi causabatur⁶⁸).

Item eodem anno tempore Maji comes Hollandie, sororius imperatoris, venit cum exercitu suo in Bawariam in civitatem Monacam ad imperatorem ad excusandum et ad expurgandum se apud eum de fraude quam sibi fecisse fama contestabatur. Sermo enim satis communis per universam terram Germanie exiit, quod esset ab electoribus principibus in regem Alemanie contra eum suscitatus. Ut ergo hoc a se removeret et se innocentem et immunem ostenderet ab hoc, nisi voluntas Ludwici imperatoris ad hoc faciendum sibi assisteret bona, hanc ob rem ipsum festinus accessit.

Ao. 1343
Mai.

Insuper eodem anno in quodam loco Alemanie dum quidam nimia famis molestia attenuatus et pene consumptus fuisset, suum vicinum adiit instantissime petens ab eo, ut sibi duos solidos accomodare dignaretur. Qui statim eum repulit et denarios postulatos ei concedere negavit. Sed ille nimia inedia compulsus pallium vicini furtim abstulit et ipsum publice in foro vendicioni exposuit. Quod ille videns et deprehendens eum redarguit furti, immo in faciem ipsi furtum vocibus ferocissimis obiciens mantellum sibi ablatum repetivit probrose. Cui ille respondens ait: »*Tu mihi in extremis necessitatibus famis constituto duos solidos denariorum accomodare sprevisti, idcirco non malicia vel temeritate motus sed necessitate famis urgentissima tibi pallium surripui, ut eo vendito panem emerem quo mei et familie mee mortem imminentem excluderem et vitam conservarem,*

⁶⁸) S. oben S. 171.

(pag 124.) *ne tam miserabiliter fame periremus.* Quo ille audito conpunctus et stupefactus sibi quinque mox solidos contulit, ut sue neccessitati provideret. Quibus habitis victus neccessaria per eos conparavit. Quo facto ipse una cum familia sua cibum tam avide et tam copiose sumpsit more famelici, non valens appetitum edendi restringere, quod natura consumere ac digerere minime poterat ipsum ; unde illico in mortem, quam evadere ac effugere per esum satagebant desideranter, minus providi et circumspecti inciderunt. Nam natura per famem nimium fatigata et exinanita diutinam magis de cibo seu alimonia appetebat, quam digerere valeret ; quod ipsi minus precavere vel prescidere scientes mortis inoppinate et insperate jus seu debitum persolverunt.

Ao. 1343.
Mai 22.

Preferea eodem anno fertur circiter ascensionem Domini grandinem perniciosissimam ad spacium multorum miliarium circa Augustam, civitatem insignem, metropolim Swevie seu provincie Recie, fructus terre uberrime productos percussisse, ita quod incole regionis illius tempore pestifere ac mortifere famis cladem dampnosissimam pertulerunt. Nam fruges sive annonam exuberantem illius anni non solum amiserunt, verum eciam rursus arva proscindentes pro speltis et siligine a grandine devastatis ordeum seminabant.

Hiis temporibus, quemadmodum fidedingna me informavit relacio, cruciferi, dominantes longe lateque in provincia Pruscena, regni regis Litaonie mangnam partem potenter per bella que sibi intulerant auferentes in suum dominium redegerunt. Quam ut rehaberet, ipsis fidem catholicam recipere firmiter pollicebatur. Quod dum facere recusarent, rex Litaonie ajebat: *»In hoc luculenter comprehendo, quod non meam fidem ut simulant sed peccuniam appetunt, et ideo in paganismo perseverabo!«* De hiis cruciferis verbum lamentabile et si ita est fidei ordotodoxe penitus inimicum quod absit enarratur: quod omnes paganos, quos per bella sibi tributarios efficiunt, malunt in suo paganismo remanere sub eorum tributo, quam a tributo eorum exemptos, ut devote flagitabant vel adhuc hodierna die flagitant, fieri katholice fidei professores. Quem articulum per multos annos archiepiscopus Rigonensis, de ordine fratrum Minorum existens, litigans cum eis pro quadam terra aput summos pontifices contra ipsos excepit. Famatur eciam ipsos non solum terras principum infidelium invadere, sed etiam fide-

lium, sicut regis Kragowie cui violenter abstulisse fer[un]tur duas terras. Qui licet sit rex fortis et potens, tamen se nequit defendere ab eis, nec terras ademptas de manibus eorum eripere usque in hodiernum diem; similiter nec rex paganus Lytaonie, novem habens filios ut sermo militantis regi Kragowie me edocuit.

Item eodem anno tempore paschali propter immensitatem et continuitatem ynbrium, flores arborum tunc jocundanter florencium inpediencium graviter, multe in diversis civitatibus villis et oppidis processiones obsecrationes oraciones elemosyne fiebant, Deo in laudem et gloriam et honorem, ut pluviarum inundanciam coercedo serenitatem aure tribueret, quatenus fructus terre quos humano generi misericorditer et habundanter produxerat conservaret. Eadem agebantur simili modo propter eandem causam in mense Junio, quando florere ceperunt vites et frumenta. Que replicata et renovata cultu seriusiori ac seduliori fuerunt in kalendis Augusti ob causam sepedictam. Nam tunc per octo dierum spacium tantus fuit nimborum excessus, quod — exceptis aliis nocumentis et periculis de ista materia enarrandis — lacus Potanicus tantum excrevit, quod extra oppidum Lindaugense vineas agros et prata et fossata, intra vero domos et plateas et vicos occupavit. Anbitus quoque fratrum Minorum illic residencium et viridarium et officinas subintrans fedavit. Quid plura? Habitatoribus Lindaudie intulit timorem pariter et tremorem. Nichilominus lacus, quod ex oblivione fere transilivi, fratrum prefatorum ecclesiam subintrans et a pavimento erumpens hominibus horridum et swalidum locum et habitaculum oracionis dedit. Unde nauseam inde orandi ibidem concipientes ad exteriora, scilicet ad porticum, et ad superiora, videlicet super podium ecclesie quod in vulgari superior ecclesia dici consuevit, se contulerunt, ubi per missarum sollempnia quamdiu protendebantur oracionibus obsecrationibus devocioni et laudum preconiiis vacantes persistebant. Nam aqua in basilica latenter ebulliens fetorem merito pertimescendum generavit, quem ne spirando haurirent et precordia inficerent, ab eo se quemadmodum dictum est elongaverunt.

Ao. 1343.
April 13.

(pag. 125.)

Circiter ista tempora in villa scilicet Torrenbürrren aput Breganciam cuidam ibidem agricole, quadam nocte redeunti de vino ad do-

mum suam, occurrit longus vir et terribilis. Cui volenti sibi nocere resistebat, gladium suum [stringens] mox seve contra eum seviendo, pluries verberando et vulnerando. Quem eventum cras in cimiterio rusticis et gladium patefaciens, et exertum, putatum cruentatum, ostendens, nullius materie nec ferree nec lignee apparentem invenit. Sed aspersus aqua benedicta colore pristino visus est⁶⁹⁾.

Hiis temporibus tam gravis gwerra inter ducem Lothoringie ac comitem de Bar exorta refertur, quod ex utriusque parte plurima spolia et incendia ac homicidia subsecuta sunt et ideo multi homines miserabiliter perierunt. In hac gwerra annona uberrime producta hostiliter et absque misericordia, precipue tamen in terra comitis, vastata est. Fertur, quod in hac dissensione dux comitis CCC villas, sed comes ducis CC concremaverit, quod est lamentabile dictum, presertim cum affines esse ferantur. Tandem ad concordiam et ad pristinam amicitiam Domino procurante reducti sunt.

Ao. 1343.
 April 13.

Istis quoque temporibus scilicet anno Domini MCCCXLIII in festo paschatis apud Wormaciam in cujusdam nemoris spelunca quidam solitarius⁷⁰⁾ mire sanctitatis, ut exitus vite sue preclarus evidentissime demonstravit, a Judeis occiditur, immo ut fama testatur dilaniatur discerpitur evisceratur et menbratim dissolvitur. Quem homines illius regionis taliter necatum invenientes cum magna compassione ac planctu terre commendarunt. Cujus passionem audiens dux de Heidelberg vocitatus, filius fratris Ludwici inperatoris, lupum in suo corpore multis crudeliter annis ante sustinens, instanter eum precari cepit, in eo tanquam in viro sancto confidens, ut infirmitatem suam diutinam ei auferret et sanitatem tribueret. Qui illico exauditus incolomitatem integerrimam resumpsit. Quam in se sentiens plenissime sancti viri meritis operatam, quodammodo ineffabili zelo divino succensus dicionis sue cunctos Judeos igni conbussit. Hic solitarius post mortem varia et insignia sanitarum genera

(pag. 126.)

⁶⁹⁾ Diese Erzählung steht am Rande der Handschrift. Die bisherige Ausgabe liest irrig: *Correnbüren*. Es ist *Dornbirn* zwischen Bregenz und Hohenembs gemeint.

⁷⁰⁾ Vrgl. *Joh. Victoriensis* bei *Böhmer Fontes I. 448*.

se devotantibus conferens multitudinem maximam hominum de regionibus finitimis et circumpositis ad se traxit. Videns autem dux memoratus prenominatum solitarium, nomine Ludwicum, tam stupendis coruscare miraculis, ab inperatore quem super hoc adiit libenter licentiam extorsisset, ut famatur, torquendi tocius regni Germanie Judeos.

Item anno Domini MCCCXLIII tanta karistia in inferiori Ao. 1343.
Bawaria prevaluerat, quod incole terre illius cortices arborum abraserunt. Quas contritas et pulverisatas cum feno eciam contrito et multo miscebant et massam adinstar panis confecerunt et edebant, vel ista in mola comminuta plantagini decocte in aqua et sale consperse admiscebant et hec manducantes famis sevissime dominantis injuriam repellebant.

Preterea eodem anno circa festum sancti Jacobi propter Juli. 25.
inundaciones aquarum, exortas et causatas propter ymbrium supra proxime memoratorum excessum, a Schafusa usque ad civitatem Argentinensem omnes pontes Reni fluvii propter ipsius inswetam magnitudinem et inpetum furiosum dirupti et abstracti sunt cum hominum non parva desolacione. In Thurego fluvius Lidimacus supra modum eciam tunc temporis excrescens magna pericula et nocumenta et angustias hominibus intulit. Plura et diversa dampna et discrimina que in diversis locis contingerant propter alluviam jam tactam essent enarranda. Quequia nimia indigerent prosecucione, hinc ab eis abstinenceam.

Item eodem anno in kalendis Septembris circiter festum Aug. 24
sancti Bartholomei propter pluviarum continuitatem et inmoderanciam lacus Potannicus et fluvii circumquaque tantum excreverunt, limites et terminos suos debitos et conswetos excedendo, quod nocumenta pericula et discrimina immediate jam et paulo ante in superioribus enarrata cum hominum desolacione renovata sunt permaxima. Que Longobardie et Tuscie partes non tangebant.

Preterea eodem anno fratres Minores in festo pentecostes Juni 1.
generale kapitulum in Marsilia celebrantes ex relatis et scriptis veridicis perceperunt, quod XII fratres ordinis eorum videlicet sancti Francisci, habitantes aput sepulcrum Christi, cottidie

(pag. 127.) in monasterio exstructo super eo ex indulto Soldani celebrent missas suas. Insuper quod potestatem ac licenciam acceperunt ab eo hominibus illic et ubique in terra constitutis libere ac publice predicandi.

Ao. 1342. Hiis in temporibus tempore auptumpnali cives de Walts-
huot una cum Silvanis et civibus de Balneis suburbia castelli
Klingnow vocitati ob injuriam quandam eis a dyocesano, pos-
sessore castelli, illatam in cinerem et favillam penitus redege-
runt. Postea vero in hyeme subsequente dyocesanus idem ka-
stellum ob rebellionem suam per serviciales suos et viros cete-
rorum oppidorum episcopatui pertinencium in diluculo latenter
cepit. Nam inportune portam, cum elucescente die aperiretur,
introibant et in domos certatim irruentes ipsas depredabantur.
Insuper presul cives graviter talliavit, singulis stipendia seu
exactiones honerosas et quasi inportabiles inponendo. Que ta-
men post reconciliacionem statim postea obtentam ab eo in
Dec. 25. festo nativitatis Domini resumpserunt. Nam cuncta que ab eis
exegit tunc more benedictionis et donacionis libere relaxavit.
Sed qui spolia in introitu hostium pertulerunt, minime ut fer-
tur rehabere potuerunt. Facta sunt autem hec anno Domini
MCCCXLII temporibus memoratis⁷¹⁾).

Ao. 1343.
Juli. Anno Domini MCCCXLIII tempore estivali circa festum
sancti Jacobi cives civitatis Florencie unanimiter contra ducem
suum, dominum famosum et reputatum de Francia evocatum
postulatum sive electum⁷²⁾, propter exactiones ejus gravissimas et
tyrannidem intollerabilem conspirantes et in domum suam una
dierum inpetum, cum minus cogitaret, trucem immo ferocissi-
mum facientes, uxorem ejus et liberos et totam familiam cum
omni anima vivente cum eciam mingente ad parietem perdide-
runt; ipsum vero, ut diutinis et variis cruciatibus affligerent,
reservarunt. Non suffecerat enim ei tallias stüras servitutes in-
debitas burgensibus inponere, verum eciam eis justicie dene-

⁷¹⁾ Neben diesem Satze ein: *va cat.*

⁷²⁾ Walther (VI) von Brienne. † 1356.

gavit penitus complementum et ideo talem ulcionem nimio furoris calice inebriati in eo exercuerunt.

Preterea eodem anno proxima die ante vigiliam nativitatis beate Virginis, paulo ante crepusculum, tanta fulgura et tonitrua usque ad medium noctis durancia cum pluviis excessivis et vehementibus, cum lapidibus quoque grandinis graves hominibus suo descensu lesiones inferentibus, facta sunt, quanta a multis retroactis temporibus nulla hominum quodammodo meminit antiquitas. Propter enim tanto tempore pluvias ex insperato supervenientes et breviter perdurantes fluvii repentinam et insolitam excrescenciam et augmentum stupendum circa lacum Potannicum, presertim circa Lindaudiam, susceperunt. Propter autem tonitrua terribiliter crepitancia supra debitumque modum fragorosa homines plurimi in itineribus et peregrinationibus constituti in fossis et speluncis et aliis locis se a tonitruui formidine subterraneis absconderunt. Multi quoque piscatores in lacu Potannico in periculis propter hanc positi tempestatem, corporum, obliti periculorum incursionibus, contra lapidum ictus mortiferos defensacula varia preferebant. Jacturam insuper in diversis locis hominibus in terre fructibus pecoribus et domibus iutulit hec sevicia tempestatis.

Ao. 1343.
Sept. 6.

(pag 128)

Item eodem anno post festum pentecostes venit vicarius Tartarie, de ordine fratrum Minorum, in Avionem ad papam Clementem VI petens ab eo canonizacionem VI fratrum Minorum tunc noviter passorum in Tartaria, multis claris et evidentibus miraculis coruscantium. Hiis auditis papa gaudio perfusus largifluo ordinem extulit et magnificavit, dicens: »*Hic est ordo precipuus, per quem ecclesia in fidei orthodoxe luce illustratur in diversis mundi partibus et robore solidatur lucrumque animarum innumerabilium inestimabile procuratur!*«

Juni 1.

Preterea eodem anno in vigilia beati Jacobi apostoli per populares oppidi Lucernensis conjuratos potenciores cives VII adversarii ducum Austrie exterminati ac eliminati de oppido sunt propter eorum demerita plurima, singulisque secundum exigenciam excessuum suorum terminus est exclusionis taxatus et modus diffinitus. Quidam tamen eorum post aliquot dierum evolutionem per preces et cum condicione nimis periculosa et incauta, quam pertranseo, ad oppidum revocatus.

Ao. 1343.
Juli 24.

1343. Eodem fere tempore cives pociores civitatis Constancie fere XV, propter sedicionem et dissensionem supra commemoratam ortam illic exclusi de civitate, redierunt ovantes, Domino mirabiliter et quasi in momento contra spem et cogitatum hominum inter cives intraneos et extraneos spiritum pa is et concordie inmittente, quia ut dicit sanctus Ambrosius tarda molimina nescit Sancti Spiritus gracia. Paucis enim diebus incertis sedibus extra vagantes celeriter cum reverencia gloria et leticia Domino procurante ut dixi resumpti et revocati sunt.

(pag. 129.) Insuper pauco tempore ante premissa dominus de Nassow, dum transfretasset ad visitandam terram sanctam, cum sociis sui itineris et peregrinacionis a quodam domino Sarraceno potente ibidem honorifice susceptus tractatusque est. Hic inter alia beneficia ipsis ab eo prestita eos a censu seu tributo Soldano pro visitacione sepulcri Christi debito exemit, qui census satis dampnosus et notabilis fuisset, si secundum quantitatem pecunie eorum ab eis exactus fuisset. Qui dum cum comitatu predicti domini loca quasi cuncta perlustrassent terre sancte et tandem Damascum quondam metropolim Syrie devenissent, a quodam apostata fidei katholice ibi conmorante accusati sunt civibus illis, quod inperatoris Romanorum exploratores essent; nam in brevi venturus foret cum exercitibus Christianis ad terram illam capiendam et sue dicioni subjiciendam. Qui illico illi credentes eos ceperunt, ut ad supplicia eos varia pertraherent; sed a domino prefato cohibiti sunt difficulter et aversi, contestans fore eos inunes ab objecto eis piaculo. Nam tantum divino zelo ducti causa visitacionis sepulcri Christi et sanctorum suorum illic requiescencium advenissent et hoc plane et plene Soldano, cujus aspectui se presentassent, pateret, cujus litteras super hoc certas et veras afferre promisit. Addens et sollicite precavens suis exortacionibus, ne eis interim quidquid molestie inferrent, sed potius eos benigno favore et dignativa reverencia percolerent. Quod et factum est. Qui rediens litteras testimoniales insignitas signo regio scilicet Soldani perhibentes veridicum testimonium innocencie Christicolarum apportabat.

Ob hoc statim libertati eorum redditi sunt et ille falsidicus Ao 1343.
 ipsorum traditor et accusator, medio tempore eciam in custodia
 detentus, mortis supplicio accerrimo de medio sublatus est.
 Sed Christiani gaudentes cum domino sepedicto ductore eorum
 ad Soldanum reversi per plures dies ab eo honoris et reveren-
 cie gloriosis indiciis foti sunt. Quos recedentes cuidam do-
 mino residenti in Akkorone, quondam fidelium civitate inclita
 et famosa firma et opima, sed heu tempore ut supra conmemo-
 ravi Nicolai pape III per Sarracenorum infinitam multitudinem
 cum labore corporumque periculis et diutino tempore, destructa,
 fideliter commendavit, ut eos in Ciprum regionem deduceret
 catholicam. Qui rennuens ab eis compulsus est exequi sibi in-
 junctum, taliter scilicet, quod per eos et per predictum domi-
 num, ductorem ipsorum graciosum, omnes mercatores Christiani
 hinc inde causa mercium suarum circumquaque vagantes et
 dispersi repente convocati sunt in Akkoronem, quos CCCC fu-
 isse dicitur. Quorum auxilio urbem illam viriliter oppugnando
 infra biduum ceperunt et dominum jussui Soldani contraeuntem
 ad perficiendum quod inperaverat coegerunt. Sed dominus duc-
 tor fidelium ab eo discedentibus et sibi diligenter valedicenti-
 bus et regraciantibus cum maxima mentis amaritudine avul-
 sus est.

Hiis eciam temporibus in extremitatibus Hyspanie apud mare Ao 1343.
 rengnum unum de secta Machmeti remansit, non Deo Jesu
 Christo, qui cum Patre et Spiritu Sancto solus verus est Deus,
 sed ydolis et supersticionibus deditum. Cui rex Kastelle,
 Christianus firmissimus, propter rebellionem suam et ad tollen-
 dam spurciciam ydolatrie ejus longe de fidelibus et finibus ejus (pag. 130.)
 infestus fuit. Nam annuatim per plura annorum curricula uni-
 versos fructus civitatis metropolis regni, Granat vocitati, abstulit,
 immo eciam ut fertur totam regionem pluries cum fidelibus alia-
 rum nacionum sibi cooperantibus dissipavit. De prelibata civi-
 tate, Granat nomine quemadmodum dixi, fertur quod sit civi-
 tatum cunctarum quasi excellentissima in magnitudine specie
 divitiis gloria et structura. Cujus habitatores videntes se non
 posse sub[si]stere a facie hominum hostium suorum Christi-

Ao 1343.

colarum, desperati anno Domini MCCXLII miserunt legacionem Soldanis ut dicitur duobus, immo universitati Sarracenorum in ultra-marinis partibus constitute, ut in multitudine exercituum paganorum congregata copiosa in Majo futuri anni immediate sequentis in eorum auxilium et juvamen contra Christianos inimicos eorum sevissimos venire, omnibus postpositis, dignarentur, ut mediante eorum auxilio de manibus inimicorum suorum eripi sicut sperarent possent. Qui in multitudine inestimabili et in manu forti et valida, eorum precibus sibi suppliciter porrectis annuentes, circa medium Maji mensis anni proxime et immediate futuri se venturos firmissime pollicebant. Anno ergo Domini MCCCXLIII tempore vernali milicia Christiana cum rege invictissimo Kastelle, capitaneo prelii, hec audiens ad confligendum contra paganos se preparavit. Rex Anglie supra sepe-nominatus in mari cum CCCC, secundum aliquos vero cum DCCC navibus, se illuc ut leo inperterritus contulit. Filius quoque regis Francie ut fertur cum copioso exercitu illuc similiter properavit. Papa necnon Clemens VI multitudinem magnam stipendiariorum galeatorum illuc de Gallia et Ytalia destinavit. Rex quoque Arrogonie et rex Majorice et rex Portugallie cum virtute et populi multitudine pari modo ad perdomandum regnum memoratum et ad resistendum paganis, venientibus in numerositate infinita fere et incredibili ad defensandam civitatem Granat, ferventi desiderio ut fama testabatur confluxerunt. Nichilominus de Katholonia et de Sardinia et de aliis insulis finitimis et terris maritimis et de Alemania inferiori multa gens zelo fidei succensa orthodoxe in auxilium regis Kastelle, precipue et principaliter bellum moventis, convolabant. Contra quos venturos de paganis XVII immo LXX reges fama celebris personabat. Hinc ingens multitudo tam Christianorum quam paganorum tempore veris mensis Maji conveniens per totam estatem in belli certamine ut creditur et asseritur desudabat. Tandem tamen gens Christiana prevalens civitatem cepit⁷³⁾; confligendo autem cum paganis multitudinem eorum innumerabilem non sine

(pag. 131.)

⁷³⁾ Algesiras, nicht Granada, wurde (1344) von K. Alfons XI von Kastilien erobert.

sui sanguinis effusione ac plurimorum interfectione peremit. De Christianis itaque triumphantibus licet plurimi in prelio commisso cum paganis ceciderint, tamen incomparabiliter paganis pauciores.

Dum ad istam expeditionem peragendam cum ceteris Christicolis comes de Hollandia, frater imperatoris⁷⁴⁾, iter arrepiisset, in itineris aggressu a quodam principe a cepto itinere revocatus fuit. Falso enim ut fertur applausu regnum Alemanie sibi pollicebat. Dicebat enim, quod eligendus in brevi et erigendus esset in regem Alemanie, si dimisso itineris aggressu ad propria remearet. Mille enim equis de terra sua egressus fuit ad decertandum contra hostes Christi et ecclesie, intuitu divine retribucionis. Taliter ergo consolatus reversus est, quamvis regnum minime, defraudatus a suo desiderio et a sibi promisso, fuerit assecutus. Secundum vero alios percipiens se accusatum apud imperatorem, quod anhelaverit cum effectu contra ejus voluntatem ad attingendam regiam ipso subplantato dignitatem, ut supra memini me dixisse, expeditione assumpta pro Christo relictā rediit et, Monacum civitatem Bavarie ubi maxime domicilium imperatoris et mansionis residencia extiterat accelerans, apud imperatorem quem illic repererat se de hoc, nisi de assensu et voluntate ejus esset bona, (se) legitime expurgavit. Sed tamen imperator excusacioni sue plene non credens ipsum tam amicabiliter sicut debuit non tractavit. Ab invicem ergo cum dissensione et disceptacione separati sunt. Comes autem post hec, audiens Christianos in obsidione civitatis Granat et conflictacione contra gentiles prosperari, penitencia permaxima immo ut fertur amarissima ductus, in emendam sue retrocessionis ab incepto pro Dei gloria itinere circiter principium autumni cum CCCC equis cum festinacione stupenda et miranda versus Venecias iter suum direxit, ut inde per navigium ad partes Jerosolime causa remissionis illic assequende peccatorum suorum et ob respectum eterne mercedis se Domino cooperante transferret, vel, ut alii ajunt, ut inde ad partes Grece divino amore inflammatus cum rege vel imperatore Grece contra Tur-

Ao. 1343

⁷⁴⁾ Sollte heissen: *frater imperatricis*. Vrgl. übrighens oben S. 179.

cos ferissimos ecclesie adversarios strenue ac mangnanimiter cum Dei adjutorio pungnaturus [iret]. Nam, ut astruitur, Turci memorati qui se alteros Swevos vocitant gloriantes frequenter regi Grecorum bella inferunt. Ut ergo ausibus eorum frivolis (pag. 132) obsisteret et occurreret, cum milicia sua Greca et aliarum nationum Christianitatis, non tamen heu absque rerum et corporum suorum quandoque discrimine, quia varius est eventus belli, eorum contumaciam ipsos in furore et audacia incredibili aggre- diendo elidit et prosternit. Ut ergo comes prenomi- natus mercedis et premii Grecorum pungnando contra gentes memo- ratas consors et particeps fieret, eorum discrimini voluntarie se cum suis (secundum relata quorundam sicut predixi) exposi- turus et oblaturus terram seu regionem ipsorum intravit, res corpora terramque suam Deo committens pro cuius honore mi- litaturus in regionem abiit longinquam.

A. o. 1343.

Item anno Domini MCCCXLIII civitas inperialis Ratispona metropolis Bawarie se Ludwico inperatori opposuit, suas gra- ves angarias servitutes indebitas inportunasque suas exactiones ultra equanimiter ferre non valens, sed eas evincere et a se excutere per hoc satagens. Et ideo ut efficacius et caucius contra Ludwicum cives Ratisponenses rebellare valerent, turma- tim una cum suis adjutoribus et stipendiariis de civitate egre- dientes quidquid ut fertur de blado leguminibus arborum fructi- bus et aliis rebus esilibilibus vel victui neccessariis manus eorum reperire poterant infra duorum vel trium miliarium spacium cir- cumquaque amicis et inimicis, nemini parcentes, abstulerunt et ad civitatem deduxerunt.

Item eodem anno quod suo pretermisi loco, non volens sed nolens quia nondum tunc michi innotuerat, tempore estivali in una excrescencia aquarum excessiva propter ymbrium inmensitatem fluvius Rüsa oppidum Lucernense preterfluens tan- tum excrevit, quod in choro monasterii fratrum Minorum illic residencium altari majori appropinquavit, quod a retroactis an- nis forte nunquam visum vel auditum fuit. Tanta eciam altitu- dine contra altare fluendo processit aqua, quod onuste navi ad portandum eam suffecisset. Parvus quoque fluvius innavigabilis

apud oppidum Wintertur fluens, Toesa nuncupatus, tantum inundavit, quod unum cenobium monialium coherens sibi cum inpetu pertransiens jacturam maximam intulit, immo quasi per suum augmentum, more torrentis rapidissimum, cenobio et habitatoribus ejus minabatur excidium, a tempore quo non extat memoria insperatum.

Item eodem anno exiit sermo satis vulgaris, quod a papa Clemente VI pluribus dyocesanis injunctum districte fuerit, quod ipsi cum toto clero suo contra Ludwicum inperatorem deberent predicare publice crucem Christi, quod eciam injunxisse fratribus Predicatoribus ferebatur, quemadmodum ipsi ore proprio coram hominibus contestati sunt. Sed anno dominice incarnationis predicto in festo sancti Luce ewangeliste adhuc minime audiui execucioni commendatum fuisse.

Ao. 1343.
April.

Oct. 18.

(pag. 133.)

Item anno Domini MCCCXLIII dissensio miserabilis civium Campidonensium pluribus annis sed heu ante suscitata a satore zisaniarum adhuc perduravit. Nam tunc seminarium discordie scismatis et sedicionis, quod indigeret longa narratione, de fonte iniquitatis prodiit et effluxit. Quod usque ad annum Domini prelibatum cum turbacione lamentabili burgensium jam dictorum se protraxit. Propter quod quidam, quos principaliter causa tangebatur vel factum, de civitate cum suis uxoribus exterminati sunt et exclusi. Qui ad episcopum Curiensem se transferentes et sui serviciales effecti in ulcionem injurie injuste eis illate, quia justiciam intendere et querere secundum estimationem satis vulgarem videbantur, furore agitati in oppositum similari, quendam concivem eorum opulentum eis casu occurrentem ceperunt, in loco tuto et firmo eum arte custodie mancipantes. Item frequenter ob causam tactam jam in nemoribus vel abditis prope Campidonam latitantes die noctuque concivibus suis insidias tendebant. Istud scisma aliquot annis atrociter seviens plures cives meliores de Campidona extrudebat. Nam timentes verisimiliter illic periclitari ad alia loca se contulerunt. Quid plura? Venenum illic a serpente sathana diffusum locum illum multum ante commendabilem labefecit et horridum ad inhabitandum eum reddidit.

Ao. 1348.

Consequenter plura precedentibus stupenda annectam de inundacionibus aquarum, propter immensitatem ymbrium causatis quemadmodum supra commemoravi, que mihi tunc latuerunt sed statim post patuerunt. Sunt autem ista: quod in una excrescencia inportuna et a retroactis temporibus insweta et inaudita Reni fluvii supra memorata ⁷⁵⁾ homines pericula rerum corporumque metus et terrores horribiles incurrerunt et dampna. Nam Renus ultra modum incrementa suscipiens de Loufenburg oppido fere XII domos cum pontis abstractione abduxit. Insuper ultra muros oppidi Sekkingen influens rapidissime habitatores universos fere ejus exclusit et efugavit cum pluribus eciam domibus que miserabiliter dissipando et a locis suis avellendo abduxit. Nichilominus pontem oppidi Rinvelden constructum ex pilis lapideis totaliter dirupit. Nam inpetuose plures domos et propugnacula et alia diversi generis edificia deducens et cum eis in statuaria lapidea et firmissima inpingens ipsa funditus de suis locis evulsit. Habitatores quoque castri juxta pontem, in medio sui quasi siti seu fundati, deprehensos famis miserrimis angustiis et submersionis metui et aliis calamitatibus variis et sevissimis implicavit. Que per trium ebdomadarum spacium continue perdurantes ex utraque parte ripe Reni incolas terre quasi ad spectaculum attraxerunt. Illo eciam anno fama satis communis testabatur, mare plus solito, immo plus quam unquam ante visum fuerit, decrevisse. Audientes autem astronomi Parisiis constituti equoris inswetam diminucionem et in quibusdam regionibus insolitum aquarum excessum et causam horum rimari et indagare satagentes, reppererunt ut fertur, forte in astronomie tabulis, quandam stellam excellenter rutilantem aquas nimis haurientem ac elevantem et post refundentem regnare. Quam ante D annos rengnasse et usque ad illum annum ultra non et ab illo anno usque post iterum totidem annos ultra non regnaturam asserebant.

Ao. 1342.
Oct.

Preterea anno pluries memorato treugis compositis et peractis inter regem Francie et regem Anglie, quemadmodum

⁷⁵⁾ Vrgl. pag. 183.

supra perstrinxi breviter, dum rex Anglie de Britannia sibi favente transfretando cum exercitu suo in pluribus navibus constituto rediret in Angliam, propter seviciam tempestatis in pelago exortam vidit coram oculis suis fere XVI naves — de quo amarissime doluit — amaris fluctibus absorberi et in profundum dimergi. Que tamen tempestas navem regis minime contigebat. Nam de ipso fertur hoc insigne privilegium, ut ita dicam a Deo sibi prestitum, quod quantumcunque tempestatum vel (pag. 135.) procellarum immensa vorago aut furibunda rabies mare exagitaverit, ipsius tamen, cuicunque navi se commiserit, nullatenus unquam appropinquaverit, sed plenam tranquillitatem circa eam reliquerit. Quod est amiratione plenum. In illa transfretacione rex Anglie graviolem jacturam et perniciosiora dispendia incurrit, quam in tota gwerra inter ipsum et regem Francie acta incurrerit.

Eodem quoque anno in Alemanie partibus pluribus tempore autumpnali et hyemali, ut visu proprio didici et auditu, homines nimis gravi inedia et famis aculeis urgebantur. Nam annus ille sterilis nimis nec arborum fructus nec rapas nec olera nec legumina in illa regione protulit. Indigene illius terre, precipue Albgowie, quod aures pie audire refugiunt et abhorrent, panem ex avena rudi modo confectum tantummodo mandicabant; rudi modo dico; quia avena in mola non erat purgata nec bene conminuta, sed palee cum tritico mixtim in mola et superficialiter confringebantur sive conterebantur et inde panis potius pecoribus aptus, quam anime rationali, parabatur. Plures etiam vulgares agricole et mechanici tam in oppidis quam in rure, quod est miserabile dictu(m), modice in clibano decoctum eundem panem cum aqua in patella in materiam quasi primordiale massae liquide redegerunt et sorbiciunculam super igne ex eo fecerunt. Nam omnia esibilia et victui neccessaria ipsis defecerant. Panem etiam memoratum in furno diminute ac imperfecte torrendo decoxerant, ut intus humosus liquidus colore terreus visus et gustatus minus mandi posset. Idem quoque annus produxit vinum paucum in regione prefata et acerrimum; erat enim quasi agreste. De ipso bene Moyses dicere

poterat in deuteronomio: *Expectavi ut faceret uvam, fecit autem labruscam; uva eorum uva fellis et potrus amarissimus, fel draconum vinum eorum**). Unde et vere proprieque potatores ejus dicere poterant verbum prophete in psalmis dicentis: *Potasti nos Domine vino conpunctionis***)! Erat enim potus quasi absinthii et amaritudinis. Tanta quoque karistia eodem anno prevaluerat, quod aliqui homines pre nimia fame in effossionibus et apercionibus monumentorum in tumulacionibus defunctorum oris hyatu studioso patulisque naribus et rictibus fetorem et vapores corruptos inde exalantes avide hauserant, ut taliter interioribus infectis vitam citius occarent, ne famis molestiis diutinis torqueretur.

(pag. 136.)

Ao. 1343. Item eodem anno circa finem autumpni dominus Uolricus comes de Veltkilch, genere et natione Muntfortensis, etate quasi octogenarius, ab heredibus suis propinqua satis eum linea consanguinitatis attingentibus, etiam comitibus, eo quod hereditarium jus hereditandarum facultatum ad extraneos volvere ac transferre ut fertur nisus fuit, captus est et in castro proprio ab eis tute custodie mancipatus est, sed statim postea liberatus⁷⁶⁾.

Cum Philosophus dicat quod fama quam omnes famant in toto non perditur, ideo rem eodem anno gestam, forte in cordibus aliquorum hominum minus perswasibilem et credibilem, propter famam ejus crebram multivolum et vulgarem aput me cum contestacione et verborum firma assercione cum mea magna admiratione frequenter narratam, opusculo presenti inserere dignum censi. Est autem ista quod fertur: passeress contra se divisos in quibusdam partibus Ytalie conflictum in alterutrum commisisse. In quo maxima multitudo eorum cum ceciderit, pauciores in Alemania quam aliis temporibus apparuerunt. Astruebatur quoque quod in quibusdam partibus montuosis, ubi sunt mete Germanie, pice cornices orices monedule et graculi et cetera avicule communes, granis graminibus vermiculisve pro cibo utentes et que aliis ferocioribus sunt in predam, cum accipitris nisis caponibus furfariis milvis et aquilis cum ceterisque volatilibus earum persecutricibus, predam insequentibus, ipsarum carnibus necnon vescentibus, in multitudine ingentissima congregata atrociter dimicaverint. Sed communes viribus

*) Deuteron. XXXII. 32. (Lies übrigens: *botrus*, statt *potrus*).

**) Psalm LX. 5.

⁷⁶⁾ Neben diesem Satze ein: *va cat.*

suis hostibus prevalentes innumerabilem turmam strenue ex ipsis prostraverunt. Que dum ex intimis precordiis merens una principalis avicula vel forte capitanea de parte succumbencium cordi apposuisset, celeriter avolans grandem exercitum sue partis avium breviter congregatarum attulit, que belli discrimina cum victricibus replicantes gloriose triumphabant, ipsas absque misericordia perimentes. Ex cadaveribus autem utriusque partis cadencium acervus adinstar collis vel montis factus est. Que alicujus cladis future presagium pretendere timebantur apud homines pronosticationis argumenta habentes. Nam a canum multorum pugna ante discordem electionem Friderici ducis Austrie et Ludwici ducis Bawarie in regem Alemanie acta in partibus inferioribus Reni conjecturam (et) de multis aliis factis preteritis similibus induxerunt. Sequebatur enim eam longa et atrox decertacio pro regno adipiscendo inter eosdem cum acerba hominum turbacione et terre gravi devastacione, quemadmodum in superioribus partibus hujus voluminis explavi. Hujus pugnæ volucrum conflictacio judicio meo in toto impossibilis michi non videtur, consideranti animalium et avium nature varios instinctus secundum quod legimus in diversis libris tractantibus de complexionum animalium variis affectionibus. Wulpem enim ut dicit Ysodorus pre ceteris animalibus cornix odit et contra nisum et accipitrem confligit ut dicit Ysydorus in libro ethimologiarum. De cornice quoque dicitur in Exameron quod deducunt ciconias et dirigunt, velut turmis quibusdam eas stipantibus, et eis turmatim se adjungunt. Contra alias aves ciconiis infestas dimicantes, propriis periculis bella aliena suscipiunt. Cujus indicium est, quia in illo temporis intervallo quo ciconie solent recedere non reperiuntur in locis consuetis residere, immo cum vulnere revertentes manifestis quidem sanguinis et vocis indiciis ostendunt gravem se certaminum conflictum subiisse. Item Aristoteles in libro VI de animalibus dicit, quod corvus niger pugnatur cum asino et tauro; volitat enim super ipsos et nocet eis percuciendo eos cum rostro et pungendo oculos eorum. Item ibidem dicit quod corvus niger est amicus vulpis et immo pugnatur cum aliis bestiis ei molestis juvando eum. Ex iis patet predicta esse verisimilia. (pag. 137.)

Item eodem anno Veneti circiter finem autumpni VI navibus magnis onustis et refertis nobilissimis et preciosissimis mercibus de regionibus longinquis adductis in mari a gentilibus eis in reditu ipsorum insidias tendentibus, cum minime timerent vel precogitarent, spoliati sunt. Ao. 1343.

Eodem anno ut fertur circiter eadem tempora et circa loca eciam maritima accidit ut quidam paganus locuples et potens quendam reputatum Christicolam, Venetum, pugno vel flagello in quadam vehementia cederet. Quod ipse postea, cum oportunitas sibi advenit, extimplo

(pag. 138.) cum aliis viris fidelibus ipsum extingwendo et ferro suo transfodiendo, cursu insperato eum cum suis familiaribus et domesticis invadendo, ultus est. Quibus cum Januenses, requisiti ab eis strage hac peracta quid expediret, consulissent: quod una cum ipsis ante congressum gentili-
 um unanimiter coadunati gentilium corporibus peremptis res earum cunctas ab eis celeriter abducerent et domum deducerent; quod si non facerent, sibi similia fieri a paganis minime anbigerent. Quibus renuentibus Januenses paganos invaserunt et ipsos superantes tantum de rebus eorum abstulerunt, naves quod suas mercimoniis repleverunt, ad patriam cum tripudio citissima navigazione remeantes. Medio tempore gentes contra Dei populum in multitudine et robore collecti Venetos acriter aggressi sunt, postulantes sibi dari homicidam illum qui cedem fecit inter eos. Qui hoc facere recusantes ab eis invasi sunt tam valide, quod heu LX ex eis viri corruerunt. De quo nimis ceteri dolentes cum tanta animositate ac furia, cum adjutorio ut fertur Grecorum, in eos e converso debachati sunt, quod jj M fere ex eis in ore gladii perdid-
 erunt.

Relacio quoque multimoda ad me post memorata pervenit certamina: quod a Venetis a summo pontifice sepedicto a Januensibus a rege Cipri et a multis aliis sicut Pisanis et aliis multis fidei orthodoxe cultoribus habitantibus in regionibus maritimis in fine anni dominice incarnationis prefato provise et constitute ordinate ac conducte naves ut dicitur L replete bellatoribus Christianis sunt, que ad exterminandum et ad extirpandum piratas et ad quoscunque hostes ecclesie vel rei publice per plures annos in terra vel in ponto perdomandos vigiles indefesse et parate esse deberent.

Ao. 1343.
 Octob. 16.

Item eodem anno circiter festum sancti Galli, quod supra dubitative nunc autem certificatus dico, comes Hangowie seu Hollandie cum D viris sive CCC galeis Jerosolimam profectus est. Qui dum de Germania Alpes pertransisset et a domino Mediolanensi sollempniter susceptus tractatusque fuisset et inde reverenter Paduam deductus a domino Paduano gloriose similiter receptus cum fuisset tractatusque, ab eo cum mangno comitatu et ponposo Venecias directus est, relicta secum tota sua familia, exceptis LX viris pro quibus secum a Clemente papa licenciam obtinuit visitandi Christi sepulcrum. Dum autem Venecias devenisset et ibi applicare cepisset, burgensibus illic sibi in occursum venientibus cum suis assurrexit. Ubi dum navis incauti regiminis impulsu ad palum quendam vel aliud quid-

dam inportune inpegisset, comes cum duobus suis strenuis militibus et predilectis in maris fluctus excussus est. Sed, militibus submersis, ipse per quendam artis natatorie virum periciam habentem, fluentis maris confestim se propter eum inmittentem, vix per cincinnos capitis ereptus est. Qui dum ab aquis que eum subintraverant evacuatus et relevatus fuisset, a civibus honorifice nimis fatus et recreatus est. Inde vero ut ceptum iter conpleret progrediens, mare sulcando in multis periculis pelagi terribilibus, pervenit Ciprum. Quod dum rex Cipri presensisset, sibi processionaliter cum fratribus Minoribus et toto suo clero in littore equoris occurrit. Quem dum cum multis honorum insigniis eum decentibus prosecutus fuisset, eum abire permisit, ut suum votum peregrinationis exsolveret visitando terram sanctam. Ad quam dum devenisset, a quodam fratre ordinis sancti Francisci michi noto, comite sue peregrinationis, in monasterio sacri tumuli Christi cum tota sua familia prefata devote communionem accepit. Ubi dum plura et diversa vestigia Christi et limina sanctorum suorum secundum desiderium suum ferventi animo diu desideratum visitasset et perlustrasset, cum classe fortissima ante sui adventum secundum sue voluntatis decretum preparata prospere ac salubriter in partes Europe regressus est. Ubi reassumpta sua turma pedissequa, relicta Padue, in terram Pruscie se transtulit absque mora, ut inde contra paganos dimicaturus aliqua mangnalia Domino suffragante perageret. Eodem fratre narrante didici fratres Minores XIII conmorari in monte Syon eodem in tempore, quorum continue IIII secundum visissitudinem ordinatam ex indultu Soldani [monasterium?] inhabitabant ipsum custodientes. Qui divinum officium intromissis tantum Christicolis, sive peregrinis seu illic degentibus, agebant. Narravit michi quoque, quod in monasterio eodem lanpas absque fomento quocunque luminis continue tunc temporis arserit et luxerit et absque omni arte humana sed tantum miraculose divina virtute. Quod tamen quidam ita esse negant⁷⁷⁾.

Ao. 1343.
October.

(pag. 139.)

⁷⁷⁾ Zu dieser Erzählung vrgl. oben S. 189. Neben den letzten Worten: *Narravit negant* steht ein: *va cat.*

Ao. 1343.

Circiter ista tempora ut fertur dum cives Ratisponenses, volentes ut supra commemoravi contra inperatorem Ludwicum rebellare, quoddam castrum sibi pertinens eisque vicinum obsedissent, ab eo fugati sunt. Nam cum virtute majori exercituum contra eos veniens et conflictum cum eis inire cupiens et disponens tantum terrorem eis incussit, quod dimissis cunctis ad urbem festinanter redierunt. Parante autem inperatore eis malum, ab intercessoribus eorum ab ira sua et a malignitate eis intentata (et) placatus factus est ad tempus, treugis inter eos conpositis. Quidam ajunt Ratisponenses inperatori unum castellum vile abstulisse, eadem gwerra perseverante, ipsum viriliter oppungnando.

(pag. 140.)

Ao. 1343.

Paulo ante ista tempora vel predicta in oppido Überlingensi viri fere VII juvenes, prodigi nimis existentes et vani, conjuraverunt: nunquam se ab invicem discessuros vel a federe societatis contracte velle desistere, quousque substantia eorum penitus dilapidaretur. Feruntur autem singuli eorum circiter C libras denariorum Constanciensis monete de patrimonio possedissee. Quas in unum contribuentes eis mirabiliter abusi sunt. Nam quidquid unus ex ipsis vel simul omnes desiderabant, de licitis vel illicitis, congruis vel incongruis, confestim execucioni mandarunt. Carnis desideriiis et illecebris et petulanciis non solum militabant, verum eciam insolenciis dissolutionibus temeritatibus vanitatibus, et vecordiis a retroactis ut puto seculis inauditis operam jugem animis indefessis dederunt. Cum autem consulibus oppidi eorum excessus obicerentur et quare sinerent vel quare eos non conpescerent, responderunt: »*Pecculium suum expendunt. Quis eos in hoc prohibere debet, vel etiam congrue potest? Nemini nocent et, si nocent, precio mox grato dampna reconpensant illata.*« Hii consules dum in illis diebus decretum fecissent, quod hominum nullus sonitum fistule buccine citare vel cujuslibet generis musicorum inter missarum sollempnia concreparet vel concrepari procuraret, ipsi soli pluribus hoc vicibus ausu temerario prevaricari presumpserunt. Sed penam pecuniariam IX solidorum super hoc sancitam exactam ab eis celeriter persolvebant. Vitra in foro vendicioni exposita eme-

runt et proicientes ipsa in parietes vel plateas colliserunt; similiter ollas coram figulis in foro repertas, precio pro eis dato debito, cum paxillo confregerunt. Choreas in tectis duxerunt. Unus ex eis dum quadam die quieti et sopori se dedisset et sitis nimis urgentis inconmodum eum invasisset, alteri, ut potum boni bachi iuxta eum in propinquo locati sibi preberet, res precii IX solidorum pro mercede sibi tribuit. Unum jactum ludi tesserum pro C libris, si qui secum inire vellent, in civitate tam Constanciensi quam Überlingensi proclamari fecerunt. Hec et iis similia a festo paschatis usque ad festum sancti Johannis baptiste actitabant. Hii quemlibet ex eis post rerum suarum dissipacionem cum fistula et timpano Lindaudiam gloriose deduxerunt, ut inde militaturus in Longobardiam pergeret.

Anno Domini MCCCXLIII in mense Dembri quidam spiritus in oppidi dicti Wangen suburbio per plures dies quandam domum inhabitans incolas ejus mirabiliter cum magna hominum amiracione ac stupore terruit et afflixit.

Ao. 1343.
Decbr.
(pag. 141.)

Anno Domini MCCCXLIII grandis gwerra pro oppido Ebingen ac dominio circumposito possidendo inter duces Austrie et comitem de Wirtenberg orta est. Qui dum alterutrum se incendiis plurimis et gravibus spoliisque ac depopulacionibus agrorum per hyemem molestassent, tandem circa mediam quadragesimam treuge inter eos neccessarie pro seminum jactu et sparsione in agros facte fuerunt usque ad festum Walpurgae virginis, quod est prima die Maji. Que medio tempore cum gaudio hominum terrigenarum maximo in conposicionem et concordiam peroptatam converse sunt. Tota fere Swevia depopulata fuisset, si conplanacio et fedus pacis inter eos subsecuta non fuissent.

Ao. 1344.

März.

Anno Domini MCCCXLIII circa purificationem virginis Marie fama celeberrima universaliter in Alemania personuit: inter papam et imperatorem ante mediam quadragesimam vel ad longius ante festum paschatis conposicionem plenam et firmam certissime, omni dubio postposito, celebrandam. Nam tam efficaciter et tam virtuose in arbitros fidelissimos et omni accep-

Ao. 1344.
Februar.

Ao. 1344. cione dignissimos compromissa esset, quod impediri nullatenus posset. Que dum in januis fore putaretur et ab universo populo cum spe inestimabili et desiderio indicibili diutissime concupito prestolaretur, evanuit et ad nichilum redacta est sicut
 April 25. aqua decurrens. Nam circa festum sancti Marci rumores, nulla prospera sed lamenta portantes, Sweviam communiter percurrerant: ipsam compositionem jocundanter speratam penitus esse divulsam scissam et dissutam. Ista compositio, quemadmodum supra pluries disserui, sepius attemptata est, sed heu frustra! a Ludwico imperatore cum apostolicis sibi contemporaneis, in malum grande totius ecclesie. Discordia enim inter illa capita duo per multa annorum curricula durata seminarium malorum innumerabilium ministravit. Nam capita memorata cum tam periculose egrotent, non est mirum si membra graviter infirmantur juxta illud: *Cum caput egrotat, cetera membra dolent*. More antiquo deberent sibi mutuo cooperari in necessitatibus. Sed heu adversantur, et ideo regnum ecclesie sub eis dissipatur et discerpitur juxta verbum Christi: *Omne regnum in se divisum desolabitur**). Propter quod Greci dudum ab obediencia sedis apostolice discesserunt, in suo patriarcha Constantinopolitano contenti. Propter dissensionem capitum predictorum in partibus Asye multi episcopatus patriarchatus ad paganismi vomitum reciderunt, preter ecclesias simplices quasi innumerabiles. Si enim capita ecclesie concordia extitissent et sibi mutuo cooperativa fuissent, tanquam homines zelum Dei propter hoc magis tenentes et salutem animarum querentes, ad debellandum hostes fidei majus studium et operam dedissent et ecclesiam sollicitius orthodoxam in suo robore conservassent, se unanimiter tanquam murum contra adversarios opposcentes. Et quia hec contra se divisi neglexerunt, ideo eam, Christi sponsam, gentilibus quantum ad extra tanquam lupis et aliis bestiis rapacibus ad devorandum reliquerunt, ab intra vero dissensionibus indevotionibus flagitiis prevaricationibus sordidatam dilaceratam ipsam subactam permiserunt. Ergo non inproprie significari poterat

(pag. 142.)

 *) Matth XII. 25.

in libro Judicum per levite uxorem concisam in frusta propter Ao. 1344
 scelera in ea execrabilia perpetrata. Nam crudeliter per scis-
 matum discordiarum preliorum gwerrarum et viciorum variorum
 abominabilium vepres dilaniata et dirupta est. Unde in eccle-
 sia et menbris ejus adinpletum est, hoc est fidelibus, verbum
 Moysi in deuteronomio dicentis: *Consumuntur fame et devora-
 bunt eos aves morsu amarissimo**). Item in genesi: *Fera pes-
 sima devoravit filium meum Joseph****) i. e. scelerum immensa fero-
 citas Christum in menbris suis, quia Christum persequitur qui
 fideles persequitur, juxta illud Actuum apostolorum: *Quid me
 persequeris****)? supple: *in menbris meis*. Item adaptare possum
 verbum prophete dicentis: *Et singularis ferus depastus est eam**),
 i. e. ecclesiam. De vepribus Christi verbum in ewangelio ap-
 plicare possum dicendo: *Et spine simul exorte suffocaverunt il-
 lud****) i. e. bonum sponse et matris ecclesie, sponse dico
 Christi et matris fidelium. Propter eciam capitum principalium
 memoratorum repugnanciam et aliorum consequenter negligenci-
 am heretice pravitates et errores mortiferi ecclesiam in varia
 frusta scismatum et discrepantiarum Deo inimicarum flebiliter
 a sua unitate et integritate simplici diviserunt. Quam ob rem
 tunica Christi inconsutilis representans integritatem ecclesie la-
 mentabiliter dissuta est et in partes secata. Hec insuper capita,
 secundum verbi Christi ewangelici sensum allegoricum gladii
 duo vocati, minus per multa annorum tempora ecclesie suffece-
 runt. Neuter enim in sua jurisdictione auctoritate sibi tradita
 vel concessa laudabiliter prochi usus est! Fidem catholicam
 minime roboraverunt vel protexerunt; debilem curam et nisum
 cultui divino adhibuerunt, viliter et remisse ipsum erigendo
 augmentando vel emendando; bonos et justos parumper fove-
 runt; malos non represserunt in sua malicia obstinatos nec con-
 pescuerunt; justiciam male respexerunt, radice pestifera ydolo-
 rum servitu moti et corrupti, avaricia; cuncta facienda quasi

*) Deuteron. XXXII. 24. **) Genes. XXXVII. 33.

***) Act. apost. IX. 4.

*) Psalm. LXXX. 14. **) Luc. VIII. 7.

Ao. 1344. omiserunt; non fienda permiserunt. Deum raro intendebant in suis actibus vel reipublice et ecclesie communem utilitatem, sed tantum que sua sunt vel fuerunt, juxta verbum apostoli, quiesierunt. Propter hec et alia multa, in quibus predicta capita exorbitaverunt, merito et congrue vox divina in dotacione larga et pingui largicione terrarum Silvestro pape et suis successoribus ab imperatore Constantino noviter baptisato ac ad fidem Christi converso facta dicere poterat ut legitur: *Hodie per mundum venenum diffusum est*. Quod hodierna die luce clarius cernimus tam oculis mentis quam carnis, immo experimur malis cottidianis graviter et inportabiliter, jacturam et dispendia honorum corporum animarum et rerum propter hoc sustinendo. Proprie venenum ecclesie infusum a voce memorata dicitur, quia illa liberalis dacio et munifica erogacio Constantini regis Romanorum summo pontifici exhibita fomes et occasio, quanquam bono zelo fecerit, scismatis prelibati contencionum preliorum homicidiorum scandalorum innumerabilium a capitibus sepe dictis promotorum pro regnis et terrenis bonis seu possessionibus temporalibus capiendis extitit. Unde apostolus bene poterat dicere ad Thimotheum: *In novissimis diebus, in quibus sumus, instabunt tempora periculosa**). Quod jam plus sentimus, quam in codicibus legimus. Statum ecclesie perversum et miserabilem propter capitum memoratorum dissensionem, succincte et prosayce immediate a me peroratam et prosecutam, aliquot versibus infra positus a me editis eciam prosequar, ut in hoc opusculo ita prosa utar, quod tamen versificatura seu metrum in toto me non effugiat:

Ecclesie capita nimis extant obtenebrata.
 Delirant penitus sathana delusa patenter.
 Disceptant pariter: quod vigeat lacius?
 Primum Romanus cesar, sed papa secundum.
 Hec sic egrotant, quod cetera membra gravantur.
 Ipsis infirmis contigit illa pati.

*) II. Thimoth. 3, 1.

Dimisis rebus celestibus atque beatis
Contendunt regnis pro terrenis capiendis,
Scismata quod dederat perniciosa satis.
Alter in alterius messem falcem male mittit.
Neuter jure suo contentari bene sentit.
Hinc pereunt anime, vivere que poterant.
Vox Constantini regis temporibus almi
De celis lapsa, dicens fore fusa venena,
In terris patuit nunc et in acta ruit.
Papa cupit nimium sibi terras esse subactas;
Sed rex Romanus negat hoc simul atque reclamat.
Sic neuter remanet proprietate sua.
Rex Constantinus cum successoribus eius
Si pape regna tam pingua non tribuisset,
Tunc humilis staret simplicitate pia.
Hinc non inmerito vox celestis resonabat:
Nunc est in mundum virus miserabile fusum.
Unde perit concors ecclesie bonitas.
Sed quia dotavit cesar nimis atque ditavit
Fertilibus terris papas, ideo tumuerunt
Et cupidi certant carpere plura bona.
Rex gliscit terras sibi cunctas subpeditari;
Multo plus papa cupit ipsis predominari.
Hec pestis seva causata avaricia.
Ecclesiam nummus vilem fecit meretricem;
Nam pro mercede scortum dat se cupienti.
Nummus cuncta facit, nil bene justicia.
Cunctis prostituens promunere seque venalem,
Singula facta negat vel agit pro stipite solo;
Divino zelo nulla fere peragit.
Sed quis prevaleat fit decertacio longa
Et plus quis capiat ab eis. Sentencia fertur
Morbida multimoda que ratione caret.
Transgreditur quisque limites proprios sine causa,
Alterius dampna reputans fore prosperitatem
Ejus et adversa lucra sibi fieri.

Quanto plus siciunt terras, tanto minus assunt.
Taliter inperium Romanum diripietur;
Gentiles capient ut propriis socient.
Mos interdicti pene nocuit maledicte,
Plus ceteris longe censuris, Katholicorum
Quam tulit in plebem papa nimis temere.
Extingwit cultum Domini fidei quoque lumen,
Devotos animos indurans reddit ineptos,
Suscitat ac hereses inprobitate sua.
Scismatis istius preclara figura videtur
In libro veteri per scissuram mulieris
Multam levite que vitiosa tulit.
Ni fedus fiat caput, bona consona statim
Eterni sponsa sponsi cicius laceretur,
Grex ovium dabitur asperitate lupis.
Ecclesiam Christi sponsam cognoscito lector,
Per dirosque lupos Sarracenos noto cunctos
Ac alias gentes, ydola que sapiunt.
Acriter hii sponsam subito discernere temptant,
Si non Christicole concordati resipiscunt,
Ut dictos reprimant a feritate sua.
Tunc Petri navis arta maris concussa procellis
Flebiliter caderet sine spe reditus in abyssum.
Quod Deus abstergat cum pietatis ope!
Sic Christi tunica nunquam consuta pateret
Rupturis multis; hinc et dissuta periret
Per seculi cursus irrevocabiliter.
Prefatum multos duravit scisma per annos;
Quapropter vestis est Joseph tincta cruore
Cum tanta rabie dicere quod nequeo.
Ad sexti pape Clementis tempora traxit
Et regis pariter Ludwici se male fluxu
Radix perversa litibus apta malis.
In fortem fortis inpegit, sed ceciderunt
Anbo tam graviter, quod tarde surgere quibunt;
Incurrit lapsum qui nimis alta petit.

Rex misit pape dignos non raro legatos,
Qui vacui semper omni gracia redierunt,
Ardua per dentes munera cum precibus.
Ecclesie gremio matris quod susci peretur
Poscebat humilis satis hic, a presule celso
Funditus exclusus, sed minus obtinuit.
Si cesar penitus pape se subdere spre vit,
In juris pacto nimium culpabilis esset
Et merito lueret inproba damna sua.
Hii gladii bini non sufficiunt bene mundo;
Neuter vult reliquo modicum prestare iuvamen.
Hinc bona depereunt, noxia queque manent.
Annis millenis trecentis et quadraginta
Insuper et quarto Domini discordia dicta
Ad finem venerat, spes ut aperta fuit.
Federis et pacis sperande pacta ferebat
Fama satis celebris tunc, sed Marci prope festum
Conticuit penitus, prospera nulla gerens !

(pag. 145.)

Anno Domini MCCCXLIII dominus de Roetenstein propter homicidium, quod intulerat uni civi Canpidonensi, tempore pascali in castro suo sito in propinquo civitati Canpidonensi (ad quod confugerat, nimis sibi confidens, cede perpetrata) a civibus Canpidonensibus obsessus cum castro captus est et cum suis coadjutoribus, simplicibus et innocentibus IIII viris, decollatus est. Pro ipsis suppliciter cives exoravit, innocentiam eorum allegans, ut ipso trucidato capitis abscissione eos liberos et impunes abire permetterent. Pro se ipso eciam preces lacrimabiles effudit, ut eum a mortis presencialiter sibi imminentis subportarent pena, turris perpetue arcis custodie eum includentes; pro quo, si exaudiri mereretur, penam peccuniariam emendamque suis excessibus condignam et multifariam civibus repromisit. Sed pro se heu et pro suis pro sua reverencia minime exauditus fuit! Mors sua lamentabilis apud homines satis fuit, quia ut fertur vir juvenis strenuus magnanimus fortis et speciosus erat. Cives tantum provocati et indurati contra eum erant pro occisione valentis concivis eorum, quod in nulla re super terra

Ao. 1344.
April.

quam exhibere vel offerre poterat placari vel contentari volebant nisi in oblatione corporis sui in mortem.

Ao. 1330.

Premissis aliqua, ordine retrogrado, tunc suis temporibus scribendis debitis michi incongnita⁷⁸⁾, nunc autem mihi nota et occurrentia, subjungam. Paucis quasi annis evolutis ante precedencia, forte circiter annos Domini MCCCXXX, quatuor fratres Minores martyrisati fuerunt in provincia Chana inferioris Indie, in quadam civitate potestati inperatoris Delduli subjecta, a Sarracenis ibidem dominantibus, precipue ab episcopo eorum. Nam ille a potestate extorta licencia et obtenta per satellites suos martyres Christi ipsos effecit. Racio autem quare mortem idem episcopus infidelis ipsis procuravit est ista. Noluit desistere quin cum aliis Sarracenis litteratis cum fratribus certamen disputationis inire vellet de fide; in cujus certaminis ingressu infideles fratribus insultabant et objecerunt: Christum non fuisse Deum, sed purum hominem. Quem errorem et ceteros dum fratres luce clarius confutassent et Christum Deum verum et hominem rationibus et exemplis probassent, confusi et victi clamore magno quesiverunt a fratribus: quid sentirent de Machmeto? Responderunt: quod esset filius perdicionis positus in inferno, quia post Christum longe veniens legem contrariam legi Christi dederit et ideo non solum ipse, immo omnes sue lubricae ac execrabiles vite vestigia imitantes et suam pestiferam legem servantes filii eterne damnacionis fierent. Quam confusionem episcopus coram populo equanimiter ferre non valens passam, passionis varia supplicia fratribus intulit et eis vitam ademit. Qui in passione et post passionem evidentibus et stupendis miraculis claruerunt, quae infidelibus ea cernentibus suae sectae anbiguitatis et diffidentiae scrupulum non modicum ingerebant. Tantam etiam barbari, visis illis signis et prodigiis quae Dominus per famulos suos fratres memoratos operabatur, certitudinem et confidentiam fidei Christianae conceperunt, quod certatim et turmatim ad locum in quo fratres sanguinem suum pro Domino effuderunt sencientes se variis langworibus gravatos confluxerunt et terram cruore martyrum precioso aspersam lingentes vel aqua perfusam bibentes sanabantur. Tunc temporis Canis-Magnus, inperator Tartarorum, in maxima reverencia fratres Minores habuit. Qui etiam illis temporibus, preter CCCC medicos ydololatrias et unum Sarracenum, VIII medicos Christianos habuit in curia sua, in cunctis vite necessariis habundanter ac sollempniter provisos. Hec testatur frater sanctus Odoricus, de Padua oriun-

(pag. 146.)

⁷⁸⁾ Soll wohl so viel heissen, als: „*tunc suis temporibus quum scribi debuissent.*“

dus, qui peragratīs cunctis regionibus orientalibus et incolumis ad terram nativam reversus hec et alia mira et stupenda illic visa et audita ab eo, rogatus et compulsus a suis confratribus Minoribus, in scripturam redegit, opusculum valde solaciosum et delectabile de hujusmodi raris et a seculo quasi inauditis relinquens.

Circiter ista tempora in eisdem partibus, ut fideli relatione percepi, in parascae quodam loco quidam frater Minor a gardiano suo licenciam petiit et obtinuit, ut sangwinem minuere posset, sub [pre]textu illorum verborum intendens martyrii palmam per sangwinis sui effusionem sibi illa die ab infidelibus procurare modo subscripto. Sciens enim iste frater, intime martyrii desiderio flagrans, Sarracenos fore congregatos in multitudine ex omni terra finitima copiosa ad colendum illa die more solito sollempnitatem Veneris, in ecclesiam barbarorum in qua convenerant audacter irrupit et, ascendens locum eminentem, Christum valenter predicavit et fidem Christi mirum in modum exaltans et approbans magnificavit, Machmeti vitam turpem suamque legem sacrilegam nec non sectam ejus Deo inimicam cum observatoribus ejus detestando et reprobando. Propter hec et alia ab eo luculenter et splendide perorata Sarraceni ultra modum commoti ipsum acerrimis tormentis affecissent, si ab eorum sacerdote vel pontifice qui presto fuerat cohibiti et refrenati non fuissent. Ille enim, fratris locum ascendens et silentium populo indicens, fratrem jussit sine violencia et ejus injuria teneri et alta voce dicta fratris retractans ipsum insanire astruxit, dicens: »*Ipse cum aliis Christicolis et confratribus suis per VII ebdomadas jejuniis oracionibus vigiliis et aliis castigacionibus tantum carnem suam afflixit animumque coartavit, demens effectus quod est et minime rationis sue compos*«, et judicio suo hoc gardianum suum ceterosque fratres penitus latere. Qui dum ad preceptum sacerdotis ad probandum rei veritatem in facto ad locum fratrum reductus fuisset, ita esse repertum fuit. Et sic frater a desiderio suo defraudatus fuit, minime assequi valens aureolam martyrii quam estuanti animo concupivit.

Circiter eciam ista tempora apud lacum Potannicum in villa una dicta Hoegst cuidam marito marita sua obiit. Que post mortem cottidie in prandio, in effigie qua sepulture tradita fuit, se, tamen absque verbo, mariti aspectibus presentavit posuitque se super lectisternia omni nocte ipsius cum se ad lectum posuisset. Cum autem hanc visionem abhominabilem cum terrore et pavore plurimo diebus aliquot sustinuisset, plebano suo detexit, ejus consilium et auxilium super hoc instanter flagitans. Qui sibi facilem prebens assensum cum reliquiis secum pernoctavit sanctorum. Per quas minime valens cum multis adjuracionibus memoratam apparicionem abigere vel fugare, domum rediit, tantum

(pag. 147.)

virum illum relinquens desperatum, quod a villa incontinenti recessit, Lindaudiam se transferens, sperans ibi se posse effugere predictam terribilem visionem. Sed cum nec ibi posset ab ejus horribili adventu subportari, Schafusam declinavit, sperans se in remoto loco a pestifere apparicionis intuitu elongatum. Cum et ibi ejus crudelem accessum modo consimili pateretur, domum rediit, se Deo committens. Cum autem una dierum quidam conversus mendicans domum suam intraret, ut ab eo elemosynam acciperet, ad prandium invitatus est. Cum autem paterfamilias introrsus sederet in mensa et illum peregrinum pauperem invitatum ex opposito sui extrorsus pro conmensali suo locasset, species mulieris defuncte advenit, more solito contra virum suum muta respiciens, in latere conversi invitati, cui se junxerat, constituta. Post cujus abscessum prandio peracto conversus hospitem interrogavit: si ne aliquid in morte sibi promisisset quod adhuc non solvisset? Respondit: quod quendam ortum filie sue parvule, habite per alium virum suum antecessorem, secundum exigenciam precum suarum sibi ab ea in agone porrectarum minime contulisset dixissetque se facturum in proximo, ei viva et libera voce ipsi promittendo; sed adhuc voto mulieris non satisfecisse promissum complendo, cum in potestate sua pristina remaneret. Cui conversus ait: » *Da promissum tuum executioni, ortum filie tribuendo, et amplius a muliere tua mortua non molestaberis.* » Qui monitis ejus acquiescens liberatus ab ejus infestacione fuit. Hec fidelissima assercione cum attestacione plurima intelligens dignum duxi scripture commendare. Aliqui famant, quod plebanus predictus, mercedem propter hoc a prenominato sepe viro accipiens, stolam suam mulieri mortue sibi apparenti iniecit et circumligavit, intendens per hoc eam ad loquendum compellere. Quam nichil metuens in sacerdotem iruit cum inpetu ipsum suffocando et vita privando. Qui castrina sepultus fuit die, muliere sicut antea illic, usque ad terminum prius dictum, modo consweto apparente.

Paucis annis evolutis ante predicta quidam frater ordinis sancti Francisci oriundus de partibus inferioris Alemanie peregre profectus ad partes infidelium ad ewangelizandum eis Christum cujus epistolam ab eo directam suo generali de vicaria Aquilonari legi, latam et diffusam, laudabiliter ibi gessit, fructum animarum pingwem faciendo. Nam, ut ex epistola sua elicui et excerpti, multam gentem in inperio Canis-Magni, Tartarorum inperatoris, fonte baptis-
 (pag. 148.) matis et verbo salutifero predicacionis ad fidem Christi convertit. Immo maximum fructum animarum fecisset, si Nestoriani heretici sive falsi Christiani illic multiplicati ipsi non obstitissent. Nam illi felicibus

ejus⁷⁹⁾ actibus invidentes ipsi pro viribus adversabantur. Interdum aliquos per calumpnias detractones falsas adulaciones de majoribus natu illius terre contra eum concitabant. Flagellaciones incarcerationes et varias castigaciones aput potentes per plures dies et annos procurabant ei nefarie fieri. Que omnia patienter pro Christo sustinuit. Quandoque Canis-Magnus, quia eum intime dilexerat, percipiens eum innocenter penis adstrictum, turris vel arcte custodie mancipatum, clementer eripuit ipsum a captivitate et a cunctis tribulacionibus suis, libertati eum restituendo, penas graves eis minando qui eum de cetero verbis vel factis lederent. Aliquot annis in plagis orientalibus et aquilonaribus degens postquam ipsas intraverat, forte VIII vel IX, tam perfecte ydionia terre illius vel gentis didicerat, quod potenter et audacter in eo seminare poterat verbum Dei. Tantum eciam predicacionibus suis in populo fructificavit et profecit, homines ad Christi fidem trahendo, quod frequenter infra spacium unius mensis vel ebdomade multa milia hominum ad ejus babtismum convolarunt. In locis ubi predicaverat, ut fatetur in epistola, ante nunquam ewangelium Christi fuerat predicatum. Quanquam enim de beato Thoma legatur, quod per eum Indya, que sibi in sorte predicacionis advenerat, in magna parte et per duos pueros Romanos tempore Silvestri pape et Constantini inperatoris Romani, ut legitur in ecclesiastica hystoria, in Christum crediderit; tamen, juxta verbum suum, ad loca ubi ipse ewangelizavit Christum nullus catholicus ante ipsum fundamenta vel saltem lapidem primarium fidei orthodoxe qui poneret venit. Nulla insitio, immo nec plantula fidei apostolice ante eum illic pullulavit; sed ipse primus large ibi semen Christiane serens doctrine in terram bonam, vomere predicacionis et compunctionis scissam, uberem messem credencium sive ad Christum conversorum messuit. Diligens enim et indefessus quia fuerat operarius in vinea Christi et in agro dominico, manipulos non paucorum conversorum sed plurimorum milium reportavit. Prespiterum eciam Johannem, regem opulentum et potentem de quo plura yperbolice in uno libello aput nos leguntur, ad Christum et per eum totam suam gentem convertit. Sed heu post mortem suam, discipline Christiane perniciosam, ad vomitum paganismi compulsa rediit per successorem suum, ydolatram pessimum et tyrannum. Quos revocare sicut oves errantes et perditas ad caulās vel ovile fidei frater memoratus non prevaluit, quia nimis ab illo regno elongatus degens in ditione Canis-Magni, domini dominancium, ultra XX vel XXX dietas fuit. Hic sepedictus frater XL pueros terrigenos emit litterasque Latinas et gramaticam eos docuit. Tandem vero post

⁷⁹⁾ Die Handschrift hat: *eorum*.

lactis et pulmenti pueris congruam refectionem ipsis ministratam solidum cibum ipsis prebuit, eos in musica et in sacra pagina inbuendo. Horas quoque canonicas et cantum adeo perfecte didicerunt, quod eas (pag. 149.) alternatim in choro psallere egregie noverunt; quidam eciam eorum, ingeniosi et vociferati pre aliis existentes, chorum gloriose rexerunt. In cantu ipsorum Canis-Magnus summe delectabatur. Unde predictus frater ipsorum magister et instructor frequenter vocatus ab ipso fuit, ut assumptis secum IIII vel VI solacium sibi per cantum ipsorum faceret. Qui sibi libenti animo obtenperans et in hoc satisfacere et complacere affectans alternatim ex pueris prefatis IIII, VI vel VIII secum assumptis coram Cane-Magno et suis satrapis in aula regia comparens pluries per swavem melodyam ipsorum sibi gaudium et leticiam non modicam inpendebat, eum cum suis taliter intime demulcendo et mirabiliter recreando. Hanc ob causam frater ille et propter vite sue simplicem puritatem et sanctam laudabilemque conversacionem tantam gratiam invenit in oculis principis sepepredicti, quod eum propiciam patronum protectorem et quasi precipuum et singularem amicum in cunctis suis necessitatibus graciosissime senciebat.

Ao. 1344.
März.

Anno Domini MCCCXLIIII, in quadregesima vel citra, universitas oppidi Swevie dicti Bibrach plures cives pociores, ab antiquo communitati sed tunc noviter nocivos et adversarios factos et inventos ut fertur, in furore quo contra eos vehementer exarserunt de oppido expulerunt. Quorum domus advocatus inperatoris Ludwici, residens in Ravenspurg, auferens inperio vendicavit; frumenta quoque eorum et alias res mobiles eorum confiscavit, eas in castrum oppidi memorati abducendo.

Ao. 1343.
und
Ao. 1344.

Anno Domini MCCCXLIII et XLIIII episcopus Constanciensis ortus de oppido Vrowenveld, contra jura parcitatis et tenacitatis sibi a primordiis nativitatis indite, super egenos, qui nimis propter karistiam (ut supra disserui) tunc in Alemanie partibus crudeliter sevientem multiplicati fuerant, pia genstans viscera misericordie operibus mirabiliter inpendebat. Nam ut fertur avariciam suam pristinam et quasi innatam a se excludens magnam multitudinem cottidie pauperum suis alimoniis pavit, multis quoque hominibus inedia pondere oppressis, immo quod majus est oppidis, mutuum liberaliter dabat, nichil inde nisi Dei gloriam et mercedem sperans. Unde hic fuit mutacio dextere Excelsi. Nam, ut verisimile est, verbum prophete in-

tendebat, almario cordis efficaciter inserendo, in psalmis dicentis: *Jocundus homo qui miseretur et comodatus; disponet sermones suos in judicio, quia in eternum non commovebitur; in memoria eterna erit justus; ab audicione mala non timebit**). Attendebat nichilominus verbum Redemptoris in ewangelio Luce dicentis: *Mutuum dantes nichil inde sperantes, ut filii Patris vestri sitis qui in celis est***). Hec et hiis similia ipsum a duricia cordis sui adamantina mollebant, quod rerum temporalium amorem et cupiditatem solitam strenue a se excussit, elemosinam large miseris inpendendo. Fertur autem notabiliter inter cetera liberalitatis sue divinitus arrepte insignia, quod duobus annis jam memoratis, ad minus in ebdomada ter, duo vel tria milia quandoque tria milia cum quingentis pauperum pane pulmentoque large refecerit et sic multos a mortis miserabilis faucibus preservavit. Verbum enim psalmiste eum cum supradictis ad hoc movere poterat qui dicit: *Beatus qui intelligit super egenum et pauperem; in die mala liberabit eum Dominus**) etc. Et illud apostoli: *Qui large seminat, large etiam metet vitam eternam***). Sit ergo nomen ejus benedictum in secula!

Anno Domini MCCCXLIII breviter ante festum sancti Johannis baptiste firma et fidei relacione michi heu innotuit, quod XL Veneti estimantes discordiam exortam inter eos et barbaros eodem anno tempore autumpnali (quemadmodum supra memini me dixisse) ad tempus per treugas decisam vel penitus sopitam, merces suas ad eodem more solito per navigium detulerunt. Qui mox contra confidentiam suam in ulcionem injurie in predicto certamine paganis ab eis illate deprehensi et detenti sunt. Ex quibus aliquos nolentes Christi fidem abnegare et secte sue professores fieri accerrimis penis extinxerunt. Inter ceteras penas et martyrii genera ut audiui inauditam apud me alicui ex eis intulerunt, videlicet quod funem uni auricule Christi cole, perfosse prius ab eis, in miserunt, transversaliter eum per oppositam auriculam extrahentes, in quo eum diu regirantes et ventilantes cum dolore dirissimo perdiderunt. Hii attenderunt et cordi apposuerant verbum Christi in ewangelio dicentis: *Qui negaverit me coram hominibus**) etc. Item illud: *Nolite timere eos qui corpus occidunt****) etc.

(pag. 150.)

Ao. 1344.
Juni.

*) Psalm. CXII. 5. **) Luc. VI. 34. 35.

*) Psalm. XLI. 1. **) II. Korinth. IX. 6.

*) Matth. X. 33. **) Matth. X. 28.

Et ideo martyres Dei facti sunt, se dealbantes in sangwine suo, vicissitudinem Christo rependentes qui sangwinem suum pro eis fuderat in cruce, et ideo celicas immediate mansiones non inmerito ut pie creditur perceperunt. Pagani vero reliquos Venetos, sectam eorum recipere volentes, illesos a mortis aculeis reliquerunt. Que dum Veneti perceperunt, iaculo doloris immenso perfossi sunt et, congregati in mangho numero, CCC vel CCCC ex ipsis de consulibus et aliis melioribus decreverunt: quam cito facultas se afferret militia copiosa et armata manu galeas plures replendas et contra paganos memoratos destinandas ad ulcionem ab eis de occisione concivium suorum insperata, Domino suffragante, strenue capiendam.

Ao. 1343.
und
Ao. 1344.

Anno Domini MCCCXLIII et XLIII ut plurima veridica relatione intellexi propter karistiam immensam, que tunc in Alemania graviter accreverat, aliqui homines in Albogowia truncos silvarum putridos et bene conminutos farine rudi avetice commiscebant, ex eis cibum agrestem conficientes ad famis molestiam intollerabilis repellendam. Cibum sive escam — non panem — dico, quia pastam ex ipsis conpingere volentes minime potuerunt. Nam quia materie minus apte et proportionate fuerunt pro commixtione facienda, conglutinari in pastam vel concurrere non valebant. Quidam eciam eisdem temporibus siscum de arboribus collegerunt et, ex eo farinam quodammodo facientes et consequenter panem, ventres ex eo miseros et nimis famelicos refecerunt.

Anno Domini MCCCXLIII tempore vernali seu estivali dum cives plures in oppido Swevie Memmingen debitores cuidam Judeo eis cohabitanti fuissent et sibi solvere illis diebus, quamvis instanter peciisset, neglexissent, dyocesanum episcopum Augustensem adiit, suppliciter postulans, ut propter eum locum memoratum ecclesiastico dignaretur supponere interdicto, ut cives per hoc compulsi de debitis sibi satisfacerent pretermisiss. Episcopus vero, quia eciam suus debitor extitit gravis, ut sibi inducias vel dilacionem ampliorem solvendi prestaret, facilem prebuit assensum sicut exegerat Judeo, locum subiciens interdicto. Quod dum cives per aliquot dies amaro animo, quia extra cimiterium defunctorum corpora ponebantur, pertulissent, unanimiter Judeum pocius cum debitoribus ex eis accesserunt,

rogantes ut interdicti propter eum in eos fulminati ablacionem vel relaxacionem, ne ultra illic carerent ecclesiastica sepultura, illico procuraret. Ad quod faciendum dum eum flectere minime potuissent, minister civitatis valde industrius et sagax responsum invenit, quo Judeum tantum terruit quod eis incontinenti acquievit. Fuit autem ministri verbum: si non faceret, cunctos Judeos morituros illic cum Christicolis in cimiterio tumularent. Quod Judeus tantum pertimuit et abhorruit, quod mox eis annuit et assensit. O quam vilis ecclesia facta est, quod ad infidelis et ad heretici verbum cultus Dei prohibitus est et indultus! Heu insanabilis est plaga ejus! Miserabiliter cecidit, non adiciens resurgere; *a planta pedis usque ad verticem non est in ea sanitas* *); *egressa est ab ea omnis decor ejus* **)! (Ao. 1344. (pag. 151.)

Item anno Domini MCCCXLIII in oppido Lindaugensi proch! tantum timor et amor et omnis Dei justitia apud plures homines utriusque sexus evanuerunt, quod inperterrita et manifeste contra Dei mandata ecclesieque sponse ejus statuta canonica, turpius quam Judei, usuram exercuerunt. Nam V solidos pro II denariis cum dimidio, X solidos pro V denariis per ebdomade spacium mutuabant. Tantum eciam in hoc crimine inprobe usure que hominum substantiam exhaurit indurati fuerunt, quod hominum ceterorum murmura detractiones, presertim justorum in celum propter hoc vociferantium voces, minime adverterunt. Immo quod gravius est fratribus Minoribus ibi residentibus scelus suum inposuerunt dicentes: *Fratres in confessionibus nostris nichil nobis ponderant usurarios contractus, sed potius nobis eos faciles et levis ponderis demonstrant.* Quod falsum penitus fuit, quia publice contra usurariam predicaverant pravitatem. Patet eciam falsitas ex hoc, quod predicta loquentes mulieres usurarie fuerunt de confessione fratrum nullatenus existentes. Que eciam colorem excusacionis in sua malicia invenientes dixerunt: quod valde meritorium eis esset, quia desolatos homines per hoc redderent medullitus consolatos. Hiis ita obstinatis usque ad festivitatem sancti Johannis baptiste accidit, quod quidam

*) Jesaj. I. 6. **) Jerem. Threni. I. 6.

Ao. 1344.
Juni.

Judeus locuples alienigena cum aliis Judeis Lindaudiam devenit, petens a civibus in concivem recipi, seriose pollicendo ipsis: quamdiu eis conmaneret per residenciam quod singulis civibus, quandocunque indigerent vel requirerent, per septimane spacium libram denariorum pro duobus tantum nummis vellet mutuare. Adiciens, in futurum sue jacture precavendo: ne de cetero usurarii Christiani illic permitterentur; alias promissum suum et conmansionem exequi non valerent. Quod cives libenter acceptantes gavisii sunt, dolentes de usura tam gravi que inter Christianos illic excreverat. Statuerunt ergo in festo apostolorum

Juni 29.

Petri et Pauli sub rigida et districta pena transgressoribus irrefragabiliter infligenda, quam pertranseo, quod deinceps usurarius contractus vel inprobum fenus nullatenus a Christicolis illic degentibus exerceri presumeretur. Et sic usurarii causaliter propter burgensium edictum et decretum et occasionaliter propter Judei adventum insperatum, inviti, ab usuraria pravitate destiterunt, qui eam ob amorem Christi deserere temere contempserunt. O Deus, quantum avaricia, ydolorum servitus, ecclesiam fedavit et deformavit! Quomodo sanctus Petrus ceterique apostoli et eorum successores, martyres et doctores, ecclesie fundamenta militantis ponentes et immobiliter in fide Christi et actione persistentes, credidissent vel credere potuissent, in nostris temporibus statum ecclesie, quondam inclitum et gloriosum, fore ex pestifera radice avaricie taliter deturpandum! Ipsa est heu dilacerata sauciataque in omnibus menbris ejus et non est qui alliget fracturam ejus, non est qui consoletur eam vel medeatur vulneribus ejus; attrita est in sceleribus suis; tam graviter lapsa est in precipitium vel foveam viciorum quod per se resurgere nequit, nec est qui suscitet eam! Omnes enim quasi erraverunt sicut oves errantes; unusquisque abiit in viam suam, non rectam, quam non coluerunt patres ejus, cupiditate rerum temporalium dementatus. Unde adinpletum est verbum Jeremie prophete dicentis: *A majore usque ad minimum omnes student avaricie**). In tantum eciam, quod verbum Michee videtur esse

*) Jerem. VI. 13.

inpletum dicentis: *Principes in muneribus judicabant et sacerdotes in mercede docebant et prophete in pecunia divinabant**). Hec radix venenosa, avaricia cum ramusculis suis, scilicet symonia execrabili, preda, furto, precipue voraci usura, mundum infecit (pag. 152.) et pervertit, in tantum quod Johannes in canonica sua proprie dicere poterat: *Totus mundus in malingno positus est***).

Preterea eodem anno paulo ante resurrectionem Christi sive pascha quedam massa ignea, formam parvi dolii in se gerens, post crepusculum unius diei in medium unius vici melioris oppidi dicti Veltkilch desuper dilapsa est. Cujus lapsus et aspectus terribilis dum plebi accurrenti stuporem incussisset insolitum, se coram cunctis id cernentibus sursum elevans in aëre resoluta est. Hujus rei repentinus et insperatus eventus ac horribilis, secundum estimationem prudentium civium oppidi memorati, pronosticum et presagium future cladis vel periculi ingruentis fore probabiliter timebatur. Hujus pronosticationis veritas patuit evidenter in estate sequenti proxima ejusdem anni. Nam tunc inicia et quedam preanbula formidolose gwerre exorta sunt oppido prefato et terre prope ipsi adjacenti. Nam tunc dominus Uolricus comes de captivitate sua superius tacta quibusdam pactis jurejurando firmatis noviter ereptus, sed male servatis, imperatorem contra heredes suos, comitem Hugonem et Ruodolfum, qui ipsum libertati sue pristinae restituerant a captivitate cui eum propter sua demerita injecerant ut ipsis visum fuerat, gravissime provocabat. Et hoc fecerat de oppido Lindaudie, ad quod se tunc contulerat, illic ad tempus aliquod commorandum⁸⁰⁾.

Item eodem anno episcopus Constanciensis ortus de oppido Vrowenvelt circiter festum beate Marie Magdalene ab hoc seculo transmigravit. Qui senciens in egritudine in qua decesserat sibi mortem in propinquo imminere, ordinavit: quod soli mendici quos per biennium paverat, preter suam familiam, eum defunctum positum super libitinam de castro suo Castell vocitato

Ao. 1344.
Vor
April. 4.

Ao. 1344.
Um
Juli 22.

*) Micha. III. 11. **) I. Joh. V. 19.

⁸⁰⁾ Neben diesem Satze steht ein: *va cat.* Vrgl. übrigens S. 194.

Ao. 1344.
 Um
 Juli. 22.

(pag. 153.)

ad civitatem Constanciensem ubi sepulture tradendus erat sequerentur. Qui dum in magna multitudine eum sicut desideraverat in civitatem comitati fuissent, apud sanctum Paulum h. e. in monasterio sic nuncupato, quemadmodum ante mortem presul fieri instituit, in remedium anime sue largam elemosynam perceperunt. Quam more valedictionis seu recessus ultimo recipientes, variis querulosis et funestis vocibus mortem ipsius eis amarissimam ac dampnosissimam deplorabant, dicentes: »*Heu pie et preverende pater, quam male te baculum nostre sustentacionis amisimus! Cui tuos filios desolatos immo acerbissime sauciato derelinquis! qui facti sumus orphani miserrimi orbat et destituti patre amantissimo. Spes nostra singularis te mortuo periit. Venerunt dies luctus nostri, consumptis et preteritis diebus consolacionis nostre. Versa est citara nostra in luctum et organum nostrum in vocem flencium*^{*)}. *Sublatus est nobis pater gratissimus. Quis modo miserebitur pupillis ejus? Non est modo qui doleat vicem nostram miseriamque et erumpnam. Non est qui consoletur nos ex omnibus caris nostris. Facti sumus sicut oves non habentes pastorem. Quis det capitibus nostris aquam et oculis nostris fontem lacrimarum, ut possimus plangere mortem incliti patris nostri pia gestantis ad nos viscera? Quis nobis det ut moriamur pro te? Melius enim nobis deinceps mori est, quam vivere super terra, cum melius sit non esse quam male esse!*« Hiis et similibus verbis ex intimis visceribus dominum et patrem suum querebantur pauperes episcopum et planxerunt. Ipse vero interim tumulabatur in fossa unius predecessoris sui, domini Heinrichi de Klingenberg, longe (ut fertur a quibusdam ante XXX annos) ibidem sepulti. Qui quamvis tanto tempore in illo monumento jacuerit, tamen, quod est mirabile dictum, integer et incorruptus inventus fuit apparuitque indutus vestimentis pontificalibus cum caligis rubeis minime putrefactis, cum annulo quoque in digito, quem polictor quanquam vilem sibi abstraxerat. Quam cito autem cadaver memoratum tactum frivole et motum fuerat, in favillam et cinerem redactum est et resolutum.

^{*)} Hiob. XXX. 31.

Item eodem anno scilicet MCCCXLIII in pago Turgow superiori in festo exaltationis sancte crucis abhominabile scelus et quasi inmanissimum perpetratum est. Nam dominus de Roschach castrum suum unum dictum Rosenberg cujusdam agricole custodie fideliter commendaverat. A quo domino dum quidam nobiles in vicino residentes a multis annis retroactis pecuniam sibi debitam habere nequivissent, congruente illi Giel appellati, insidias memorato castro ponebant et in predicto festo nacta opportunitate ipsum latenter ingredientiem villicum seu villanum ad prestandum eis juramentum fidelitatis per minas precipitationis compulerunt, quatenus una cum ipsis et pro ipsis castrum conservaret defenderet et diligenter custodiret. Qui tam atrociter exactus recalcitrare pertimescens vota eorum vocibus, non operibus, exsolvit. Quod rei exitus taliter comprobavit. Nam dum colonus sepedictus sue malicie conscius perficiende locum vidisset, prefatos nobiles, quasi certos de pecunie solutione per pinguis captum, divulsos a se invicem in castro et unum ex eis super vas quoddam plenum spiculis ad cernendum ea incurvatum, a tergo eum agrediens, (ipsum) uno ictu transfodit vita privando; alterum vero minime hoc scientem per valvam vel fenestram ad exteriora prospicientem similiter tergo tam valide securi, qua se armaverat latenter, percussit, quod unico ictu momentaneo sibi mortem intulit ante dolose machinatum. (pag. 154.)

Hiis itaque peremptis ab eo, descendit castrum, ut servum eorum infra in eo constitutum etiam perimeret. Ad quem cum pervenisset, securim contra eum levavit, ut eum perderet. Quod servus, forte armiger, videns, brachium pretendit et ictum in aliam partem a se retorquens rusticum invasit et colluctando secum ipsum in terram subter se projecit. Videns autem filia rustici patrem suum servo subjacentem, ipsum tamen fortiter stringentem, cultrum unum sibi porrexit quem mox desubter in ingwine ejus infixit et occidit et surgens omnes tres de castro precipitavit. Hic maledictus homo, immo dyabolicus vel feralis, per ista latrocinia instinctu et aminiculo sathane operata totam viciniam vel territorium totum maculavit corripit et fedavit.

Ao. 1344.
Sept. 14.

A^o. 1344.

Item in estate ejusdem anni dominice incarnationis scilicet MCCCXLIII sermo exiit inter homines satis communis et frequens, immo per totam fere Alemaniam percrebuit: compositionem plenariam inter papam et imperatorem in proximo certissime sperandam. Nam a latere pape duo legati reverendi emittendi essent ad locum aliquem Germanie decreta voluntatis apostolici afferentes ab imperatore annectenda, si munus consecrationis imperialis assequi gestiret. Et in argumentum hujus esset, ut plures astruxerunt, quod marchgravius Moravie, senior filius regis Boëmie, vir laudabilis testimonii, ad hoc promovendum de terra sua egressus Basileam devenisset, moram ibi contracturus usque ad exitum legatorum summi pontificis. Eos enim illic exspectare deberet quousque venirent, ut cum illis cesarem accessurus in tractatu conplanacionis habende inter predicta capita mediator fieret opportunus. Cum autem terminus eventus predictorum appropiaret, imperator circiter principium autumni in singulis parochiis episcopatus Swevie Augustensis necnon in singulis dyocesibus et parochiis terre Bawarie jejunium trium feriarum sextarum in pane et aqua devote ab universis fieri demandavit. Constituit quoque sive edixit in eisdem partibus processiones supplices et obnixas et in eisdem Dominum obsecrationibus votivis et humilibus exorari, quatenus spiritum concordie pacis et unitatis inter ipsum et papam et consequenter in tota ecclesia infundere et inmittere dignaretur. Et ut ipse aliis exemplum se preberet, in propria persona jejunasse modo pretaxato ac in processione devotissime incessisse ferebatur. Hiis ita peractis singulis civitatibus episcopalibus mandavit Alemanie, quod de potioribus aliquot cives sibi transmitterentur, quia cum ipsis decernere vellet, quid accipere vel respuere competeret sibi in illis que sibi ex parte pape in placito compositionis injungi contingeret; quia nulla illic nisi mediante consilio vel auxilio eorum attemptare dispo-

(pag. 155.) neret. Igitur circa festum nativitatis Marie convenerunt imperator et cives una cum principibus electoribus in Frankfurt, secundum quosdam vero in Bachrach, ad placitandum de concordia reformanda inter capita memorata. Intellexerunt autem

A^o. 1344.
Sept.

ab ore legatorum pape, si presentes fuerunt ut quidam affirmant, vel ex litteris legacionis pape si legati absentes fuerant, tam gravia honera et pacta tam inportabilia que papa ab cesare Ludwico exegerat, quod nullatenus acceptanda forent, sed penitus aspernanda. Dixerunt ergo inperatori: »Nos non consulimus nec assentimus vobis, quod istas condiciones suscipiatis, quia in decrementum et prejudicium vestre dignitatis et nostre in perpetuum vergerent. Sed suademus vobis potius, quod jura regni honoris et excellencie vestre et nostre totis viribus teneatis.« Que confirmans inperator adjecit: »Ecce, sicut constat vobis, ego humiliavi animam meam per procuratores intercessores meos legatos in emendam excessuum meorum et ut gratiam papalis benedictionis invenire seu attingere possem, pulsando aures istius pape et suorum predecessorum contemporaneorum meorum non semel sed pluries cum magnis sumptibus meis. Sed heu nichil profeci, sed magis irrisioni opprobrio et contemptui datus sum, quia non solum me confusibiliter abjecerunt velut hereticum et latronem, verum etiam nuncios meos tam clericos quam laycos sollemnes et omni acceptione dignos tanquam scurras cum injuria remiserunt. Etiam si nunc summi pontificis indiscretis desideriis satisfacerem, non solum in regni dispendium, verum etiam in meum et posteritatis mee dampnum irrecoverabile duracione perpetua redundaret.« Hec approbando principes cum civibus referuntur tale responsum inperatori subintulisse: »Postulatio pape nichil quasi innuere videtur aliud nisi quod vos regni gubernacula et nos electorie dignitatis apicem, a tempore Karoli ad nos devoluta, resignemus et ad extraneos transferri permittamus, contra monita Sapientis*) salubria dicentis: Ne des alienis honorem tuum. Sed hec nec vobis nec nobis expedire dinoscuntur; sed potius satagere debemus ad conservanda jura et privilegia nostra in suo robore pristino et virtute.« Hiis respondens inperator adjiciendo ait: »Ego in quantum in me est, paratus essem pape obtemperare ad nutum in omnibus penis censuris vel pactis michi inponendis pro satisfactione meorum excessuum, si quos contra sedem commisi apostolicam, dum tamen essent consona rationi. Sed quia cernitis eum poscere ea

Ad. 1344.
Sept.

(pag. 156.)

*) Proverb. V. 9.

Ao. 1344. *que libram seu dictamen recte rationis excedunt, idcirco vobis*
 Sept. *consencio penitus in hac parte.* Alii vero famant, quod principes mangnam displicenciam propter nimiam sui humiliacionem erga papam conceperunt, quia culmini regalis inperialisque celsitudinis derogaret, et ideo expresse sibi in faciem restiterunt, non assenciendo sed contradicendo aperte sue excessive ac indebite erga papam humiliacioni. Fertur quoque quod iidem principes egre ferentes et amaro animo sustinentes remissionem et negligenciam inperatoris, tanquam causam destructionis inperii, ab eo seriose postulabant, ut filium regis Boëmie prenommatum sibi subrogaret in regem Alemanie. Quem recusans filium, marchgravium Brandenburgensem, pro rege presentavit. Quem ipsi similiter abicientes ab eo indignantur discesserunt. »*Rengnum tantum periit et debilitatum est sub te Bawaro,* dixerunt ad invicem, *quod summopere precavendum est ne deinceps ad Bawaros transferatur!* Tamen antequam ab invicem divellerentur, quemadmodum fama communis me instruxit, decreverunt concorditer cum inperatore, quod ultra a papa graciam querere non attemptaret, quam tociens irrationabiliter sibi senserat denegatam.

Hiis eciam temporibus ut certa relacione percepi rex Castelle per dura prelia, que Domino suffragante paganis feliciter intulit, preter civitatem Granatam (ut supra commemoravi) grandem valde et populosam quam cepit anno Domini MCCCXLIII interfectis cunctis habitatoribus ejus ydolatriis, Christicolis locatis pro eis, abstulit et abstraxit ipsis terram trecentorum miliarium et suo dominio subegit, eam pacifice possidendo. Triumphavit autem de eis absque magna strage fidelium⁸¹).

(pag. 157.)

Ao. 1344.
 Sept.

Anno dominice incarnationis MCCCXLIII mense Septenbri propter ecclipsim solis terribilem plus solito futuram seu imminentem VIIma die sive nonis Octobris secundum tenorem epistole assertive doctorum astronomorum, directum et divulgatum per plures regiones, lamentabiles processiones devotissima jejunia elemosinarum largiciones oraciones et obsecraciones obnixissime precipue aput Renum a populo fiebant, ut Deus ipsis placatus factus propter memorata indingnacionem suam ab eis averteret

⁸¹) Neben diesem Satze ein: *va cat.*

inmutando cursum et influenciam astrorum dampnosissimam et metuendissimam eis superveniendam secundum certissimam estimationem magistrorum astronomie tam Christicolarum quam paganorum, concordancium in illa juxta eorum pronosticacionem inmutabili posicionem. De ista ecclipsi mira et stupenda nimis ventura in populis oppinione celeberrima percerebuerunt, que credita merito corda hominum terrere potuerunt et ad deprecandum Deum pro eis amovendis plebem provocare. Inter cetera enim personuit in Alemania: ecclipsim per triduum perduraturam cum densitate tanta tenebrarum, quod homines se mutuo videre non valerent; insuper cum tanta pestilencia seu mortalitate, quod tertia immo amplius pars hominum interiret. Et ideo a parrochianis subditi in pluribus locis ad penitenciam peccatorum suorum condignam et ad recipiendam eukaristiam angariebantur. Quod et factum fuit. Hec autem ecclipsis cum suis conconmitanciis vel sequelis formidandis die prenominata juxta presagium astronomorum minime evenit. Serenissima enim dies absque omni opacitate et nubilo a mane usque ad sero fuit. Unde huic loco satis proprie adaptare possum verbum istud novelle poëtrie: *Scaturiunt montes seu tumet terra, exiit mus tandem filius ejus*. Item verbum Ysopi: *Sepe gerit nimios causa pusilla metus*. Quia magna hominum trepidacio et pavor ingens in ridiculum conversus est.

Ao. 1344.
Sept.

Eodem anno post festum omnium Sanctorum fama personuit apud lacum Botannicum: quinque principes electores conspiratos contra inperatorem venturos in multitudine gravi Frankfurt ad perdendum eum vel ad deponendum eum et alium loco sui subrogandum. Quod intelligens inperator Ludwicus se cum archiepiscopo Moguntino et cum filio suo marchgravio Brandenburgensi, inter ceteros principes electores pro eo zelantibus, et cum civitatensibus et dominis multis Germanie collegit in tanta multitudine, quod longe plures galeatos coronatos habuisse astrueretur quam tria milia. Fama eciam michi advocans testabatur, XX milia pugnatorum ipsum in promptu tenuisse, preter multas civitates vicinas que cum copiosis exercitiis sibi succurrere parate fuerunt, si neccessitas ei ut timebatur

Ao. 1344.
Nov.

(pag. 158.)

Ao. 1344.
Nov.

incubuisset. Que non imminebat, quia nemo suorum adversariorum illic comparebat, et ideo domi remanserunt. Fertur quoque IIII filios inperatoris ibidem coram eo in armis militariibus et dyadematibus rutilantibus adinstar astrorum gloriosissime micuisse. Honorifice ergo recessit qui anxius advenit.

Ao. 1339.

Ordine retrogrado sive prepostero non longe sed prope superius pretermissum quiddam, valde notabile et in scripturam redegibile, referam, legentibus in futuro horrorem et stuporem inmittens, loco suo debito ex oblivione transilitum. Est ergo istud. Anno Domini MCCCXXXIX tres baghardi heretici deprehensi et dyocesano Constanciensi, supra pluries memorato, presentati locoque eminenti cimiterii ecclesie cathedralis Constanciensis coram toto clero et omni populo heresum articulos multos abhominabilissimarum, legitime convicti, confessi sunt publice. Qui cunctis auditoribus nauseam et amiracionem a retroactis annis inauditam incusserunt. Nam dum fuissent rite examinati ac discussi superatique, errores suos execrabilissimos in vetustate dierum suorum pessimorum perpetratos inperterriti coram cuncta plebe civitatis Constanciensis illic congregata prodiderunt. More autem alicujus hominis aliquot guttas aque de gurgite haurientis paucos ex multis articulos persequar; nam plures quam XXX fuerunt. Ex quibus tantum istos relictis ceteris promam. Unus fuit quod quidam ex eis una vice a mulieribus tribus interrogatus de Trinitatis essencia, antequam responsum daret, ad exhortacionem sui vestibis detractis se penitus denudantes ad dorsa sua se in latibulo suo projecerunt. Quo facto cum funiculo vel cordula pedem unius mulieris alterius mulieris pedi viciniore alligavit. Quibus taliter colligatis turpiter abusus fuit. Nam eas regiravit et hinc inde traxit, patula earum pudenda interim visu lubrico contuendo, tandem subnectens: *Hec est Sancta Trinitas*. Nec in hoc sibi suffecit. Quin eciam petulancia carnis commercia cum singulis secundum suum bestialem immo dyabolicum libitum post hec exerceret. Tantum enim eas venenoso potu sue pestifere doctrine ac ypocrisis dementaverat, quod suis desideriis nefandissimis totis viribus satisfacere studuerunt. Affirmavit quoque: quod in pediculo tantum deitatis vel divine bonitatis vigeret quantum in homine vel alia qualibet creatura. Asseruit insuper tercio: quod panis non consecratus vel hostie panis consecrate in duobus cophinis positus sui sive porco equaliter cibus aptus esset. Quarto astruxit: si viri et mulieris concubitus et consecratio hostie a sacerdote in distantibus a se aris vel duobus cornibus unius altaris fierent, quod utrumque equalis ponderis foret; actus nec unus esset alteri preponendus. Hi errores et ceteri istorum heresyar-

(pag. 159.)

charum fuerunt certissimis testimoniis probati. Hos autem quatuor ex ceteris multis presenti tantum inserui opusculo, ne peccatum eorum in eo deleatur, sed memorie maledicte in perpetuum commendetur. Cum in hiis erroribus coram clero et plebe irrevocabiliter perdurarent, tandem videntes fore se tradendos curie seu iudicio seculari, perterriti, simulando penitentiam errores suos revocabant, penam condignam ecclesie super excessibus suis subire parati. Fuerunt igitur ab ordinario in turrim coniecti et in ea usque ad mortem pane arto et angustie aquaque tribulacionis pasti.

Anno Domini MCCCXLIII in vigilia ascensionis, ut ejus relatione michi innotuit qui presens erat, atrox bellum navale commissum est inter fratres Hospitalarios Rodensis insule cum adjutorio aliorum Christianorum et inter Turcos in mari. In quo quamvis Christicole tantum habuerint XVI galeas absque aliis navibus penitus et Turci XXV galeas cum CXX navibus, tamen Deo sibi cooperante de Turcis triumphabant, cesis de Christianis tantum trecentis viris, ex Turcis vero XVIII millibus. Sed heu una galea fidelium, potito jam ab eis triumpho, per galeas Turcorum in absconso latentes insperate et inopinate super eam irruentes fatigatam a certaminis labore abducta est et capta. Cujus inhabitatores Christiani in captivitate dura ab ascensione Domini usque post festum Michahelis detenti sunt. Interim autem Christiani fratrem seu nepotem regis Turcorum captum in eodem bello in custodia arta detinebant. Qui tandem libertati sue a Christianis ob petitionem Turcorum et ob promissionem firmam manumissionis ab eis fidelium jurejurando suo roboratam, quod et factum fuit, restitutus est. Qui si captus non fuisset, Turci omnes katholicos in galea memorata repertos perdidissent.

Ao. 1344.
Mai 12.

Paulo ante ista, ut mediante prenominati narratoris relatione didici, Turci clandestina et nocturna et improvisa invasione campestris Grece villas et hujusmodi depopulantur, abductis secum Grecorum XL milibus, adventum eorum minime grandem prescencium.

In fine fere ejusdem anni civitatenses plurium civitatum sitarum juxta lacum Podmensem, ad preceptum advocati eorum terram comitum Muntfortensium perdomare et imperio applicare affectancium, in numero paucos et viles se apud Breganciam congregantes inconsulte et ibi per biduum vel triduum conmorantes cum eorum derisione et contemptu absque fructu redierunt⁸²⁾. He civitates confederate imperiales inprovide et inepte ad bel-

Ao. 1344.
Um
Dec. 21.

⁸²⁾ Neben diesem Satze steht ein: *va cat.*

Ao. 1344.
Um
Dec. 21.

(pag. 160.)

landum egredientes cum convenissent in loco prenominato et suam paucitatem plene perspexissent, veriti a facie hostium, ab incepto destiterunt turpiter, cum ecclesiarum multarum violacione et earum depredacione cum pauperum spoliacione desolacione trucidacione, more paganorum, ad propria in non modicam eorum ingnominiam opprobrium et verecundiam revertentes. Ad pacem terre integrandam venerunt, sed eam inter se detestabiliter ruperunt; nam in transitu suo se mutuo spoliabant. Ad augendum inperium confluxerunt, sed ipsum magis laniaverunt. Nam in se et alios juramenti federe sibi copulatos insurrexerunt adinstar freneticorum, quia filii Belial penitus extiterunt. Ista expedicio ante festum sancti Thome quando erat aliorum intollerabilis facta est, sed ante festum nativitatis Christi contemptibiliter consumata, stulte atemptata, inaniter dissoluta.

Ao. 1344.
Dec. 25.

Anno Domini MCCCXLIII in diebus nativitatis Domini quoddam demonium castrum oppidi Kampidonensis inhabitare cepit et diebus ac noctibus in diversimoda effigie animalium habitatoribus castri apparens horridum eis habitaculum dedit in tantum, quod kastellanus cum suis servicialibus viris strenuis sibi cessit. Nam clara aliquando die tantum terrorem eis intulit, quod kameram, in qua pariter dormierunt, exire quamdiu eos molestaverat minime presumpserunt. Arma ipsorum in conspectu eorum abstulit vel sustulit et cum strepitu terribili ad ima vel in partem oppositam projecit. Quod inhabitantibus castrum stuporem et horrorem grandem incuciens eos de castro ad oppidum fugavit.

Anno Domini MCCCXLIII et XLV duo filii ducis Austrie Ottonis, dudum ante defuncti, in primevo adolescencie flore quia infra XX. annos constituti, unus circa finem anni XLIII, alter in principio XLV dominice incarnationis ab hoc seculo in pace, secundum vero quorundam oppinionem intoxicati, transmigrabant⁸³⁾.

⁸³⁾ Friedrich und Leopold. Vrgl. Herrg. Gen. dipl. Habsburg. I. 209. Herzog Otto, ihr Vater, starb am 26. Febr. 1339.

Item anno Domini MCCCXLV in partibus Ytalie ante quadragesimam, propter predicationem crucis Christi contra paganos a papa Clemente sexto, tunc temporis ecclesie presidente, mandatam sub titulo remissionis omnium peccatorum et penarum eorundem, multa milia Christicolarum contra Turcos, Christianis et paganis adversarios, transfretabant, ut fama veridica ad me pervenit. A qua quoque percepi quod tunc noviter Veneti Januenses et alii katholici Turcis per sua bella atrocissima que eis intulerant civitatem gloriosissimam abstraxerunt, per quam Christianitas si eam conservare prevaluisset in perpetuum locupletari valeret⁸⁴⁾.

Ao. 1345.
März.

Item eodem anno tempore quadragesime in Ulma quedam mulier honesta, eo quod quendam civem locupletem ibidem conmorantem inpetivisset et in spiritualibus judiciis vexasset et vexando obtinuisset quod matrimonium iniciatum cum ea consumaret, ab eo jussa est occidi, quia penitencia ductus amara de matrimonio contracto cum ipsa aliam traducere satagebat. Sed extincta post mortem evidentibus miraculis coruscans innocens comprobata est. Que longe lateque diffusa ipsam non solum insontem, verum eciam sanctam Deoque acceptam demonstrarunt. Nam cecis visum, claudis gressum multaque beneficia Domino largiente indigentibus conferebat. Que dum parentes viri, tanquam indicia justicie mulieris, civis vero malicie, obstruere cohibere et obducere conarentur, magis erunpebant.

(pag 161.)

Item anno Domini MCCCXLV mense Februario XL viri apud Smirnam, kapitanei exercituum Christianorum, a Turcis interempti sunt, exercitibus illesis permanentibus. Quod tali modo accidisse asseritur. Kapitanei maturo consilio decreverunt, machinas Turcorum fore destruendas ut minus per hoc civitatem Smirnam molestare, ipsam oppugnando, valerent. Quod dum factum fuisset, cum prospero aliquali fidelium conflictu Turcis illato ad civitatem redierunt. In quo reditu dum kapitanei divulsi ab exercitibus ad quandam ecclesiam juxta viam sitam ad referendum Deo graciaram actiones pro victoria de Turcis habita divertissent et hoc Turci de loco eminenti perspexissent, eis insidiantes, mox ab eis in multitudine congregatis circumdati et comprehensi sunt et incontinenti omnes pariter extincti. Illic corruit ut fertur capitaneus pape Clementis VI qui quinque galeis illuc directis a papa prefuit. Cecidit quoque ibidem capitaneus Hospitalariorum insule Rhodes et Cipri et Venetorum ac Januensium cum Neapolitanorum et Pisanorum, cum aliis eciam michi non nominatis. Quorum mors preciosa est in conspectu Domini ut pie credendum est. Post mortem vero ho-

Ao. 1345.
Februar.

⁸⁴⁾ Neben diesem Satze steht ein: *va cat.*

rum ut fertur, mense Marcio, Christianitas Domino cooperante dampnum de suis cesis ut ita dicam reconpensans aput quendam fluvium de Turcis, ut turbo venientibus ad nocendum Christicolis, tria milia peremit et in campo quodam eciam fere totidem perdiderunt. Pro quo Christus sit benedictus in secula seculorum!

Ao. 1345.

Item eodem anno oppidum Lindaugense, honoribus divitiis et personis per cives aliunde venientes brevi tempore succrescens in altum, ad ima dejectum est abjectionis opprobrii vilitatis et paupertatis. Ita quod sicut ante floruit, ita tunc tabuit, et sicut ante fragravat jocunda redolencia oppinionis excellentis, sic postea fetuit fetore fame ignominiose. Nam partialitas

März. 27.

April. 3.

iniqua, latenter diu exorta ibidem, infra octavam pasce in medium patenter erupit, burgensibus pluribus pocioribus altere partis fugientibus ad civitates et ad castella circumposita necnon multis tandem successive propter culpas levis ponderis a loco eliminatis. In disturbio illo ab advocato inperatoris humilis progeniei residentis in Ravenspurg, mangnanimiter tamen agentis, magister civium et tribuni plebis burgariorum, ante non habiti, jussu cesaris Ludwici creati sunt. Ab eo quoque omnes cives reperti in oppido illo ad fidelitatis juramentum compulsi sunt sub districtione severa.

(pag. 162.)

Ao. 1345.

März 27.

Eodem quoque anno incarnationis Domini circiter festum paschatis legacio inperatoris Ludwici pro compositione inter ipsum et papam sepius attempata, ut supra expressum est, per nuncios omni reverencia dignos replicata est. Qui contra confidenciam hominum ante festum sancti Johannis babtiste reversi sunt, omni desiderio terrarum frustrato. Nam nulla, sicut antea sepe factum est, prospera reportabant. Propter quod homines presertim Alamanie de compositione capitum et unitatis ecclesie recuperande, ad minus pro suis temporibus, penitus desperabant. Tunc temporis religiosi et seculares clerici qui divinum cultum in locis inperialibus vel aliis interdicto suppositis resumpserant absolucionem ab hoc a Romana curia inpetrarunt, aliis clericis in eisdem locis libere et absque pavore in celebratione persistentibus. Hujusmodi autem absolucio pro uno floreno facillime obtinebatur. O quam lamentabilis et execrabilis scissura et difformitas ecclesie illis in temporibus facta est! Hoc

Vor
Juni 24.

verbum ewangelii: *Gratis accepistis, gratis date!**) irritum visum est.

Anno Domini MCCCXLIII dominus Ropertus rex inclitus Sicilie et Apulie, litteris eruditissimus, ab hoc seculo transmigravit. Qui fuerat precipuus benefactor ordinis fratrum Minorum. Quod in fine vite sue apertissime demonstravit, habitum ordinis pluribus diebus ante vite sue exitum devote assumendo, in quo et aput fratres sicut fieri voluit sepultus est⁸⁵).

Ao. 1342.
Juli 16.

Anno Domini MCCCXLV rex Francie ut fertur insignem et opulentum et magnanimum comitem de Bar, accusatum sibi de dolo inito ab eo cum rege Anglie contra ipsum, sublatum de lecto suo violenter vel secundum aliorum dicta fraudulenter ad se vocatum interfecit. Cujus mortem uxor sua secundum quorundam assercionem fraude consimili vindicavit.

Ao. 1345.

Hiis temporibus sedes episcopalis Constanciensis vacabat ultra spacium integrum anni solaris cum scandalo tocius terre. Nam decanus ejusdem ecclesie et dominus Albertus de Hohenberg contra se in Avione aput papam Clementem VI cum multo tedio et dispendio morabantur. Tandem decanus episcopatum obtinuit post graves sumptus et peccunie immensas donaciones. Hic a majori parte capituli electus fuit, et sicut in vocibus eligencium prevaluit comiti, sic et post in capcione episcopatus, reversus in secundo anno post obitum sui antecessoris (qui fuit circa festum beate Margarete⁸⁶) infra festum pasche et pentecostes.

Ao. 1344.
Ao. 1346.

(pag. 163.)

Ao. 1346.
April 16.
Juni 4.

Hiis in temporibus quidam tante agilitatis extiterat, quod coram plebe pluries super valangam sibi ad hoc preparatam in civitate Argentinensi faciliter prosiliens et in momento se transvertens in pedica se pedis unius suspendit, capite contra terram verso, et in omnem partem se de valanga ventilando et regirando stuporem omnibus aspicienti-

*) Matth. X. 8.

⁸⁵) S. oben pag. 174 und 85.

⁸⁶) Nach diesem (berichtigenden?) Zusätze zu dem oben S. 215 gegebenen Datum „*circiter festum beate Marie Magdalene*“ ist der Tod von Bischof Nicolaus wohl in die Woche vom 15—22. Juli 1344 zu setzen. Sein Nachfolger der hier genannte Decan war Ulrich Pfefferhart von Konstanz.

bus dedit. Nichilominus, virtute quadam mirifica sibi pre ceteris hominibus indita, menbris sui corporis more puellari conpositis coram populo hoc spectante de mensa longe ad alteram e regione locatam se transjecit, ita ut ibi se erecto statu non supino statueret, quemadmodum de alia mensa erecte et directe ad illam transilivit. Quod magis reputabat apud semetipsum, quam id quod prius narratum est. Fertur de alio quodam, quod Rome excelsam turrim ascenderit et totum corpus de ea prominenter et evidenter exponendo, solo pollice unius manus sue super crepidinem muri turris vel cancelli sui extremitate iunxus, cunctis cernentibus spectaculum plenum admiratione prebebat. Nam per girum se extra turrim ventilando et hinc inde convertendo, in solo pollice introrsus sustentatus, omnium hominum ad hoc conspiciendum confluentium oculos a retroactis annis inopinabili ac inaudito tractu ad se traxit et allexit. Item quidam in Rotwil de alto ponte, ratione cujusdam vadimonii initi cum aliis viris, ad spacium trium pedum contra profunditatem seu precipicium vallis vel fossati super tegulam tenuem infra pontis crepidinem sibi pro signo vel meta locatam decidens, mox potencia quadam incredibili naturaliter sibi inpressa in pristinum locum pontis, unde in preceps voluntarie ruebat, resilivit. Quidam eciam mancus promptissime digitis pedum pro digitis manuum in ludo taxillorum cum ceterorum lusorum admiratione non modica utebatur. Quidam insuper homines cum ceteris corisatoribus in suis capitibus, loco pedum ad terram transversis, expeditissime corisabant. Quidam eciam in pluribus locis equos velocissimos suo cursu velociori prevenerunt; insuper in eos retro promptissime saliebant, dum actu equi in suo cursu erant citissimo constituti et, quod magis est, quidam in tali cursu et saltu capita sua in sellas equorum currencium fixerunt directe et erecte, pedibus suis transversis in altum contra celum.

Ao. 1345.
Februar.

Anno Domini MCCCXLVI nuncii ducis Austrie, intromittentis se pro tunc de compositione inter inperatorem et papam, egressi in adventu immediate anni preeuntis, a facie ejus reversi sunt circiter purificationem beate Virginis, nulla gracia obtenta.

(pag. 164.)
Ao. 1345.

Anno Domini MCCCXLV tempore vernali vel estivali rex Kragogie filiam suam Romulo, inperatoris filio, sibi nato dum Rome ageret, tradidit in uxorem. Qui circiter festum sancti Jacobi perrexit cum paucis exercitu vel comitatu ad consumandum matrimonium ante iniciatum.

Juli 25.

Item eodem anno vel tempore marchio Moravie, filius regis Boëmie, in multitudine gravi marchionatum Brandenburgensem

intravit ad devastandum eum in ulcionem injurie illate fratri suo juniore a filio seniore inperatoris marchione Brandenburgensi. Hic enim uxorem fratris sui tulerat dudum ante temere et sibi eam conjugem copulavit contra juris canonici tenorem. Consangwinitas enim inter eos habita ut fertur et divorcii nullo tenus obtenta celebratio matrimonium Christiane religionis fieri prohibebant. Dum autem, ut dictum est, filius regis Boëmie demolicioni terre Brandenburgensi insisteret, rex pater suus, quamvis omnino orbatus fuerit lumine oculorum, tamen pro filiis discrimini se dedit, oppida terre oppugnando. Quod a seculo ut credo non est auditum. Fecit autem hoc nimio furore exagitatus contra inperatorem filiumque ejus ob causam immediate memoratam. Circiter idem tempus cesar Ludwicus colligendo exercitus bellatorum in auxilium filii sui contra regem Boëmum, licet frustra quia effectui opus inchoatum non tradidit, circa civitatem Nuerenberg et urbem Ratisponam ibidem circumquaque terram devastabat. Liberam enim licenciam contulit cunctis congregatis depredandi quos vellent vel possent homines illic degentes. Eodem quoque tempore famabatur, quod rex Boëmie una cum filio suo regi Kragogie bella intulerit. Qui duo reges dum cum suis exercitibus contra se in caupetribus locati fuissent et rex Kragogie videret se verisimiliter superandum a multitudine nimis copiosa hostium respectu sui, ad unam urbium suarum valde perterritus confugit, contra spem suam tandem humiliatus. Nam interim dum speraret se auxilium habiturum oportunum et hoc fiducialiter prestolaretur a cesare propter sponsalia noviter inita inter filiam suam et filium cesaris memoratum, et non inveniret, ipsa irritavit secundum assercionem plurimorum vel ad minus cassare disponebat aut attemptavit.

Ao. 1345.

Ao. 1345.
Juli

Item anno Domini MCCCXLV in Septenbri circa festum sancte crucis in fluvio Reno aput oppidum Rinvelden centum et XXX homines promiscui sexus navigantes de Balneis naturalibus et de loco Heremitarum submersi sunt. Circa idem quoque tempus XL homines lacum transire juxta oppidum Raperswile in ferocissima tempestate more freneticorum satagentes nau-

Ao. 1345.
Sept. 14.

(pag. 165.)

fragium incurrerunt. Nam absorpti a voragine procellarum in profundum abyssi ruppta navicula deciderunt.

Ao. 1342

Paulo ante ista prescripta generalis fratrum Minorum legacione summi pontificis functus ad regem cujusdam insule, paganum, ipsum cum gente sua ad Christum convertit. Qui dum post hec peracta ad capitulum generale celebrandum in Assisio anno Domini MCCCXLII pergeret, rex adhuc kathechuminus una cum populo neophito clamabat cum ejulatu lacrimabili post eum dicens: »*Heu pater sancte, cui novellam plantulam tuam fovendam relinquis? invadent gregem tuum lupi rapaces, nisi post capitulum mittas aliquos fratres tui ordinis ad terram nostram, doctores verbi ac exempli, qui plebem adhuc debilem et recentem et novam in fide solident et confirment.*« Qui precibus eorum supplicibus, indicibili gaudio per hec perfusus, annuens a capitulo plures fratres ydoneos eis transmisit qui verbum Dei illic predicarent valenter et conversos ad fidem baptizarent.

Ao. 1342.

Circiter ista tempora dum quidam nobiles dicti de Lochem, Swevi⁸⁷⁾, regi Dacie auxilium contra suum hostem ut puto regem Norwegie vel Swecie pro stipendio pingui cum multis galeatis prestarent, accidit, paganos alteri ex predictis regibus subactos ecclesiam quandam violenter hora misse subintrare. Dum autem unus ex illis prespitero celebranti in altari interim hostiam consecratam temere abstulisset et eum alter paganus propter hoc nimium dolentem cerneret, socio suo raptori hostie suggessit dicens: »*Redde illi tortulam ablatam, quia video quod medullitus pro ejus amissione est consternatus.*« Ecce qualiter sacramentum sacramentorum per ignoranciam et infidelitatem, quandoque vero per maliciam, contempnitur et irridetur in fidei non modicum detrimentum!

Ao. 1345.
Novemb.

Anno Domini MCCCXLV circa festum omnium Sanctorum dum frater imperatricis comes Hollandie quandam civitatem, Trajectum vocitatum, sibi adversantem expugnare desudaret, a suis familiarissimis dolose ut a quibusdam fertur interemptus est. Alii vero asserunt sic: dum strues natatiles lignorum longas et latas composuissent firmissimis ligaturis super fluvium quendam, puta Renum vel aquas maris, preterfluentem vel inherentes civitati, et desuper cum multis milibus pungnatorum ope-

⁸⁷⁾ S. oben S. 169.

ram darent diligentem ad capcionem et desolacionem civitatis, compagibus lignorum dissolutis et tenaculis ruptis in profundum maris vel fluminis pariter paucis exceptis corruerunt, submersionis mortem incurrentes. Tercia currebat oppinio, inter memoratas famosior et veritati similior, videlicet quod Frisonibus bellum intulerit cum multa electaque milicia sibi eos subicere gestiens. Qui egressi contra eum sua castra posuerunt, colligentes illic artificialiter multitudinem aquarum. Quas dum tandem contra acies comitis ex adverso constitutas emitterent et ille erupte ex insperato more torrentis inundantis rapidissime effluerent, ipsas una cum comite in magna parte absorbebant, ceteris in ore gladii prostratis usque ad internecionem. Pauci enim manus vel aque voraginem effugerunt. Fertur autem communiter XL milia virorum de exercitibus comitis modo predicto cecidisse, qui omnes una cum comite miserabiliter perierunt. Imperatrix vero audiens mortem fratris descendit in Hollandiam et ipsam jure hereditario ad eam devolutam sibi vendicavit, ipsam ut dicitur pacifice possidendo.

Mo. 1345.
November.

(pag. 166.)

Anno Domini MCCCXLVI rex Sicilie a suis servicialibus strangulatus fuit. Pro quo papa Clemens VI medullitus jaculo doloris fuit perfossus in tantum, ut fama testabatur, quod ipsum amarissime deplanxit. Frater vero suus rex Ungarie ex merore inmenso quem gestabat in pectore suo pro sua interempcione per multos dies cum tota familia et comitatu suo in argumentum sue desolacionis in veste funebri nigri vel fuscii coloris incessit. Auctores vero latrocinii fere XL viri de optimatibus, post regis mortem notati, in ulcionem tam execrabilis sceleris commissi horribili nece plexi sunt. Plerique ajunt: dum rex prefatus cum consorte sua in kamera regia sopori se dedisset, memoratos maleficos per ostium kamere audacter et inportune irrupisse et ipsum, sublatum per eos a latere regine et in altum per funem elevatum quem ad hoc secum attulerant, in trabe suffocasse, regina vix per fugam celerem manus eorum effugiente. Facta sunt autem hec tempore hyemali circiter festum nativitatis Christi.

Mo. 1345.
Sept. 18.

Anno Domini MCCCXLVI inperator Ludwicus apud Mona-

Mo. 1346.

Ao. 1346. chum civitatem suam propriam in Bawaria accusationes graves et querimonias miserabiles parentum pueri noviter tunc occisi a Judeis ibidem habitantibus, corruptus pecunia, audire recusavit. Populum quoque civitatis memorate katervatim locum occisionis pueri extra muros frequentantem, ubi Dominus miracula sanitatum plurima ut fertur operari dignabatur, cohibere et restringere minis et terroribus a cepto concursu satagebat. Cum autem videret se contempni, prohibiciones et precepta sua minime curando, demandavit sive ad minus permisit homines utriusque sexus spoliari denudari turpiterque tractari. Et, quod super omnia gravius est, tuguria et casas pro solacio adventantium illic constructas et crucem excelsam erectam in titulum destrui et amoveri jubebat. Quod factum fidei katholice et justicie minime consonum ipsum fecit ignominiosum. Hec fecit filio suo marchione Brandenburgensi de hoc dolente et in contrarium renitente. Iste nepharius actus cesaris, Christiane religioni penitus inimicus, suam gloriam non modicum obfuscavit. Nam sicut antea in populo proprio illic graciosus et gloriosus extitit, sic postea turpis est ei redditus et exosus. Multi eciam presagiebant et coniciebant illuc opus abhominabile fore quoddam preambulum et pronosticum sue infelicitatis in proximo imminentis.

Ao. 1346
Juli.

Item eodem anno tempore estivali rex Anglie ut fertur de rege Francie in uno prelio ad invicem conmisso in quodam loco triumphavit. Quo potito feliciter Swevos aliquos a suo exercitu captos, timentes de vita sua, inpunes libertati remisit, tali adjecta condicione: quod si Domino cooperante in brevi contingeret eum Parisius potenter dominari, hoc audito ab eis, illico se sibi ibidem presentarent; sin autem, quod essent ab hoc vinculo penitus suportati. Qui ad hoc faciendum ut fertur se coram eo obligaverunt sacro prestito juramento.

Ao. 1346.
Febr. 14.

Anno Domini MCCCXLVI in festo Valentini⁸⁸⁾ martyris plures cives extranei oppidi Lindaugensis in disturbio ejusdem op-

⁸⁸⁾ Statt: »Valentini« setzt eine Correctur in der Handschrift: »Vitalis« (28. April). Allein Ersteres passt besser zu der Erzählung. S. unten S. 234. — Vrgl. übrigens auch oben S. 226.

pidi supra non longe memorato fugitivi seu profugi effecti a facie inimici, scilicet advocati ex insperato latenter cum multis armatis supervenientis et zelantis pro adversa parte, congregati in unum cum alienigenis sibi allectis et secum assumptis (ita quod erant circiter XX in numero) in adjutorium suum, per portam unam male custoditam tunc, quadam vesania seducti, armis armati micantibus et variis vasis interfectionis muniti, scilicet gladiis cuspidibus gesis et balistis, repente gressu clandestino paulo ante solis occasum oppidum introeuntes inopportune ac inpetuose domos capitaneorum contrarie partis adierunt, ipsos in eis studiosissime queritantes. Quibus non inventis quemadmodum sperabant, per vicos et plateas hostiliter procedentes stuporem et tremorem habitatoribus in eis per eorum inprovisum introitum et insperatum adventum, suspicantibus magnam multitudinem secuturam eos juvenum, incusserunt. Nemini tamen nisi sibi nocentibus molestiam intulerunt. Si autem facere voluissent, exceptis civibus vulgaribus plures de melioribus sibi casualiter in stratis occurrentes absque quovis obstaculo perdidissent. Clamabant autem unanimiter: nichil male intendere sed tantum res suas repetere velle et de suis bonis indebite sibi ablatis fieri justicie complementum postulare, per hec presumentes et verisimiliter sperantes, prestanciores burgenses cum majore parte populi oppidi sibi incontinenti adhesuros et mediante eorum patrocinio et auxilio adversariis ibidem prevalituros. Sed frustra; in arundine vento agitata confidentes. Ab eis enim in quibus anchoram spei sue fundaverunt omnino derelicti fuerunt. Nam in crastina die, treugis in sero preterite diei compositis adhuc durantibus usque ad pulsacionem hore prime, in quibus licitum fuit eis abscedere ut fertur salvis rebus et corporibus, sed acceptare nolentibus, quia adhuc aliququaliter prosperari sperabant, contra fiduciam suam comprehensi et conclusi a communitate loci detractis armis insignibus ac vestibus culcioribus tam in turribus quam in domibus sunt arte custodie mancipati. Principales enim et capita illius partis in vinculis et conpedibus ac manicis ferreis, quidam vero de vulgaribus cum predictis instrumentis penalibus in pane angustie et aqua

Ao. 1346
Febr. 14.

(pag. 168.)

tribulacionis, propter eorum forte graviora demerita, constricti et trucidati sunt. Post pascha vero cum civitatenses et domini terre circumjacentis pluries una cum advocato cesaris Lindaudiam ad tractandum et ad placitandum, incassum, pro eorum redempcione venissent, tandem post pentecosten locupleciores pro peccunia grandi quam inperator exegit, extorta ab eis, a fidejussoribus eorum prompta, in festo sancti Jacobi certissime advocato presentanda, de captivitate sua cum duris tamen pactis adjectis in futurum servandis que pertranseo erepti sunt. Quidam vero ex ceteris occisi sunt, sive treuge fuerit tempore, sive persecucionis; quidam per fugam salvi et illesi evaserunt; quidam autem, quod est miserabile dictu, famis inedia consumpti sunt. Liberati vero Constanciam se transferentes peccuniam a fidejussoribus termino statuto expeditam ipsis solvere recusarunt, dicentes: eis fidem in pactis custodiendam fore violatam, quia plures ex concaptivis necati essent qui libertati sue restituendi fuissent, et ideo non inmerito eciam ipsi frangere consequenter eam deberent, exactam substantiam non solvendo. Pro qua rebellione tandem anathematizati sunt et a civitate Constanciensi fere ejecti. Porro vita misera fame peremptorum, cum variis tormentis, absque famis cruciatu, execrabilibus et mirum in modum acerbis maceratorum et castigatorum⁸⁹⁾, usque ad mensem Augustum se protraxit. Circa finem autem eorum famis rabies tam crudeliter in eis seviebat per omnimodam alimentorum subtractionem, quod heu scippos et statuas juxta se positas in parte ut dicitur corroserunt. (Anno sequenti redierunt per pacta quedam interposita)⁹⁰⁾.

Ao. 1346.
Juli 11

Anno Domini MCCCXLVI marchio Moravie, filius senior regis Boëmie supra pluries memoratus, a papa Clemente VI rex contra Ludwicum cesarem suscitatus est. Qui dum eodem anno fere a tempore quadragesimali cum milicia copiosa et cum po-

⁸⁹⁾ Die Handschrift hat: „*macerati et castigati*“, was nicht in die Construction des Satzes passt.

⁹⁰⁾ Die in () eingeschlossenen Worte sind späterer Zusatz am Rande von des Verfassers Hand.

tencia mirifica necnon graciis uberrimis sibi a summo pontifice collatis ad regnum Alamanie possidendum ubique venturus sollempni satis fama divulgaretur et a multis cum desiderio atque tedio non modico adventus ejus prestolaretur et cesar Ludwicus idcirco congregare exercitus ad occurrendum sibi et a finibus Alamanie repellendum disposeret, accidit, quod ipse quandam civitatem obsedit cum quodam episcopo, adversario illius civitatis, clero in civitate contra cives pro episcopo fortiter zelante. Quam obsidionem cives equanimiter ferre non valentes quadam die in inpetu spiritus fortitudinis extra muros civitatis eruperunt et conflictum cum hostibus ineuntes et eis prevalentes miliciam bonam in aliquanta multitudine novi regis prostraverunt⁹¹⁾. De quo perterritus a cepto itinere et opere resiliens ad regem Francie protinus refugiebat. Dum autem cives prelibati triumphatores ad civitatem rediissent, clerum sibi dissencientem et presuli temere contra eos faventem in ore gladii, prout fama communis astruxerat, perdiderunt.

Ao. 1346

Juli 19.

Anno Domini MCCCXLVI aput Nuerenberg latrones in cujusdam nemoris abditis commorantes tot dampna in rebus et corporibus hominibus transeuntibus intulerunt, quod stratam regiam incultam penitus reddiderunt. Quod cives ultra ferre non valentes, quia in dispendium eorum et terre non modicum vergebat propter cessationem vecture mercimoniorum preciosorum consweto more per stratam publicam illius nemoris deducendorum, per civitatem proclamari et denunciari valenter jubebant: quicumque unum latronum memoratorum captum civibus adduceret centum libras Hallensium ab eis immediate percipere deberet. Quod audiens quidam in vicino pauper rebus miles residens desideransque aliqualiter de sua inopia relevari, latronibus sollerter insidiando notavit eos una dierum, XVIII in numero, quoddam castrum vile ascendere et causa refectionis ibi accipiende intrare. Quo viso illico congregatis pluribus armatis rusticis et secum eis ductis castrum invadens strenue et au-

⁹¹⁾ Es ist Lüttich gemeint, mit dessen Bischöfe, Engelbert von der Mark, König Johann von Böhmen und sein Sohn König Karl die Stadt belagerten.

Ao. 1346.
(pag. 170.)

dacter in virtute fervida in ipsum irrumpens, latrones simul re-
pertos omnes cepit et civibus in Nuerenberg presentavit. Qui,
gavisi valde, morte eos acerba et congrua talibus malefactori-
bus de medio sustulerunt. Militi vero captori eorum pro quo-
libet centum libras Hallensium, secundum eorum pollicitacionem,
liberaliter tribuebant. Quibus receptis letabundus domum re-
vertens suam penuriam exclusit.

Paucis annis evolutis ante immediate recitata dum quidam heretici
utriusque sexus extra civitatem Nuerenberg ad cremandum ducerentur
et ammonirentur a fidelibus, appropiantes porte in qua ymago Crucifixi
depicta vel sculpta erat, ut elevantes oculos eam aspicerent, quatenus
ejus intuitu ad cor redeunt et compuncti ab erroribus suis resipisce-
rent veritatis agnicionem resumendo. Qui salutis spernentes monita a
spiritu maligno illaqueati ac ludificati in verba blasphemie prorupe-
runt, dicentes (sicut michi innotuit): » *In regno celorum Deo non coha-
bitant homines, sed tantum canes et catti.* » Et exspuentes in detesta-
cionem ymaginis letabundi ad tormenta properabant, rogam incendii
subeuntes.

Pluribus annis ante narrata accidit, quod quidam nobilis residens
non longe a loco Brigantino in suppremitate lacus Potamici nocte qua-
dam equitando transiret parvum fluvium nomine Lüblach. Cui ibidem
obviavit demon super alto equo constitutus qui dixit nobili: » *Vis ha-
bere istum equum prestanciolem multo equo tuo?* » Cui cum responde-
ret nobilis: quod libenter habere vellet eum, dum tamen vellet sibi
eum donare, tradidit ergo sibi eum dicens: » *Accipe hunc equum emi-
nenciolem ac velociorem ceteris equis et habebis tibi eum ultroneum et
paratum semper per multos annos ad omnia obsequia tua, si tantum uni-
cum factum cavebis, hoc est, ne sibi pabulum anteponas.* » Qui gracias
agens votivas suo datori gaudens abcessit. Dum autem usus fuisset
illo equo desiderabili forte per biennium, accidit, quod, dum cum aliis
majoribus natu illius confinii ad placitum in una villula nuncupata Nidre-
wangen habendum perrecturus esset, ad unum molendinum secus al-
veum fluvii Arg juxta villulam situm divertit, ubi equum uxori mo-
litoris absentis fideliter commendavit, quousque placitum finiretur, in-
jungendo sibi quanto serius potuit, ne equo pabulum ministraret.
Quod utique facere spopondit et diligenter precavere. Itaque nobilis
ad placiti locum abiit. Post modicum vero temporis intervallum multor,
qui antea absens fuerat, domum repedavit et videns equum illius nobi-
lis sibi dilecti alimentis omnino carere, iratus nimis effectus, conjugem
(pag. 171.) verbis probrosis affecit, quod equo in neccessariis non providit, suspi-

cans eam ex incuria propria neglexisse. Cui ait mulier: » *Michi districte dedit in mandatis ne sibi fenum vel avenam apponerem; cui obtemperare cupiens pretermisi.*« Cui maritus subjunxit: » *Ista tibi precepit ex discrecione multa qua pollet, volens nobis condescendere, ne nos equi sumptibus agravaret!*« Et accurrens in vehemencia equo pabulum preposuit. Quo facto equus protinus disparens per tectum cum fragore et strepitu evolavit et ultra visus non fuit. Multor vero cum conjugē stupefactus et turbatus nobili revertenti de placito rei seriem enarrabat. Qui videns se dyabolum tanto tempore equitasse, mirans et pavens super hiis, domum pedester rediit qui equo insidens (ut putavit) advenit.

Anno Domini MCCCXLVI homuncio quidam vel gnanus de abditis suis egressus clara in campis pastoribus superioris Albgogie die apparuit. Quem dum capere niterentur, relicto baculo quem in manu tenebat vix manus eorum effugit, recondendo se in suis latebris unde exierat, ipsis cernentibus. Paxillum tamen suum vel hastulam pro grato munere vel exennio quem rejecerat reservabant et poma.

Item eodem anno domina Sancia regina Sicilie et Apulie, Ao. 1346 conjunx quondam regis Roperti supra pluries memorati, consolatrici piissima pauperum, precipua tamen benefactrix fratrum Minorum, migravit ad Christum, sepulta in habitu ut fertur ordinis sancte Clare in monasterio monialium ejusdem ordinis sollempni apud Neapolim, quod ipsa construxerat de novo, in personis et rebus copiose provisum.

Anno Domini MCCCXLVI circiter festum sancti Bartholomei Ao. 1346
Aug. 26. rex Anglie iterum resumens et replicans contra regem Francie conflictum, paucus existens in multitudine exercitus respectu regis Francie in multitudine gravi contra eum congregati, ipsum fugavit una cum novo rege a papa creato et cum multis milibus armatorum, eciam Swevorum. Porro de mangnatibus et nobilibus et famosis civibus exercituum regis Francie prostravit ut fertur circiter duo milia, preter multa milia popularium quorum certum numerum non audiui. Quamvis enim de utriusque regis exercitibus multi, sive in ore gladii percussi vel conculcati fuerint, in bello ceciderint, tamen quasi incomparabiliter plures ex parte regis Francie corruerunt. Nam rex Anglie victoria gloriose potitus est. Fertur quod rex Anglie illa vice conflicturus exspectavit Flandrenses sibi in auxilium venturos. Sed tardantibus eis et dies statuta belli incunberet et ultra

Ao. 1346. protrahere bellum nollet, in Domino confisus qui potest salvare
 Aug. 26. in paucis sicut in multis, viriliter et mangnanimiter aggreditur
 hostes adversus se constitutos et strenue fortiterque propriis
 cum cuneis eos usque ad internecionem cedens triumphavit de
 exercitibus regis Francie. Cecidit rex Boëmie, cecus dudum
 (pag. 172.) penitus effectus, pater regis noviter creati a papa. Quem ad
 instanciam suam mangnam robustus et manganimis civis Basili-
 ensis, ex genere suo congnoimento appellatus Monachus, duxit ad
 belli certamina. Qui anbo a prelii tumultu extincti sunt. Cor-
 ruit quoque de parte eadem ut fertur rex Majoricarum, quod
 dolens refero, et dux Lothoringie cum multis aliis satrapis duci-
 bus et baronibus. Quos rex Anglie deplanxisse dicitur quando
 vidit eos post belli exitum tam lamentabiliter prostratos⁹²⁾.

Ao. 1346. Anno Domini MCCCXLVI propter frigoris et humoris per
 mensem Aprilem et Majum et fere per medietatem Junii nimium
 excessum pluviarum cum sterilitate arborum, vites, saltem circa
 lacum Botanicum, tarde florere ceperunt, in tantum quod Lin-
 daugie in festo sancti Jacobi nondum florere desinebant. Quam-
 vis autem deinceps botri auram satis calidam habuissent, ta-
 men per solis ardorem decoqui non valebant, in tantum quod
 Julii 25. tempore vindemie apud Lindaudiam esibiles propter excessivam
 acredinem et duriciem suam minime essent. Et tamen, quod
 est judicio meo mirabile, vinum expressum de uvis acerbis et
 botris amarissimis ut ita dicam — illis, quos bruina veniens nimis
 perniciose circiter Septembris principium non leserat vel infece-
 rat — competenter bonum et delectabile ad bibendum erat.

Ao. 1346. Item eodem anno Veneti quandam civitatem maritimam nomine Sa-
 dert grandem et opulentam eis in aliquo contrariam hostiliter obsede-
 runt. Quam rex Ungarie regno suo pertinentem, veniens de Ungaria
 itinere decem dietarum laborioso et difficili cum exercitu copioso, de-
 fendere nequibat, quanquam a festo Georgi usque ad festum sancti Ja-
 April. 23. cobi non lente sed fortiter pro civitate contra Venetos repugnarent.
 Julii 25. Videns autem se frustra laborare rediit in terram suam, multis valde
 viris tam de populo suo quam de Venetorum in ore gladii propter atro-
 cem oppungnacionem et repungnacionem utriusque partis ad alterutrum
 [tam] interfectis quam alias subitanea [morte] defunctis propter pestilenciam

⁹²⁾ Die Schlacht bei Crécy.

exortam inter eos non modicam. Fuit autem illa civitas sic pro tunc Ao. 1346.
 ut fertur relicta, quod nec ab adversariis fuit superata nec a rege libe-
 rata, sed sui et Dei tuicioni reservata, propter assiduum tremorem et
 pavorem a Venetis civitati incussum. Miseria multifaria ibidem invaluit
 et excrevit in civibus, tamen viriliter et strenue rebellantibus. Hec
 evenerunt in mulieribus quoque, idcirco speciositas inmutata est. Ni-
 chilominus in episcopo et suo clero hec lamentabiliter patuerunt. Fer-
 tur quod in hac obsidione Veneti aggeres et arces, propugnacula ac
 alias structuras fecerint eminentes ita, quod menibus urbis in altitudine
 erant equales. De quibus eam continue oppugnabant. Fertur quoque
 quod quotiens Venetorum stipendiarii in oppugnando vel conflagrando
 cum civibus eis acriter resistentibus centum vel ducenti perierunt, to- (pag. 173.)
 ciens totidem in locum eorum ill[ic]o surrexerunt a Venetis pro ipsis sub-
 stituti. Sumptus enim gravissimos inpendere parvi [pen]debant, ut violen-
 ciam burgariorum et insultus eorum frivolos reprimere et urbem con-
 terere ac ejus presumptuositatem contumacem elidere prevalerent. Quam
 tandem Veneti ceperunt ⁹³⁾.

Hiis temporibus floruit in ordine sancti Francisci sollempnis doctor,
 plenus dierum, Parisius, frater Nicolaus de Lira, qui multas postillas
 glosas tractatus et alia opera preciosa super diversos libros sacre pa-
 gine compilavit. Et magister Occa qui plura volumina librorum egregia
 tam theoloyca quam philosophica composuit, sed precipue artem loycam
 lucidissime explanavit.

Anno Domini MCCCXLVI tempore estivali fratres Predica- Ao. 1346.
 tores a civitate Colonia Agripina contemptibiliter expulsi et eli-
 minati sunt. Fratres vero Minores paulo ante propter quartam
 dandam parrochiano, sed per multorum curricula annorum fri-
 vole et inconsulte neglectam, tribulaciones vexaciones nocu-
 mentaque plurima pertulerunt. Fratres insuper Predicadores
 preter predicta propter quedam sui demerita ut fertur satis
 gravia, que pertranseo, eciam ab Aquisgrani ignominiose exter-
 minati sunt.

Anno Domini MCCCXLVI, rege Anglie demorante in Francia Ao. 1346.
Octob. 17.
 ad debellandum regem ejus, rex Scotie ad instinctum regis
 Francie et instanciam regnum Anglie, ad devastandum eum, in-
 travit. Qui per exercitum regis vel regine Anglie hoc presci-

⁹³⁾ *Zara*. — Der letzte Satz ist späterer Zusatz am Rande.

Ao. 1346.
Oct. 17. entis captus est et miserabiliter detentus, exercitu suo in non paucis milibus contrito, et mox post ut fertur defunctus⁹⁴⁾.

In istis temporibus multi latrones raptores et fures increverunt in partibus Swevie, homines certatim depredantes et miserabiliter suo latrocinio perimentes.

März.
Dec. 25. In hiis etiam temporibus unus dominus de Podmeg et unus dominus de Hohenvels, cum multis aliis Christicolis transfretantes ad visitandum terram sanctam et alias transmarinas, a quodam rege pagano reverenter tractati sunt et muneribus insignibus honorati sunt. Hii in quadragesima de domibus et de patria sua abeuntes ante natales Christi domum reversi sunt ovariantes, multis terris peragratis Christique sepulcro diligenter perspecto, prius tamen pluribus florenis persolutis Sarracenis qui eos ab ipsis extorserunt antequam eis indulgerent introitum ad ipsum. Hii in reversione sua longe lateque diffamarunt hominibus: fratres ordinis sancti Francisci illic degentes sanctissime et perfectissime vite fore et a Soldano sepulcri Christi custodie secundum vicissitudines suas ordinatissimas deputatos, altissime paupertatis perfectissimos sectatores.

(pag. 174.)
Ao. 1347.
März. Anno Domini MCCCXLVII circiter quadragesimam marchio Brandenburgensis, filius senior Ludwici inperatoris, rediit de Lytaonia debellatis ibidem paganis, ducens secum regem unum vel tres paganorum captivum cum satrapis suis pluribus, quos ut fertur principibus katholicis diversis distribuit possidendos. Qui sui triumphu magnifici sunt evidens testimonium.

April 1.
Mai 19. Anno Domini MCCCXLVII in quadragesima et inter pascha et pentecosten circa Avionem propter gwerrarum rabiosam inundacionem circumquaque exortam fames exicialis et prevalida facta est, propter quam innumerabiles populi morte repentina extincti dicebantur. In tantum etiam mortalitas famem horrendam subsecuta seviebat, quod in plateis vicis et in sterquiliniis prostrati miserabiliter jacuerunt.

Ao. 1347. Anno Domini MCCCXLVII oppidum Lindaugense iterum lamentabiliter per incendium paulo post meridiem voracissimum

⁹⁴⁾ Die Handschrift hat: *defuncto*. Vrgl. übrigens S. 166. Anm. 60.

repente superveniens mediante flatu venti subsolani inpetuosissimo destructum est cum pluribus hominibus extinctis.

Eodem anno quidam nigromanticus veniens latenter in villam dictam Torrenbürren⁹⁵⁾ per prestigia sua multos homines dementaverat. Nam domum, in qua absconditus erat, coram inhabitatoribus vel eam frequentibus auream apparere fecit. Plures defunctos simul suscitare videbatur et suis parentibus vivis locutos fuisse. Facta et verba absentia hominum de seipso et de aliis clare novit. His et aliis multis modis quandam villicam deformem sibi pre ceteris [dilectam] inpregnavit, dicens eam parituram puerum sanctiorem Johanne baptista.

Hiis temporibus apud oppidum Wangen erat quidam cecus domunculam habens juxta nemus. Cujus novit singulas arbores, fagum vel pinum, quando sibi placuit invenire, harum arborum cacumina quando voluit scandebat e framos ejus a summo usque deorsum gradatim abscidit. In ventilabro more videntis ventilare ac purgare frumenta optime novit, videlicet paleas tritico bene excuciendo. Ligna quoque secare cum securi non minus bene novit et plura alia.

Hiis quoque temporibus dum in villa Torrenbürren⁹⁵⁾ quedam villica pastam farine ab ea confectam fornaci ardenti inmittere vellet, ut inde panes formati in eo decoquerentur, ipsam cum mangno stupore versam in sangwineum colorem reperit, quia feriam sancti Laurencii non servavit.

In eadem villa paulo ante ista tempora dum vulpes torcular intrasset et vinitor superveniens stans sub janua torcularis eam conspectam capere studiose niteretur, vulpes hoc tacitus animadvertens astuciam hanc evadendi adinvenit, scilicet quod tunicam seu pelliceum vinitoris in torculari repertum in prunas ardentes ibi positas, quia tempore vindemie erat, projecit, ut vinitor hoc videndo de janua torcularis abscederet ad eripiendum vestimentum de prunis et sic per januam torcularis sibi fugiendi locum daret. Quod et factum fuit. Causa autem introitus vulpis ad torcular prope montem situm erat scilicet quod vinitor post verutum bene assum et a se depositum torcular exiverat. Cujus odore veruti vulpes tracta torcular intravit et verutum ascendit ipsum devorando. Interim vero vinitor rediens et vulpeculam verutum devorantem reperiens januam torcularis addendo et ei assistendo, ne vulpi exitus pareret, quousque caperetur, custodivit. Quod videns animal in angustiis positum tunicam ipsius ut quidam ajunt polimitam seu stragulatam in pavimento torcularis relictam ore suo ac dentibus suis sustulit et ad ignem portavit. Hoc facto vinitor januam torcularis reliquit et cicius ad prunas accurrit, quatenus vestem de in-

(pag. 175.)

⁹⁵⁾ Auch hier gilt das in Anm. 69 Gesagte.

cendii periculo liberaret, ipsam tollendo celeriter et arsuram ipsius precavendo. Et sic vulpes per hostium exsiliens animam suam salvavit.

Ao. 1347.
April 1.
Mai 19.

Anno Domini MCCCXLVII infra festum paschatis et pentecosten novo rege regionem inter montes apud civitatem Bozen et alias municiones finitimas constitutam cum adjutorio episcoporum circumpositorum sibi subiciente, que ante filio cesaris subacta fuit propter mulierem quam rapuit quondam fratri novi regis et sibi eam copulaverat, dum inperator Ludwicus profectionem militum contra eum ad defendendum se et terram ab eo parasset et sibi prevalere nequivisset, confusus in Bawariam cursu leporino rediit, relinquens filium suum cum comite Sancti-Montis in castro Tirol ad tuendum id et conservandum a facie et vi prevalida inimici.

Hiis temporibus ut fertur quedam mulier apud Thuregum breviter ante mortem suam aversa a cultu divino fuit, [ita] quod sibi ulterius, sicut antea, interesse abhorrebat. Que statim post a carne soluta et apparens cuidam persone sibi devote narravit: se nimis in hoc exorbitasse quod pauco tempore cultum divinum vitaverat, et in argumentum hujus rei esset: si sepulcrum ejus aperiretur, in ventre jacens inveniretur, licet in dorso locata fuerit. Quod ita fuit.

(pag. 176.)

Hoc in tempore plures defuncti post mortem familiaribus sibi personis apparentes contestati sunt: homines in alio seculo lumine orbatos, qui in hoc seculo, constituti in locis divino cultui deditis, divinum cultum contempserunt.

Ao. 1347.
Juni.

Anno Domini MCCCXLVII in tempore estivali circiter festum sancti Johannis baptiste marchio Brandenburgensis sepedictus inito prelio cum novo rege collecta, in montanis multitudine populi grandi, ipsum fugavit, pluribus de exercitu suo ad mortem prostratis, quibusdam captivatis. Ex captorum numero fuit episcopus Curiensis sibi adversans et pro novo rege zelans. Qui tandem fuit ut fertur inperator in Monaco cum sui ludibrio ac contemptu presentatus. Famatur insuper quod marchio memoratus post prelium consertum et peractum pretaxatum terram et municiones abstractas et ablatas a novo rege circa Nons et Tridentum recuperavit sibi plene subiciendo.

In eodem anno eisdem diebus dum comes de Bar zelans et Ao. 1347.
agens pro rege Anglie et dux Britannie agens pro rege Francie
in absencia dominorum anborum regum ad belli certamina con-
gressi fuissent, comite prevalente dux ab ipso captus est, quin-
gentis ut fertur de suis viris interemptis, paucis vero de exer-
citu comitis triumphantis respectu aliorum adverse partis⁹⁶).

Anno Domini MCCCXLVII tempore estivali rex Anglie civi- (pag. 177.)
tatem unam regni Francie nomine Kalbis⁹⁷) sibi graviter adver- Ao. 1347.
santem et obsistentem et fere per anni spacium ab eo obses- Aug. 4.
sam cepit et eam subvertit et habitatores ejus sexus virilis adul-
tos in ore gladii perdidit, masculos vero ut a quibusdam fer-
tur infra XII annos constitutos a morte exemptos et preserva-
tos secum in Angliam transtulit. Hec eo faciente rex Francie
nec civitatem defendere nec regi Anglie resistere presumebat.

Item eodem anno tempore autumpnali circiter festum Mi- Ao. 1347.
chahelis Stephanus dux Swevie, filius inperatoris Ludwici, pro- Sept.
fectionem ut fertur XXX milium pungnatorum movens ad hu-
miliandos comites Swevie, novo regi favere inperatori vero re-
bellare studentes, terram Swevie superioris graviter devastavit
et comites sibi occurrere trepidantes ad rogandum ea que pacis
sunt (eos) sua insuperabili virtute compulit.

Item eodem anno immediate post predicta in octava sancti Ao. 1347.
Francisci inperator Ludwicus, dum venacioni ferarum more so- Oct. 11.

⁹⁶) Hier hört das bis hieher ununterbrochen zusammenhängende Manuscript mitten auf der zweiten Seite eines Blattes auf und der übrige Raum der Seite ist leer. Dann folgen 7 Blätter eines etwas kleinern Formats, von denen die 5 ersten, wohl von derselben Hand, aber mit breiterer Feder, beschrieben sind. Das erste beginnt oben an der Seite mitten im vorhergehenden Abschnitte, mit den Worten: [*mar*]chiomemoratus post proelium consertum et pactum pretaxatum terram et munitiones ablatas a novo rege circa Nons et Tridentinum recuperavit sibi potenter subjiciendo. Anno domini eodem eisdem diebus dum comes de Bar adverse partis. Diese Worte sind aber durchstrichen und hernach kömmt was oben im Texte folgt. Auf diesen fünf Blättern ist der Raum für den Anfangsbuchstaben jedes besondern Abschnitts leer gelassen; der Buchstabe fehlt und sollte wohl in Roth nachgetragen werden.

⁹⁷) Calais.

lito in Bawaria letanter operam daret, morte subitanea et insperata residens in equo vitam finivit. Quod eciam versibus istis a me editis notavi taliter:

Mortuus est anno milleno C triplicato
Cesar septeno Ludwicus et in quadrageno,
Octobri mense, nullo lesus tamen ense.
Sed dum venatur eques casumque minatur,
Equo detrahitur, moritur mox, post sepelitur.
Octava tacta jam mors est luce peracta
Sancti Francisci confessoris benedicti.
Annis terdenis regnum tenuit bene lenis
Et tribus, ut fatur, dum tempus ei numeratur.

(pag. 178.)

Ao. 1347.
Sept. 29.
—
Oct. 4.

Item eodem anno ante mortem inperatoris nix valida circiter festum Michahelis archangeli et sancti Francisci cecidit super universam faciem terre Swevie, que lamentabiliter annonam in campis adhuc stantem vel destruxit vel corrupit. Nam VIII vel X diebus ipsa nix frumenta et legumina obducens ipsa perniciose infecit et destruxit. Eodem anno fructus arborum valde exuberabant, sed ad debitam maturitatem propter anni humositatem minime ut plurimum pervenerunt. Propter hanc causam apud lacum Potamicum vindemia laboravit. Nam acre vinum et paucum vineta ibidem protulerunt; nec mirum, cum August 24. apud Lindaudiam eodem anno in festo sancti Bartholomei vinum nondum in vitibus defloruerit. Item ille annus intemperatus monstruosas aristas et spicas et potros in aliquibus partibus Alamanie produxit. Hec omnia fletum terrorem et ululatum terre illius incolis incusserunt.

Ao. 1348.
Januar.

Anno Domini MCCCXLVIII in mense Januario rex Ungarie ad capescendam ulcionem dingnam in actoribus et fautoribus necis fratris sui, regis Sicilie, cum magnis copiis procinctum in Canpnam et Apuliam faciens gloriosissime receptus est. Ubi ut fertur filium fratris regis Roperti antea defuncti propria manu decollavit; quendam eciam comitem decollari mandavit ibidem. Uxor vero fratris regis Ungarie percipiens adventum ejus, suspecta habita de strangulacione mariti, cum suis complicibus et fautoribus ad partes longinquas et penitus ignotas aufugit. Mors regis hujus supra recitata est.

Item eodem anno in festo sancte Scolastice legati seu ambasiatores Grecorum et inperatoris eorum diu divisorum ab unitate et integritate ecclesie katholice venerunt Mediolanum, dicentes se velle adire summum pontificem Clementem VI ad exorandum eum, ut Grecos ad reditum unitatis ecclesie recipere dignaretur. Nam tantum circumquaque Greci ab infidelibus coarctati et infestati essent, quod si ecclesie Romane, dimisse ab eis in malum suum, auxilium in tempore tribulationis eorum assequi nequirent, truculente rabiei paganorum periculosissime subjacerent et ideo neccesse haberent ad unionem et communionem derelictam fidelium revolare.

Ao. 1348.
Febr. 10.

Item eodem anno in fine Januarii in conversione sancti Pauli factus est terre motus magnus, qui in Longobardia multas turres dejecit menia scidit vinaque in doliis turbulenta fecit. Villach quoque civitatem Karinthie subvertit. Qua subversa et corruente omnes homines habitatores ejus, paucis exceptis, menis obruti extincti sunt. Plura castra et ville et quocunque nomine censeantur municiones ut fertur circiter XXX ceciderunt. Montes aliqui juxta Villach secundum aliquos de locis suis propter terre motum istum moti sunt.

Ao. 1348.
Jan. 25.

(pag. 179.)

Anno Domini MCCCXLVIII tempore hyemali vel circa principium veris in partibus ultramarinis exorta est mortalitas seu pestilencia tam grandis, quod infinitam et inestimabilem multitudinem infidelium absorbuit et absumpsit. Que derivata ad terras Christicolarum maxime in locis maritimis precipue tamen in Sicilia innumerabilem populum prostravit. Fertur quod in quadragesima circa Marsiliam urbem et Avionem tam crudeliter endinia⁹⁸⁾ sevierit, quod infra spacium unius mensis XVI milia hominum obierint. Immo ut dicitur tantum in Avione excessit, quod vivi homines non sufficebant defunctorum corpora tumulare et ideo tandem in fluvium Rodanum certatim proiciebantur. Fertur insuper quod papa pestem hanc de Avione ad aliam civitatem fugerit. Nichilominus fama testante in Sicilia homines de Messana metropoli et de aliis quam plurimis civitatibus in

Ao. 1348.
März. 15.
April 20.

⁹⁸⁾ L. *epidemia*.

quibus mors prevaluit, relictis eis vacuis, fugierunt, ad montana se transferentes, ut ibi salubri aere hausto contagiosum in civitatibus captum emitterent et eflarent. In Messana urbe Sicilie memorata de LX fratribus Minoribus conventualibus brevi spacio temporis XXX mox mortis furia de medio sublatis sunt. Quo viso superstites conventu illo relicto ad loca se alia contulerunt. Predicta, scilicet terre motus et pestilencia, precurrentia mala sunt extreme voraginis et tempestatis secundum verbum Salvatoris in evangelio dicentis: *Erunt terre motus per loca et pestilencia et fames etc.* *).

Ao. 1348.

(pag. 180.) Item eodem anno novus rex supra pluries commemoratus, a papa Clemente VI contra Ludwicum dum adhuc viveret suscitatus, de Boëmia, morte Ludwici audita, erupit et cum pape aliquo aminiculo per Alemanie partes se girans civitates plures ad sue subjectionis confessionem suscepit. Nam ad eum concurrentes et sub regimine suo pacis tranquillitate et protectionis munimine potiri cupientes, sibi fidelitatis et obediencie juramentum ab eo exactum prestiterunt. Civitates autem hoc facientes beneficia seu signa benevolencie ac benignitatis hec sunt secuta summi pontificis, promotiva regis et hominum ad eum directorum et attractiva, que fuerunt: relaxatio interdicti, dispensaciones, absoluciones ab excommunicationibus suspensionibus irregularitatibus contractis et ab aliis censuris ecclesiasticis. Hec beneficia administrabant hominibus prelati plures in diversis partibus terre Teutonie quibus papa ea commisit. He autem gracie tantum inpertiebantur hominibus regi juratis a prelati. Qui injunxerunt hominibus tam urbanis quam villanis processiones cum cereis seu luminaribus, injunxerunt quoque jejunia et elemosynas. Et hec laycis inponebant; clericis vero cum oracionibus et jejuniis inposuerunt cessationem ad aliquot dies ab executione divini officii. Communiter autem IX dies vel ad majus secundum aliquorum relacionem IX ebdomadas sacerdotibus religiosis et clericis non celebrandas sed tacendas injunxerunt, quatenus pro IX annis male celebratis novem die-

*) Matth. XXIV. 7.

bus bene tacerent. Quod consonat verbo Ezechielis prophete dicentis: *Diem pro anno dedi tibi**). Et verbo Sapientis in libro Sapientie dicentis: *In quo quis deliquit in hoc et punietur***). Rex vero hiis peractis ad sua reversus est ante quadragesimam anni Domini millesimi trecentesimali quadragesimi octavi. Processit autem in factis premissis absque quovis obstaculo nullo quasi adversario sibi obsistente. Cum autem civitates non jurate et alia loca non jurata regi memoratas gracias assequi non possent, et alique civitates et loca regi jurata eas ad aliquantum tempus obtinere non quesierint, et alique perceperint absque tamen reconciliacione cimiteriorum ecclesiarumque et absolucione in excommunicacione pape defunctorum, in cimiteriis et basilicis sepultorum, difformitas ecclesiarum et scissura, gravior quam ante fuerit, increvit in tantum, quod juxta verbum Christi in ewangelio novissimus error hominum pejor factus est priore. Predictorum autem prelatorum aliquis pro hominum absolucione et cimiteriorum reconciliacione indiscretam et immoderatam peccuniam exegit et absolvendis extorsit, quod est miserabile et horribile dictu. Nam scandalum fidei scrupulum perplexitates detractioes murmuraciones diffidenciam desperationem clamorem conmocionem symoniaceque pravitalis timorem et suspicionem apud plurimos homines generavit. Dicebant enim: »*Clerici ecclesiam Dei, sponsam Christi, contempnunt lacerant et deturpant, dissipant et confundunt. Integritatem ejus scindunt, unitatem ejus runpunt, concordiam ejus dissecant, caritatem vulnerant, benignitatem et mansuetudinem ejus indurant, fervorem laxant et enervant, liberalitatemque ejus obstruunt et nexibus avaricie ligant, a dacione libera eam retrahendo, gratuita dona ejus vendendo et emendo. Verbum Christi in ewangelio dicentis; »*Gratis accepistis, gratis date*«***) parvipendentes penitus abjecerunt. Maledictionem Gyasi et Symonis minime timent, excecati in malicia sua. O quam vilis facta est ecclesia in menbris suis principalioribus, replicantibus vias suas pessimas! Egressa est ab ea*

Ao. 1348.
März 10.

April 20.

(pag. 181.)

*) Hesek. IV. 6. **) Lib. Sap. XI. 17.

***) Matth. X. 8.

(pag. 182.)

omnis decor ejus^{*)}), quia hii, qui eam illuminare deberent verbo doctrine veritatis et exemplo justicie, obfuscant tenebris errorum et caligine viciorum.« Item dicunt ut verbis eorum utar: »Si pro denariis legitime celebratur, multo plus absque denariis celebrare bonum et preciosum est.« Hec dicunt symoniam premissis in exactionibus committi estimantes. O quale nefas et quam grandis demencia, pro absolucione unius civitatis et relaxacione interdicti vel reconciliacione cimiterii exigere XL vel L vel LX florenos! Palliant autem, ut dicunt, symoniam sub pretextu solucionis sigilli. Taceo de aliis. Omnia memorata execrantur homines simplices et seculares. Nemo sane contradicit mentis sumptus pro episcopo debitos et juri consonos exhibendos. Secus est quando fit predicto modo. Nam illo pastores vocati pascunt semetipsos, oves non pascentes sed tondentes, immo quod gravius est non tondentes sed excoriantes; non pastores, sed lupos se esse demonstrant taliter faciendo. Filia Israhel cecidit in profundum viciorum; non est qui suscitet eam vel sublevet. Nam quorum hoc facere interesset, scilicet rectores vel pastores, profundius ceteris corruerunt. Argentum reprobum sunt vocati, aurum versum est in scoriam. Successor sepe dictus Ludwici imperatoris, cum civitatenses et domini terrarum sibi juraturi erant, in litteris papalibus secum ductis ab omnibus cum jurejurando preter multa alia que pertranseo exegit, ut de cetero nullum pro imperatore reciperent vel tenerent, nisi quem papa examinatum in imperatorem vel pro imperatore consecraverit et confirmaverit. Cui exactioni, incaute iudicio meo, propter multa que in medium producere pretermitto, satisfecerunt. Ratificando eciam una cum papa in eisdem litteris processus et sentencias latas contra reverende memorie imperatorem Ludwicum, marchgravium Brandenburgensem seniore filium Ludwici cum imperatrice noverca sua ac cum fratribus suis cunctis et tota familia vel domo illa judicavit, quamdiu se sedi apostolice non subderent, scismaticos fore censendos.

In predicta pestilencia omnes Carmelite et omnes fratres

^{*)} Jerem. Threni. I. 6.

Heremitarum conventuales in Messana civitate Sicilie memorata morte absumpti sunt.

Item anno Domini MCCCXLVIII cruciferi, Teutonici domini Ao. 1348
in vulgari vocitati, in Pruscena provincia dominantes tempore
hyemali more consweto, paucorum auxiliatorum fidelium pung-
natorum suffragio pro tunc suffulti, Lytaoniam ad paganos con-
terendos intraverunt. In quos preparados et congregatos ad
bellandum cum eis irruentes ut fertur XII circiter milia ex ipsis
cum duobus vel tribus regibus eorum usque ad internecionem
percusserunt, plus solito, quamvis ferme soli essent, Dei juva-
mine prosperati.

Item eodem anno in mense Junii universitas civium in Nue- Ao. 1348.
renberg marchgravium de Brandenburg, propulsis et per fugam Juni.
elapsis pluribus de pocioribus civitatis qui novo regi fidelitatis
prestiterant juramentum, sollempniter receperunt, secum pacis et (pag. 183.)
fidelitatis federa componentes.

De paganis et cruciferis jam commemoratis narratur fama
recenti et vulgata, quod cruciferi presencientes propinquum pa-
ganorum adventum, premuniti, collectis incolis seu habitatori-
bus Christicolis tocius terre circumadjacentis, destituti pro tunc
auxilio dominorum fidelium, in loco nemoroso a latere ipsos
de hoc inconsideratos agrediuntur et prevalentes eis XX milia
in ore gladii peremerunt. XX quoque milia eorum in aquis et
paludibus submersi sunt, pauci vero ut fertur de exercitu fide-
lium, fere XX viri, in illo prelio corruerunt. De armis autem
paganorum detractis et aliis eorum spoliis Christicole multum
locupletati sunt Domino adjuvante. Iste triumphus fidelium de
infidelibus obtentus isto modo universalius narratur, quam sicut
ante conscripsi.

In hiis temporibus aput homines diversi generis, immo cuncti
generis, multos valde assertissime vulgabatur: imperatorem Fri-
dericum secundum hujus nomis (a quo secundam partem
presentis operis inchoavi) ad reformandum statum om-
nino depravatum ecclesie venturum in robore maximo potentat-
us. Adiciunt quoque homines predicta sencientes: quod necesse
sit eum venire, si in mille partes secatus esset, immo si in

(pag. 184.)

pulverem per combustionem redactus foret, eo quod divinitus sit decretum ita debere fieri, quod inmutari impossibile est. Secundum igitur istam assercionem cum resuscitatus ad imperii sui culmen reversus fuerit, puellæ vel femine pauperi in matrimonio junget virum divitem et e converso moniales et sorores in seculo degentes maritabit, monachos uxorabit, pupillis, orphanis, viduis, omnibus et singulis spoliatis, res ablatas restituet cunctisque faciet justicie complementum. Clericos persequetur adeo atrociter, quod coronas et tonsuras suas stercore bovino, si aliud tegumentum non habuerint, obducent, ne appareant tonsorati. Religiosos qui denunciando processus papales contra eum, precipue fratres Minores, ipsum de imperio repulerant, de terra fugabit. Post resumptum imperium, justius et gloriosius gubernatum quam ante, cum exercitu copioso transfretabit et in monte Oliveti vel aput arborem aridam imperium resignabit. Non cesso mirari de ista falsa credulitate, quod defunctus homo ante LXXX annos, qui XXX annis imperaverat, speratur vel creditur reviviscere. Homines istius false credulitatis decepti sunt quemadmodum Judei, qui credunt David regem resuscitandum a Domino et regnaturum modo pristino super Israhel. Hec credunt ex eo quod dictum est per prophetas a Domino: *Et ego suscitabo vobis servum meum fidelem David*. Dicit enim Ezechiel: *Rex unus erit omnibus imperans**), et post pauca verba sequitur: *Et servus meus David erit rex super eos* **). Item Jeremias ait: *Et serviant Domino Deo suo et David regi suo quem suscitabo eis* ***). Sed iste et alie tales auctoritates vel similes intelligende sunt de Christo, vel si de alio, quod sit de genere David, juxta id Jeremie: *Ecce dies venient, dicit Dominus, et suscitabo David germen justum et regnabit rex* †) etc. Non David in persona propria, sed germen suum i. e. qui est de genere suo: Christus. Mortui quidem resurgent, revivificabuntur et suscitabuntur, non nego, juxta illud Ysaye: *Resurgent mortui tui, vivent interfecti tui. Expergescimini et*

*) Hesek. XXXVII. 22. **) Ibidem 24. 25. ***) Jerem. XXX. 9.

†) Jerem. XXIII. 5.

laudate qui habitatis in pulvere!)* Et juxta id Danielis: *Multi de hiis qui dormiunt in terre pulvere vigilabunt, alii in vitam, alii in opprobrium**)* etc. Et juxta id Ezechielis: *Ego aperiam tumulos vestros et reducam vos de sepulcris vestris et reducam vos in terram Israhel et requiescent super humum suam***).* Que intelliguntur auctoritates et alie similes de resurrectione futura generali vel de speciali plurima preterita. Quod autem aliqui mortui et incinerati resurgant rursus regnaturi et habitaturi modo pristino super terram, fidei katholice contrarium est et scripture in multis locis dissonum, ex quibus aliqua tangam. Job dicit: *Memento mei, Domine, quia ventus est vita mea et non revertetur oculus meus, nec aspiciet me visus hominis. Qui descendit ad inferos, non ascendet nec revertetur ultra in domum suam nec cognoscet eum amplius locus suus†).* Item Salomon ait: *Viventes sciunt se morituros, mortui vero nichil noverunt amplius nec habent ultra mercedem, quia oblivioni tradita est memoria eorum††).* Item David: *Introibit usque in progenies patrum suorum et usque in eternum non videbunt lumen†††).* Item alibi: *Spiritus pertransibit in illo et non subsistet et non cognoscet amplius locum suum*).* Ex hiis concludo: quod est demencia magna et fatuitas credere Fridericum quondam imperatorem hereticum resurrecturum et terre denuo dominaturum.

Paucis annis transcurtis ante immediate narrata quedam puella nata (pag. 185.) apud Mellingen, a pluribus confratribus meis visa, quod est mirabile dictu, per quatuor annos a cibo abstinuisse fertur, ita quod infra illud tempus escam corporalem nunquam gustaverit. Sed qua virtute sustentata vitam actitaverit ignotum omnibus fuit. Coniciebatur ab aliquibus, quod una dierum, oppidum prenominatum Mellingen situm in Ergöw exiens vel villam situatam juxta Mellingen cum ceteris pueris in silvam quandam pro colligendis et conportandis lignis, herbam vel radicem aliquam comederit, que ipsam ad manducandum inhabilem reddiderit et sibi virtutem quandam supernaturalem ministraverit ab omni cibo corporali se deinceps, cum macie tamen corpusculi sui, quod

*) Jesaj. XXVI. 19. **) Daniel. XII. 2. ***) Hesek. XXXII. 12.

†) Hiob. VII. 7. ††) Ecclesiastes. IX. 5. †††) Psalm. XLIX. 20.

*) Psalm. CIII. 16.

multis incredibile videtur, penitus continendi. Postquam enim a nemore domum rediit, ultra cibum non sumpsit. Fuit autem etatis fere octo annorum; non mixit, non ploravit, alvum non purgavit, non exspuit, quia horum causativa non recepit. Quintum annum sue abstinencie non attingebat, quia post medium ejus vita defecit vel decessit. Eodem modulo et vigore, quo ipsam causa sue abstinencie apprehendit, permansit ⁹⁹).

⁹⁹) Hier endigt die Handschrift mitten auf Seite 185. Es folgen zunächst 8 weisse Blätter, wovon die 2 ersten dasselbe (kleinere) Format haben wie die 5 letztvorhergehenden, die letzten 6 das (grössere) Format des ganzen übrigen Buches. Auf diese 8 weissen Blätter folgen 2 von Vitodurans Hand beschriebene, den Anfang einer Weltchronik: »(A)dam genuit duos filios interfectus est Balthasar et successit ei Darius in renum« (die »prima operis pars« S. S. 249) enthaltend. Auf 3 folgenden Blättern ist ein kurzes Register der Chronik von einer Hand des ausgehenden XV. Jahrhunderts geschrieben; die 15 letzten Blätter des Bandes endlich sind wieder unbeschrieben.

Register.

A.

- Abbas quidam in Gallia seu Italia, crudeliter occisus. 162.
- Achoron, Acheron, Akkoron, Teutonicorum domus, et civitas. 2. 35. 187.
- Adolfus de Nassau, rex Romanorum. 38. 39. 42. 43.
- Adrianus V. papa. 30.
- Aerolithos in Veltkilch. 215.
- Aesopus v. Ysopus.
- Agilitas, hominum quorundam. 227. 228.
- Agnes, regina Ungariae. 102. 154.
- Aichstetensis (Eichstetensis) episcopus. 83.
- Albertus, comes de Habsburg, dux Austriae, rex Romanorum. 25. 38—46. 62. 76.
- Albertus (sapiens), dux Austriae, frater Friderici regis 76. 99. 118.
- Albertus, dux de Brumswich. 12.
- Albertus, M. frater ord. Predicatorum. 13.
- Alfons, rex Castelle, rex Romanorum. 13. 18.
- Albgowia, Albogowia. 26. 212. 237.
- Albürrén (Altbüren), castrum in Ergöw. 48.
- Alexander IV. papa. 13.
- Alsatia, passim.
- Altstetten, castra villicorum de, capta. 137.
- Anchonetana marcha. 6.
- Andreas, dux Venetorum, rex Ungariae. 41.
- Angliae rex, (Heinricus III.) a populo captus. 12.
- Angliae rex, (Eduardus III.) 142. 149. 150. 155. 157—161. 166. 175. 188. 192. 193. 232. 237 (Crécy). 239. 243.
- Antonius de Padua, beatus. 4.
- Apulia. 57. 85. 96. v. Ropertus.
- Aquisgranum civitas. 17. 58. 239.
- Arberg, comes de. 147.
- Arg, fluvius. 236.
- Argentina, civitas. 70. 76. 183. 227.
- Argentinensis episcopus. 84.
- Argo, (Langenargen) villa ad lacum Potanicum. 78.
- Aristoteles. 93. 195.
- Armenia. 108.
- Armleder, rex, in Alsatia. 126 — 129.
- Arrogoniae rex. 188.
- Astronomi. 192. 220.
- Augusta, civitas. 70. 88. 154. 164. 180.

Augustensis episcopus. 160. 161.
Austria, passim. Austriae duces,
ducissa. 25. 41. 114. 115. 116.
199. 228.
Avione, civitas. 53. 87. 185. 240. 245.

Avionensis episcopatus. 96.
Avium conflictus. 194.
Azotum vel Assur castrum a Sol-
dano captum. 14.
Azzo de Mediolano. 83.

B.

Babenbergensis episcopus. 83.
Bacharius, rex scismaticus. 6.
Bachrach, civitas. 218.
Baden, oppidum (Balnea natura-
lia). 82. 184. 229.
Balb, castrum. 106.
Baldach, civitas. 52.
Baldeg, domini de. 111.
Balduinus, imper. Greciae. 17.
Balm v. Palm.
Bar, comes de. 182. 227. 243.
Basilea, civitas. 18. 22. 92. 105.
148. 218.
Basileensis episcopi officialis. 92.
Benedictus XI. papa. 52.
Benedictus XII. papa. 113. 116.
120. 125. 140—143. 153. 170.
Beneventum civitas. 6.
Bern, civitas; Bernenses, Pernen-
ses. 27. 91. 102. 147. 148. 153. 154.
Bern (Verona), civitas. v. Canis-
grande.
Bertoldus, Minorita, predicator
egregius. 15—17.
Bibrach, oppidum. 75. 210.
Birsich rivus. 149.
Biterbium (Viterbo), oppidum.
13. 17. 30.
Bludenz, oppidum. 125.
Blumenberg, dominus de. 118.
147.

Bodmeg v. Podmeg.
Bodmen, dominus de. 113.
Bodmensis lacus v. Botannicus.
Boemi. 45 et passim.
Boemiae rex v. Johannes de Lü-
zelnburg.
Bonagracia, Minorita. 87. 88.
141. 142.
Bonifacius VIII. papa. 21. 42
—44. 48. 49. 52.
Botannicus lacus, Bodmensis,
Bodanicus, Potamicus, Potan-
nicus lacus. 30. 80. 82. 94. 99.
181. 183. 185. civitates juxta
l. B. 223. 244.
Bozen, civitas. 242.
Brandenburg, terra. 92.
Bregancia. 10.
Bregancia, comes de. 111.
Brigantinus locus. 236.
Brisach, oppidum. 82.
Brisgow 112 et passim.
Brittaniae dux. 243.
Brugg, oppidum. 82. 103.
Bruno, magister civium Thuri-
censium. 122.
Bruscia v. Pruscena.
Buochhorn, oppidum. 30. 74.
Burg, canonia Basileensis. 92.
Burgow. 74.
Burgundia. 4. 50. 74.

C.

Calmur vel Colmur (Colmar), ci-
vitas. 69. 80. 81. 128.

Campidona, civitas. 191. 205.
224.

- Campus Regis v. Canpus Regis.
 Canis-grande de Bern (Verona).
 83. 146. 166.
 Canis-magnus Imperator Tar-
 tarorum. 173. 206. 208. 210.
 Canpus-Regis (Königsfelden im
 Aargau). (42.) 76. 102. 154.
 Carmelitae. 248.
 Castell, castrum. 215.
 Castellae, Kastelle rex. 110. 111.
 188. 220.
 Celestinus IV. papa. 5.
 Celestinus V. papa. 38. 42.
 45. 48.
 Cels (Sels), civitas. 70.
 Cesarea. 14.
 Chumae (Como), civitas. 78.
 Cimberholz, villa in Hegöw. 173.
 Cypus, Cipri rex. 187. 196. 197.
 Cistercienses. 15. 113.
 Civitates juxta lacum Bodmen-
 sem. 223.
 Clara, sancía. 4. 13.
 Clemens IV. papa. 14. 17.
 Clemens V. papa. 43. 48. 52. 53.
 66. 96.
 Clemens VI. papa. 170. 171. 175.
 188. 191. 199—205. 218—220.
 225—227. 231. 234.
 Clerici in civitatibus Alemaniae
 expulsi. 143. 144.
 Coelestinus v. Celestinus.
 Colonia-Agrippina (Cöln). 80.
 105. 239.
 Colonna v. Columnna.
 Columnna (Colonna) domini de.
 45. 49.
 Conradus etc. v. Cuonradus.
 Constancia civitas. 49. 63. 170.
 175. 176. 186. 216. 234.
 Constanciensis episcopus, epis-
 copatus. 81. 83. 227.
 Constantinopolis. 2.
 Constantinus imperat. 202. 209.
 Cruciferi. 52. 249.
 Cuonradus (IV.) rex Aleman-
 niae. 7.
 Cuonradinus, dux Sueviae. 10
 —14. 18.
 Curiensis episcopus. (Ulricus V.
 de Lenzburg). 272
 Curiensis episcopatus. 103.

D.

- Daciae rex. 169. 170. 230.
 Damietum, civitas. 3. 14. 15.
 Danubius, fluvius. 98 et passim.
 Delduli imperator. 206.
 Demonium in Balb. 106. in Cam-
 pidona. 224.
 Diabolus in equum mutatus.
 236. 237.
 Diessenhofen, Diezenhoven,
 oppidum. 43. 68.
 Dominicus, beatus. 2. 3.

E.

- Ecclipsis solis, 220.
 Egipti rex. 173.
 Egrersee (Aegerisee). 72.
 Ehingen, oppidum. 98.
 Eichstetensis v. Aichstet. episc.
 Eisisheim. 127.
 Eistavense territorium: (Stäf-
 fis). 177.
 Elizabeth, beata. 4.
 Elizabeth, ducissa Austriae et
 regina Roman. 38.
 Elribach, dominus de. 171.

Ems, domini de. 172.
 End, dominus de. 111.
 Engelbertus, Coloniensis archiepiscopus. 3.
 Engen, oppidum. 174.
 Ergöw, 48 et passim.

Eschibach, castrum. 47.
 Eschibach, dominus de. 42. 47.
 Esslingen, civitas. 70. 171. 176.
 Ethiopie rex. 173.
 Exameron (Hexaëmeron). 195.
 Ezzelinus, tyrannus. 13.

F.

Fames in Alemannia. 178. 179.
 193. 210. 212. in Bavaria. 183.
 in Italia. 155. in Avione. 240.
 Feldkilch v. Veltkilch.
 Flandrenses. 28. 237.
 Florencia. 155. dominus de. 184.
 Francia, Francorum rex. (Philippus IV. pulcher). 28. (Ludwig X. und Philipp V.) 85—87.
 (Philippus VI.) 108. 141. 149.
 155. 157—161. 166. 175. 188.
 192. 227. 237. 243.

Franciscus, beatus. 2. 3. 4. so-
 rores ordinis sui. 66—69.
 Franckenfurt civitas. 7. 17. 58.
 171. 218. 221.
 Frauenfeld v. Vrouwenfeld.
 Friburgenses in Öchtlandia.
 147. 153.
 Fridericus, dux Austriae, rex
 Romanorum. 70. 74—78. 80.
 Frisones. 7. 231.
 Froburg v. Vroburg.
 Fürstenberg v. Vürstenberg.

G.

Georgius S. in Wasserburg. 49.
 Gerolzegg dominus de. 162.
 Giel, domini de. 217.
 Glarus. 82.
 Glatvelden, villa. 151.
 Gnanus in Albgowia. 237.
 Graagovia v. Kragovia.
 Granat regnum. 187. 220.
 Grando, perniciosa. 43. 180.

Greci, 17. 109. 110. 174. 245.
 Gregorius M. papa. 60.
 Gregorius IX. papa. 3—5.
 Gregorius X. papa. 17. 30.
 Griens (Kriens) prope Lucernam. 96.
 Grinow castrum. 122.
 Gruiers, comes de. 147.

H.

Habsburg v. Albertus, Johannes, Rudolfus. etc.
 Haeretici v. Heretici.
 Hagnow, civitas. 80.
 Hanibaldenses. 31.
 Hasenbühl. 38.
 Haslach, oppidum. 97.

Hegöw. 173 et passim.
 Heinricus II, imperator. 2.
 Heinricus VI, imperator. 3.
 Heinricus Raspe, lantgr. Thuring. rex Romanorum. 5. 7.
 Heinricus VII. (de Lüzelnburg) imperator. 48. 53—62. 89.

- Heinricus, dux Bavariae et Saxonium. 3.
 Heinricus, dux Karinthiae. 38. 45.
 Heinricus, dux Austriae. 76.
 Heinricus, de Isni. Episc. Basileensis et Archiepiscopus Moguntinus. 26.
 Heinricus de Thalhein, magister, Minorita. 87. 88.
 Helnbarton. 82.
 Herbipolense concilium. 31.
 Heremitarum locus (Einsiedeln). 229.
 Heretici, in Suevia. 43. 44. in Colonia. 105. in Nuerenberg. 108. 236. in Austria. 129. 130. 131. in Brandenburg. 136. prope Constanciam. 222.
 Hewen, dominus de. 118. 119. castrum. 151.
 Hexaëmeron v. Exameron.
 Hierosolima v. Jerosolima.
 Hispania. 187. ejus rex. 110. 111.
 Hoegst, villa. 207.
 Hohenberg, comes Rudolfus de. 99.
 Hohenberg, comes Albertus de. 99. 227.
 Hohenberg, comes de. 118. 119. 166.
 Hohenvels de. 240.
 Hollandia, comes Wilhelmus de, frater Margarethe, imperatricis Romanorum. 166. 179. 189. 196. 230.
 Honburg, de, falsarius. 177.
 Honorius III. papa. 3. 4.
 Honorius IV. papa. 31. 35.
 (Horatius) poetria. 221.
 Hospitalarii. 7. 14. 43. 112. 172. 223. 225.

J.

- Jacobus S. (de Compostella). 110. 111.
 Jacobus, pastor in Francia. 15.
 Januenses. 196. 225.
 Jasso, bellator. 100.
 Jerosolima. 6. 7 et passim.
 Indya. 209.
 Innocentius III. papa. 2—4.
 Innocentius IV. papa. 5. 6.
 Innocentius V. papa. 30.
 Inundaciones. 148. 153. 169. 171. 174. 181. 183. 185. 189. 192.
 Joachim (de Floris) abbas. 2. 13.
 Johannes (de Lüzelnburg) rex Boëmiae. 81—83. 90. 116—118. 125. 141. 168. 171. 229. 238.
 Johannes, filius ejusdem. 167. 168.
 Johannes, dux Austriae, parricida. 42. 43. 47.
 Johannes, comes de Habsburg. 121—124.
 Johannes XXI. papa. 30.
 Johannes XXII. papa. 66. 70. 74. 79. 80. 84—90. 92—96. 99. 104. 113. 140.
 Johannes de Wintertur, (Vitoduranus), Minorita, auctor chronici. 1. 16. 33. 34. 66. 73. 105, et passim.
 Isenburg v. Ysenburg.
 Isidorus v. Ysidorus.
 Italia. passim.

Judei, in Hispania. 4. in Francia.
43. in Suevia. 97. 98. 169. 212.
in Franconia. 125.

Judei, in Alsacia. 126—129. in Au-
stria. 129. 130. in Wormacia.
182. in Bavaria. 231.

K.

Kaiserstuhl, oppidum. 151. 156.
176.

Kalbis, (Calais), civitas. 243.

Karinthia. 118.

Karolus, Gallicus, rex Siciliae.
11. 17. 31.

Karolus (de Lüzelnburg), marchio
Moraviae, rex Romanorum.
168. 218. 228. 234. 242. 246.
247. 248.

Kastelle v. Castellae.

Katholonia. 188.

Katurcum, civitas. 96.

Kempten v. Campidona.

Kiburg, castrum. 23. comes de.
102. 147.

Kilchberg, comes de. 152. mo-
nasterium. 169.

Kleggow. 155.

Klingenbergh, dominus de. 95.
113.

Klingenbergh, Heinricus de, epis-
copus Constanciensis. 216.

Klingnow, oppidum s. castellum.
16. 156. 184.

Kraggowie, Kragovie, Graa-
ovie rex. 93. 163—165. 228.
229.

Küssaberg. 109.

Kunegundis S. imperatrix,
sponsa Heinrici II. imperato-
ris. 2.

L.

Latrones apud Nuerenberg. 235.
in Suevia. 240.

(Laupen) proelium de. 147.

Lindau, Lindaudia, Lindaugia,
Lindaugenses. 24. 26. 49. 63.
137. 153. 181. 185. 199. 213.
226. 232—234. 238. 240. 244.

Lindimacus, fluvius. 183.

Linus et Cletus papae. 30.

Litaonia, Lytaonia. 180. 240. 249.

Locha, domini de, Suevi. 169. 230.

Locuste. 135.

Longobardia. 90. 93. 94. 174.
183. 245.

Lothoringia. 69. 182. dux 238.

Loufenburg, oppidum. 192.

Lucerna, Luceria, civitas. Lucer-
nenses. 95. 96. 114—116. 125.
153. 185. 189.

Ludwicus (Pius) imperator. 136.

Ludwicus, dux Bawariae, impe-
rator. 70. 74—76. 78—84. 87.
88. 90. 93. 94. 98. 99. 104. 106.
107. 114. 117. 120. 125. 128.
129. 140—143. 155—157. 160.
161. 163. 166—168. 171. 172.
179. 189. 190. 191. 198. 199.
200—205. 218—220. 221. 226.
229. 231. 234. 242—246.

Ludwicus, marchio Branden-
burgensis, filius Ludw. Bawari,
imperatoris. 159. 164. 165. 167.
218. 221. 229. 232. 240. 242.
248. 249.

Ludwicus S. rex Franciae. 96.

(Ludwicus) rex Ungariae. 231.
238.

Ludwicus, solitarius prope Wormaciam. 182.

Lübeg in Saxonia. 64.

Lüblach, fluvius. 236.

Lüpoldus, dux Austriae, filius regis Alberti I. 46—48. 50. 70—76. 95.

Lütkilch, oppidum. 169.

Lugdunum. 17.

M.

Machmet. 6. 7. 52.

Majoricae rex. 188. 238.

Manfredus, filius Friderici imperatoris. 13. 14.

March. 123.

Margaretha, imperatrix, uxor Ludwici Bawari, imperatoris. 128. 231.

Margaretha (Maultasch), comitissa de Tirol. 167. 242.

Maria S. mater Christi. 95.

Marsilia, urbs. 53. 245.

Martinus III. papa. 31.

Mediolanum, civitas. 8. 57. 78. 146. 166. 245.

Mellingen, oppidum in Ergöw. 251.

Memmingen, oppidum. 212.

Mersburg, oppidum. 99. 107.

Messana, civitas. 245. 249.

Michahel, generalis ordinis Minoritarum. 87. 88. 171.

Minores fratres (Minoritae). 2. 3. 5. 9. 13. 25. 26. 30. 31. 52. 60.

63—65. 67. 77. 82. 84—86. 91.

96. 113. 136. 148. 152. 167.

171. 176. 177. 183. 185. 197.

206. 207. 208. 227. 230. 239.

240. 245.

Moguncia, Moguntinum, Moguntina civitas. 20. 80. 105. 154. Ms. episcopatus. 90. archiepiscopus. 221.

Monachus, miles, civis Basiliensis. 238.

Monacum, civitas. 161. 189.

Monte-Sancto v. Sancto-Monte.

Montfort comites de. 38. 103. comes Wilhelmus. 75. 78. comites Uolricus et Ruodolfus. 172. 174. comites Hugo et Ruodolfus. 215. 223.

Montfort, Rudolfus comes de, episcopus Constanciensis 81. 109.

Montisferrariae comes. 83.

Müllers. Molitor, (Mülner), civis Turicensis. 20.

N.

Nassow, dominus de. 186.

Neapolis, Neapolitani. 225. 237.

Nekar. 70. et passim.

Nellenburg, comes de. 141.

Nicolaus III. papa. 30.

Nicolaus IV. papa. 35. 38.

Nicolaus V. (Petrus de Corvara, anti-) papa. 78. 79.

Nicolaus, episc. Const. v. Vrouwenfeld.

Nicolaus de Lira, frater ord. S. Francisci in Parisiis. 239.

Nidow, comes de. 147.

Nidrewangen, villa apud fluvium Arg. 236.

Nifen, dominus de. 141.

Nigri monachi. 113.
 Nix magna in Suevia. 244.
 Nürnberg, civitas. 108. 229. 235.
 236. 249.

Nüwenburg in Brisgow, oppi-
 dum 81. 112. 167.

O.

Occam, Wilhelmus, magister. 88.
 89. 239. Minorita.
 Odoricus, de Padua, Minorita,
 peregrinator. 206. 207.

Otto de Brumswich, imperator. 3.
 Otto, dux Austriae. 80—83. 116.
 117. 118. filii ejus. 224.
 Ottokar, rex Boemiae. 24. 25.

P.

Paduae dominus. 196.
 Pagani, in march. Brandenburg.
 164. in Hispania. 163. 175. et
 passim.
 Palm, dominus de. 42. 48.
 Panormum. 31.
 Parisii, Parisienses. 13. 85. 88.
 192. 232.
 Parma. 10.
 Parricidium. 177.
 Paulus S. in Constancia. 216.
 Penitentia, Penitentes. 4.
 Persae. 51. 172.
 Pestilencia. 104. 155. 245.
 Petrus et Paulus apostoli. 95.
 Petrus, archiepiscopus Mogunti-
 nus. 70.
 Petrus Lombardus, magister. 2.

Petrus, de ord. frm. Predicato-
 rum, martyr. 5.
 Philingen, oppidum, v. Vilingen.
 Philippus (de Staufen), rex Ro-
 manorum. 3.
 Philosophus. 194.
 Pisa, Pisani, 55. 196. 225.
 Podmeg v. Bodmeg.
 Poloniae dux. 93. 165.
 Portugalliae rex. 183.
 Potannicus lacus v. Botannicus.
 Predicatorum ordo, fratres Pr.
 2. 3. 5. 9. 12. 13. 31. 52. 60.
 61. 86. 87. 88. 113. 135. 139.
 144. 152. 171. 175—177. 191. 239.
 Priss, (Brescia), civitas. 54. 58.
 Pruscena, Bruscia, provincia.
 165. 180. 249.

R.

Rabul, castrum Hospitalariorum.
 14.
 Rätzüns v. Rünzüns.
 Ramswag, miles de, dominus
 de. 26. 115.
 Rando, mons. 64.
 Rapha, castrum. 14.
 Rapreswile, Raperswil, oppi-
 dum. 121. 122. 229.

Ratispona, civitas. Ratisponen-
 ses. 17. 156. 167. 190. 198. 229.
 Ravensburg, civitas. 10. 133.
 171. 177. 226.
 Raymundus, frater ord. Predica-
 torum. 4.
 Regensberg, domini de. 20. 23.
 106.
 Rhenus, fluvius. 192. et passim.

- Rhineg, oppidum. 174.
 R(h)invelden oppidum. 81. 192.
 229.
 Richardus, comes Cornubiae,
 rex Romanorum. 13. 18.
 Riche, der riche Grave, 38.
 Robertus v. Ropertus.
 Rodanus fluvius. 109. 245.
 Roetenstein, dominus de. 205.
 Roma, urbs. 56. et passim.
 Romodiola terra. 44.
 Romulus, filius Ludwici Bawari,
 imperatoris. 228.
 Ropertus, rex Apuliae et Siciliae.
 53. 54. 85. 96. 174. 227. 244.
 regina ejus. v. Sancia.
- Roschach, dominus de. 217.
 Rosenberg, domini de. 111.
 Rosenburg, castrum. 217.
 Rotenburg, castrum. 114. 115.
 Rotwil ad Nekarum civitas. 46.
 95. 119. 228.
 Rünzüns, dominus de. 103.
 Rüsa flumen. 190.
 Rufach, oppidum. 127.
 Ruodolfus, comes de Habsburg,
 rex Romanorum. 17—27. 29. 30.
 Ruodolfus, dux Austriae, rex
 Boemiae. 45.
 Rutheni. 165.

S.

- Sabaudiae comes. 147.
 Sadert, (Zara), civitas. 238. 239.
 Salzburgensis episcopus. 161.
 Sancia, regina Siciliae et Apu-
 liae. 84. 85. 96. 237.
 Sancto-Monte, Albertus comes
 de. 125. comes de 137. 242.
 Saray, civitas in Tartaria. 133.
 Sardinia. 188.
 Sarnakh, (Sarnen), villa prope
 Lucernam. 125.
 Sarraceni. 2. 3. 4. 15. 35. 52. 206.
 207. 240.
 Saxoniae dux. 166.
 Schafhusa, Schafusen, civitas.
 63. 64. 81. 137—139. 156. 170.
 177. 183.
 Schliengen, villa in Brisgow. 112.
 Scotiae rex. 166. 239. 240.
 Seduloch, miles. 119.
 Sekkingun, oppidum. 82.
 Sels v. Cels.
- Sicilia. 245. v. etiam Andreas. v.
 Ropertus.
 Silvester I. papa. 202. 209.
 Smirna, civitas. 225.
 Snabelburg, castrum prope Thu-
 regum. 47.
 Soldanus. 6. 7. 144—146. 173.
 174. 240.
 Sole de, cives Basileenses. 92.
 Solodorum, civitas. 102.
 Spira, civitas, episcopatus. 30. 38.
 70. 80. 90.
 Spoletanus ducatus. 6.
 Stein, oppidum. 52.
 Stella cometes. 12.
 Stephanus, dux Sueviae, filius
 Ludwici Bawari, imperatoris.
 171. 177. 243.
 Stephanus, Minorita, martyr.
 133.
 Stuelinger de Regensberg, mi-
 les. 102.

Succental, villa. 35.

Suevia, passim. Sueviae civitates.
156.

Suitenses v. Swiz.

Sungowia. 116.

Swannow, castrum. 100—102. 107.

Swiz, Switenses. 71—73. 103. 114.
147. 148.

T.

Tartari, Tartaria. 4. 12. 17. 146.
152. 163—165. 173. 185.

Templarii. 7. 14. 43.

Tengen, domini de. 151.

Terrae motus. 245.

Tetnang, oppidum. 75.

Teutonicorum ordo. 2. 92. 249.

Tiberis, fluvius. 31. 56.

Tierberg, tiro de. 118.

Thobaldus v. Gregorius X. papa.

Thomas S. apostolus. 209.

Thomas, b. Cantuariensis episc. 2.

Thomas S. frater ord. Predicatorum. 96.

Thuengen, Tuengen, oppidum.
109. 156.

Thuregum, Thuricum, civitas.
Thuricenses. 9. 12. 16. 21. 22.

24. 31—35. 40. 81. 82. 112. 120.
124. 137. 156. 169. 170. 176.
183. 242.

Tirol, comitissa de, (Elisabeth) 10.
Margaretha. 167. 242. castrum.
242.

Toesa, (Töss), fluvius. 191. monasterium prope Wintertur. 35.

Toggenburg, Fridericus comes de. 72. 104. comes de, canonicus Constanciensis. 100. (Diethelmus) comes de. 123.

Torn, (Tournay), civitas. 157.

Torrenbüren, villa 181. 241.

Trajectum, civitas. 230.

Treverensis archiepiscopus,
(Balduinus de Lüzelnburg).
89. 90.

Tripolis. 35.

Trutburg, castrum. 152.

Tullensis episcopus (Conradus),
Minorita. 25. 26. 31.

Turci. 109. 110. 189. 190. 223. 225.
226.

Turgow, parochus ibi. 131. et
passim.

Tuscia. 183.

Twiel, castrum. 95.

U.

Ueberlingen oppidum. 106. 107.
153. 198.

Uelinger, servicialis comitis Johannis de Habsburg. 123. 124.

Ulma civitas. 80. 82. 156. 225.

Ungaria. 69. Ungariae rex

(Karolus Albertus). 116. 117.
163—165. 174. (Ludwicus magnus). 238. 239. 244.

Urbanus IV. papa. 13. 14.

Ursini, domini. 31.

Usurarii in Lindaugia. 213.

V.

Vazz, dominus de. 103. 104.

Veltkilch, comes Rudolfus de. 38.

comes Uolricus de. 194. 215.
oppidum. 213.

- | | |
|--|--|
| <p>Venecia, civitas, Veneti. 169. 195.
196. 211. 225. 238.
Vercellensis episcopatus. 88.
Vienna, (Vienne), civitas. 52.
Vilingen, Philingen, oppidum.
63. 64. 97. 118. 176.
Villach, civitas. 245.
Vinstingen, dominus de. 48.</p> | <p>Vites, vinum. 113. 114. 157. 238.
Vrisingensis episcopus. 168.
Vroburg, comes de. 147.
Vrouwenfeld oppidum. 82. Ni-
colaus de, episcopus Constan-
ciensis. 116. 150. 151. 210. 215.
227.
Vürstenberg, comes de. 97.</p> |
|--|--|

W.

- | | |
|---|---|
| <p>Walastat. 45.
Walpurg, dapifer de. 141. do-
mini de. 152. Otto dominus
de. 159.
Walse, castrum. 171.
Waltshut, civitas. 184.
Wangen, oppidum. 199. 241.
Wart, domini de, castrum de.
42. 47.
Wasserburg, castrum. 49.
Weleschingen, villa. 151.
Werd, civitas. 156.
Werdach, oppidum. 77.
Werdenberg, Hugo comes de.
33.</p> | <p>Westerrich. 69.
Wien, civitas. 41. 116.
Wilhelmus, comes Hollandiae,
rex Romanorum. 5. 7. v. etiam
Hollandia.
Willer, Rudolfus, miles. 38.
Wintertur, oppidum. 1. 9. 16.
31—35. 40. 49. 50. 66. 73. 82.
91. 105. 170. 176. 191.
Wirtenberg, dominus s. comes
de. 57. 76. 199.
Wissenburg, castrum spoli. 29.
Wormacia, civitas. 80.
Wülflingen, villa. 50.</p> |
|---|---|

Y.

- | | |
|---|--|
| <p>Ysenburg, Fridericus comes
de. 3.
Ysidorus. 195.</p> | <p>Ysopus. 221.
Ytalia. 83. v. etiam Italia.</p> |
|---|--|

Z.

- | | |
|--|--------------------------|
| <p>(Zara) v. Sadert.
Zimmerholz v. Cimperholz.</p> | <p>Zug oppidum. 114.</p> |
|--|--------------------------|

